

DIREKTORIUM 2019



für die liturgischen Feiern
in der Diözese Graz-Seckau

herausgegeben vom
BISCHÖFLICHEN ORDINARIAT
GRAZ-SECKAU

Ord.-Zl.: 9 Di 1-18

LESEORDNUNG

Kirchenjahr 2018/19: C I
ab Advent 2019: A II

Redaktion:

Dr. Herbert Meißner, Bischöfliches Ordinariat Graz-Seckau,
8010 Graz, Bischofplatz 4

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis.....	6
Abkürzungsverzeichnis der biblischen Bücher	7
Zeittafel und bewegliche Feste 2019.....	8
Allgemeine Hinweise	9
1. Gebrauch des Direktoriums.....	9
2. Stundengebet	9
2.1 Die Gedenkfeier der Heiligen	9
2.2 Erweiterte Lesehore (Vigil).....	10
2.3 Kommemorations von Gedenktagen	10
2.4 Verbindung einzelner Horen mit der Messe oder miteinander.....	11
3. Messfeier	11
3.1 Die Auswahl der Messformulare	12
3.2 Das Gedächtnis der Heiligen	14
3.3 Die Feier der Messe an Werktagen	15
3.4 Zur Auswahl der Lesungen	16
3.5 Die Schriftlesungen für verschiedene Anlässe ...	18
3.6 Hochgebete und besondere Texte zur Wahl	19
3.7 Zweimaliger Kommunionempfang.....	21
3.8 Zur Messstipendien-Ordnung.....	21
3.9 Verzeichnis kirchlicher Regelungen zur Messfeier.....	22
4. Kalendarium	26
4.1 Die liturgischen Tage.....	26
4.2 Der Kalender	26
4.3 Die Bitt- und Quatembertage	27
4.4 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe	28
4.5 Rangordnung der liturgischen Tage	29
5. Feier des Bußsakramentes	31
5.1 Beichtvollmacht	31
5.2 Gemeinsame Feier der Buße.....	31
6. Amtliche liturgische Bücher	32
6.1 Verzeichnis.....	32
6.2 Änderungen nach dem CIC.....	40
Das Liturgische Kalendarium für das Jahr 2019	43–278
Zeittafel 2020.....	279

VORWORT

Das Direktorium hat die Aufgabe, die entsprechenden liturgischen Angaben zu den Tagen des Jahres im Hinblick auf die letztgültigen Normen bzw. Textausgaben zusammenzufassen.

Da die liturgischen Bücher in amtlicher deutschsprachiger Fassung vorliegen (vgl. KVBI 1984,34 und 1994,58), werden die Angaben (besonders zum Offizium) oftmals sehr kurz gefasst, was auch einer besseren Übersichtlichkeit dient.

Seit Advent 1994 sind einige neue liturgische Bücher vorgeschrieben (vgl. KVBI 1994, 58) und lösen entsprechende diesbezügliche Ausgaben verbindlich ab. Zu beachten bleiben weiters die durch den CIC 1983 eingetretenen Änderungen in Pastoralen Einführungen in liturgische Bücher (vgl. Abschnitt 6.2, S. 48–50, und KVBI 1984, 34).

Die Perikopen für die Messfeier richten sich nach der zweiten authentischen Ausgabe der Leseordnung (1981; vgl. S. 21 f.), und zwar nach den Messlektionarien mit der revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Mit dem Kirchenjahr 2018/19 werden die Messlektionarien mit der revidierten Einheitsübersetzung von 2016 sukzessive die bisherigen ablösen.

Auf Grund der Erfahrung jener, die gegebenenfalls im außerordentlichen, dem zuletzt unter Johannes XXIII erneuerten „tridentinischen“ Ritus zelebrieren, kann auf Sonderhinweise zur Benützung älterer liturgischer Bücher verzichtet werden.

Das Direktorium enthält das Nekrologium der letzten 25 Jahre, d. i. seit 1994.

Mit seinen Hinweisen will das Direktorium die Ordnung des liturgischen Lebens an allen Tagen des Jahres gewährleisten.

Abkürzungsverzeichnis

AAS	Acta Apostolicae Sedis		des römischen Generalkalenders (MB I 74* ff.)
AEM	Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch	KI KVBI	Kirchenlehrer Kirchliches
AES ^t	Allgemeine Einführung in das Stundengebet (StG I 25*-106*)		Verordnungsblatt für die Diözese Graz-Seckau
Ant	Antiphon	L (1, 2) Ld	Lesung Laudes
AÖB	Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz	LH LK LKÖ	Liturgia horarum Liturgiekonstitution Liturgische Kommission Österreichs
Ap	Apostel		Kommission Österreichs
APs	Antwortpsalm		Österreichs
ARK	Allgemeiner römischer Kalender	M	Messfeier
AuswL	Auswahllesungen	MagnAnt	Magnificat-Antiphon
BenAnt	Benedictus-Antiphon	MB (I, II)	Messbuch (1975)
Bi	Bischof, Bischöfe	MB II ²	Messbuch II (2. Aufl., 1988)
CIC	Codex iuris canonici 1983	MLekt Mr	Messlektionar Märtyrer
Com	Commune	NI	Heilige(r) der Nächstenliebe
Cr	Credo		
DK	Diözesankalender	ÖEigF ²	Messbuch. Die Eigenfeiern der österreichischen Diözesen
eig	eigener, eigene(s)		
Ersch	Erscheinung		
Euch	Eucharistie		(vgl. S. 33)
Ev	Evangelium	ÖEigF ² /L	Mess-Lektionar. Die Eigenfeiern der österreichischen Diözesen
Ez	Erzieher(in)		(vgl. S. 35)
Gb	Glaubensbote(n)		
Gg	Gabengebet		
GK	Gründer von Kirchen	Off	Offizium
GL	Gotteslob (2013)	Or	Ordensleute
GI	Gloria	Pp	Papst
Hg	Hochgebet(e)	Pr	Priester
HI	Heilige Männer und Frauen	Prf Ps	Präfation Psalm(en)
Ht	Hirten der Kirche	R	Responsorium
Jf	Jungfrau(en)	RK	Regionalkalender
KB-Öst/BB	Kantorenbuch zum Gotteslob. Österreich/Bozen-Brixen	Sel Sg Ss	Selige(r) Schlussgebet Seelsorger
KJ	Grundordnung des Kirchenjahres und	StG	Die Feier des Stundengebetes (vgl. S. 37)

StG.G	StG. Die Eigenfeiern der Diözese Graz-Seckau (vgl. S. 37)	Liturgische Ränge:	
Tg	Tagesgebet	H	Hochfest
V	Vesper	F	Fest
Vg	Vulgata	G	gebotener Gedenktag
VV	Vorsängerverse	g	nicht gebotener Gedenktag
Weihn	Weihnachten	Liturgische Farben:	
Wt	Witwe(r)	GR (gr)	grün
+	gebotener Feiertag, Applikationspflicht	R (r)	rot
		V (v)	violett
		W (w)	weiß
		SCHW	schwarz

**Abkürzungsverzeichnis der biblischen Bücher
Altes Testament**

Gen	Genesis	Spr	Sprichwörter
Ex	Exodus	Koh	Kohelet
Lev	Levitikus	Hld	Hohelied
Num	Numeri	Weish	Weisheit
Dtn	Deuteronomium	Sir	Jesus Sirach
Jos	Josua	Jes	Jesaja
Ri	Richter	Jer	Jeremia
Rut	Rut	Klgl	Klagelieder des Jeremia
1 Sam	1. Buch Samuel		
2 Sam	2. Buch Samuel	Bar	Baruch
1 Kön	1. Buch der Könige	Ez	Ezechiel
2 Kön	2. Buch der Könige	Dan	Daniel
1 Chr	1. Buch der Chronik	Hos	Hosea
2 Chr	2. Buch der Chronik	Joël	Joël
Esra	Esra	Am	Amos
Neh	Nehemia	Obd	Obadja
Tob	Tobit	Jona	Jona
Jdt	Judit	Mi	Micha
Est	Ester	Nah	Nahum
1 Makk	1. Buch der Makkabäer	Hab	Habakuk
2 Makk	2. Buch der Makkabäer	Zef	Zefanja
Ijob	Ijob	Hag	Haggai
Ps	Psalmen	Sach	Sacharja
		Mal	Maleachi

Neues Testament

Mt	Evangelium nach Matthäus
Mk	Evangelium nach Markus
Lk	Evangelium nach Lukas
Joh	Evangelium nach Johannes
Ap ^g	Apostelgeschichte

Röm	Brief an die Römer
1 Kor	1. Brief an die Korinther
2 Kor	2. Brief an die Korinther
Gal	Brief an die Galater
Eph	Brief an die Epheser
Phil	Brief an die Philipper
Kol	Brief an die Kolosser
1 Thess	1. Brief an die Thessalonicher
2 Thess	2. Brief an die Thessalonicher
1 Tim	1. Brief an Timotheus
2 Tim	2. Brief an Timotheus
Tit	Brief an Titus
Phlm	Brief an Philemon
Hebr	Brief an die Hebräer
Jak	Brief des Jakobus
1 Petr	1. Brief des Petrus
2 Petr	2. Brief des Petrus
1 Joh	1. Brief des Johannes
2 Joh	2. Brief des Johannes
3 Joh	3. Brief des Johannes
Jud	Brief des Judas
Offb	Offenbarung des Johannes

Zeittafel für das Jahr 2019

Lesejahr für die Sonntage	C/III
Lesejahr für die Wochentage.....	I
Lesereihe für das Offizium.....	I/1–8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn.....	8
Woche nach Pfingsten.....	10. Wo. im Jkr.
Wochen im Kirchenjahr	52

Bewegliche Feste

Taufe des Herrn	13. Jänner 2019
Aschermittwoch	6. März 2019
Ostersonntag	21. April 2019
Christi Himmelfahrt	30. Mai 2019
Pfingsten.....	9. Juni 2019
Dreifaltigkeitssonntag	16. Juni 2019
Fronleichnam.....	20. Juni 2019
Heiligstes Herz Jesu.....	28. Juni 2019
Christkönigssonntag	24. November 2019
1. Adventsonntag	1. Dezember 2019
Fest der Heiligen Familie.....	29. Dezember 2019

ALLGEMEINE HINWEISE

1. GEBRAUCH DES DIREKTORIUMS

Die Titel der Hochfeste, Feste und Gedenktage richten sich nach der deutschen Bezeichnung im Regionalkalender. Der Rang der liturgischen Tage wird im Direktorium durch einen unter dem Datum stehenden fett gedruckten Buchstaben (**H, F, G, g**) gekennzeichnet. In der Bezeichnung der liturgischen Farben sind auch die Angaben über die Motiv- und Totenmessen enthalten: Die Farbbezeichnung ist großgeschrieben, wenn keine Motiv- oder gewöhnliche Totenmesse möglich ist; die Farbbezeichnung ist kleingeschrieben, wenn Motiv- und Totenmessen erlaubt sind. Bezüglich der Begräbnismessen und der besonderen Totenmessen siehe die Hinweise zur Messfeier (S. 14). Die Applikationspflicht ist nicht eigens bezeichnet, da diese mit den Sonntagen und gebotenen Feiertagen genau zusammenfällt und im dafür gewählten Zeichen (+) schon ausgedrückt ist.

2. STUNDENGEBET

Die Angaben für das Stundengebet (StG/LH) an den einzelnen Tagen enthalten nur die wesentlichen Hinweise. Im Folgenden sollen lediglich einige Besonderheiten des Offiziums hervorgehoben werden, in das die Einleitung in StG I 13*–107* einführt.

2.1 Die Gedenkfeier der Heiligen

Die folgende Zusammenstellung richtet sich nach AEst 225–240 (StG I 92*–95*).

Hochfest

Erste Vesper und zweite Vesper: alles eigen oder aus dem Commune.

Lesehore: alles eigen oder aus dem Commune; Te Deum. Laudes: Psalmen und Canticum vom Sonntag der 1. Woche; alles Übrige eigen oder aus dem Commune.

Mittlere Hore (Terz, Sext, Non): üblicher Hymnus; am Sonntag Psalmen vom 1. Sonntag, sonst Ergänzungspsalmodie (z. B. StG I 796); das Übrige eigen.

Komplet: wie am Sonntag, jeweils nach der 1. und nach der 2. Vesper.

Fest

(Keine 1. Vesper, außer an Festen des Herrn, die auf einen Sonntag fallen.)

Lesehore, Laudes, Vesper: wie an Hochfesten. Mittlere Hore: Hymnus, Psalmen und meist Antiphonen vom Tag; das Übrige eigen.

Komplet: vom Tag.

Gedenktag

(Kein Unterschied zwischen gebotenen und nicht gebotenen Gedenktagen.)

Laudes, Vesper: Psalmen und Antiphonen vom Wochentag, wenn nicht eigene angegeben sind; das Übrige vom Heiligen, sofern Eigentexte, sonst nach freier Wahl Commune oder vom Wochentag.

Lesehore: wie Laudes und Vesper; erste Lesung: vom Wochentag; zweite Lesung: hagiographische Lesung vom Heiligen (wenn keine vorgesehen: Väterlesung vom Tag).

Mittlere Hore und Komplet: vom Wochentag, ohne Erwähnung des Heiligen.

2.2 Erweiterte Lesehore (Vigil)

Wer am Sonntag sowie an Hochfesten und Festen die Lesehore (Vigil) erweitern will, soll folgendermaßen verfahren: Zuerst wird die Lesehore bis einschließlich der beiden Lesungen gefeiert wie angegeben. Vor dem Te Deum werden dann die in Anhang 1 (Stundenbuch I 1131 ff., II 1459 ff., III 1301 ff.) angegebenen Cantica und das entsprechende Evangelium eingefügt. Fällt ein Fest des Herrn auf den Sonntag, so nimmt man entweder das jeweils angegebene Evangelium vom entsprechenden Sonntag oder das vom Fest aus dem Messlektionar.

Je nach den Umständen kann sich an das Evangelium eine Homilie anschließen. Danach wird das Te Deum gesungen, und es folgt die Oration. Die Hore wird abgeschlossen, wie es im Ordinarium angegeben ist.

2.3 Kommemorativ von Gedenktagen

Vom 17. bis 24. Dezember, während der Weihnachtsoktav und der Fastenzeit gibt es keine gebotenen Gedenktage (G), auch nicht in den Eigenkalendern. Wenn sie zufällig in die Fastenzeit fallen, gelten sie in jenem Jahr als nicht gebotene Gedenktage (g) (AEST 238).

Will man während dieser Zeiten einen Gedenktag halten, so gilt:

a) In der Lesehore (Matutin) fügt man nach der Väterlesung und ihrem Antwortgesang die entsprechende Heiligenlesung mit ihrem Antwortgesang hinzu und schließt mit der Oration des Tagesheiligen.

b) In Laudes und Vesper kann man nach der Oration unter Weglassung der Schlussformel die Antiphon (eigen oder aus den gemeinsamen Texten) und die Oration des Tagesheiligen hinzufügen (AEST 239).

2.4 Verbindung einzelner Horen mit der Messe oder miteinander

In Sonderfällen kann man im Chor oder in Gemeinschaft eine Hore mit der Messe nach den in AEST 93–99 (StG I 60*–62*) beschriebenen Regeln verbinden:

– Messe und Hore müssen demselben Offizium angehören;
– dadurch darf kein seelsorglicher Schaden entstehen, besonders nicht an Sonntagen.

1. Verbindung von Laudes und Messe, wenn die Laudes der Messe unmittelbar vorangehen (AEST 94).
2. Verbindung von einer Mittleren Hore (Terz, Sext oder Non) und Messe, wenn die Hore der Messe unmittelbar vorangeht (AEST 95).
3. Verbindung von Vesper und Messe, wenn die Vesper der Messe unmittelbar vorangeht (AEST 96).
4. Verbindung der Messe mit einer nachfolgenden Hore oder der nachfolgenden Vesper (AEST 97).
5. Eine Verbindung der Messe mit der Lesehore ist (mit Ausnahme der Heiligen Nacht) nicht vorgesehen (AEST 98).
6. Verbindung der Lesehore mit einer anderen Hore (AEST 99).

3. MESSFEIER

Das eucharistische Opfer wird mit Brot und Wein, dem ein wenig Wasser beizumischen ist, dargebracht. Als Brot muss reines, frisch gebackenes und nach altem Brauch der lateinischen Kirche ungesäuertes Weizenbrot verwendet werden. Der Wein muss naturrein und aus Weintrauben gewonnen und darf nicht verdorben sein (vgl. AEM 281–285 und can. 924 CIC).

3.1 Die Auswahl der Messformulare

Allgemeine Grundsätze für die Auswahl der Messtexte:

„Die Messfeier wird pastoral wirksamer, wenn Lesungen, Orationen und Gesänge so ausgewählt werden, dass sie nach Möglichkeit der jeweiligen Situation und der religiösen wie geistigen Fassungskraft der Teilnehmer entsprechen. Das erreicht man durch die vielfachen entsprechend zu nützenden Auswahlmöglichkeiten ... Der Priester soll bei der Zusammenstellung des Messformulars mehr das geistliche Wohl der mitfeiernden Gemeinde als seine eigenen Wünsche vor Augen haben“ (AEM 313), er soll „vermeiden, ihnen seine Wünsche aufzudrängen“ (AEM 316).

„An Hochfesten (H) hat sich der Priester an das Kalendarium der Kirche, in der er zelebriert, zu halten“ (AEM 314).

An Sonn- und gebotenen Feiertagen ist in allen Messen, die unter Beteiligung des Volkes gefeiert werden, eine Homilie zu halten; sie darf nur aus schwerwiegendem Grund ausfallen (can. 772 § 2, vgl. AEM 42).

„An Sonntagen, an den Wochentagen des Advents, der Weihnachts-, Fasten- und Osterzeit, an den Festen (F) und an gebotenen Gedenktagen (G) ist zu beachten:

a) Bei der Messfeier mit Gemeinde soll sich der Priester an das Kalendarium der Kirche halten, in der er zelebriert;

b) bei einer Messfeier ohne Gemeinde kann er sich an das Kalendarium der betreffenden Kirche oder sein eigenes halten“ (AEM 315).

An nicht gebotenen Gedenktagen (g) kann der Priester das Messformular vom Wochentag oder von einem der Heiligen wählen, deren Gedächtnis für diesen Tag vorgesehen ist. Er kann auch das Messformular von einem der Heiligen nehmen, die an diesem Tag im Martyrologium eingetragen sind, oder ein Messformular für besondere Anliegen oder eine Votivmesse.

An den Wochentagen im Jahreskreis kann er das Messformular vom Tag oder von einem der Heiligen nehmen, die an diesem Tag im Martyrologium eingetragen sind, oder ein Messformular für besondere Anliegen oder eine Votivmesse (vgl. AEM 316). Die im Direktorium angegebenen liturgischen Feiern sind grundsätzlich am betreffenden Tag zu halten. Aus seelsorglichen Gründen ist es aber erlaubt, an den Sonntagen im Jahreskreis auch Feiern zu hal-

ten, die bei den Gläubigen beliebt sind, deren eigentlicher Festtag jedoch in die Woche fällt. Voraussetzung dafür ist, dass diese Feiern in der Rangordnung über dem Sonntag stehen. In allen Messfeiern mit größerer Teilnehmerzahl kann der betreffende Festtag gefeiert werden.

Außer den Messformularen, die den Tagen des liturgischen Kalenders entsprechen, gibt es auch **Messen bei besonderen Anlässen**. Sie gliedern sich in drei Gruppen:

a) Messen zu bestimmten Feiern (Ritusmessen), die mit der Liturgie von Sakramenten oder Sakramentalien verbunden sind.

Außer den in den Ritualien und Messformularen enthaltenen Anweisungen ist zu beachten, dass die Ritusmessen an folgenden Tagen nicht zu verwenden sind: Adventsontage, Sonntage der Fasten- und Osterzeit, Hochfeste, Osteroktav, Allerseelen, Aschermittwoch und Karwoche (vgl. AEM 330);

b) Messen für besondere Anliegen;

c) Votivmessen von Mysterien Christi oder zu Ehren Mariens und der Heiligen; diese Messen können nach pastoralen Gesichtspunkten frei gewählt werden.

Für die Messen für besondere Anliegen und für die Votivmessen (b und c) gilt folgende Norm:

An allen freien Wochentagen außerhalb der Festkreise („im Jahreskreis“) sind diese Messen allgemein erlaubt, auch wenn der Kalender einen oder mehrere nicht gebotene Gedenktage (g) anführt.

An den Wochentagen im Advent, in der Weihnachtszeit und in der Osterzeit sollen diese Messtexte nur ausgewählt werden, wenn ein pastoraler Grund dafür vorliegt und die Messe mit Gemeinde gefeiert wird.

An gebotenen Gedenktagen (G) sind diese Messen nur erlaubt, wenn besondere Umstände es verlangen. Die Entscheidung darüber liegt beim Zelebranten.

An allen Festen (F), an den Sonntagen der Weihnachtszeit und im Jahreskreis sowie an den Wochentagen vom 17. bis 24. Dezember, in der Weihnachtsoktav und in der Fastenzeit sind solche Messen nur bei Eintritt einer besonderen Notwendigkeit erlaubt. Dafür ist Auftrag oder Zustimmung des Ordinarius erforderlich.

An Hochfesten (H), an den Sonntagen des Advents, der Fastenzeit und der Osterzeit, an den Tagen der Karwoche

und der Osteroktav, am Aschermittwoch und zu Allerseelen sind diese Messen ausnahmslos verboten.

Diese Regeln gelten auch für die Votivmessen von Herz Jesu und zum Priestersamstag bzw. monatlichen Gebetstag um geistliche Berufe.

Für die **Messen für Verstorbene** gelten besondere Regeln:

Die Begräbnismesse kann an allen Tagen – ausgenommen Hochfeste, die gebotene Feiertage sind, und Sonntage der Advent-, Fasten- und Osterzeit und die Drei Österlichen Tage – gefeiert werden. Bei Eintreffen der Todesnachricht, bei der endgültigen Beisetzung des Verstorbenen und am ersten Jahrestag darf die Totenmesse auch gefeiert werden, wenn es sich um einen gebotenen Gedenktag (G) handelt.

Andere Totenmessen oder so genannte „tägliche“ Totenmessen können an allen Tagen gefeiert werden, an denen Votivmessen allgemein erlaubt sind, aber nur unter der Voraussetzung, dass sie wirklich für Verstorbene gefeiert werden.

3.2 Das Gedächtnis der Heiligen

Die Sorge um die rechte Verehrung der Heiligen ist wichtig. Die meisten Christen können die Geschichte der Kirche und ihr weltweites Wirken nur über ihre Kenntnis von markanten Heiligengestalten erfahren. Auch für das Erlebnis der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Heiligen, die sich über die Grenze des Todes hinweg über „Christen auf dem Weg“ und „Christen in der Vollendung“ erstreckt, ist das Gedächtnis der Heiligen unerlässlich.

Die rechte Verehrung der Heiligen gefährdet die zentrale Stellung Jesu im Erlösungswerk nicht, sondern unterstreicht sie. Denn auch „in den Gedächtnisfeiern der Heiligen verkündet die Kirche das Pascha-Mysterium“, sie haben ja „mit Christus gelitten und sind mit ihm verherrlicht“ (LK 104).

Seit der Kalenderreform sind die ehemals fast alltäglichen „Feste“ von Heiligen durch schlichte Gedenktage ersetzt, deren Offizium und Messe Ferialcharakter haben. Der Heiligenkalender ist als Auszug aus dem Martyrologium zu verstehen: Er hebt aus der unübersehbar großen Zahl von Heiligen die für uns wichtigsten heraus und empfiehlt sie unserem Gedenken.

Der Sinn der liturgischen Heiligenverehrung wird aber nicht

dadurch erreicht, dass im Tagesgebet ein Name genannt wird. Ein Heiliger, dessen Gedenktag begangen wird, sollte am Beginn der Messe „vorgestellt“ werden, unabhängig davon, ob dann die Messe von diesem Heiligen oder vom Wochentag oder mit anderen Texten gefeiert wird. Das Direktorium enthält daher kurze Lebensbilder aller Heiligen, die im römischen Generalkalender, im deutschsprachigen Regionalkalender und im Diözesankalender angeführt sind.

An den gebotenen Gedenktagen (G) ist es in der Regel vorgeschrieben, wenigstens das Tagesgebet vom betreffenden Heiligen zu nehmen; dasselbe wird auch an den nicht gebotenen Gedenktagen (g) empfohlen. Die Eröffnung der Messe, die mit dem Tagesgebet schließt, gewinnt so eine einheitliche Gestalt und wird durch das Heiligengedächtnis geprägt. Gaben- und Schlussgebet können immer auch vom Wochentag (von einer beliebigen Sonntagsmesse im Jahreskreis) genommen werden, ebenso die Lesungen. An den freien Ferialtagen außerhalb der besonderen Zeiten und an den nicht gebotenen Gedenktagen (g) kann jeder an diesem Tag im Martyrologium angeführte Heilige gefeiert werden, wobei für die Messe dasselbe gilt, was soeben gesagt worden ist (AEM 316).

3.3 Die Feier der Messe an Werktagen

Als Mess-Ordo gelten die Feier der Gemeindemesse und gegebenenfalls die Richtlinien der Österreichischen Bischofskonferenz für die Messfeier in kleinen Gemeinschaften (s. Texte der LKÖ 1).

Die grundlegende Regel der Rollenverteilung (Priester, Diakon, Lektor, Kantor und Ministranten) und die Berücksichtigung der verschiedenen Funktionsorte (Priestersitz, Ambo, Altar) mögen beachtet und entsprechend genützt werden.

Wird nur wenig gesungen, soll die Rangfolge der Gesänge beachtet werden: im Wortgottesdienst der Antwortpsalm oder der Ruf vor dem Evangelium, in der Eucharistiefeier das Sanctus, gegebenenfalls auch die Präfation und die Doxologie und ein Dankgesang nach der Kommunion.

Zur Eröffnung: Durch die sinnvolle Auswahl der im Messbuch angegebenen Elemente kann eine Straffung des Eröffnungsteils erreicht werden.

Zum Wortgottesdienst: Das Angebot der fortlaufenden Schriftlesung empfiehlt sich bei der regelmäßigen Feier mit derselben Gemeinde, andernfalls möge eine geeignete

te Auswahl getroffen werden. Der Antwortpsalm soll nach Möglichkeit gesungen oder gebetet werden. Es kann auch nur der Kehrsvers gesungen und der Psalm gesprochen werden. Wird der Ruf vor dem Evangelium nicht gesungen, so entfällt er. Auch an den Werktagen werden Fürbitten mit den bestimmten Gebetsmeinungen gehalten.

Zur Eucharistiefeyer: Für die Gabenbereitung wird Stille empfohlen, die Gaben sollen von den Gläubigen zum Altar gebracht werden. Die verschiedenen Möglichkeiten der Auswahl unter den Eucharistischen Hochgebeten sollen ausgeschöpft werden.

Zur Kommunion: Als Zeichen, dass alle von dem einen Brot des Lebens essen, sollen eine oder mehrere große Hostien gebrochen und auch an die Gläubigen ausgeteilt werden. Jedenfalls ist dafür zu sorgen, dass die hl. Kommunion den Gläubigen möglichst nicht (nur) aus dem Tabernakel gespendet wird. Bei Gelegenheit sollen die Gläubigen auch die Kelchkommunion empfangen können. Die Reinigung von Hostienschale und Kelch soll am Kredenzisch erfolgen, gegebenenfalls nach der Messe, ansonsten wenigstens an der Seite des Altares, nicht aber in dessen Mitte. Nach der Kommunion empfiehlt es sich, eine Zeit der Stille zu halten. Darauf soll ein Danklied gesungen werden.

3.4 Zur Auswahl der Lesungen

„Im Lektionar für die Wochentage sind für alle Tage des Jahres eigene Lesungen vorgesehen. Daher sollen diese Lesungen in der Regel an ihren Tagen genommen werden, wenn nicht ein Hochfest oder Fest auf den Tag fällt“ (AEM 319).

Wird diese Bahnlesung durch ein Fest oder eine besondere Feier unterbrochen, so soll der Priester für die bleibenden Tage unter Berücksichtigung der sonst ausfallenden Abschnitte entscheiden, welche Stücke gelesen werden sollen (AEM 319). Es sollte aber beachtet werden, dass das Prinzip der fortlaufenden Lesung nur dort seinen Sinn erfüllen kann, wo täglich mit etwa der gleichen Gruppe die Messe gefeiert wird.

Bei Messfeiern mit besonderen Gruppen kann der Priester jene Lesungen aus der laufenden Wochenreihe auswählen, die für die Verkündigung an diese Gruppen am besten geeignet sind. Diese Regel wird vor allem dort sinnvoll sein,

wo bestimmte Gruppen wöchentlich ihren Gottesdienst haben.

„Ein weiteres Angebot an Schriftlesungen gibt es für jene Messen, die bei der Spendung von Sakramenten oder Sakramentalien oder für besondere Anliegen gefeiert werden“ (AEM 320). Doch kann man „in allen Messen bei besonderen Anlässen – sofern nicht ausdrücklich anders bestimmt – Lesungen und Zwischengesänge des betreffenden Wochentages verwenden, wenn sie zur Feier passen“ (AEM 328).

Besondere Lesungen sind nicht selten auch für die Feiern von Heiligen vorgesehen. Handelt es sich dabei um eine „lectio propria“ im strengen Sinn (d. h. um eine Perikope, in der dieser Heilige ausdrücklich genannt wird, z. B. Bekehrung des Apostels Paulus, Maria Magdalena, Marta usw.), so ist diese Lesung vorgeschrieben; handelt es sich aber um eine „lectio appropriata“ (eine Perikope, die auf charakteristische Eigenheiten eines Heiligen Bezug nimmt), so kann entweder diese oder die Bahnlesung des betreffenden Wochentages gewählt werden (vgl. Pastorale Einführung in das Messlektionar, Nr. 83). Sind für einen Heiligen keine besonderen Perikopen angegeben, so können entweder die geeignetsten aus einer zutreffenden Gruppe der Commune-Reihen ausgewählt werden, oder man bleibt bei der Bahnlesung. Bei der Entscheidung wird wohl auch zu berücksichtigen sein, ob die Gläubigen eigens zur Verehrung dieses Heiligen zum Gottesdienst kommen oder ob es sich um die regelmäßigen Besucher der Wochentagsmesse handelt.

Die Leseordnung für die Messfeier erschien erstmals als authentische Ausgabe im Jahre 1969. Darin fehlen die Perikopenangaben für jene Sakramente und Riten, deren „Feiern“ erst nach dem Mai 1969 veröffentlicht wurden. Da nun diese erste Ausgabe vergriffen war, wurde eine zweite authentische Ausgabe erarbeitet und mit Approbation Papst Johannes Pauls II. von der Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst am 21. Jänner 1981 publiziert. Sie weicht in folgenden Punkten von der ersten ab:

- Die pastorale Einführung ist erweitert.
- Angaben der Schriftstellen aus den Lektionarien der Feiern von Sakramenten und Sakramentalien.
- Angaben von Schriftstellen zu einigen Messen für beson-

dere Anliegen und für alle übrigen Messen, die erstmals in der zweiten authentischen Ausgabe des Römischen Messbuches (1975) enthalten sind.

– Im Sonn- und Festtagslektionar sind die biblischen Texte einiger Feiern – Heilige Familie, Taufe des Herrn, Himmelfahrt und Pfingsten – durch Angaben „zur Auswahl“ für alle drei Lesejahre A, B, C ergänzt und vervollständigt.

Nähere Informationen über Inhalt, pastorale Zielsetzung und praktische Verwendung des Messlektionars bietet KVBI 1983, 50.

Die Schriftstellenangaben für die Lesungen (L 1, L 2) und Evangelien (Ev) sind den Messlektionarien entnommen, die nach der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift herausgegeben worden sind. Die Stellenangaben werden nicht nach der Nova Vulgata vermerkt, sondern nach dem hebräischen, aramäischen bzw. griechischen Urtext, an dem sich die Einheitsübersetzung des Alten und des Neuen Testamentes orientiert.

„L und Ev vom Tag oder aus den AuswL“ bedeutet: Als Lesungen können die Perikopen der Wochentage oder die für die Gedenktage der Heiligen vorgeschlagenen Auswahlperikopen genommen werden, wie sie in den Wochentags-Messlektionarien (IV–VI, 1983–1984) angegeben sind. Die im Direktorium angeführten Vorschläge richten sich nach diesen Angaben.

Die besondere Intention einer Messfeier wird in der Regel eher in den Fürbitten als in der Auswahl der Lesungen zu berücksichtigen sein.

3.5 Die Schriftlesungen für verschiedene Anlässe

Eine Auswahl bieten die Messlektionarien für die Kirchenjahre (einschließlich Jahresgedächtnis einer Kirchweihe) und die Gedenktage der Heiligen, und zwar im Besonderen für Commune-Messen für Maria, Märtyrer, Hirten der Kirche, Kirchenlehrer, Jungfrauen sowie heilige Männer und heilige Frauen (Messlektionar IV 623–736, V 773–885, VI 771–880).

Messlektionar VII enthält Lesungen für die Messen bei der Spendung der Sakramente und Sakramentalien und für die Messen für Verstorbene:

- S. 3–112: Sakramente der Eingliederung in die Kirche,
- S. 113–149: Spendung der Weihen,

- S. 150–162: Aufnahme unter die Kandidaten für Diakonat und Presbyterat,
- S. 163–197: Übertragung der Dienste (Lektoren, Akolythen und Kommunionhelfer),
- S. 198–270: Krankensalbung und Wegzehrung,
- S. 271–318: Trauung,
- S. 319–326: Abt- und Äbtissinnenweihe,
- S. 327–365: Jungfrauenweihe und Ordensprofess,
- S. 366–398: Weihe oder Segnung einer Kirche oder eines Altares;
- S. 399–504: Verstorbene.

Messlektionar VIII enthält Lesungen für Messen für besondere Anliegen und für Votivmessen. Es gliedert die Lesungen in Messen:

- S. 3–169: für die heilige Kirche (Kirche, Papst, Bischof, Konzil oder Synode, Priester, Diener der Kirche, Ordensleute, Priester- und Ordensberufe, Laien, Einheit der Christen, Ausbreitung des Evangeliums; Christen, die um des Glaubens willen verfolgt werden; Christen, die in der Zerstreuung leben),
- S. 170–224: für Staat und Gesellschaft (Heimat und Vaterland und bürgerliche Gemeinschaft, Frieden und Gerechtigkeit, Versöhnung, Krieg und Bürgerkrieg),
- S. 225–302: in verschiedenen öffentlichen Anliegen (Jahresbeginn, Segen für die Arbeit, Aussaat, Erntedank, Hungersnot, Flüchtlinge und Heimatvertriebene, Kriegsgefangene und ungerecht verurteilte Strafgefangene, Kranke, Erdbeben, Danksagung, Bittmesse),
- S. 303–344: in besonderen Anliegen (um Nachlass der Sünden, um Liebe, für Familien; für die, die uns Böses tun; um einen guten Tod),
- S. 345–519: Votivmessen (Dreifaltigkeit, Geheimnisse Christi, Heiliger Geist, Maria, Engel, Josef, Apostel und alle Heiligen).

3.6 Hochgebete und besondere Texte zur Wahl

a) Hochgebete des Messbuches
Für die sinnvolle Auswahl der eucharistischen Hochgebete sind die Hinweise und Anregungen in AEM 322 enthalten. Zu bestimmten Festtagen, Festzeiten und Ritusmessen sind in den Hochgebeten I, II, III Einschübe vorgesehen, die auf das jeweilige Festgeheimnis oder den spezifischen Anlass abgestimmt sind, im Hochgebet IV nur zur

Ritusmesse der Taufe. Das Hochgebet IV, dessen Präfation auf Grund seiner inhaltlichen Struktur nicht austauschbar ist, kann nur in Messen, die keine eigene Präfation haben, gewählt werden. Die Hochgebete mit eigener Präfation können auch dann zusammen mit dieser verwendet werden, wenn das Messformular die Präfation einer besonderen Kirchenjahreszeit vorsieht.

Auf die eigenen Einschübe wird nur an den entsprechenden Festtagen verwiesen. Auch für alle Sonntage ist ein besonderer Einschub vorgesehen.

b) Neue Hochgebete

Sie stehen nicht im Messbuch, sondern in besonderen Faszikeln, die dem Messbuch beigelegt werden können.

„Hochgebet für Messen für besondere Anliegen“

Es wurde 1994 publiziert und löst die unterschiedlichen Texte ab, die auf das für die Schweizer Synode 1972 erarbeitete (vgl. KVBI 1975,26) zurückgehen. In seinen verschiedenen Fassungen wird es von folgenden Themen geprägt: Die Kirche auf dem Weg zur Einheit; Gott führt die Kirche; Jesus, unser Weg; Jesus, der Bruder aller.

Dieses Eucharistische Hochgebet mit seinen eigenen Präfationen und den entsprechenden Interzessionen kann zusammen mit Formularen für „Messen für besondere Anliegen“, die keine eigene Präfation haben, genommen werden.

Hochgebet zum Thema „Versöhnung“ und drei Hochgebete für Messfeiern mit Kindern

Diese Hochgebete sind auf Ansuchen der Österreichischen Bischofskonferenz von der Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst bis auf Widerruf unter den bisherigen Bedingungen gestattet worden (vgl. KVBI 1981,30).

Das Hochgebet „Versöhnung“ eignet sich vor allem für Messfeiern, die Buße und Versöhnung zum Thema haben, so besonders in der Fastenzeit sowie für Bußwallfahrten, Exerzitien und Einkehrtage.

Die einzelnen Hochgebete für Gottesdienste mit Kindern sind auf eine jeweils verschiedene Fassungskraft der Teilnehmer abgestimmt und dürfen im Sinn des römischen Direktoriums für Kindermessen (vgl. KVBI 1974,14) nur verwendet werden, wenn sich wenigstens der Großteil der Gottesdienstbesucher aus Kindern zusammensetzt.

Hochgebet für Messfeiern mit Gehörlosen

Dieses Hochgebet ist als Anhang im Faszikel „Fünf Hochgebete“ (Pastoralliturgische Reihe in Verbindung mit der Zeitschrift „Gottesdienst“, 1980, S. 59–63) abgedruckt sowie in der Studienausgabe „Gottesdienst mit Gehörlosen“ (1980), die außer dem Mess-Ordo die Feier der übrigen Sakramente, die Begräbnisfeier und einige Segnungen in einer dem mittleren Sprachniveau von Gehörlosen angepassten Fassung enthält.

c) Friedensgebet

Für die verschiedenen Festkreise (Weihnachtszeit, Fastenzeit, Osterzeit, Pfingsttag) sind besondere Einleitungen zum Friedensgebet angegeben (MB II 517–518).

d) Schlusssegnen

An bestimmten Tagen und zu bestimmten Anlässen kann der Priester statt des einfachen Segens eine feierliche Segensformel bzw. ein Gebet über die Gläubigen (MB II 532 ff. bzw. 568 ff.) oder den Wettersegnen (MB II 566 bzw. 568) sprechen.

3.7 Zweimaliger Kommunionempfang

Am selben Tag darf ein Gläubiger, der die Eucharistie schon empfangen hat, sie nur ein zweites Mal empfangen, und zwar innerhalb einer Messfeier, an der er teilnimmt (can. 917). Über diese Vorschrift hinaus ist ein Gläubiger, der sich, gleich aus welchem Grund, in Todesgefahr befindet, mit der heiligen Kommunion als Wegzehrung zu stärken (can. 921 § 2).

3.8 Zur Messstipendien-Ordnung

Die Regelungen mit der Stipendienordnung sind im KVBI 2013,13 publiziert. Zum Dekret der Kleruskongregation über pluri-intentionale Messen in Ausnahmesituationen s. KVBI 1991, 53 und AÖB 1992/7, II.4.

Die Stundensätze im Sinne der Tarifordnung für Organisten sind im KVBI 2011,19 verlautbart.

Applikationsmessen: Für Messen, die für die Pfarre zu applizieren sind, darf kein Stipendium angenommen werden (can. 534).

Konzelebration: Ein Priester darf für eine Messe, die er konzelebriert, nur dann ein Stipendium annehmen, wenn er am selben Tag keine andere Messe zelebriert, für die er ein Stipendium erhält (can. 951).

3.9 Verzeichnis kirchlicher Regelungen zur Messfeier

Da über das Messbuch und die darin abgedruckte Allgemeine Einführung hinaus weitere Regelungen sukzessive verlaublich werden, sind zum leichteren Auffinden die wichtigsten Verordnungen seit 1968 (außer den im MB abgedruckten Dokumenten und soweit sie nicht durch neuere abgelöst sind) im Folgenden nach AÖB und KVBI angeführt.

KVBI 1968, 3

Ausführungsbestimmungen zur Instructio über die heilige Eucharistie

1969,117

Zur Einführung der neuen Lese-Ordnung (Regelung für die Bistümer Österreichs; Die neuen Perikopenbücher; Das deutsche Stellenverzeichnis; Kommentare und Predigthilfen)

1969,121

Allgemeine Erlaubnis zur Feier der Sonn- und Feiertags-Messen am Vorabend (Begründung dieser Regelung; Besondere Richtlinien)

1971,119

Gruppenmessen

(I. Pastorale und liturgische Grundsätze. – II. 1. Ort der Feier; 2. Raum, Geräte und Kleidung; 3. Der Verlauf der Feier)

1972,90

Kommunion an nichtkatholische Christen

(Sekretariat für die Einheit der Christen, Instruktion für besondere Fälle einer Zulassung anderer Christen zur eucharistischen Kommunion in der katholischen Kirche, 1. 6. 1972)

1973,33

Instructio „Immensae caritatis“. Über die Erleichterung des sakramentalen Kommunionempfanges bei bestimmten Anlässen

(Kongregation für die Disziplin der Sakramente, 29. 1. 1973)

1973,76

Eucharistische Hochgebete. Rundschreiben der Kongregation für den Gottesdienst an die Vorsitzenden der Bischofskonferenzen über die Eucharistischen Hochgebete (27. 4. 1973)

1974,14

Neue Normen für Kindermessen

a) Direktorium der Kongregation für den Gottesdienst (1. 11. 1973)

b) Erklärung des Bischofs von Graz-Seckau (2. 2. 1974)

1975,62

Einführung des neuen Messbuches

1976,69

Ehrfurcht beim Kommunionempfang

(I. 1. Ehrfurcht; 2. Erziehung zur Ehrfurcht; 3. Ausdrucksformen der Ehrfurcht. – II. 1. Freiheit in der Wahl des Kommunionempfanges; 2. Form der Handkommunion; 3. Pflichtmäßige Mundkommunion beim Empfang der heiligen Blut eingetauchten Hostie; 4. Erlebbarer Vollgestalt des Opfermahls; 5. Sorge um etwaige Hostienpartikel; 6. Die eucharistische Nüchternheit; 7. Notwendige Disposition der Kommunizierenden)

1976,113

Dekret über die öffentliche Messfeier in der katholischen Kirche für verstorbene nichtkatholische Christen (Kongregation für die Glaubenslehre, 11. 6. 1976)

1978,16

Spendung und Empfang der heiligen Kommunion (1. Kommunionsspendung während der heiligen Messe; 2. Kommunion unter beiden Gestalten; 3. Die Kommunionsspendung außerhalb der Messe; 4. Die Form der Kommunionsspendung; 5. Eucharistische Nüchternheit; 6. Zweimaliger Kommunionempfang an einem Tage [geändert durch can. 917]; 7. Vorbereitung auf die heilige Kommunion; 8. Außerordentliche Kommunionsspenden)

1978,46

Hochgebete „Versöhnung“ und für Eucharistiefiern mit Kindern

1980,27

Gottesdienst mit Gehörlosen

1980,54

Instruktion der Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst über die Feier und Verehrung der Eucharistie („Inaestimabile donum“, 3. 4. 1980: A. Die heilige Messe; B. Eucharistischer Kult außerhalb der Messe)

1981,30

Hochgebete für Messfeiern mit Kindern und zum Thema „Versöhnung“

1982,48
Neuausgabe: Die Feier des Fronleichnamfestes

1983,50
Neuausgabe des Messlektionars

1983,56
Schreiben an die Bischöfe der katholischen Kirche über einige Fragen bezüglich des Dieners der Eucharistie (Kongregation für die Glaubenslehre, 6. 8. 1983)

AÖB 1984/1,12
Dekret über Material für Altarmensa [can.1236 § 1]

KVBI 1984, 34
Liturgische Bücher und neuer Kodex
(I. Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch; II. Kommunionsspendung und Eucharistieverehrung außerhalb der Messe [Studienausgabe]; III. Die Feier der Kindertaufe; IV. Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche [Studienausgabe]; V. Die Feier der Firmung; VI. Die Feier der Buße [Studienausgabe]; VII. Die Feier der Krankensakramente; VIII. Die Feier der Ordensprofess; IX. Die kirchliche Begräbnisfeier; X. Allgemeine Einführung in das Stundenbuch)

1984,51
Gottesdienstvorlagen verschiedener Vereinigungen

1984,56
Richtlinien zur Sonntagsfeier in Gemeinden ohne Priester (Einleitung; Die Gottesdienstordnung in den Gemeinden; Sonntagsgottesdienste ohne Priester)

1984,68
Persolvierung von Stiftungsmessen
(1. Persolvierung in der Pfarre; 2. Persolvierung über Veranlassung des Ordinariates)

1987,57
Messen und Wortgottesdienste zu besonderen Anlässen (Feld-, Zelt- und Hallenmessen)

1988,24
Neuaufgabe des deutschen Messbuches

1988,43
Erklärung zu Eucharistischen Hochgebeten und zu liturgischen Experimenten (Kongregation für den Gottesdienst, 21. 3. 1988)

1989,11
Die Feier der Messe an Werktagen

Johannes Paul II: Apost. Schreiben zum 25. Jahrestag der Konzilskonstitution Sacrosanctum Concilium über die heilige Liturgie, 14. 12. 1988, in: L'Osservatore Romano, Wochenausgabe in deutscher Sprache, 19. Jg., Nr. 21, vom 26. Mai 1989, Beilage XVIII, S. 7–9

1991,53
Messstipendien – Neues Dekret

AÖB 1992/7, II.4
Weisungen der österreichischen Bischöfe zur Durchführung des Dekretes der Kleruskongregation über die Messstipendien vom 22.2.1991

1992,32
Gedenktage im Diözesanen Proprium

1994,36
Hochgebet für Messen für besondere Anliegen

1994,58
Neue offizielle Bücher für unsere Diözese

1996,43
Änderungen im Römischen Generalkalender

1997,8 (vgl. 1982,12)
Einführungskurs für Kommunionhelfer

1999,15
Diözesankalender Graz-Seckau: neue Gedenktage

2000,23
Liturgischer Kalender: Mitpatroninnen für ganz Europa

2002,2
Diözesane Regelung für liturgische Feiern angesichts des Priestermangels

AÖB 2002/33: II.1
Decretum Generale über die Ordnung des Predigt-dienstes von Laien (Canon 766)

2002,34
Kanon der Messe: Nennung der Bischöfe

2002,35
Liturgischer Kalender: Änderungen

2003,39
Liturgischer Kalender: Ergänzungen

2004
Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung:
Instruktion Redemptionis Sacramentum über einige Dinge

bezüglich der heiligsten Eucharistie, die einzuhalten und die zu vermeiden sind

2009,15

Liturgischer Kalender: Ergänzungen

4. KALENDARIUM

4.1 Die liturgischen Tage

Die eingeklammerten Nummern beziehen sich auf die Grundordnung des römischen Generalkalenders.

Die Feier des Sonntags wird nur durch ein Hochfest oder ein Fest des Herrn verdrängt, außer es handelt sich um einen Sonntag der Adventzeit, Fastenzeit oder Osterzeit. Fällt ein Hochfest auf einen dieser Sonntage, wird es verlegt (5).

Die Feier der Hochfeste (H) beginnt mit der 1. Vesper am Vorabend. Einige Hochfeste haben auch eigene Messformulare für die Vigilfeier (11). Die Hochfeste Weihnachten und Ostern werden acht Tage gefeiert (12).

Feste (F) werden nur am betreffenden Tag selbst gefeiert und haben keine 1. Vesper, ausgenommen Feste des Herrn, die an einem Sonntag im Jahreskreis gefeiert werden und das Sonntagsoffizium verdrängen (13).

Gedenktage können geboten (G) oder nicht geboten (g) sein. Wenn mehrere nicht gebotene Gedenktage an einem Tag im Kalender angegeben sind, steht die Auswahl nach pastoralen Rücksichten im Ermessen des Zelebranten (14). Für einige Wochentage gilt eine besondere liturgische Regelung:

a) Der Aschermittwoch und die Wochentage der Karwoche (Montag bis Donnerstag) verdrängen alle anderen Feiern.

b) Die Wochentage im Advent vom 17. bis 24. Dezember und alle Wochentage der Fastenzeit verdrängen die gebotenen Gedenktage. An diesen Tagen kann aber statt des Tagesgebets vom Wochentag das Tagesgebet vom Gedenktag genommen werden (16).

4.2 Der Kalender

Die Feier des liturgischen Jahres wird durch den Generalkalender, den Regionalkalender, den Diözesankalender sowie durch die Kalender einzelner Kirchen oder religiöser Gemeinschaften geregelt (48).

In den Kalender jeder einzelnen Kirche sind die Eigenfeste dieser Kirche, besonders das Hochfest des Jahrestages der Kirchweihe und des Titels der Kirche sowie auch die Feier

von Heiligen, die in der Kirche begraben sind, aufzunehmen (52).

Das Kirchweihfest soll möglichst am historischen Kirchweihfest gefeiert werden. Wenn sich dieser aber nicht mehr feststellen lässt, kann die Feier der Kirchweihe am hiefür in der Diözese bestimmten Tag begangen werden (in Österreich: Samstag vor dem 3. Sonntag im Oktober).

Die Feier des Kirchenpatrons (d. h. des Titelfestes der betreffenden Kirche) wird gemäß Rangverzeichnis der liturgischen Tage, Nr. 4.c, als Hochfest in der Feier des Stundengebetes (AEst 225–230) und der Messe (mit Gloria, Credo und in der Regel Präfation von den Heiligen I oder II) begangen.

Wenn mehrere Feiern auf einen Tag treffen, wird jene gehalten, die im Verzeichnis der liturgischen Tage höher steht (60). Bei gleichem Rang geht die Vesper des heutigen Tages vor (61).

Entgegen der früheren Ordnung (KJ 5) gilt (s. Notitiae 26, 1990, 160): Wenn ein Hochfest auf einen Sonntag der Advents-, Fasten- oder Osterzeit oder einen Tag der Karwoche (ausgenommen Palmsonntag) trifft, wird es – wie bei anderen Sonntagen – auf den nächstfolgenden Tag verlegt, der keiner der unter Nr. 1–8 im Rangverzeichnis aufgeführten Tage ist; andere Feiern entfallen für das betreffende Jahr (KJ 59–60).

4.3 Die Bitt- und Quatembertage

1. Zur Feier der Bitt- Tage vergleiche die Bemerkungen zum 6. Sonntag der Osterzeit.

2. Die Feier der Quatember soll der geistlichen Erneuerung der Gemeinde dienen.

Viermal im Jahr wird eine Quatemberwoche mit einem bestimmten Thema der religiösen Erneuerung festgesetzt, wobei der Zusammenhang mit besonderen pastoralen Aktionen der entsprechenden Zeit im Kirchenjahr zu berücksichtigen ist. Das Gebet um geistliche Berufe soll zu allen Quatemberzeiten Berücksichtigung finden.

Als Quatemberwochen gelten: die erste Woche im Advent, die erste Woche in der Fastenzeit, die Woche vor Pfingsten, die erste Woche im Oktober.

Innerhalb jeder Quatemberwoche kann die Feier auf einen Tag konzentriert werden. Der Tag innerhalb der Quatemberwoche und die Art der Feier können den örtlichen Gegebenheiten und dem besonderen Thema entsprechend in den einzelnen Gemeinden festgelegt werden.

Die Österreichische Bischofskonferenz legte im November 1972 (vgl. KVBI 1972, 145) folgende **Thematik für die Quatemberwochen** fest:

a) **Buße**

In jeder Quatemberwoche soll der Gedanke der persönlichen Erneuerung, der Umkehr und der Hinführung zur Buße besonders gefördert werden.

b) **Geistliche Berufe**

In jeder Quatemberwoche soll wenigstens in einem Gottesdienst um geistliche Berufe gebetet werden.

c) **Ständige Thematik**

Adventquatember:

Frieden für die Welt. Aktion: Sei so frei.

Fastenquatember:

Brot für alle Menschen. Aktion: Familienfasttag.

Pfingstquatember:

Geist und Wahrheit. Aktion: Verkündigung, Gebet um die Gaben des Geistes, Massenmedien.

Herbstquatember:

Gemeinde konkret. Aktion: Beginn des Arbeitsjahres, Planung, Pfarrversammlung.

d) **Aktuelle Anliegen**

Aktuelle Anliegen, die gesamtösterreichisch, von einzelnen Diözesen oder Pfarren aufgegriffen werden, sollen nach Möglichkeit in die thematisch entsprechende Quatemberwoche einbezogen werden, um das Kirchenjahr zu entlasten.

Diese Anliegen können in der Liturgie (Messfeier oder Wortgottesdienst), in Bildungsveranstaltungen, durch Aktionen und in den Medien wahrgenommen werden.

4.4 Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

Das Gebet um geistliche Berufe soll durch den monatlichen Gebetstag (in Ergänzung zu dem am 4. Sonntag der Osterzeit begangenen Weltgebetstag) gefördert werden. Die Wahl, ob dieser am Donnerstag vor oder am Samstag nach dem Herz-Jesu-Freitag begangen wird, bleibt nach einem Beschluss der Österreichischen Bischofskonferenz vom Frühjahr 1982 der einzelnen Pfarre überlassen, damit die besseren Voraussetzungen für die Beteiligung der Gemeinde berücksichtigt werden können. Im Direktorium wird an beiden Tagen der einzelnen Monate auf ihn hingewiesen. Für dieses Anliegen kann in der am betreffenden Tag vorgesehenen Messfeier in den Fürbitten oder in ver-

schiedenen Andachten und Wortgottesdiensten entsprechend den Gewohnheiten und Möglichkeiten der einzelnen Gottesdienstgemeinden gebetet werden.

Der monatliche Gebetstag um geistliche Berufe kann – außer an Hochfesten, Festen und in der Fastenzeit; an gebotenen Gedenktagen nur bei Vorliegen besonderer Umstände (vgl. die Regelung der Motivmessen und Messen für ein besonderes Anliegen, S. 13 f.) – auch in der Wahl des Messformulars zum Ausdruck kommen. Die liturgische Kleidung richtet sich hierbei in der Farbe (vgl. AEM 310) nach dem Charakter der Messfeier oder aber nach dem Tag oder der Zeit. Folgende Messformulare werden im Besonderen für den monatlichen Gebetstag vorgeschlagen: Messe für die Diener der Kirche, um Priesterberufe, für die Ordensleute, um Ordensberufe (MB II 1034–1039 bzw. II² 1055–1061) und die Motivmesse von Jesus Christus, dem ewigen Hohenpriester (MB II 1095 bzw. II² 1127, Prf Euch).

4.5 Rangordnung der liturgischen Tage

I.

1. Die Drei Österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn.
2. Weihnachten, Erscheinung des Herrn. Himmelfahrt und Pfingsten. Sonntage des Advents, der Fastenzeit (österlichen Bußzeit) und der Osterzeit. Aschermittwoch. Karwochentage von Montag bis Gründonnerstag einschließlich. Tage in der Osteroktav.
3. Hochfeste des Herrn, der seligen Jungfrau Maria und jener Heiligen, die im Generalkalender verzeichnet sind. Allerseelen.
4. Die Eigen-Hochfeste:
 - a) Hochfest des Hauptpatrons eines Ortes oder einer Stadt.
 - b) Hochfest der Weihe – oder des Jahrestages der Weihe – der betreffenden Kirche.
 - c) Hochfest des Titels der betreffenden Kirche.
 - d) Hochfest des Titels oder Stifters oder Hauptpatrons eines Ordens oder einer Genossenschaft.

II.

5. Die Herrenfeste.
6. Die Sonntage der Weihnachtszeit und die Sonntage im Jahreskreis.

7. Die Feste der seligen Jungfrau Maria und der Heiligen des Generalkalenders.
8. Die Eigenfeste:
 - a) Das Fest des Hauptpatrons der Diözese.
 - b) Das Fest des Jahrestages der Kirchweihe der Kathedrale.
 - c) Das Fest des Hauptpatrons der Region, der Provinz, der Nation oder eines noch umfassen deren Gebietes.
 - d) Das Fest des Titels, Stifters, Hauptpatrons eines Ordens, einer Genossenschaft und Ordensprovinz vorbehaltlich der Bestimmungen von Nr. 4.
 - e) Andere Eigenfeste einer Kirche.
 - f) Andere Feste, die im Kalender einer einzelnen Diözese, eines Ordens und einer Genossenschaft verzeichnet sind.
9. Die Wochentage des Advents vom 17. bis 24. Dezember einschließlich. Die Tage in der Weihnachtsoktav. Die Wochentage der Fastenzeit (österlichen Bußzeit).

III.

10. Die gebotenen Gedenktage des Generalkalenders.
11. Die gebotenen Eigengedenktage.
 - a) Der Gedenktag des zweiten Patrons des Ortes, der Diözese, der Region oder Provinz, der Nation, eines noch umfassenderen Gebietes, eines Ordens oder einer Genossenschaft und einer Ordensprovinz.
 - b) Andere gebotene Gedenktage im Eigenkalender einer Diözese, eines Ordens oder einer Genossenschaft.
12. Nicht gebotene Gedenktage, die jedoch auch entsprechend den Angaben in den Allgemeinen Einführungen in die Messe und das Stundenbuch an den in Nr. 9 genannten Tagen gehalten werden können. In gleicher Weise können gebotene Gedenktage, die hin und wieder auf einen Wochentag der Fastenzeit fallen, wie nicht gebotene Gedenktage behandelt werden.
13. Die Wochentage des Advents bis zum 16. Dezember einschließlich.
Die Wochentage der Weihnachtszeit vom 2. Jänner bis zum Samstag nach Erscheinung.
Die Wochentage der Osterzeit vom Montag nach der Osteroktav bis einschließlich Samstag vor Pfingsten.
Die Wochentage im Jahreskreis.

5. FEIER DES BUSS-SAKRAMENTES

Die persönliche Einzelbeichte ist der ordentliche Weg, auf dem die Christgläubigen die Versöhnung mit Gott und mit der Kirche erlangen (can. 960). Zur rechten Verwaltung des Sakramentes der Buße ist auch das hiezu in den cann. 959–991 Gesagte (vgl. auch 1364–1399) zu beachten.

5.1 Beichtvollmacht

5.1.1 Pfarrer und den Pfarrern Gleichgestellte, das sind: Provisoren, Administratoren (= Vertreter des amtsbehinderten Pfarrers) und vicarii substituti, haben kraft ihres Amtes Beichtvollmacht. Diese von Amtes wegen verliehene Beichtvollmacht gilt für alle Gläubigen überall auf der Erde, es sei denn, ein Ordinarius (Bischof oder Gleichgestellter oder ein Höherer Oberer) widerruft diese Vollmacht für sein Gebiet bzw. für seine Untergebenen.

5.1.2 Wer bisher die Jurisdiktion des Bischofs von Graz-Seckau hatte, behält die Beichtvollmacht entsprechend dem Dokument und der darin angegebenen Zeit. Dasselbe gilt für Priester aus Orden und anderen Diözesen, die bisher Jurisdiktion von einem anderen Ordinarius hatten. Wenn in diesem Dokument keine Einschränkung gegeben ist, gilt ihre Beichtvollmacht für alle und überall, wie unter 5.1.1 angegeben ist.

5.1.3 Die Beichtvollmacht erstreckt sich auf alle Katholiken einschließlich der Ordensfrauen und Novizen, auf Angehörige der nicht unierten Ostkirchen, sofern ihnen kein Beichtvater der eigenen Kirche zur Verfügung steht und sie darum bitten (Ökumenisches Direktorium 1993, Nr. 125; can. 844 § 3). Andere nichtkatholische Christen dürfen zu den Sakramenten der Buße, des Altars und der Krankensalbung nur bei Todesgefahr und in schwerer Notlage zugelassen werden, sofern ihnen kein Amtsträger der eigenen Religionsgemeinschaft zur Verfügung steht, wenn ihr Glaube im Einklang mit dem Glauben der katholischen Kirche steht, sie in der rechten Disposition sind und sie von sich aus darum bitten (Ökumenisches Direktorium, Nr. 131; can. 844 § 4).

5.2 Gemeinsame Feier der Buße

5.2.1 Buß-Gottesdienste

Die Wiederbelebung der gemeinsamen Buße (Bußfeier, Bußgottesdienst, Bußandacht) wurde durch das Konzil empfohlen. Diese Gottesdienste dienen auch zur Bildung

eines wachen christlichen Gewissens. Sie führen weiters zu gegenseitigem Verzeihen und geschwisterlicher Verbundenheit und sind eine gute Vorbereitung auf den Empfang des Bußsakramentes, ohne es zu ersetzen. Bei Bußgottesdiensten darf keine Generalabsolution erteilt werden. Darüber sind die Mitfeiernden ausdrücklich zu unterrichten (vgl. KVBI 1970,22 und 1972,130).

5.2.2 Sakramentale Generalabsolution

Die sakramentale Generalabsolution (cann. 961 bis 963) darf nur in Todesgefahr und bei schwerwiegender Notwendigkeit erteilt werden. Eine solche schwerwiegende Notwendigkeit liegt in unserer Diözese im Allgemeinen nicht vor. Eine Ausnahme kann entstehen, wenn das unmittelbare Verlangen einer großen Zahl von Gläubigen, zur Beichte zu gehen, trotz aller Vorsorge aus unvorhergesehenen Gründen nicht erfüllt werden kann und daher diese Personen durch längere Zeit der Gnade des Sakramentes entbehren müssten (als ausreichend begründete Notlage gilt daher nicht, wenn allein auf Grund eines großen Andranges von Pönitenten, wie er bei einem großen Fest oder einer Wallfahrt vorkommen kann, nicht genügend Beichtväter zur Verfügung stehen können). Über diese Notlage und die in ihr erteilte Generalabsolution ist in jedem Fall ehestens Meldung an den Ortsordinarius zu erstatten. Sollte Zeit vorhanden sein, muss die Erlaubnis zur Generalabsolution im Voraus eingeholt werden.

Bei Schulbeichten und bei normalen Beichtgelegenheiten, wie etwa vor Gottesdiensten, ist die schwerwiegende Notwendigkeit einer sakramentalen Generalabsolution nicht gegeben. Die sakramentale Generalabsolution ist kein Ersatz für die persönliche Beichte der schweren Sünden. Diese sind in einer persönlichen Beichte innerhalb eines Jahres, auf jeden Fall aber vor der nächsten Generalabsolution, zu bekennen. Die Gläubigen sind darüber zu unterweisen (Richtlinien der Kongregation für die Glaubenslehre vom 16. 6. 1972 und Weisungen der Österreichischen Bischofskonferenz, vgl. KVBI 1972,129 und 130).

6. AMTLICHE LITURGISCHE BÜCHER

6.1 Verzeichnis

Durch den CIC 1983 sind in Pastoralen Einführungen in liturgische Bücher Änderungen eingetreten (Zusammenfassung s. KVBI 1984,34; vgl. Abschnitt 6.2, S. 48–50). Weiters lösen seit Advent 1994 und seit Advent 2018 neue Ausgaben frühere verbindlich ab (vgl. KVBI 1994,58).

I.

Feier der Eucharistie:

Messbuch, Band I (1975), Band II (2. Aufl., 1988). – Zu Band II (1975): Ergänzungsheft zur ersten Auflage (1988).

Messbuch, Teil II, Ergänzungsheft zur zweiten Auflage (1995).

Messbuch, Teil II, Ergänzungsheft 2 zur zweiten Auflage (2010).

Messbuch. Karwoche und Osteroktav. Ergänzt um die Feier der Taufe und der Firmung sowie die Weihe der Öle (1996).

Messbuch. Kleinausgabe. Das Messbuch deutsch für alle Tage des Jahres (2. Aufl., 1988; Druck 2007: mit Anhang VIII: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen).

Messbuch. Die Eigenfeiern der österreichischen Diözesen (2. Aufl., 1994).

Messbuch, Ergänzungsheft zu Teil I, Präfationen und Messformulare sowie Tagesgebete zur Auswahl aus Teil II (1979).

Missale Romanum ex decreto Sacrosancti Oecumenici Concilii Vaticani II instauratum auctoritate Pauli PP. VI promulgatum. Editio typica altera (1975), Editio typica tertia (2002), Reimpressio emendata (2008).

Missale parvum ad usum sacerdotis itinerantis. Editio iuxta typicam (1970, secunda reimpressio 1972).

Marianisches Messbuch, Sammlung der Marienmessen (1990).

Collectio missarum de beata Maria Virgine. Editio typica (1987).

Karwoche und Ostern. Auszug aus der authentischen Ausgabe des Messbuches. Handausgabe für alle an der Vorbereitung der Karwochenfeiern und der Osterfeier Beteiligten (1976).

Die Feier der Gemeindemesse. Handausgabe. Auszug aus der authentischen Ausgabe des Messbuches. Anhang: Hochgebet für Messen für besondere Anliegen. Votivhochgebet „Versöhnung“ (1995).

Messbuch. Die Weihe des Bischofs, der Priester und der Diakone (1994).

Messbuch. Hochgebet für Messen für besondere Anliegen (1994).

Messbuch. Kleinausgabe. Hochgebet für Messen für besondere Anliegen (1995).

Fünf Hochgebete: Hochgebet zum Thema „Versöhnung“, Hochgebete für Messfeiern mit Kindern. Studienausgabe. Anhang: Hochgebet für Messfeiern mit Gehörlosen, approbierter und konfirmerter Text (1980).

Handreichung zum Messbuch Teil II, Ergänzungsheft 2 zur zweiten Auflage (2010).

Ergänzungsheft zum Messbuch. Eine Handreichung (2010).

Ordo Cantus Missae. Editio typica altera (1988).

Kyriale simplex (1965).

Graduale simplex. Editio typica altera (1975), Reimpressio (1988).

Iubilare Deo. Editio altera (1986).

Graduale Sacrosanctae Romanae Ecclesiae de Tempore et de Sanctis. Solesmes (2. Aufl., 1979).

Praefationes in cantu, Missale Romanum auctoritate Pauli PP. VI promulgatum (1971).

Messlektionar (gemäß der Editio altera Ordinis lectionum Missae [1981] und der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, 1979/80, bzw. der revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, 2016:

I–II: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr A (1983); B (1984).

III: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr C (2018).

IV: Geprägte Zeiten. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen in Advent und Weihnachtszeit, Fastenzeit und Osterzeit (1983; Druck 2007: mit Anhang IV: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen).

V: Jahreskreis 1. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen im Jahreskreis, 1.–17. Woche (1983; Druck 2007: mit Anhang III: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen).

VI: Jahreskreis 2. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen im Jahreskreis, 18.–34. Woche (1984; Druck 2009: mit Anhang V: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen).

VII: Sakramente und Sakramentalien. Für Verstorbene (1986).

VIII: Messen für besondere Anliegen. Votivmessen (1986).

Mess-Lektionar. Kleinausgabe:

– Die Sonntage und Festtage in den Lesejahren A, B und C (1985).

– Geprägte Zeiten. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen in Advent und Weihnachtszeit, Fastenzeit und Osterzeit (1989, Druck 2009: mit Anhang IV: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen).

– Jahreskreis 1. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen im Jahreskreis 1.–17. Woche (1989).

– Jahreskreis 2. Die Wochentage und Gedenktage der Heiligen im Jahreskreis 18.–34. Woche (1990, Druck 2005: mit Anhang V: Gedenktage der Heiligen. Ergänzungen).

– Sakramente und Sakramentalien. Für Verstorbene (1986).

Mess-Lektionar. Die Eigenfeiern der österreichischen Diözesen (2. Aufl., 1994).

Evangeliar. Die Evangelien der Sonntage und Festtage in den Lesejahren A, B und C (1985).

Lectionarium, 3 vol. (1970–1972): I: Ab Adventu ad Pentecosten; II: Tempus per annum post Pentecosten; III: Pro Missis de Sanctis, Ritualibus, ad diversa, Votivis et Defunctorum.

Passio Domini nostri Jesu Christi (1989).

Marianisches Messlektionar, Schriftlesungen zur Sammlung der Marienmessen (1990).

Lectionarium pro missis de beata Maria Virgine. Editio typica (1987).

Lektionar für Gottesdienste mit Kindern. Studienausgabe: Bd. I: Kirchenjahr und Kirche (1981).

Bd. II: Lebenswelt des Kindes, Lebensordnung des Christen. Biblische Gestalten als Zeugen des Glaubens (1985).

Halleluja-Buch. Gesänge zum Ruf vor dem Evangelium (1989).

„Dieses Brot sollst du erheben ...“ Kommunionsspendung und eucharistische Andachtsformen (Texte der Liturgischen Kommission für Österreich 3, Erweiterte Neuauflage, Trier, 1997).

De sacra communione et de cultu mysterii eucharistici extra Missam. Editio typica (1973, reimpressio emendata 1974).

Die Feier des Fronleichnamfestes (1982).

Missale Romanum ex Decreto SS. Concilii Tridentini restitutum Summorum Pontificum Cura recognitum. Editio typica (1962).

Feier der übrigen Sakramente:

Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche. Teil I. Grundform. Manuskriptausgabe zur Erprobung (2001).

Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche. Teil II. In besonderen Situationen. Manuskriptausgabe zur Erprobung (2008).

Ordo initiationis christianae adultorum. Editio typica (1972).

Die Eingliederung von Kindern im Schulalter in die Kirche. Studienausgabe (1986, Nachdruck 2008).

Getauft – und dann? Gottesdienste mit Kindern und Jugendlichen auf ihrem Glaubensweg. Werkbuch (2002).

Die Feier der Kindertaufe (2. Aufl., 2007).

Die Feier der Kindertaufe. Pastorale Einführung (Arbeitshilfen 220, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 2008).

Ordo Baptismi parvulorum. Editio typica (1969).

Die Feier der Firmung (1973).

Ordo Confirmationis. Editio typica (1971).

Die Feier der Buße. Studienausgabe (1974, Nachdruck 2008). – Die sakramentale Formel der Absolution ist seit 1. Jänner 1975 verpflichtend.

Ordo Paenitentiae. Editio typica (1974).

Die Feier der Krankensakramente. Die Krankensalbung und die Ordnung der Krankenpastoral (2. Aufl., 1994).

Die Feier der Krankensakramente. Die Krankensalbung und die Ordnung der Krankenpastoral. Auszug aus der authentischen Ausgabe der Feier der Krankensakramente. Taschenausgabe (2. Aufl., 1994).

Ordo Unctionis infirmorum eorumque pastoralis curae. Editio typica (1972).

Die Weihe des Bischofs, der Priester und der Diakone. Pontifikale, Band 1 (1994).

Die Weihe des Bischofs, der Priester und der Diakone. Pontifikale, Band 1. Handausgabe (1994).

De Ordinatione Episcopi, Presbyterorum et Diaconorum (Pontificale Romanum). Editio typica altera (1990).

Die Feier der Trauung in den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebietes (2. Aufl., 1992).

Ordo celebrandi Matrimonium. Editio typica altera (1991).

Die Trauung katholisch-evangelischer Paare unter

Mitwirkung der Bevollmächtigten beider Kirchen (Texte der Liturgischen Kommission für Österreich 4, 2. Aufl., 1997).

Gottesdienst mit Gehörlosen. Studienausgabe (1980).

Stundengebet:

Stundenbuch. Für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes (Die Feier des Stundengebetes), 3 Bände mit Beiheften (1978–1980).

Stundenbuch. Für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Karwoche und Osteroktav (1978).

Stundenbuch. Ergänzungsheft (1995). [Änderungen im Regionalkalender. Die Gedenktage der Heiligen: 20. September: Hl. Andreas Kim Taegon, hl. Paulus Chong Hasang und Gefährten; 28. September: Hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten; 24. November: Hl. Andreas Dung-Lac und Gefährten.]

Die Feier des Stundengebetes. Die Eigenfeiern der Diözese Graz-Seckau (1992).

Liturgia Horarum iuxta ritum Romanum (Officium divinum), 4 vol. Editio typica altera (1985–1986 cum versione Novae Vulgatae inserta).

Komplet (1990).

Ad Completorium (1972).

Christuslob. Das Stundengebet in der Gemeinschaft (5. Aufl., 1980).

Kleines Stundenbuch. Morgen- und Abendgebet der Kirche aus der Feier des Stundengebetes für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachraumes, 4 Bände (1982–1984).

Ordo cantus officii (1983).

Liber hymnarius cum invitatoriis et aliquibus responsoriis (Antiphonale Romanum secundum Liturgiam Horarum ordinemque cantus officii dispositum a Solesmensibus monachis praeparatum II), Solesmes (1983).

Psalterium cum canticis Novi et Veteris Testamenti iuxta Regulam S.P.N. Benedicti et alia schemata Liturgiae Horarum monasticae, cum cantu gregoriano, Solesmes (1981).

Antiphonale zum Stundengebet (Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Trier-Salzburg-Zürich in Zusammenarbeit mit den Mönchen der Abtei Münsterschwarzach), Freiburg u. a. (5. Aufl., 1987).

Vesperale für die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres. Auszug aus dem Antiphonale zum Stundengebet (1989).

Breviarium Romanum ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum (letzte editio typica 1960).

Weitere liturgische Bücher:

Die Feier der Aufnahme gültig Getaufte in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche (1974).

Die Feier der Wiederaufnahme in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche (Reversion) (Texte der Liturgischen Kommission für Österreich 2, 2. Aufl., 1993).

Die Beauftragung der Lektoren und der Akolythen. Aufnahme unter die Kandidaten für das Weihesakrament. Pontifikale, Band 3 (1994).

Die Beauftragung der Lektoren und der Akolythen. Aufnahme unter die Kandidaten für das Weihesakrament. Pontifikale, Band 3. Handausgabe (1994).
De institutione Lectorum et Acolythorum, de admissione inter candidatos ad Diaconatum et Presbyteratum, de sacro caelibatu amplectendo. Editio typica (1972).

Die Feier der Ordensprofess (1974).

Ordo professionis religiosae. Editio typica (1970).

Die Weihe des Abtes und der Äbtissin. Die Jungfrauenweihe. Pontifikale, Band 2 (1994).

Die Weihe des Abtes und der Äbtissin. Die Jungfrauenweihe. Pontifikale, Band 2. Handausgabe (1994).

Ordo Benedictionis Abbatis et Abbatissae. Editio typica (1970).

Ordo Consecrationis virginum. Editio typica (1970).

Die kirchliche Begräbnisfeier (2. Aufl., 2009).

Die kirchliche Begräbnisfeier. Pastorale Einführung (Arbeitshilfen 232, hrsg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, 2009).

Ordo Exsequiarum. Editio typica (1969).

Benediktionale. Studienausgabe (1978) [vgl. KVBI 1978,99 samt kurzer Einführung].

Kleines Rituale für besondere pastorale Situationen (1980).

Rituale Romanum. De Benedictionibus. Editio typica (1984).

Die Weihe der Kirche und des Altares. Die Weihe der Öle. Pontifikale, Band 4 (1994).

Die Weihe der Kirche und des Altares. Die Weihe der Öle.

Pontifikale, Band 4. Handausgabe (1994).

Ordo dedicationis ecclesiae et altaris. Editio typica (1977, 4. Aufl., 1999).

Ordo benedicendi oleum catechumenorum et infirmorum et conficiendi chrisma. Editio typica (1971).

Handbuch der Ablässe, Normen und Gewährungen (1989).

Enchiridion Indulgentiarum, Normae et Concessiones. Quarta editio (1999).

De exorcismis et supplicationibus quibusdam. Editio typica (1999).

Zeremoniale für die Bischöfe (1998).

Caeremoniale Episcoporum. Editio typica (1984).

Die Feier der Krönung eines Marienbildes. Studienausgabe (1990).

Ordo coronandi imaginem beatae Mariae Virginis (1981).

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Ausgabe für die (Erz-)Diözesen Österreichs (2013).

II.

Texte der Liturgischen Kommission für Österreich:

1. Direktorium für Kindermessen – Überlegungen und Anregungen für die Messfeier – Messfeiern kleinerer Gemeinschaften – Gemeindegottesdienst und Einbindung von Zielgruppen – Hinweise zur Feier der Messe an Werktagen (3. Aufl., 1992).
2. Die Feier der Wiederaufnahme in die volle Gemeinschaft der katholischen Kirche (Reversion) (2. Aufl., 1993).
3. „Dieses Brot sollst du erheben ...“ Kommunionempfang und eucharistische Andachtsformen (2. Aufl., 1997).
Erweiterte Neuauflage: „... bis du kommst in Herrlichkeit“. Anregungen und Impulse zur Feier und Verehrung der Eucharistie. Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der deutschsprachigen Schweiz (Trier, 2005).
4. Die Trauung katholisch-evangelischer Paare unter Mitwirkung der Bevollmächtigten beider Kirchen (hg. vom Sekretariat der Österreichischen Bischofskonferenz, 2. Aufl., 1997).
5. Die Feier der heiligen Eucharistie (1979).
6. Pastorale Einführung in das Messlektionar (1983).
7. Die Feier der Eucharistie in Konzelebration (1984).
8. Der liturgische Dienst des Diakons (1984).

9. Die Sonntagsfeier in Gemeinden ohne Priester (1984).
10. Dokumente zur Messfeier (1985).
11. Gestaltung des Altarraumes (J. H. Emminghaus – R. Pacik, 1986).
12. Zum Marianischen Jahr (1987).
13. Zweites Vatikanisches Konzil über die Heilige Liturgie (Nachdruck der Ausgabe LThK², 2. Aufl., 1999, erweitert mit Register).
14. Leitlinien für die mediale Übertragung von gottesdienstlichen Feiern (1989).
15. Erfahrungen mit dem „Gotteslob“ (1990).
16. Ostern feiern. Hilfen zur Gestaltung des Osterfestkreises (1995).
17. Sie erkannten ihn, als er das Brot brach. Die Messfeier an Sonn- und Festtagen in der Pfarrgemeinde – Anregungen und Hilfen (2005).

6.2 Änderungen nach dem CIC

Die Änderungen, die bei einer Neuauflage der lateinischen liturgischen Bücher erforderlich sein werden, hat die Kongregation für die Sakramente und den Gottesdienst mit Dekret vom 12. September 1983 veröffentlicht: *Variationes in Libros Liturgicos ad normam Codicis Iuris Canonici nuper promulgati introducendae*, *Typis Polyglottis Vaticanis* 1983 (zu finden auch in: *Notitiae* 20 [1983] 540–555, mit Kommentar von P.-M. Gy: ebd. 556–561).

Auch im deutschen Sprachgebiet werden die auf Grund des *Codex Iuris Canonici* nötigen Änderungen bekannt gegeben, sofern sie nicht nur Terminologie und Anmerkungen der liturgischen Bücher betreffen.

Die Nummern der Artikel beziehen sich auf die deutschen und lateinischen Ausgaben. Sofern die Nummern der lateinischen Riten abweichen, sind sie eigens angegeben.

ALLGEMEINE EINFÜHRUNG IN DAS RÖMISCHE MESSBUCH

Art. 42 (und *Art. 25* der Pastoralen Einführung in das neue Lektionar): Es wird verschärfend hinzugefügt: Die Homilie an Sonn- und gebotenen Feiertagen darf nur aus einem schwerwiegenden Grund ausfallen.

Art. 153: Für die Konzelebration ist nicht mehr die Erlaubnis des Ordinarius nötig. Vielmehr ist sie (wie bisher) vorgeschrieben bei Bischofs- und Priesterweihe sowie in der *Missa Chrismatis*. In allen anderen Fällen wird sie *empfohlen*, wenn nicht die Bedürfnisse der Gläubigen dem entgegenstehen.

Art. 255: Alle Kirchen *sollen* feierlich geweiht oder wenigstens gesegnet sein. Kathedralen und Pfarrkirchen *müssen* immer geweiht werden.

Art. 266: Reliquien dürfen nur *unter* dem Altar eingefügt werden. Der Brauch *soll* beibehalten werden.

Art. 277: Der Tabernakel muss unbeweglich, darf nicht durchsichtig und muss so verschlossen sein, dass möglichst jede Gefahr der Profanierung der Eucharistie ausgeschlossen ist.

Art. 282: Für die Eucharistiefeier muss reines, frisch gebackenes und nach altem Brauch der lateinischen Kirche ungesäuertes Weizenbrot verwendet werden.

KOMMUNIONSPENDUNG UND EUCHARISTIEVEREHRUNG AUSSERHALB DER MESSE

(*De sacra communione ...* 1974)

Art. 8: Kirchen, in denen die Eucharistie aufbewahrt wird, sollen täglich wenigstens mehrere Stunden geöffnet sein. Es wird hinzugefügt: Wenn nicht schwerwiegende Gründe entgegenstehen.

Art. 10 (außer der auch in *Art. 277* der AEM zu berücksichtigenden Veränderung): Bezüglich der Aufstellung des Tabernakels innerhalb des Kirchenraums wird nur gesagt, er möge (auch ohne ausdrückliche Erlaubnis des Ordinarius) an einer in die Augen fallenden und geschmückten, zum Gebet geeigneten Stelle der Kirche oder des Oratoriums angebracht sein. (Die Empfehlung von Sakramentskapellen in *Art. 9* und AEM 276 bleibt bestehen.)

Art. 24: Die eucharistische Nüchternheit ist weiterhin auf wenigstens eine Stunde festgesetzt. Nur Wasser und Medizin brechen die Nüchternheit nicht. Alte und kranke Menschen sowie ihr Pflegepersonal können die Eucharistie empfangen, auch wenn sie innerhalb der vorausgehenden Stunde etwas zu sich genommen haben. Die Spendung an „Angehörige“ ist nicht mehr vorgesehen, während nach AEM 242,6 bei der Wegzehrung innerhalb einer Messfeier im Hause des Kranken weiterhin alle Anwesenden kommunizieren dürfen.

Art. 91: Der Ortsordinarius kann neben Akolythen und Kommunionshelfern auch jeden anderen Laien mit der Aussetzung und Einsetzung des Allerheiligsten (ohne Segenspendung) beauftragen.

DIE FEIER DER BUSSE (Studienausgabe)

Art. 12: Das Bußsakrament soll in der Regel in einer Kirche oder in einem Oratorium gefeiert werden. Die Möglichkeit,

einen traditionellen Beichtstuhl zu benützen, soll erhalten bleiben. Die Beichte soll nur aus einem gerechten Grund außerhalb des dafür vorgesehenen Ortes (Beichtstuhl, Beichtzimmer) gehört werden.

Art. 40: Der Absatz c) muss gestrichen werden. Der einzelne Priester hat keine Vollmacht, über die Erteilung der sakramentalen Generalabsolution zu entscheiden.

Anhang I, Art. 1: Die ersten beiden Sätze müssen lauten: „Wenn ein Priester, der Rechtsnorm entsprechend, einen Sünder, der in geeigneter Weise vorbereitet ist, innerhalb des Bußsakramentes von einer Tatstrafe (censura latae sententiae) losspricht, werden die Worte der Lossprechung nicht verändert, sondern es genügt, dass er die Absicht hat, auch von der Strafe zu absolvieren.“ Der folgende Satz hinsichtlich der Rekurspflicht entfällt.

ALLGEMEINE EINFÜHRUNG IN DAS STUNDENBUCH

Art. 29: Es wird verschärfend bestimmt, dass Bischof, Priester und Diakone, die sich auf das Priesteramt vorbereiten, verpflichtet sind, das Stundengebet täglich zu verrichten.

Art. 30: Es wird festgestellt, dass der Auftrag der Kirche auch die Ständigen Diakone betrifft, und bestimmt, dass sie den von der Bischofskonferenz festgelegten Teil des Stundengebets verrichten sollen.

Gebetsanliegen des Papstes

Maria als Beispiel für junge Menschen:
dass junge Menschen, allen voran die in Lateinamerika, Marias Beispiel folgen und auf Gottes Ruf antworten, indem sie die Freude des Evangeliums in die Welt hinaustragen.

1 Di + Neujahr, Oktavtag von Weihnachten H HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

Heute ist Weltfriedenstag.

Off vom H, Te Deum

W M vom H, Gl, Cr, Prf Maria I oder Weihn,
in den Hg I–III eig. Einschub, feierlicher
Schlusseggen (MB II 554 oder 536 oder
548/1)

L 1: Num 6,22–27

APs: Ps 67,2–3.5.6 u. 8

(R: 2a; GL 45,1)

L 2: Gal 4,4–7

Ev: Lk 2,16–21

Gesänge: GL 243, GL 395, GL 897

In den älteren Ausgaben des Antiphonars aus dem 8. Jahrhundert wird der 1. Jänner „Natale S. Mariae“ genannt; in der römischen Liturgie finden sich für diesen Tag Orationen, Antiphonen und Responsorien, in denen die Mutterschaft Mariens verherrlicht wird. Im byzantinischen und syrischen Ritus wird das Fest der Mutterschaft Mariens am 26. Dezember gefeiert, in der koptischen Liturgie am 16. Jänner.

Te Deum, Gloria und Credo werden nur dann gebetet, wenn sie an den einzelnen Tagen angegeben sind.

Offizium: Stundenbuch I, Lektionar I/1; LH vol. 1.

Festfreie Tage der Weihnachtszeit

Als Messformulare stehen zur Wahl:

- Messe vom Wochentag mit verschiedenen Tagesgebeten vor bzw. nach Erscheinung
- Messe eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender verzeichnet ist
- Messen für Verstorbene (z. B. Jahresgedächtnis).

Die **Perikopen** der Wochentage (MLekt IV) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S. 16–18; eine Hilfe für die Auswahl bietet: Die Leseordnung der Wochentage. Pastoraliturgische Hilfen 4. Herausgegeben vom Deutschen Liturgischen Institut, Trier 1991).

Kehrsers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Weihnachtszeit bzw. Feste und Gedenktage Jänner)

In diesem Direktorium sind Vorschläge für geeignete **Gesänge** aus dem Gotteslob 2013 für Sonntage, Hochfeste und Feste enthalten: Kehrsers (R) des Antwortpsalms und meist drei Lieder.

2 Mi **Hl. Basilius der Große und hl. Gregor von Nazianz**, Bischöfe, Kirchenlehrer

G Off vom G, 1. Woche, eigene BenAnt und MagnAnt

W M von den hl. Basilius und Gregor (Com Bi oder Kl), Prf Weihn
L: 1 Joh 2,22–28
Ev: Joh 1,19–28
oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 4,1–7.11–13
Ev: Mt 23,8–12

Basilius, zu Kaisareia in Kappadokien geboren, wurde nach seinen Studienjahren zuerst Eremit und dann 370 Bischof seiner Heimatstadt. Seine Schriften vertieften die Lehre von der Gottheit Christi und des Heiligen Geistes. Durch seine Mönchsregeln gehört er zu den bedeutendsten Vätern des Mönchtums. Er starb am 1. Jänner 379.

Gregor, der Sohn des gleichnamigen Bischofs von Nazianz, erwarb auf ausgedehnten Reisen eine umfassende Bildung, folgte Basilius ins Einsiedlerleben und wurde auf Drängen des

Volkes von seinem Vater zum Priester geweiht. 381 Bischof von Konstantinopel geworden, legte er das Amt wegen der Wirren in der dortigen Kirche bald wieder nieder. Er hat die Lehre von der Dreieinigkeit und die von den zwei Naturen in Christus bereichert. Er starb am 25. Jänner 389 oder 390.

3 Do **der Weihnachtszeit**

g Heiligster Name Jesu

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom 3. Jän. oder vom g

W M vom 3. Jän., Prf Weihn

L: 1 Joh 2,29 – 3,6

Ev: Joh 1,29–34

W M vom heiligen Namen Jesu (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 5, bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1233), Prf Weihn

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 2,1–11 (MLekt IV [2007] 764 oder MLekt I/A 325)

Ev: Lk 2,21–24 (MLekt IV [2007] 765)

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

Der Name „Jesus“ bedeutet „Gott rettet“. Seine Verehrung kam im Mittelalter auf und wurde vor allem durch die Franziskaner verbreitet. Seit 1721 fand sich das Namen-Jesu-Fest an verschiedenen Daten im Kalender. Die Namensgebung Jesu wurde bei der Liturgiereform des Zweiten Vaticanums mit dem 1. Jänner verbunden. Im Messbuch 2002 wird sie wieder als eigener Gedenktag begangen. Das Geheimnis dieses Tages lässt sich in dem Wort des Apostels Paulus zusammenfassen: „Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: ‚Jesus Christus ist der Herr‘ – zur Ehre Gottes des Vaters“ (Phil 2,9–11).

4 Fr der Weihnachtszeit**Off** vom 4. Jän.**W M** vom 4. Jän., Prf Weihn

L: 1 Joh 3,7–10

Ev: Joh 1,35–42

W M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw.II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1932–2004 † Msgr. Josef Platzer, Pfarrer von St. Rade-
gund am Schöckel.**5 Sa der Weihnachtszeit**Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –
Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)**Off** vom 5. Jän.

1. V vom H Erscheinung des Herrn

W M vom 5. Jän., Prf Weihn

L: 1 Joh 3,11–21

Ev: Joh 1,43–51

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung
S. 29)1931–2002 † P. Blasius Kneuper OSB (Admont), Pfarrer
von Hohentauern.1933–2012 † Msgr. Dr. Friedrich Zeck, em. Pfarrer von
Bämbach.**6 So + ERSCHEINUNG DES HERRN****H Off** vom H, Te Deum**W M** vom H, Gl, Cr, Prf Ersch, in den Hg I–III
eig Einschub, feierlicher Schlusseggen
(MB II 538)

L 1: Jes 60,1–6

APs: Ps 72,1–2.7–8.10–11.12–13

(R: 11; GL 260 oder 805,3)

L 2: Eph 3,2–3a.5–6

Ev: Mt 2,1–12

Gesänge: GL 259, GL 261, GL 811

Segnungen zum H Erscheinung des Herrn, s.
Benediktionale 41.

Abschluss der Sternsingeraktion.

Missio-Sammlung für die Ausbildung von
Priestern aus allen Völkern.1902–1997 † Johann Schneidhofer, em. Pfarrer von St.
Johann am Tauern; Knittelfeld.1928–2009 † Friedrich Pfandner, em. Pfarrer von
Voitsberg; Graz-St. Peter.1947–2017 † P. Mag. Alois Hofer, OSB (St. Lambrecht),
Pfarrer von Gußwerk und Mariazell.**7 Mo der Weihnachtszeit****g HI. Valentin**, Bischof von Rätien (RK)**g HI. Raimund von Peñafort**, Ordensgründer**Off** vom 7. Jän. (Invitatorium vom H
Erscheinung des Herrn, StG I, S. 358
oder 371) oder von einem g**W M** vom 7. Jän., Prf Ersch oder Weihn

L: 1 Joh 3,22 – 4,6

Ev: Mt 4,12–17.23–25

W M vom hl. Valentin (Com Bi oder ÖEigF²23),
Prf Ersch oder WeihnL und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Jes 52,7–10

Ev: Mt 28,16–20

W M vom hl. Raimund (Com Ss), Prf Ersch
oder WeihnL und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: 2 Kor 5,14–20

Ev: Lk 12,35–40

Valentin war Abt und Bischof in Rätien und nach der Legende Missionar in Passau und in den Alpen. Er starb am 7. Jänner um 475, war zuerst in der Kirche der Zenoburg zu Meran-Mais (Südtirol) beigesetzt, seit dem 8. Jahrhundert im Dom zu Passau.

Raimund wurde um 1175 in Vilafranca bei Barcelona geboren. Er studierte in Bologna und kehrte 1220 als Kanoniker in seine Heimatstadt zurück. Dort trat er in den Dominikanerorden ein und verfasste 1222 die Konstitutionen des Ordens der Mercedarier. Bis 1230 wirkte er als Lehrer an der Ordenshochschule in Barcelona, dann wurde er an die römische Kurie berufen und mit der Sammlung und Zusammenstellung der päpstlichen Dekretalen beauftragt. 1238 wählte ihn sein Orden zum dritten Generaloberen. Zuletzt wirkte er in Barcelona als Beichtvater und Berater in rechtlichen Fragen. Raimund starb am 6. Jänner 1275 in Barcelona. Er wurde 1601 heiliggesprochen.

1907–1998 † Josef Strohmüller, em. Dechant, em. Pfarrer von Deutschlandsberg; St. Johann ob Hohenburg.

1931–2012 † Msgr. Johann Geier, em. Pfarrer von Rottenmann; Knittelfeld.

1934–2017 † Msgr. Dr. Georg Stoff, em. Pfarrer von Kirchberg an der Raab, em. Domkapitular, ehem. Pfarrer am LKH Graz; Laßnitzhöhe.

8 Di der Weihnachtszeit

g Hl. Severin, Mönch in Norikum (DK)

Off vom 8. Jän. (Invitatorium von H Erscheinung des Herrn, StG I, S. 358 oder S. 371) oder vom g

W M vom 8. Jän., Prf Ersch oder Weih
L: 1 Joh 4,7–10
Ev: Mk 6,34–44

W M vom hl. Severin (ÖEigF² 24 oder MB II 607, Com Gb oder NI)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Jak 2,14–17
Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

Severin war in seiner Jugend Mönch im Orient; um 450 wurde er der geistige Führer der Katholiken, die unter den arianischen Rugiern in Favianis (wahrscheinlich Mautern an der Donau) lebten. Er erwarb sich besondere Verdienste durch seine Bemühungen um den Religionsfrieden mit den Arianern und durch sein karitatives Wirken für die Bevölkerung Norikums. In späteren Jahren zog er sich in ein Kloster in der Nähe von Favianis (wahrscheinlich Göttweig) zurück. Der Heilige war auch im Gebiet der heutigen Steiermark tätig. Er starb am 8. Jänner 482 in Favianis

1927–2010 † Josef Rainer, em. Pfarrer von Frauenberg-Rehkogel; St. Margarethen/Raab.

1935–2011 † Anton Hubmann, em. Pfarrer von Scheifling, St. Lorenzen ob Scheifling und Perchau am Sattel.

9 Mi der Weihnachtszeit

Off vom 9. Jän. (Invitatorium von H Erscheinung des Herrn, StG I, S. 358 oder S. 371)

W M vom 9. Jän., Prf Ersch oder Weih
L: 1 Joh 4,11–18
Ev: Mk 6,45–52

10 Do der Weihnachtszeit

Off vom 10. Jän. (Invitatorium von H Erscheinung des Herrn, StG I, S. 358 oder S. 371)

W M vom 10. Jän., Prf Ersch oder Weih
L: 1 Joh 4,19 – 5,4
Ev: Lk 4,14–22a

1908–2004 † August Klampfer, em. Pfarrvikar von Steirisch-Laßnitz; Graz-St. Peter.

1924–2017 † Prälat Dr. Karl Amon, em. Univ.-Prof. für Kirchengeschichte; Graz-St. Leonhard.

11 Fr der Weihnachtszeit

Off vom 11. Jän. (Invitatorium von H
Erscheinung des Herrn, StG I, S. 358
oder S. 371)

W M vom 11. Jän., Prf Ersch oder Weihn
L: 1 Joh 5,5–13
Ev: Lk 5,12–16

1942–1995 † Alois Wonisch, Pfarrer von Kalsdorf.

12 Sa der Weihnachtszeit

Off vom 12. Jän. (Invitatorium von H
Erscheinung des Herrn, StG I, S. 358
oder S. 371)

1. V vom F Taufe des Herrn

W M vom 12. Jän., Prf Ersch oder Weihn
L: 1 Joh 5,14–21
Ev: Joh 3,22–30

13 So + TAUFE DES HERRN

Der g des hl. Hilarius entfällt in diesem Jahr.

F Off vom F, 3. Woche, Te Deum

W M vom F, Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schluss-
segens (MB II 548–553)

L 1: Jes 42,5a.1–4.6–7

APs: Ps 29,1–2.3ac–4.3b u. 9b–10
(R: vgl. 11b; GL 800)

oder

L 1: Jes 40,1–5.9–11

APs: Ps 104,1–2.3–4.24–25.27–28.29–30
(R: 1ab; GL 58,1)

L 2: Apg 10,34–38 oder

Tit 2,11–14; 3,4–7

Ev: Lk 3,15–16.21–22

Gesänge: GL 481, GL 489, GL 925

1925–1997 † Josef Hütter, em. Pfarrer von Gnas.

1922–2007 † Dr. Josef Prem, Religionsprofessor i. R.,
St. Johann bei Herberstein.

Das sonntägliche Taufgedächtnis

Segnung und Ausspendung des Weihwassers (MB I 335 oder MB II 1171 bzw. II² 1207) kann in allen Sonntagsmessen – auch in den Vorabendmessen – in allen Kirchen und Kapellen vorgenommen werden. Dieser Ritus ersetzt das Allgemeine Schuldbekennnis. Nach der Vergebungsbitte folgen, soweit vorgesehen, Kyrie und Gloria.

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Die Zeit „im Jahreskreis“ dauert vom Montag nach dem F der Taufe des Herrn bis zum Dienstag vor dem Aschermittwoch und vom Montag nach Pfingsten bis zum Samstag vor dem 1. Adventsonntag. An den Sonntagen kann ein feierlicher Schlusssegens (MB II 548–553) gesungen oder gesprochen werden.

An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder G fällt, stehen für die **Messfeier** folgende Texte zur Wahl:

- Messe vom Tag:
die 34 Messformulare der Sonntage im Jahreskreis,
Wochentagsmessen (MB II 275–304),
Tg: Tagesgebete (MB II 305–320),
Gg: Gabengebete (MB II 348–351),
Sg: Schlussgebete (MB II 525–529) zur Auswahl
- Messe eines Heiligen
- Messen für besondere Anliegen
- Votivmessen
- Messen für Verstorbene.

Zur Messe vom Tag:

Vorschläge zur Auswahl von Tagesgebet (Tg), Gabengebet (Gg) und Schlussgebet (Sg), die sich am Evangelium des Tages orientieren, sind bei der „Messe

vom Tag“ angegeben. Die Seitenzahl bezieht sich auf das Messbuch II 1975 und das Messbuch II² 1988; bei abweichender Seitenzahl bezieht sich die Seitenangabe in Klammer auf das Messbuch II² 1988.

Die **Perikopen** der Wochentage (MLekt V, Reihe I) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S. 16–18).

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage Jänner)

Offizium: Stundenbuch III, Lektionar I/4; LH vol. III. Am Schluss der Komplet: Marianische Antiphon: „Sei begrüßt, o Königin“, „Salve Regina“ (GL 666,4) oder eine andere Marianische Antiphon.

14 Mo der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag, 1. Woche

gr **M** vom Tag, zB: Tg 282; Gg 301; Sg 276
L: Hebr 1,1–6
Ev: Mk 1,14–20

1922–2012 † Vinzenz Ehmman, em. Pfarrer von Ottendorf; Graz-St. Leonhard.

1917–2013 † Martin Belej, em. Seelsorger für Krankenhaus und Heilstätte Hörgas-Enzenbach; Topolsica/Slowenien.

15 Di der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 306,3; Gg 286; Sg 288
L: Hebr 2,5–12
Ev: Mk 1,21–28

16 Mi der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 280; Gg 280; Sg 280
L: Hebr 2,11–12.13c–18
Ev: Mk 1,29–39

17 Do Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten

G Off vom G

W **M** vom hl. Antonius
L: Hebr 3,7–14
Ev: Mk 1,40–45
oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 6,10–13.18
Ev: Mt 19,16–26

Antonius, um 250 zu Koma in Mittelägypten geboren, verkaufte nach dem Tod seiner Eltern seinen Besitz, gab den Erlös den Armen und zog sich in die Einsamkeit zurück. Hier widmete er sich eifrigem Gebet und strengster Abtötung. Angezogen vom Ruf seiner Heiligkeit, sammelten sich Jünger um ihn, und so wurde er Vater einer Einsiedlergemeinschaft. Nur zweimal verließ er seine Wüste: 311, um den von Kaiser Maximin verfolgten Christen in Alexandrien beizustehen, und 355, um mit der ganzen Macht seiner Persönlichkeit in den Kampf gegen die Arianer einzugreifen. Er starb mit 105 Jahren. Dem Mönchtum des Ostens floss von den Wüstenvätern seine geistige Kraft zu, die später auch in den großen Mönchsregeln des Westens ihren Niederschlag fand.

Heute ist der **Tag des Judentums** zum bußfertigen Gedenken an die jahrhundertelange Geschichte der

Vorurteile und Feindseligkeiten zwischen Christen und Juden und zur Entwicklung und Vertiefung des christlich-jüdischen Gesprächs.

Vom 18. bis 25. Jänner wird die **Gebetswoche für die Einheit der Christen** begangen (Thema: „Gerechtigkeit, Gerechtigkeit – ihr sollst du nachjagen!“, Dtn 16,20a). In den Gottesdiensten soll für die Wiedervereinigung der Christen gebetet werden (Fürbitten). Die Messe um die Einheit der Christen (MB II 1040–1047 bzw. II² 1062–1069, eig Prf; ML VIII 110–130) kann an allen Tagen (auch am Sonntag) gefeiert werden.

18 Fr der 1. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 315,27; Gg 302;
Sg 303
L: Hebr 4,1–5.11
Ev: Mk 2,1–12

1939–1998 † P. Hermann Teufel SDB, Direktor in
Johnsdorf.

1921–1999 † Anton Neuhold, em. Pfarrer von Wund-
schuh.

19 Sa der 1. Woche im Jahreskreis

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder vom g
1. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 278; Sg 278
L: Hebr 4,12–16
Ev: Mk 2,13–17

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1931–2018 † Josef Greiner, em. Pfarrer von St. Anna am
Aigen und Kapfenstein; Graz-St. Leonhard.

20 So + 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Fabian und der g des hl. Sebastian
entfallen in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Jes 62,1–5

APs: Ps 96,1–2.3–4.6–7.10

(R: vgl. 3a; GL 54,1 oder GL 929,2
mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: 1 Kor 12,4–11

Ev: Joh 2,1–11

Gesänge: GL 409, GL 810/4, GL 859

GR **M** um die Einheit der Christen (MB II 1040–
1047 bzw. II² 1062–1069), Gl, Cr, eig Prf,
feierlicher Schlussegen
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(MLekt VIII 110–130)

Gesänge: GL 477, GL 481,1.6.7, GL 927

1937–2008 † Johann Tödting, em. Pfarrer, em.
Seelsorger von Voitsberg, Edelschrott und
St. Martin am Wöllmißberg; Voitsberg.

21 Mo der 2. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Meinrad**, Mönch auf der Reichenau,
Einsiedler, Märtyrer (RK)

g **Hl. Agnes**, Jungfrau, Märtyrin in Rom

Off vom Tag oder von einem g (hl. Agnes: Ld
und V eig)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,2;
Sg 529,15

L: Hebr 5,1–10

Ev: Mk 2,18–22

- r M** vom hl. Meinrad (Com Or oder Mr)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 1 Petr 4,12–19
Ev: Mt 16,24–27
- r M** von der hl. Agnes (Com Mr oder Jf)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 1 Kor 1,26–31
Ev: Mt 13,44–46

Meinrad war Priester-Mönch auf der Reichenau, um 835 Einsiedler im „Finstern Wald“ (jetzt Abtei Einsiedeln). Er wurde am 21. Jänner 861 von Räubern erschlagen, die er bewirtet hatte, zunächst auf der Reichenau bestattet und 1039 nach Einsiedeln übertragen.

Agnes erlitt in jungen Jahren unter der diokletianischen oder früher schon in der valerianischen Verfolgung ihr Martyrium auf dem Stadion des Domitian in Rom. Über ihrer Grabstätte an der Via Nomentana, um die sich eine Katakombe entwickelte, wurde schon im 4. Jahrhundert eine Basilika errichtet. Dargestellt wird Agnes seit dem 6. Jahrhundert mit einem Lamm, das auf ihren Namen anspielt oder auf Christus als Gotteslamm gedeutet wird

22 Di der 2. Woche im Jahreskreis

- g HI. Vinzenz**, Diakon, Märtyrer in Spanien
Off vom Tag oder vom g
- gr M** vom Tag, zB: Tg 270; Gg 270; Sg 271
L: Hebr 6,10–20
Ev: Mk 2,23–28
- r M** vom hl. Vinzenz (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 2 Kor 4,7–15
Ev: Mt 10,17–22

Vinzenz, der berühmteste spanische Märtyrer, war der Überlieferung nach Archidiakon des hl. Bischofs Valerus. Er wird als Patron der Weber, Winzer und Holzfäller vor allem seit dem Spätmittelalter verehrt. Die Darstellung mit dem

Bratrost weist auf die Legende von seinem Martyrium um 304 in Saragossa hin.

- 1915–1998 † Alois Rath, em. Pfarrer von Lannach; Lieboch.
1907–2007 † Josef Graf, em. Pfarrer von Salla.

23 Mi der 2. Woche im Jahreskreis

g Sel. Heinrich Seuse, Ordenspriester, Mystiker (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 237; Gg 350,7; Sg 525,2
L: Hebr 7,1–3.15–17
Ev: Mk 3,1–6

w M vom sel. Heinrich (Com Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Weish 6,12–19
Ev: Mt 5,13–19

Der sel. Heinrich Seuse (lat. Suso) wurde am 21. März 1295 in Konstanz oder Überlingen geboren. Als Dreizehnjähriger trat er in das Dominikanerkloster Konstanz ein. Das Studium bei Meister Eckehart in Köln vertiefte seinen Weg der mystischen Gotteserfahrung. Daraus fand er die Kraft, alle Leiden, die ihm auf seinem Lebensweg begegneten, zu meistern: Musste er zuerst wegen seiner Verbindung zu Eckehart den Vorwurf ketzerischer Lehre zurückweisen, hatte er dann in der Auseinandersetzung zwischen Ludwig dem Bayern und dem Papst auf dessen Seite viel zu erdulden. Dieser liebenswürdige und gemühtiefe deutsche Mystiker starb am 25. Jänner 1366 in Ulm.

1915–1995 † Alois Sommer, em. Dechant, em. Pfarrer von Haustein; Graz-Graben.

24 Do HI. Franz von Sales, Bischof von

G Genf, Ordensgründer, Kirchenlehrer
Heute ist Jahrestag der Bischofsweihe von Egon Kapellari (1982).

Off vom G

W M vom hl. Franz (Com Bi oder Kl)

L: Hebr 7,25 – 8,6

Ev: Mk 3,7–12

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,8–12

Ev: Joh 15,9–17

Franz von Sales, 1567 in Savoyen geboren, war hervorragend begabt. Er erwarb das Doktorat der Rechte und das der Theologie, wurde 1594 zum Priester und 1602 zum Bischof von Genf geweiht. Er widmete sich unter größten Opfern und Gefahren der Wiedergewinnung der Calvinisten in seinem Bistum für die katholische Kirche. 1610 gründete er, zusammen mit der hl. Franziska von Chantal, den Orden von der Heimsuchung. Er starb auf einer Reise am 28. Dezember 1622 in Lyon, sein Leichnam wurde am 24. Jänner 1623 nach Annecy in Savoyen überführt. 1665 wurde er heiliggesprochen.

1911–1997 † Josef Allmer, em. Pfarrer von Straß;
Hartberg.

1917–2009 † P. Hermann Aichinger SDB, em. Kaplan;
Graz-Hl. Johannes Bosco.

25 Fr BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS

F Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher

Schlusssegen (MB II 556)

L: Apg 22,1a.3–16 oder

Apg 9,1–22

Aps: Ps 117,1.2

(R: vgl. Mk 16,15; GL 454)

Ev: Mk 16,15–18

Schon im hieronymianischen Martyrologium wird der Bekehrung des Apostels Paulus an diesem Tag gedacht. Auch in Gallien erwähnen die liturgischen Bücher aus dem Ende des 8. Jahrhunderts das Fest.

1928–2010 † P. Berthold Stiebellehner OSB (Admont),
em. Pfarrer von St. Gallen; Wels.

26 Sa Hl. Timotheus und hl. Titus, Bischöfe,

G Apostelschüler

Off vom G, eig BenAnt

1. V vom So

W M von den hl. Timotheus und Titus (Com Bi)

L: 2 Tim 1,1–8 oder Tit 1,1–5

Ev: Mk 3,20–21

oder aus den AuswL, zB:

Lk 10,1–9

Timotheus wurde vom Apostel Paulus zum Bischof von Ephesus eingesetzt. Das Martyrologium Bedae (vor 735) erwähnt den Heiligen am 24. Jänner. Sein Gedenktag wurde im 13. Jahrhundert in den römischen Kalender aufgenommen.

Titus, der Adressat eines neutestamentlichen Pastoralbriefes, war Bischof von Kreta. Sein Gedenktag wurde erst 1854 in den römischen Kalender aufgenommen.

27 So + 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g der hl. Angela Merici entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlusssegen

L 1: Neh 8,2–4a.5–6.8–10

APs: Ps 19,8.9.10.12 u. 15 (R: vgl. Joh
6,63b; GL 312,7 oder GL 730,1)

L 2: 1 Kor 12,12–31a (oder 12,12–14.27)

Ev: Lk 1,1–4; 4,14–21

Gesänge: GL 485, GL 551, GL 872

28 Mo Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester,

G Kirchenlehrer

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom hl. Thomas (Com Kl oder Ss)

L: Hebr 9,15.24–28

Ev: Mk 3,22–30

oder aus den AuswL, zB:

L: Weish 7,7–10.15–16

Ev: Mt 23,8–12

Thomas, um 1225 geboren, wurde den Benediktinern auf Monte Cassino zur Erziehung übergeben, trat siebzehnjährig in den Dominikanerorden ein und wurde zur Fortsetzung seiner Studien nach Paris geschickt. Hier war Albert der Große sein Lehrer. Schon 1252 begann seine Lehrtätigkeit in Paris, wo er bald der gefeiertste Lehrer der Theologie war. 1272 bis zu seinem Tod lehrte er an der Ordensuniversität in Neapel. Er starb auf dem Wege zum 2. Konzil von Lyon am 7. März 1274. Diesem Meister der scholastischen Theologie verdanken wir nicht nur unzählige gelehrte Schriften, sondern auch Gebete und Hymnen von tiefster Frömmigkeit.

29 Di der 3. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 197 (195);

Gg 196 (194); Sg 527,7

L: Hebr 10,1–10

Ev: Mk 3,31–35

1926–1998 † Anton Ertl, em. Dechant, em. Pfarrer von Weiz.

1922–2008 † Theobald Berghofer CRSA, em. Pfarrer von Schäßfern, ehem. Stiftsdechant und Dechant, Vorau.

30 Mi der 3. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 307,6; Gg 348,3;

Sg 528,10

L: Hebr 10,11–18

Ev: Mk 4,1–20

1913–2000 † Franz Papst, Religionsprofessor i. R., Leibnitz.

1913–2006 † Gottfried Greistorfer, em. Pfarrer von St. Anna ob Schwanberg; Leibnitz.

31 Do Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

G Off vom G

W M vom hl. Johannes (Com Ss oder Ez)

L: Hebr 10,19–25

Ev: Mk 4,21–25

oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 4,4–9

Ev: Mt 18,1–5

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Johannes Bosco, geboren 1815 zu Becchi bei Turin als Sohn armer Bauern, wurde 1841 Priester und widmete sich ganz der Erziehung der verwahrlosten und verlassenen Jugend. Er war sich im Klaren über den zersetzenden Einfluss der Industrialisierung auf die häusliche Erziehung. Er sammelte die verlassene Straßenjugend unter dem 1844 angenommenen Namen „Oratorium des hl. Franz von Sales“, das bald einen ungeheuren Aufschwung erlebte. Um den Fortbestand seines Werkes zu sichern, gründete er die Genossenschaft der Salesianer. Charakteristisch für die salesianische Erziehung sind ihre religiöse Fundierung und der Verzicht auf Zwang und Drohung. Don Bosco hatte als Erzieher beispiellose Erfolge. Er starb am 31. Jänner 1888 und wurde 1934 heiliggesprochen.

1923–2011 † P. DDr. Adalbero Heussinger OFMConv, Aushilfsseelsorger in Graz-Mariahilf.

1929–2018 † Karl Dankelmayer, Religionsprofessor i. R.; Graz-Christkönig.

1930–2018 † Franz Schröttner, em. Pfarrer von St. Stefan ob Stainz; Graz-St. Leonhard.

Gebetsanliegen des Papstes

Für Opfer des Menschenhandels:

dass alle, die dem Menschenhandel und der Zwangsprostitution zum Opfer gefallen sind, mit offenen Armen in unserer Gesellschaft aufgenommen werden.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage Februar)

1 Fr der 3. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 1047 (1069);
Gg 221 (220); Sg 1048 (1070)
L: Hebr 10,32–39
Ev: Mk 4,26–34

w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1931–2014 † Msgr. Josef Kurzweil, emer. Pfarrer von
Graz-St. Veit; Graz-St. Leonhard.

2 Sa DARSTELLUNG DES HERRN

F Lichtmess

Heute ist der Tag des geweihten Lebens –
Fürbitten!

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –
Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom F, Te Deum

2. V vom F

W M vom F, Gl, eig Prf, in den Hg I–III eig
Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II
548/I)

L 1: Mal 3,1–4 oder

Hebr 2,11–12.13c–18

APs: Ps 24,7–8.9–10

(R: vgl. 10b; GL 52,1 oder GL 793)

Ev: Lk 2,22–40 (oder 2,22–32)

Gesänge zur Prozession: GL 38,

GL 372, GL 374,

GL 793,2 mit VV in KB-Öst/BB
20, GL 989

Gesänge zur Messfeier: GL 264,1 oder 2,
GL 665,3, GL 813

Die **Kerzenweihe** kann in zwei verschiedenen Formen gefeiert werden:

1. Mit Prozession (MB II 619): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen außerhalb der Kirche oder in einer anderen Kirche. Nach der Weihe (mit Pluviale oder Kasel), dem Einzug in die Kirche und dem Einzugslied beginnt die Messe mit Altarkuss (und Altarinzens). Es folgt sofort das Gloria.

2. Mit feierlichem Einzug (MB II 622): Die Gläubigen versammeln sich mit Kerzen bereits in der Kirche. Der Priester begibt sich zur Kerzenweihe mit der Assistenz und einer Vertretung der Gemeinde an einen geeigneten Platz innerhalb oder außerhalb der Kirche. Für Einzug und Beginn der Messfeier gelten die oben genannten Hinweise.

Das Fest der Darstellung des Herrn ist schon im 5. Jahrhundert in Jerusalem bezeugt. In Rom wurde es im 7. Jahrhundert angenommen. Seit dem 10. Jahrhundert trägt das Fest in den abendländischen Büchern den Namen Purificatio Mariae. Im Einklang mit der orientalischen Tradition wurde das Fest 1960 zum Herrenfest erklärt.

Heute Nachmittag und morgen kann der **Blasiussegen** erteilt werden. Dies geschieht mit zwei in Kreuzform verbundenen Kerzen, die vorher mit einem geeigneten Gebet (Benediktionale 51) gesegnet worden sind.

3 So + 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Ansgar und der g des hl. Blasius entfallen in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusseggen

L 1: Jer 1,4–5.17–19

APs: Ps 71,1–2.3.5–6.15 u. 17

(R: 15a; GL 657,3)

L 2: 1 Kor 12,31 – 13,13 (oder 13,4–13)

Ev: Lk 4,21–30

Gesänge: GL 142, GL 477, GL 489

Februar/März/April:

Caritas-Haussammlung.

4 Mo der 4. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Rabanus Maurus**, Bischof von Mainz (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 302; Gg 1080 (1110); Sg 303

L: Hebr 11,32–40

Ev: Mk 5,1–20

w M vom hl. Rabanus (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,

zB:

L: Weish 9,1–6.9–10.12a

Ev: Mt 5,13–16

Rabanus Maurus (geb. 780), aus fränkischem Geschlecht stammend, war Benediktinermönch, 822 bis 842 Abt von Fulda und wurde 847 Erzbischof von Mainz. Er gilt als der gelehrteste abendländische Theologe seiner Zeit und als „Praeceptor Germaniae“. Er starb am 4. Februar 856 zu Mainz.

5 Di der 4. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Modestus**, Bischof, Glaubensbote (DK)

g **Hl. Agatha**, Jungfrau, Märtyrin in Catania

Off vom Tag oder von einem g (hl. Modestus: Com Ht; hl. Agatha: eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 228; Gg 274; Sg 529,14

L: Hebr 12,1–4

Ev: Mk 5,21–43

w M vom hl. Modestus (ÖEigF² 35 oder Com Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Ht)

r M von der hl. Agatha (Com Mr oder Jf)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,26–31

Ev: Lk 9,23–26

Modestus war der erste vom hl. Virgil aus Salzburg entsandte Missionsbischof in Karantanien, zu dem auch der größte Teil der Steiermark gehörte. Modestus weihte nach der „Bekehrungsgeschichte der Bajuwaren und Karantanen“ (einer um 870 verfassten Quelle von höchster Glaubwürdigkeit) um 755 die Kirchen der hl. Maria (Maria Saal in Kärnten), in der civitas Liburnia (Lurn, Gegend von Spittal an der Drau) und „ad Undrimas“. Letztere wird am Pölsbals lokalisiert und wäre damit die früheste historisch nachweisbare Kirche unseres Landes. Begraben ist er in Maria Saal. Seine Verehrung reicht bis ins Mittelalter zurück.

Über das Leben der hl. Agatha ist wenig bekannt. Nach der Legende wurde sie in ein Freudenhaus gebracht und danach grausam gemartert, um sie zum Abfall vom Glauben zu bringen. Sie erlag im Kerker ihren Verletzungen. Als Todestag ist im Martyrologium von Karthago der 5. Februar (um 250) angegeben. Der Gedenktag wurde im 6. Jahrhundert in den römischen Kalender aufgenommen.

1924–2017 † Franz Staber, em. Rektor der Landesausbildungsstätte für hörbehinderte Kinder und Jugendliche; Graz-St. Leonhard.

6 Mi **HI. Paul Miki und Gefährten**, Märtyrer in Nagasaki

G Off vom G

R M von den hl. Paul und Gefährten (Com Mr)
L: Hebr 12,4–7.11–15
Ev: Mk 6,1b–6
oder aus den AuswL, zB:
L: Gal 2,19–20
Ev: Mt 28,16–20

Die drei japanischen Jesuiten Paulus Miki, Johannes von Goto und Jacobus Kiso wurden mit sechs Franziskanern und 17 anderen japanischen Christen während der von Kaiser Taikosama aus politischen Gründen eröffneten Verfolgung am 9. Dezember 1596 in Osaka verhaftet. Am 5. Februar 1597 wurden sie dann in Nagasaki gekreuzigt. Sie wurden 1627 selig- und 1882 heiliggesprochen.

1941–2008 † Franz Hirzabauer, em. Pfarrer von Trofaiach; Miesenbach.

7 Do **der 4. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 1036 (1058); Gg 350,7; Sg 153 (151)
L: Hebr 12,18–19.21–24
Ev: Mk 6,7–13

8 Fr **der 4. Woche im Jahreskreis**

g HI. Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer

g HI. Josefina Bakhita, Jungfrau

Heute ist Weltgebets- und Aktionstag zur Verhinderung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit – Fürbitten!

Off vom Tag oder von einem g (hl. Hieronymus Ämiliani: Com Ez: StG III 1257; hl. Josefina Bakhita: Com Jf)

gr M vom Tag, zB: Tg 233; Gg 225 (224); Sg 225

L: Hebr 13,1–8

Ev: Mk 6,14–29

w M vom hl. Hieronymus (Com Ez)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Tob 12,6–13

Ev: Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)

w M von der hl. Josefina Bakhita (MB

Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 6 bzw. Handreichung 2010, S. 13 bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1234) (Com Jf)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB.

L: 1 Kor 7,25–35 (MLekt V 612)

Ev: Mt 25,1–13 (MLekt V 576)

Hieronymus wurde 1486 in Venedig geboren. Er war zuerst Soldat. 1528 bekehrte er sich unter dem geistlichen Einfluss und der Führung des späteren Papstes Paul IV und widmete sein weiteres Leben der Pflege von Armen, Kranken, Waisen und Verwahrlosten. 1528 gründete er zu diesem Zweck die Genossenschaft der Somasker (nach ihrer Niederlassung in Somasca). Er starb am 8. Februar 1537 in Somasca bei der Pflege von Pestkranken.

Josefine Bakhita wurde 1869 im Sudan geboren. Sie musste im Kindesalter am eigenen Leib die Härte der Sklaverei erleben und gelangte, noch als Unfreie, nach Italien. 1890 wurde sie in Venedig getauft und trat kurz darauf in die Ordensgemeinschaft der Canossianerinnen ein. Wegen ihres öffentlichen Eintretens gegen die Benachteiligung der Frauen wurde sie schon zu Lebzeiten sehr verehrt. Sie starb am 8. Februar 1947. Papst Johannes Paul II. hat sie am 1. Oktober 2000 heiliggesprochen.

1938–2016 † Engelbert Buc, Provisor von Kainach und Pfarrer von Graden, ehem. Dechant.

9 Sa der 4. Woche im Jahreskreis**g Marien-Samstag****Off** vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 350,8;
Sg 527,8
L: Hebr 13,15–17.20–21
Ev: Mk 6,30–34

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1944–2007 † P. Mag. Modest Dunkl OSB (Admont), em.
Pfarrer von Gams bei Hief্লাu; Frauenberg an
der Enns.

10 So + 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G der hl. Scholastika entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlusseggen
L 1: Jes 6,1–2a.3–8
APs: Ps 138,1–2b.2c–3.4–5.7c–8
(R: 1b; GL 649,5 oder GL 877 mit
VV aus KB-Öst/BB)
L 2: 1 Kor 15,1–11 (oder 15,3–8.11)
Ev: Lk 5,1–11

Gesänge: GL 446, GL 461, GL 861

Sammlung für den Fonds für Arbeit und Bildung
(fak.)

11 Mo der 5. Woche im Jahreskreis**g Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes**

Heute ist Welttag der Kranken – Fürbitten!

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 319,39; Gg 350,8;
Sg 526,5
L: Gen 1,1–19
Ev: Mk 6,53–56

w M vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Jes 66,10–14c
Ev: Joh 2,1–11

*Vom 11. Februar bis zum 16. Juli 1858 erschien die selige
Jungfrau Maria dem Mädchen Bernadette Soubirous achtzehn-
mal in der Grotte von Massabielle in Lourdes, zu der seither un-
zählige Gläubige aus der ganzen Welt pilgern. Viele Kranke ha-
ben hier Heilung gefunden. Der heutige Gedenktag wurde von
Pius X im Jahr 1907 in den römischen Kalender aufgenommen*

1936–2001 † Konrad Karner, Pfarrer von Irnding.

12 Di der 5. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 242; Gg 348,3; Sg 527,7
L: Gen 1,20 – 2,4a
Ev: Mk 7,1–13

1920–1995 † P. János Nyers SDB, Graz-St. Josef.

13 Mi der 5. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 242; Sg 525,1
L: Gen 2,4b–9.15–17
Ev: Mk 7,14–23

1913–2006 † Walter Sedelmaier CRSA, em. Pfarrvikar
von Waldbach; Vorau.

14 Do **HL. CYRILL (KONSTANTIN)**, Mönch,
F UND HL. METHODIUS, Bischof, Glaubensboten bei den Slawen, Schutzpatrone Europas

Off vom F (Com Ht: StG III 1130), Te Deum

W M vom F (MB II² 631 oder Ergänzungsheft S. 7), Gl, Prf Ht oder Hl, feierlicher Schlusseggen (MB II 560)

L: Apg 13,46–49

APs: 117,1.2

(R: vgl. Mk 16,15; GL 454)

Ev: Lk 10,1–9

Cyrill wurde 826/827 in Thessaloniki geboren. 860 reiste er gemeinsam mit seinem Bruder Method (sein Geburtsdatum ist unbekannt) als Missionar zu den Chasaren. 863 sandte sie Kaiser Michael III nach Mähren. Cyrill übersetzte biblische und liturgische Texte in die slawische Sprache. Beide Brüder traten für die Verwendung des Slawischen im Gottesdienst ein. Papst Hadrian II schloss sich 867 in Rom ihrer Meinung an. Bevor die Brüder jedoch nach Mähren zurückkehren konnten, erkrankte Cyrill und starb am 14. Februar 869 in Rom. Method wurde im selben Jahr vom Papst zum Erzbischof von Pannonien und Mähren und zum Päpstlichen Legaten für die Slawen ernannt. Wegen der Liturgie in slawischer Sprache wurde er 870 auf einer Synode in Regensburg nach Ellwangen verbannt. 873 erwirkte Papst Johannes VIII seine Freilassung, verbot jedoch die Liturgie in slawischer Sprache. Erst 880 wurde die Erlaubnis der Liturgiefeyer in slawischer Sprache erneuert, die der Heilige sodann in seinem Kirchengebiet stark förderte. Method starb wahrscheinlich in Stare Mesto am 6. April 885. Papst Johannes Paul II erhob 1981 Cyrill und Method zu Patronen Europas.

1916–2001 † Kan. Franz Narnhofer, em. Pfarrer von Köflach, Hirscheegg, Modriach und Pack; St. Johann im Saggautale.

15 Fr **der 5. Woche im Jahreskreis**

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 217 (215); Sg 217 (215)

L: Gen 3,1–8

Ev: Mk 7,31–37

1908–1996 † Johann Ninaus, em. Pfarrer von Kindberg.

16 Sa **der 5. Woche im Jahreskreis**

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286

L: Gen 3,9–24

Ev: Mk 8,1–10

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

17 So **+ 6. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Der G der hl. Sieben Gründer des Servitenordens entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusseggen

L 1: Jer 17,5–8

APs: Ps 1,1–2.3.4 u. 6

(R: vgl. Jer 17,7; GL 31,1)

L 2: 1 Kor 15,12.16–20

Ev: Lk 6,17.20–26

Gesänge: GL 142, GL 543, GL 911

1941–1999 † Johann Veit, Pfarrer von Mooskirchen.

1927–2010 † August Wunderl, Pfarrer von Hainersdorf und Großwilfersdorf.

1957–2010 † Mag. Gerhard Knapp, Pfarrer von Fehring.

1958–2012 † P. Maximilian Svoboda OP, Pfarrer von Graz-Münzgraben und Graz-St.Josef.

18 Mo der 6. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 277; Gg 280; Sg 280
 L: Gen 4,1–15.25
 Ev: Mk 8,11–13

1919–2014 † Anton Marterer, emer. Kuratbenefiziat von Weiz-Tabor; Graz-St. Leonhard.

19 Di der 6. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,3; Sg 527,7

gr M vom Tag
 L: Gen 6,5–8; 7,1–5.10
 Ev: Mk 8,14–21

20 Mi der 6. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 103 (101); Gg 104 (102); Sg 104 (102)
 L: Gen 8,6–13.15–16a.18a.20–22
 Ev: Mk 8,22–26

1929–2007 † Dr. Wilhelm Pannold, em. Pfarrer von Graz-Waltendorf; Graz-St. Leonhard.

21 Do der 6. Woche im Jahreskreis**g** **Hl. Petrus Damiani**, Bischof, Kirchenlehrer**Off** vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 348,2; Sg 529,14
 L: Gen 9,1–13
 Ev: Mk 8,27–33

w M vom hl. Petrus Damiani (Com Kl oder Bi)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
 zB:
 L: 2 Tim 4,1–5
 Ev: Joh 15,1–8

Geboren 1007 in Ravenna, wurde Petrus Damiani nach entbehrungsreicher Jugend Priester und trat 1035 in das Benediktinerkloster Fonte Avellana (in Mittelitalien) ein, dessen Prior er dann wurde. Sein klarer Verstand und sein Ringen um die Reform der Kirche machten ihn zum Berater von Kaisern und Päpsten. Wider seinen Willen wurde er zum Kardinal ernannt. Auf der Rückreise von Ravenna, das er mit Alexander II versöhnt hatte, nach Rom starb er in der Nacht vom 22. auf den 23. Februar 1072 in Faenza, wo er auch beigesetzt ist.

22 Fr KATHEDRA PETRI**F** **Off** vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, Prf Ap I, feierlicher Schlusssegen (MB II 556)
 L: 1 Petr 5,1–4
 Aps: Ps 23,1–3.4.5.6 (R: 1; GL 37,1)
 Ev: Mt 16,13–19

Das Fest der Errichtung und Übernahme des Bischofsstuhls von Rom durch Petrus wird bereits 354 in der Depositio Martyrum erwähnt. Im 6. Jahrhundert wurde ein zweites Fest eingeführt, das an die Amtsübernahme in Antiochien erinnern sollte. Beide Feste wurden 1558 von Paul IV für die Gesamtkirche vorgeschrieben. Seit 1970 wird nur das ursprüngliche Fest gefeiert.

23 Sa **Hl. Polykarp**, Bischof von Smyrna,**G** Märtyrer**Off** vom G, eig BenAnt

1. V vom So

R M vom hl. Polykarp (Com Mr oder Bi)
 L: Hebr 11,1–7
 Ev: Mk 9,2–13

oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 2,8–11

Ev: Joh 15,18–2

Polykarp, Schüler des Apostels Johannes, war Bischof von Smyrna. Als hoch angesehenen Sprecher der Kleinasiaten verhandelte er in Rom mit Papst Aniketos u. a. über die Festsetzung des Ostertermins. Hochbetagt – mindestens 86 Jahre alt – starb er 155 oder 156 im Stadion von Smyrna den Martertod.

1923–1999 † Alois Lackner, Pfarrer von St. Veit in der Gegend.

1927–2000 † Edmund Polzer, em. Provisor von St. Oswald ob Eibiswald, Soboth und Wiel; Bämbach.

1942–2018 † P. Dr. Placidus Suppan OSB (Admont), em. Pfarrer von Frauenberg an der Enns; Admont.

24 So + 7. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Das F des hl. Matthias entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: 1 Sam 26,2.7–9.12–13.22–23

APs: Ps 103,1–2.3–4.8 u. 10.12–13

(R: vgl. 8; GL 657,3 oder GL 883 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: 1 Kor 15,45–49

Ev: Lk 6,27–38

Gesänge: GL 147, GL 425, GL 868

1931–1996 † Ludwig Neuhold, em. Pfarrer von St. Ulrich in Greith; Graz-Graben.

1928–2004 † Franz Gölles, ehem. Dechant, em. Pfarrer von Bad Aussee und Altaussee.

25 Mo der 7. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Walburga**, Äbtissin von Heidenheim in Franken (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 276; Gg 276; Sg 277

L: Sir 1,1–10

Ev: Mk 9,14–29

w M von der hl. Walburga (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 19,1.5–9a

Ev: Mt 25,1–13

Walburga (geboren um 710) aus vornehmem angelsächsischem Geschlecht ist die Schwester des hl. Willibald und des hl. Wunibald und wirkte auf Wunsch des hl. Bonifatius in der deutschen Mission zuerst in Tauberbischofsheim, dann nach dem Tode ihres Bruders Wunibald als Äbtissin in Heidenheim (Franken). Sie starb dort am 25. Februar 779.

26 Di der 7. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 525,1

L: Sir 2,1–11

Ev: Mk 9,30–37

1921–2008 † Franz Kniewallner, em. Pfarrer von Aflenz; Kapfenberg-St. Oswald.

1933–2011 † P. Martin Silber OSB (Admont), em. Pfarrer von Landl; Frauenberg an der Enns.

27 Mi der 7. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

- gr M* vom Tag, zB: Tg 307,7; Gg 349,6;
Sg 525,2
L: Sir 4,11–19
Ev: Mk 9,38–40

28 Do der 7. Woche im Jahreskreis

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe
(vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag

- gr M* vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 348,1;
Sg 529,13
L: Sir 5,1–8
Ev: Mk 9,41–50

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung
S. 29 f.)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1912–1998 † Hermann Wieser, em. Pfarrer von
Mönichwald; Pischelsdorf.

1923–2001 † Mag. Karl Wurmitzer, Religionsprofessor
i. R., Mürzzuschlag.

1912–2002 † Johann Rudolf, em. Pfarrer von Koglhof;
Grafendorf.

Gebetsanliegen des Papstes

Um Anerkennung der Rechte christlicher Gemein-
schaften:

dass christliche Gemeinschaften – vor allem jene, die
unter Verfolgung leiden – sich Christus nahe wissen und
in ihren Rechten geschützt werden.

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werkzeuge
in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage
März)

1 Fr der 7. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

- gr M* vom Tag, zB: Tg 174 (172); Gg 175 (173);
Sg 175 (173)
L: Sir 6,5–17
Ev: Mk 10,1–12

w M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw.
II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Heute ist ökumenischer Weltgebetstag der
Frauen.

2 Sa der 7. Woche im Jahreskreis**g Marien-Samstag**

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –
Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder vom g
1. V vom So

- gr M* vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 348,1;
Sg 526,6
L: Sir 17,1–4.6–15
Ev: Mk 10,13–16

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung
S. 29)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1923–2016 † Msgr. Josef Gschanes, Pfarrer von
Feldkirchen.

3 So + 8. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen
L 1: Sir 27,4–7
APs: Ps 92,2–3.13–14.15–16
(R: vgl. 2a; GL 401 oder GL 877 mit
VV aus KB-Öst/BB)
L 2: 1 Kor 15,54–58
Ev: Lk 6,39–45
Gesänge: GL 140, GL 149, GL 865

1914–1999 † Dr. Karl Friedrich Schwarz, em. Pfarradmi-
nistrator von Fürstenfeld; Wien.

4 Mo der 8. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Kasimir**, Königsson

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 94 (92); Gg 94 (92);
Sg 525,1
L: Sir 17,24–29
Ev: Mk 10,17–27

w **M** von der hl. Kasimir (Com Hl)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Phil 3,8–14
Ev: Joh 15,9–17

Kasimir, 1458 als Sohn des polnischen Königs Kasimir IV geboren, zeichnete sich durch Sittenreinheit, Marienverehrung und große Wohltätigkeit gegenüber den Armen aus. 1471 wurde er von den ungarischen Magnaten zum König gewählt, konnte sich aber gegen Matthias Corvinus nicht durchsetzen. Im Alter von erst 26 Jahren starb er am 4. März 1484 zu Wilna und wurde im dortigen Dom beigesetzt. Er wird in Polen und Litauen als Landespatron verehrt.

5 Di der 8. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 279; Gg 279; Sg 245
L: Sir 35,1–15
Ev: Mk 10,28–31

QUADRAGESIMA

FASTENZEIT – ÖSTERLICHE BUSSZEIT

Die Quadragesima dient der Vorbereitung auf die Feier des Todes und der Auferstehung Christi. Die Liturgie der Vierzig Tage bereitet die Gläubigen auf die Feier des Ostergeheimnisses durch Taufgedächtnis und tätige Buße vor (KJ 27).

(Vgl. Kongregation für den Gottesdienst: Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, 16.1.1988, in: Messbuch. Karwoche und Osteroktav, 1996, S. 9–30; und Texte der LKÖ 16, S. 129–153.)

1. Die gebotenen Gedenktage (G) werden an den Ferialtagen der Quadragesima wie nicht gebotene Gedenktage (g) behandelt und weichen der Feier der Ferialtage. Bei der Messfeier kann jedoch anstelle des Tagesgebetes des Ferialtages das Gebet des Gedenktages gesprochen werden.

2. Vom Beginn der Quadragesima bis zur Osternacht entfällt das „Halleluja“ in allen Gottesdiensten, und zwar auch an Hochfesten und Festen.

3. An Gedenktagen von Heiligen kann in der Lesehore, den Laudes und der Vesper der Heilige commemoriert werden (vgl. Einleitung S. 10 f.).

4. Wenn nicht anders angegeben, wird während der Quadragesima in der Regel eine Fasten-Prf gebetet.

5. An den Wochentagen empfiehlt sich eines der Segensgebete über das Volk (MB II 568–575).

6. Votivmessen, Messen für besondere Anliegen und Messen für Verstorbene (ausgenommen beim Eintreffen der Todesnachricht, am Begräbnistag und am ersten Jahrestag; vgl. AEM 337) sind während der ganzen Quadragesima nicht gestattet. Dasselbe gilt auch für die Messen um geistliche Berufe und vom Herz-Jesu-Freitag.

7. In der Quadragesima (ausgenommen am 4. Fastensonntag, an Hochfesten und Festen) ist es nicht erlaubt, den Altar mit Blumen zu schmücken; der Klang von Instrumenten ist nur zur Unterstützung des Gesanges erlaubt. Beides unterstreicht den Bußcharakter dieser Zeit.

8. Die Gesänge, die bei Gottesdiensten, besonders der Messfeier, aber auch bei Andachten gebraucht werden, müssen dieser Zeit angepasst sein und so weit wie möglich den liturgischen Texten entsprechen.

9. Die Volksandachten, die zur Quadragesima gehören, z. B. die Kreuzwegandacht, sollen gepflegt und mit liturgischem Geist erfüllt werden, so dass die Gläubigen durch sie leichter zur Feier des Paschamysteriums Christi hingeführt werden.

10. Durch Bußfeiern sollen die Taufbewerber zu den Sakramenten der Eingliederung geführt und die Getauften auf die Erneuerung des Taufversprechens vorbereitet werden. Eine gemeinschaftliche Bußfeier am Ende der Quadragesima soll den einzelnen Gläubigen und der ganzen Gemeinde helfen, tiefer in das Paschamysterium einzugehen (vgl. Rundschreiben über die Feier von Ostern und ihre Vorbereitung, Nr. 6–10;37).

11. Empfang der Ostersakramente

Die Feier der Eucharistie bewirkt die volle Gemeinschaft der Getauften mit dem Herrn und stellt die Einheit der Kirche sichtbar dar. Die Kirche empfiehlt daher nachdrücklich den Gläubigen, wenn sie an der Eucharistiefeier teilnehmen, die heilige Kommunion zu empfangen; sie verpflichtet sie, dies wenigstens einmal im Jahr, in der Osterzeit, zu tun (vgl. Katechismus der Katholischen Kirche 1417; can. 920 CIC).

Wer sich einer schweren Sünde bewusst ist, soll im Bußsakrament seine Sünden bereuen und aufrichtig bekennen, damit ihm im Namen Gottes die Vergebung zugesagt

werden kann und so die volle Gemeinschaft mit Gott und der Kirche wieder hergestellt ist (vgl. can. 916).

Auch den Gläubigen, die keine schweren Sünden zu beichten haben, wird zur Erneuerung und Vertiefung der Bußgesinnung sowie zur sakramentalen Sündenvergebung die öftere Feier des Bußsakramentes empfohlen. Sie fördert zudem die Selbsterkenntnis und trägt zur inneren Reife bei.

12. Wird in der Quadragesima eine Trauung gehalten, möge der Pfarrer die Brautleute ersuchen, auf die Bedeutung dieser liturgischen Zeit Rücksicht zu nehmen (Die Feier der Trauung, 1992, Nr. 31, Praenotanda Nr. 32; Pastorale Einführung Nr. 22).

13. Fasten- und Abstinenzgebot

Das Abstinenzgebot (Verzicht auf Fleischspeisen) am Aschermittwoch und Karfreitag verpflichtet vom 14. Lebensjahr an. Das an diesen beiden Tagen auch geltende Fastengebot (Einschränkung des Essens auf nur eine Sättigung am Tag) verpflichtet vom vollendeten 18. bis zum Beginn des 60. Lebensjahres (vgl. can. 1252).

14. Freitagsopfer

Alle Freitage des Jahres sind im Gedenken an das Leiden und Sterben des Herrn kirchliche Bußtage, an denen die Gläubigen zu einem Freitagsopfer verpflichtet sind; ausgenommen sind die Freitage, auf die ein Hochfest fällt. Das Freitagsopfer kann verschiedene Formen annehmen: Verzicht auf Fleischspeisen, der nach wie vor sinnvoll und angemessen ist; spürbare Einschränkung im Konsum, besonders bei Genussmitteln; Dienste und Hilfeleistungen für den Nächsten. Das durch das Freitagsopfer Ersparte sollte mit Menschen in Not geteilt werden.

Perikopen an den Wochentagen: MLekt IV.

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werkzeuge in der Fastenzeit bzw. Feste März)

Offizium: Stundenbuch II, Lektionar I/2, LH vol. II.

Am Schluss der Komplet: Marianische Antiphon: „Ave, du Himmelskönigin“; „Ave Regina caelorum“ (GL 666,2).

6 Mi ASCHERMITTWOCH

Fast- und Abstinenztag

Der g des hl. Fridolin von Säckingern entfällt in diesem Jahr.

Off vom Tag, 4. Woche; zu den Ld können Psalmen und Canticum mit ihren Antiphonen auch vom Freitag der 3. Woche genommen werden.**V M** vom Tag, Prf Fastenzeit III oder IV

L 1: Joël 2,12–18

APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17

(R: vgl. 3; GL 639,1)

L 2: 2 Kor 5,20 – 6,2

Ev: Mt 6,1–6.16–18

Gesänge: GL 142, GL 638, GL 922

Segnung und Auflegung der Asche

Die Segnung und Auflegung der Asche wird in jeder Messfeier vorgenommen. Die Asche soll aus Palmzweigen oder anderen Zweigen, die im Vorjahr am Palmsonntag gesegnet worden sind, zubereitet werden. Nach dem Einzugslied folgt das Tagesgebet, der Bußritus entfällt. Nach der Homilie wird die Asche mit einem der im Messbuch vorgesehenen Gebete gesegnet.

Zur Auflegung der Asche wird eines der vorgesehenen Worte gesprochen, währenddessen wird ein passendes Lied oder eine Antiphon gesungen. Nach der Auflegung der Asche folgen die Fürbitten.

Segnung und Auflegung der Asche können auch ohne Messfeier vorgenommen werden. In diesem Fall wird der Wortgottesdienst der Tagesmesse in der beschriebenen Form gefeiert. Der Gottesdienst schließt mit Fürbitten, Vaterunser und Segen.

Gesänge zur Austeilung der Asche: GL 266, GL 268, GL 276, GL 818

1928–1995 † Alois Lafer, Pfarrer von Hatzendorf.

1942–2002 † Siegfried Gombotz, Pfarrer von Rohrbach an der Lafnitz und Eichberg.

1918–2017 † P. Alfons Pögl OFM, Seelsorger im Franziskanerorden; Frauenkirchen (Bgl.).

1932–2018 † Msgr. Erich Kobilka, em. Pfarrer von Kulm in der Ramsau, ehem. Dechant.

7 Do nach Aschermittwoch**G Hl. Perpetua und hl. Felizitas**, Märtyrinnen in Karthago**Off** vom Tag, Kommemoration des G möglich**V M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von den hl. Perpetua und Felizitas

L: Dtn 30,15–20

Ev: Lk 9,22–25

Zur Zeit des römischen Kaisers Septimius Severus wurden in Karthago (Afrika) Perpetua und ihre Sklavin Felizitas eingekerkert, weil sie sich standhaft als Christinnen bekannten. Im Kerker gebar Felizitas ein Kind. Am 7. März 203 wurden sie den wilden Tieren vorgeworfen. Sie sind die frühesten Märtyrer, deren Sterbedatum genau bekannt ist.

8 Fr nach Aschermittwoch**g Hl. Johannes von Gott**, Ordensgründer**Off** vom Tag, Kommemoration des g möglich**V M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Johannes

L: Jes 58,1–9a

Ev: Mt 9,14–15

Johannes von Gott, in Portugal 1495 geboren, führte ein wechselvolles Leben als Hirte, Soldat, Handlanger und fliegender Buchhändler, bis er 1539 seine Bekehrung zu einem neuen Leben erfuhr. Das von ihm in Granada 1540 gegründete Krankenhaus brachte einen gewaltigen Fortschritt in

der Behandlung der Kranken und Irren (psycho-analytische Ansätze, gütige Aussprache, körperliche und seelische Heilung). Hier entstand der Orden der Barmherzigen Brüder. Gestorben am 8. März 1550 in Granada; Grab in der Ordenskirche. Der Name „von Gott“, zunächst ein Ersatz für den unbekanntesten Namen des Entführten, wird auf sein Wirken gedeutet.

1903–1994 † P. Dr. Franz Doskocził CSsR, Redemptoristenkolleg Leoben.

9 Sa nach Aschermittwoch

g Hl. Bruno von Querfurt, Bischof von Magdeburg, Glaubensbote bei den Preußen, Märtyrer (RK)

g Hl. Franziska von Rom, Witwe, Ordensgründerin in Rom

Off vom Tag, Kommemoration eines g möglich

1. V vom So

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag, vom hl. Bruno oder von der hl. Franziska

L: Jes 58,9b–14

Ev: Lk 5,27–32

Bruno von Querfurt stammte aus sächsischem Adel und war mit dem Kaiserhaus verwandt. Als Domschüler und Kanoniker von Magdeburg wurde er zu einer der markantesten Gestalten der mittelalterlichen Missionsgeschichte. Als Hofkaplan begleitete er Otto III nach Rom, wurde Mönch und Einsiedler und übernahm von Papst Silvester II den Auftrag zur Ostmission, für die er 1004 in Merseburg zum Bischof geweiht wurde. Sie hatte ihn ab 1003 zu den Szeklern nach Ungarn und zu den Petschenegen nach Südrussland geführt. In der ostpreussischen Landschaft Sudauen erlitt er am 9. März (oder 14. Februar) 1009 mit 18 Gefährten den Martertod.

Franziska von Rom, aus dem Adelsgeschlecht der Buscis geboren, jung verheiratet und Mutter von drei Kindern, zeichnete sich durch Buße, Wohltätigkeit und mystische Erfahrungen aus. Die von ihr gegründete Oblatengemeinschaft schloss sich im Dienst der Nächstenliebe zu einem gemeinsamen Leben zusammen und wurde seit dem Tod des Gatten 1436 von

Franziska selbst geführt. Gestorben am 2. März 1440; Grab in S. Maria Nuova zu Rom.

1914–2000 † Franz Weiß, em. Pfarrer von Mureck; Graz-Thondorf.

1918–2011 † Walter Plesnicar, em. Pfarrer von Pernegg; Schladming.

10 So + 1. FASTENSONNTAG

Off vom Sonntag, 1. Woche

V M vom Sonntag, Cr, eig Prf, feierlicher Schlussegens (MB II 540)

L 1: Dtn 26,4–10

APs: Ps 91,1–2.10–11.12–13.14–15
(R: vgl. 15b; GL 75,1)

L 2: Röm 10,8–13

Ev: Lk 4,1–13

Gesänge: GL 268, GL 423, GL 866

Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche

Wenn in der Osternacht die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche vorgesehen ist, wird am Ersten Fastensonntag im Gottesdienst die „Feier der Zulassung zur Taufe“ gehalten (vgl. Die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche. Grundform, Trier 2001, S. 74 ff.). Ist für diesen Sonntag die Verlesung eines Hirtenbriefes angesetzt, wird dieser am Zweiten Fastensonntag verlesen.

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 27 f. und die eigene Quatembermesse in der Fastenzeit (MB II 266).

11 Mo der 1. Fastenwoche**Off** vom Tag

1. V vom So

V M vom Tag

L: Lev 19,1–2.11–18

Ev: Mt 25,31–46

1913–2006 † Anton Teschl, ehem. Dechant des Dekanates Murau, em. Pfarrer von Oberwölz.

1936–2010 † Herbert Jauschneg, em. Pfarrer von St. Margarethen bei Lebring, em. Provisor von Lang; Leibnitz.

12 Di der 1. Fastenwoche**Off** vom Tag**V M** vom Tag

L: Jes 55,10–11

Ev: Mt 6,7–15

1958–2017 † Christian Feurstein OCist, em. Abt des Zisterzienserstiftes Rein; Stift Heiligenkreuz.

13 Mi der 1. Fastenwoche

Heute ist Jahrestag (2013) der Wahl von Papst Franziskus – Fürbitten!

Off vom Tag**V M** vom Tag

L: Jona 3,1–10

Ev: Lk 11,29–32

1910–1999 † Msgr. Josef Pölzl, ehem. Spiritual des Priesterseminares, em. Spiritual der Kreuzschwestern, Graz.

14 Do der 1. Fastenwoche**g** **Hl. Mathilde**, Gemahlin König Heinrichs I. (RK)**Off** vom Tag, Kommemoration des g möglich**V M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von der hl. Mathilde

L: Est 4,17k.17l–m.17r–t

Ev: Mt 7,7–12

Mathilde, die zweite Gemahlin Heinrichs I und Urenkelin des Sachsenherzogs Widukind, im Kloster Herford erzogen, erschien schon den Zeitgenossen als „Frau von wunderbarer Heiligkeit“ (Widukind von Corvey). Von ihren fünf Kindern wurde Otto Kaiser, Bruno Erzbischof von Köln und Heinrich Herzog von Bayern. Mehrere Stifte und Klöster haben die Heilige zur Gründerin. Gestorben am 14. März 968 in Quedlinburg.

1933–2017 † Matthias Schantl CRSA, em. Pfarrer von St. Jakob im Walde; Stift Vorau.

15 Fr der 1. Fastenwoche**g** **Hl. Klemens Maria Hofbauer**, Ordenspriester (RK)**Off** vom Tag, Kommemoration des g möglich**V M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Klemens Maria

L: Ez 18,21–28

Ev: Mt 5,20–26

Heute ist Familienfasttag.

Klemens Maria Hofbauer, geboren 1751 in Taßwitz (Mähren), erster deutscher Redemptorist, hat nach dem Gründer die größten Verdienste um den Orden. Nach dem schweren Weg vom Bäckerjungen zum Priester wirkte er vor allem in Warschau und Wien (hier Stadtpatron) unter schwierigen Verhältnissen gegen Staatskirchentum und nachwirkende Aufklärung. Der große Prediger und Seelenführer nahm im „Hofbauer-Kreis“ auch Einfluss auf die Romantik und beschritt neue Wege der Seelsorge mit seinen Hausbesuchen, einer intensiven Krankenseelsorge, Heimbabenden und kirchlichen Leihbibliotheken. Gestorben am 15. März 1820 in Wien.

16 Sa der 1. Fastenwoche**Off** vom Tag

1. V vom So

V M vom Tag

L: Dtn 26,16–19

Ev: Mt 5,43–48

1915–1994 † Karl Hirzberger, Seelsorger in Heiligenkreuz am Waasen.

17 So + 2. FASTENSONNTAG

Der g der hl. Gertrud und der g des hl. Patrick entfallen in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche**V M** vom Sonntag, Cr, eig Prf, feierlicher

Schlussegen (MB II 540)

L 1: Gen 15,5–12.17–18

APs: Ps 27,1.7–8.9.13–14

(R: 1a; GL 38,1)

L 2: Phil 3,17 – 4,1 (oder 3,20 – 4,1)

Ev: Lk 9,28b–36

Gesänge: GL 481, GL 363, GL 853

Heute ist Zählsonntag.

Sammlung: Familienfasttag.

18 Mo der 2. Fastenwoche**g** **Hl. Cyrill von Jerusalem**, Bischof, Kirchenlehrer**Off** vom Tag, in Lesehore und Ld Kommemoration des g möglich

1. V vom H des hl. Josef

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Cyrill

L: Dan 9,4b–10

Ev: Lk 6,36–38

Cyrrill, 315 geboren, wurde 348 Bischof von Jerusalem. In den Streitigkeiten mit den Arianern musste er mehrmals in die Verbannung. Nach alter Überlieferung wurde er am 18. März 383 in Jerusalem begraben. Schon im 5. Jahrhundert ist seine Verehrung als Kirchenlehrer bezeugt. Unter seinen zahlreichen theologischen Schriften sind die „Katechesen“ zur Einführung der Tauschüler und der Neugetauften von großer Bedeutung.

1938–2016 † Karl Roubal, em. Seelsorger der Strafvollzugsanstalt Graz.

19 Di **HL. JOSEF, BRÄUTIGAM**
H DER GOTTESMUTTER MARIA,
Landespatron der Steiermark (DK)**Off** vom H, Te Deum**W M** vom H, Gl, Cr, Prf Josef, feierlicher

Schlussegen (MB II 560)

L 1: 2 Sam 7,4–5a.12–14a.16

APs: Ps 89,2–3.4–5.27 u. 29

(R: Lk 1,32b; GL 401)

L 2: Röm 4,13.16–18.22

Ev: Mt 1,16.18–21.24a

oder Lk 2,41–51a

Gesänge: GL 542, GL 543, GL 970,1.4.17

Seit dem 10. Jahrhundert kennen abendländische Kalender den Gedenktag des hl. Josef, der 1621 als Fest in den römischen Kalender kam. Nachdem schon der hl. Bernhard von Clairvaux die Stellung des hl. Josef zu Maria und Jesus erörtert hatte, setzte sein Kult im 14. Jahrhundert ein und wurde besonders durch die Bettelorden gefördert. Von Kaiser Leopold I wurde er 1675 zum Schutzpatron der habsburgischen Erblände bestimmt, seither ist er Landespatron von Steiermark, Kärnten und Tirol sowie auch von Vorarlberg.

1931–2009 † Peter Flicker, Pfarrer von Fischbach und Koglhof, ehem. Dechant.

20 Mi der 2. Fastenwoche**Off** vom Tag**V M** vom Tag

L: Jer 18,18–20

Ev: Mt 20,17–28

1906–1998 † P. Dr. Maurus Neuhold OSB, Seckau.

21 Do der 2. Fastenwoche**Off** vom Tag**V M** vom Tag

L: Jer 17,5–10

Ev: Lk 16,19–31

22 Fr der 2. Fastenwoche**Off** vom Tag**V M** vom Tag

L: Gen 37,3–4.12–13a.17b–28

Ev: Mt 21,33–43.45–46

1933–2004 † Siegfried Kaindl, Pfarrer von St. Johann in der Haide.

23 Sa der 2. Fastenwoche**g Hl. Turibio von Mongrovejo**, Bischof von Lima**Off** vom Tag, Kommemoration des g möglich

1. V vom So

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Turibio

L: Mi 7,14–15.18–20

Ev: Lk 15,1–3.11–32

Turibio von Mongrovejo, um 1538 in Spanien geboren, wurde nach seinen Studien 1575 Inquisitor von Granada und 1579 Erzbischof von Lima in Peru. Nun empfing er die Weihen und entfaltete eine segensreiche Tätigkeit zur religiösen Hebung von Klerus und Volk als bedeutender kirchlicher Reorganisator. Die schweren Widerstände gegen sein Werk überwand er nicht zuletzt durch seine Synoden und Visitationen. Das Provinzialkonzil von Lima 1582/83 wurde zur geistlichen Grundlage der südamerikanischen Kirche. Gestorben am 25. März 1606 bei Lima.

1937–2003 † Franz Kober, Pfarrer von St. Ruprecht an der Raab.

24 So + 3. FASTENSONNTAG**Off** vom Sonntag, 3. Woche

2. V vom So

V M vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlussegens (MB II 540)

L 1: Ex 3,1–8a.13–15

APs: Ps 103,1–2.3–4.6–7.8 u. 11

(R: vgl. 8; GL 518)

L 2: 1 Kor 10,1–6.10–12

Ev: Lk 13,1–9

oder (mit eig Prf)

L 1: Ex 17,3–7

APs: Ps 95,1–2.6–7c.7d–9

(R: vgl. 7d.8a; GL 53,1)

L 2: Röm 5,1–2.5–8

Ev: Joh 4,5–42

(oder 4,5–15.19b–26.39a.40–42)

Gesänge: GL 422, GL 818, GL 892

Wenn in der Osternacht die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche stattfindet, ist heute der erste Stärkungsritus (Skrutinium).

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche genommen werden:

L: Ex 17,1–7
Ev: Joh 4,5–42

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Samariterin“.

25 Mo VERKÜNDIGUNG DES HERRN

H Off vom H, Te Deum

W M vom H, Gl, Cr (zum „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch angenommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen Geist“ – knien alle nieder), eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 548 oder 554)

L 1: Jes 7,10–14

APs: Ps 40,7–8.9–10.11

(R: vgl. 8a.9a; GL 649,4)

L 2: Hebr 10,4–10

Ev: Lk 1,26–38

Gesänge: GL 523, GL 528, GL 956

Das Geburtsfest Jesu am 25. Dezember legt es nahe, neun Monate vorher den Tag zu feiern, an dem der Engel Maria die Botschaft brachte und das Wort Fleisch wurde. Schon der hl. Augustinus bezeugt ein Gedenken für die Empfängnis des Herrn. Im 7. Jahrhundert wurde das im Osten entstandene Fest auch in Rom eingeführt.

1918–1999 † Hugo Heißenberger CRSA, em. Pfarrvikar von Wenigzell; Vorau.

1925–2014 † Mag. Franz Vollmann, Religionsprofessor i. R., Kuratbenefiziat im Kloster der Ursulinen, Graz-St. Leonhard.

26 Di der 3. Fastenwoche

g Hl. Liudger, Bischof von Münster, Glaubensbote (RK)

Off vom Tag, Kommemoration des g möglich

V M vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Liudger

L: Dan 3,25.34–43

Ev: Mt 18,21–35

Liudger, geboren um 742, stammte aus vornehmer friesischer Familie, war Schüler Gregors von Utrecht und Alkuins von York, empfing 777 in Köln die Priesterweihe, verkündete den Glauben in Westfriesland, Emsland und Ostfriesland und gelangte schließlich nach Sachsen. Er gründete die Abtei Werden (Ruhr) und wurde 805 zum ersten Bischof von Münster geweiht. Er starb am 26. März 809 und wurde im Kloster Werden begraben.

1929–2016 † Prälat Karl Hofer, ehem. Dechant, em. Domkapitular, em. Stadtpropst in Graz-Hl. Blut, em. Provisor von Straß; Graz-St. Leonhard.

27 Mi der 3. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Dtn 4,1.5–9

Ev: Mt 5,17–19

28 Do der 3. Fastenwoche

Off vom Tag

V M vom Tag

L: Jer 7,23–28

Ev: Lk 11,14–23

- 1931–2009 † Albert Reicht, em. Pfarrer von Hartmannsdorf.
 1922–2013 † P. Kurt Bacher SVD, em. Rektor von Fürstenfeld-St. Severin; St. Gabriel bei Mödling.

29 Fr der 3. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Hos 14,2–10

Ev: Mk 12,28b–34

30 Sa der 3. Fastenwoche

Off vom Tag

1. V vom So

V **M** vom Tag

L: Hos 6,1–6

Ev: Lk 18,9–14

- 1912–2001 † Msgr. Josef Pfandner, em. Gerichtsvikar, Religionsprofessor i. R.; Graz-Waltendorf.

Beginn der Sommerzeit.

31 So + 4. FASTENSONNTAG (LAETARE)

Off vom Sonntag, 4. Woche

V/ROSA **M** vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlusssegen (MB II 540)

L 1: Jos 5,9a.10–12

APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7 (R: 9a; GL 39,1)

L 2: 2 Kor 5,17–21

Ev: Lk 15,1–3.11–32

oder (mit eig Prf)

L 1: 1 Sam 16,1b.6–7.10–13b

APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (R: 1; GL 37,1)

L 2: Eph 5,8–14

Ev: Joh 9,1–41 (oder 9,1.6–9.13–17.34–38)

Gesänge: GL 161, GL 142, GL 717

Wenn in der Osternacht die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche stattfindet, ist heute der zweite Stärkungsritus (Skrutinium).

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche genommen werden:

L: Mi 7,7–9

Ev: Joh 9,1–41

(oder 9,1.6–9.13–17.34–38)

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Vom Blindgeborenen“.

Gebetsanliegen des Papstes

Für Ärzte und ihre Mitarbeiter/innen in Kriegsgebieten:

Für Ärzte und deren humanitäre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Kriegsgebieten ihr Leben für andere riskieren.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Fastenzeit bzw. Feste April)

1 Mo der 4. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 65,17–21

Ev: Joh 4,43–54

2 Di der 4. Fastenwoche

g **Hl. Franz von Páola**, Einsiedler, Ordensgründer

Off vom Tag, Kommemoration des g möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Franz

L: Ez 47,1–9.12

Ev: Joh 5,1–16

Franz, zu Páola in Kalabrien 1436 geboren, wurde Eremit mit strengster Askese, gründete eine Eremitenkongregation, aus der später der Orden der Miniminen wurde (Regel 1474 von Sixtus IV bestätigt). Er stand im Auftrag des Papstes 1482 dem schwer kranken König Ludwig XI von Frankreich bei. Gestorben am 2. April 1507 in Tours.

1920–2005 † Hl. Papst Johannes Paul II.

3 Mi der 4. Fastenwoche

Off vom Tag

V **M** vom Tag

L: Jes 49,8–15

Ev: Joh 5,17–30

1923–2006 † P. Dr. Suitbert Siedl OCD, em. Univ.-Professor, Graz-Salvator.

1927–2010 † Josef Ladenhaufen, emer. Pfarrer von Haus und Assach.

4 Do der 4. Fastenwoche

g **Hl. Isidor**, Bischof von Sevilla, Kirchenlehrer
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –
Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag, Kommemoration des g möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Isidor

L: Ex 32,7–14

Ev: Joh 5,31–47

Isidor, aus vornehmer romanisierter Familie im westgotischen Spanien stammend, wurde nach dem Tod des Vaters von seinem älteren Bruder Leander (seinem Vorgänger als Erzbischof) erzogen. Kurz vor 600 wurde er Erzbischof von Sevilla. Seine zahlreichen Schriften dienten zugleich einer weitblickenden pastoralen Arbeit, in der die Ausbildung des Klerus einen hohen Rang einnahm. Im regen Synodalleben Spaniens spielte er eine führende Rolle. Gestorben 636.

5 Fr der 4. Fastenwoche

g **Hl. Vinzenz Ferrer**, Ordenspriester,
Bußprediger)

Off vom Tag, Kommemoration des g möglich

V **M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Vinzenz

L: Weish 2,1a.12–22
 Ev: Joh 7,1–2.10.25–30

Die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Vinzenz Ferrer ist einer der bedeutendsten Bußprediger des Mittelalters. In Valencia (Spanien) geboren, wurde er Dominikaner und ein bedeutsamer theologischer Lehrer. Im Großen Schisma war er von der Rechtmäßigkeit Klemens' VII überzeugt und stand auch zu dessen Nachfolger Benedikt XIII, dessen Beichtvater er war. Berühmt ist seine große Wanderreise als Bußprediger 1399–1404. Seit 1412 rückte er aus Überzeugung vom Avignoneser Papst ab, um den Weg zur Kircheneinheit zu bahnen. Gestorben am 5. April 1419 in Vannes (Bretagne).

Im Deutschen Martyrologium ist heute der Todestag des Grazer Katholiken Josef Ritter von Gadolla aus der Pfarre Münzgraben verzeichnet. Er übergab, seinem Gewissen folgend, als Kommandant gegen den Führerbefehl die thüringische Stadt Gotha der heranrückenden US-Armee und rettete dadurch zehntausende Menschen und die Stadt. Am 5. April 1945 wurde er in Weimar als Kriegsverbrecher hingerichtet. 2012 wurde er als katholischer Märtyrer anerkannt.

1915–2012 † Hermann Loder, em. Pfarrer von Gasen; Graz-St. Leonhard.

6 Sa der 4. Fastenwoche

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28f.)

Off vom Tag

1. V vom So

V M vom Tag

L: Jer 11,18–20
 Ev: Joh 7,40–53

Gemmen-Kreuze (Prunkkreuze) und Bilder sollen nach altem Brauch verhüllt werden. Die Kreuze bleiben bis zum Ende der Karfreitagsliturgie, die Bilder bis zur Feier der Osternacht verhüllt.

7 So + 5. FASTENSONNTAG

Der G des hl. Johannes Baptist de la Salle entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Gebetstag für die verfolgten Christinnen und Christen – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 1. Woche

V M vom Sonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierlicher Schlusssegen (MB II 540)

L 1: Jes 43,16–21

APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4–5.6

(R: 3; GL 432 oder GL 863)

L 2: Phil 3,8–14

Ev: Joh 8,1–11

oder (mit eig Prf)

L 1: Ez 37,12b–14

APs: Ps 130,1–2.3–4.5–6b.6c–7a u. 8

(R: 7bc; GL 639,3)

L 2: Röm 8,8–11

Ev: Joh 11,1–45

(oder 11,3–7.17.20–27.33b–45)

Gesänge: GL 267, GL 277, GL 818

Wenn in der Osternacht die Feier der Eingliederung Erwachsener in die Kirche stattfindet, ist heute der dritte Stärkungsritus (Skrutinium).

1918–2005 † Karl Koch, em. Pfarrer von Pürgg; Graz-Graben.

Offizium: In der Lesehore, den Ld und der V können an den Tagen dieser Woche die Hymnen der Karwoche verwendet werden:

Perikopen: Die folgenden Lesungen können an jedem Tag dieser Woche genommen werden:

L: 2 Kön 4,18b–21.32–37

Ev: Joh 11,1–45

Dazu nimmt man die Messtexte vom Wochentag mit Prf und Kommunionvers „Von der Auferweckung des Lazarus“.

8 Mo der 5. Fastenwoche**Off** vom Tag

- V M** vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Dan 13,1–9.15–17.19–30.33–62
 (oder 13,41c–62)
 Ev: Joh 8,12–20

1933–2005 † Mag. Franz Dorn, Religionsprofessor i. R.,
 emer. Pfarrer von St. Marein bei Knittelfeld;
 Feldkirchen (Diözese Gurk).

9 Di der 5. Fastenwoche**Off** vom Tag

- V M** vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Num 21,4–9
 Ev: Joh 8,21–30

10 Mi der 5. Fastenwoche**Off** vom Tag

- V M** vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Dan 3,14–21.49a.91–92.95
 Ev: Joh 8,31–42

1914–2001 † Johann Treyer CM, em. Visitator der
 Lazaristen, Direktor der Barmherzigen
 Schwestern, Graz-Schmerzhaftes Mutter.

11 Do der 5. Fastenwoche**G Hl. Stanislaus**, Bischof von Krakau, Märtyrer**Off** vom Tag, Kommemoration des G möglich

- V M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom
 hl. Stanislaus, Leidens-Prf I oder Kreuz-
 Prf
 L: Gen 17,1a.3–9
 Ev: Joh 8,51–59

*Stanislaus ist um 1030 in Szczepanów (Polen) geboren und war
 seit 1072 Bischof von Krakau. Am 11. April 1079 wurde er von
 König Boleslaw II während der Messe in der Michaelskirche er-
 erschlagen. 1088 Translatio in die Kathedrale von Krakau. 1253
 von Innozenz IV heiliggesprochen. Er ist der Patron Polens.*

12 Fr der 5. Fastenwoche**Off** vom Tag

- V M** vom Tag, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Jer 20,10–13
 Ev: Joh 10,31–42

1903–1995 † Josef Schwögl, emer. Pfarrer von St.
 Lorenzen bei Knittelfeld; Graz-Ragnitz.

13 Sa der 5. Fastenwoche**g Hl. Martin I.**, Papst, Märtyrer**Off** vom Tag, in Lesehore und Ld
 Kommemoration des g möglich

1. V vom So

- V M** vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom
 hl. Martin, Leidens-Prf I oder Kreuz-Prf
 L: Ez 37,21–28
 Ev: Joh 11,45–47

*Martin I regierte die Kirche von 649 bis 653. Wegen der
 Verurteilung der monotheletischen Irrlehre wurde er vom ost-
 römischen Kaiser auf die Chersones (Krim) verbannt, wo er
 am 16. September 655 starb. Seit dem 11. Jahrhundert wurde
 sein Fest in Rom am 12. November gefeiert, seit der jüngsten
 Kalenderreform am 13. April, an dem sein Gedenktag auch in
 der griechischen Kirche begangen wird.*

Für die folgenden beiden Wochen werden „Messbuch.
 Karwoche und Osteroktav“ (1996) und „Stundenbuch.
 Karwoche und Osteroktav“ (1992) empfohlen.

14 So + PALMSONNTAG**Off** vom Sonntag, 2. Woche**R Feier des Einzugs Christi in Jerusalem**Palmprozession oder feierlicher Einzug
(mit Kasel oder Pluviale)

Ev: Lk 19,28–40

oder einfacher Einzug

Gesänge zur Prozession: GL 302,3,
GL 560, GL 821**R M** vom Sonntag (wird die Palmweihe mit
Prozession oder feierlichem Einzug
gehalten, beginnt die M mit dem Tages-
gebet), Cr, eig Prf, feierlicher Schluss-
segen (MB Karwoche und Osteroktav 14
bzw. MB I 226 bzw. Kleinausgabe 540)

L 1: Jes 50,4–7

APs: Ps 22,8–9.17–18.19–20.23–24
(R: 2; GL 293)

L 2: Phil 2,6–11

Ev: Lk 22,14 – 23,56 (oder 23,1–49)

Gesänge zur Messfeier: GL 279, GL 297,
GL 819Sammlung für pastorale und soziale Auf-
gaben im Heiligen Land.1912–2002 † Prälat Franz Unger, Militärdekan i. R., Graz-
Graben.**15 Mo DER KARWOCHE****Off** vom Tag**V M** vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-Prf

L: Jes 42,5a.1–7

Ev: Joh 12,1–11

1940–2014 † Rupert Gotthardt, em. Pfarrer von
Gabersdorf und Straß; Knittelfeld.**16 Di DER KARWOCHE****Off** vom Tag**V M** vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-Prf

L: Jes 49,1–6

Ev: Joh 13,21–33.36–38

1921–2014 † P. Franz Ponhold CSsR, em. Seelsorger
am Redemptoristenkolleg in Leoben; Attnang-
Puchheim.**17 Mi DER KARWOCHE****Off** vom Tag**V M** vom Tag, Leidens-Prf (II) oder Kreuz-Prf

L: Jes 50,4–9a

Ev: Mt 26,14–25

Im Dom zu Graz am Nachmittag:

W Chrisam-Messe (MB Karwoche und
Osteroktav 339), Gl, eig Prf, feierlicher
Schlussegen (MB I 226 bzw. Kleinausgabe
540 oder MB II² 1030)

L 1: Jes 61,1–3a.6a.8b–9

APs: Ps 89,20a u. 21–22.25 u. 27

(R: 2a; GL 657,3)

L 2: Offb 1,5–8

Ev: Lk 4,16–21

**18 Do GRÜNDONNERSTAG
oder HOHER DONNERSTAG****Off** vom Tag, zur Lesehore können auch die
Psalmen und Antiphonen vom Freitag der
3. Woche genommen werden.Die V wird nur von denen gebetet, die
nicht an der Abendmahlsmesse teilneh-
men. Komplet vom Sonntag nach der 2.
Vesper, eig Responsorium.

Messen ohne Gemeinde und Begräbnismessen sind heute nicht erlaubt.

Den Kranken darf während des ganzen Tages die Kommunion gereicht werden.

DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VOM LEIDEN UND STERBEN, VON DER GRABESRUHE UND DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

Messen ohne Gemeinde und Begräbnismessen sind an den Drei Österlichen Tagen nicht erlaubt.

W M vom Letzten Abendmahl (zwischen 16 und 21 Uhr), Gl (Glocken und Orgel), Fußwaschung nach dem Ev empfohlen, Prf Euch I oder II, in den Hg I–III eig
Einschub
L 1: Ex 12,1–8.11–14
APs: Ps 116,12–13.15–16.17–18
(R: vgl. 1 Kor 10,16; GL 305,3 oder GL 60,1)
L 2: 1 Kor 11,23–26
Ev: Joh 13,1–15

Gesänge: GL 282, GL 414, GL 786, GL 922

Nach dem Schlussgebet wird das Eucharistische Brot für die Kommunionfeier des Karfreitags an einen geeigneten Ort übertragen.

Der Altar wird ohne besonderen Ritus nach der Feier abgedeckt. Kreuze sollen aus der Kirche entfernt oder verhüllt werden.

Ölbergandachten und **Anbetungsstunden** werden nach örtlichem Brauch gehalten.

Andacht: GL 286; GL 674,2 mit GL 675,3.6.8; 676,1; Abschluss GL 682,1.

19 Fr KARFREITAG, Fast- und Abstinenztag Zum Fasten- und Abstinenzgebot vgl. den Hinweis vor dem Aschermittwoch.

Der g des hl. Leo IX. entfällt in diesem Jahr.

Off eig

Lesehore und Laudes sollen gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (vgl. GL 307,1–9); liturgische Farbe: violett.

Die V wird nur von denen gebetet, die nicht an der Feier vom Leiden und Sterben Christi teilnehmen. Komplet vom Sonntag nach der 2. Vesper, eig Responsorium.

R Die Feier vom Leiden und Sterben Christi

Zu Beginn der Feier (15 Uhr oder später) soll der Altar leer sein: ohne Kreuz, Leuchter und Tücher.

Wortgottesdienst:

L 1: Jes 52,13 – 53,12

APs: Ps 31,2 u. 6.12–13.15–16.17 u. 25
(R: Lk 23,46; GL 308,1)

L 2: Hebr 4,14–16; 5,7–9

Ev: Joh 18,1 – 19,42

Große Fürbitten (Auswahl möglich)

Kreuzverehrung (GL 308,2.3.4.5; GL 300, GL 823, GL 824 mit VV aus KB-Öst/BB)

Kommunionfeier

Gesänge: GL 292, GL 297, GL 532

Die Eucharistie darf nur während dieser Feier ausgeteilt werden. Den Kranken darf sie zu jeder Tageszeit gereicht werden.

Bei der Grablegung kann nach örtlichem Brauch das Kreuz oder eine Statue mitgetragen werden.

1920–2001 † Msgr. DDr. Karl Gastgeber, em. Univ.-Professor, Graz-St. Vinzenz.

20 Sa KARSAMSTAG

Off eig. Lesehore und Laudes sollen gemeinsam mit der Gemeinde in der Kirche gefeiert werden (vgl. GL 310,1–10); liturgische Farbe: violett. Die Komplet (vom Sonntag nach der 2. Vesper, eig. Responsorium) entfällt für jene, die an der Feier der Osternacht teilnehmen.

Messen ohne die Osternachtfeier mit der Gemeinde sind nicht gestattet.

Die Kommunion kann am Karsamstag nur als Wegzehrung gereicht werden.

Speisensegnung, s. MB Karwoche und Osteroktav 142 oder Benediktionale 58.

DIE OSTERZEIT

Die Zeit der Fünfzig Tage vom Sonntag der Auferstehung bis Pfingstsonntag wird als „der große Tag des Herrn“ gefeiert. In diesen Tagen wird vor allem das „Halleluja“ gesungen (vgl. KJ 22).

Die ersten acht Tage der Osterzeit bilden die Osteroktav und werden wie Hochfeste des Herrn begangen (KJ 24).

Offizium: Lektionar I/3.

H + HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

W DIE FEIER DER OSTERNACHT

Beginn nicht vor Einbruch der Dunkelheit,
Ende nicht nach Sonnenaufgang.

Lichtfeier:

Segnung des Feuers, Lichtprozession
(GL 312,1), Osterlob: Exsultet (GL 825).

Wortgottesfeier:

In dieser Nachtfeier werden neun Lesungen vorgetragen, davon sieben aus dem Alten Testament:

- L 1: Gen 1,1 – 2,2 (oder 1,1.26–31a)
 APs: Ps 104,1–2.5–6.10 u. 12.13–14b.24 u. 1ab
 (R: vgl. 30; GL 312,2 oder GL 845)
 oder Ps 33,4–5.6–7.12–13.20 u. 22
 (R: vgl. 5b; GL 913,2 oder GL 711,3)
- L 2: Gen 22,1–18 (oder 22,1–2.9a.10–13.15–18)
 APs: Ps 16,5 u. 8.9–10.2 u. 11
 (R: vgl. 1; GL 312,3)
- L 3: Ex 14,15 – 15,1
 APs: Ex 15,1b–2b.2c–3.4–5.6 u. 13.17–18
 (R: vgl. 1bc; GL 312,4 oder GL 876)
- L 4: Jes 54,5–14
 APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b
 (R: vgl. 2ab; GL 312,5)
- L 5: Jes 55,1–11
 APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6
 (R: 3; GL 312,6 oder GL 888)
- L 6: Bar 3,9–15.32 – 4,4
 APs: Ps 19,8.9.10.11–12
 (R: Joh 6,68c; GL 312,7)
- L 7: Ez 36,16–17a.18–28
 APs: Ps 42,3.5 u. 10a; 43,3–4
 (R: vgl. 42,2; GL 312,8)
 oder Ps 51,12–13.14–15.18–19
 (R: vgl. 12a; GL 301)

Aus pastoralen Gründen kann die Zahl der alttestamentlichen Lesungen vermindert werden, wenigstens drei aus den Büchern des Gesetzes und der Propheten sind auszuwählen. Die Lesung vom Durchzug durch das Rote Meer (L 3) darf nie ausfallen.

Gl (Glocken und Orgel)

Epistel: Röm 6,3–11

APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23

R: Halleluja (GL 312,9 oder GL 175,2)

Ev: Lk 24,1–12

Tauffeier:

Litanei (entfällt, wenn kein Taufwasser geweiht wird), Taufwasserweihe (oder Wasserweihe), Taufe, Erneuerung des Taufversprechens, Fürbitten

Gesänge: GL 488, GL 491, GL 924/925

Eucharistiefeier:

Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe; nach dem feierlichen Schlusssegen: „Gehet hin in Frieden. Halleluja, Halleluja“ (bis zum 2. Sonntag der Osterzeit einschließlich; wenn gesungen, bis zum Ende der Osterzeit möglich)

Gesänge: GL 318, GL 328, GL 828

21 So OSTERSONNTAG

Der g des hl. Konrad von Parzham und der g des hl. Anselm entfallen in diesem Jahr.

Off eig

Die Mitfeier der Osternacht gilt als Lesehore. Am Schluss der Komplet (während der ganzen Osterzeit): „O Himmelskönigin, frohlocke“; „Freu dich, du Himmelskönigin“ (GL 3,7; GL 525); „Regina caeli“ (GL 666,3).

- W M** am Ostertag (anstelle des Allgemeinen Schulbekenntnisses empfiehlt sich die Besprechung mit dem in der Osternacht geweihten Wasser), Gl, Sequenz, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe, nach dem feierlichen Schlusssegen: „Gehet hin in Frieden. Halleluja, halleluja.“
 L 1: Apg 10,34a.37–43
 APs: Ps 118,1–2.16–17.22–23
 (R: vgl. 24; GL 66,1; oder GL 869 mit VV im KB-Öst/BB; oder GL 881,2 mit VV im KB-Öst/BB)
 L 2: Kol 3,1–4 oder 1 Kor 5,6b–8

Ev: Joh 20,1–9 oder Joh 20,1–18
 oder Lk 24,1–12
 bei der Abendmesse: wie am Tag
 oder Lk 24,13–35

Gesänge: GL 318, GL 329, GL 828

22 Mo OSTERMONTAG**Off** von der Osteroktav, Te Deum

Während der Osteroktav wird täglich die Komplet vom Sonntag nach der 1. oder 2. Vesper, eig Responsorium, gebetet.

- W M** vom Tag, Gl, (Cr,) Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe, feierlicher Schlusssegen und Entlassungsruf: MB Karwoche und Ostern 322 bzw. (Segensgebet) 317; oder: feierlicher Schlusssegen: MB II 542, Entlassungsruf: MB II 531

L 1: Apg 2,14.22–33

APs: Ps 89,2–3.4–5

(R: 2a; GL 657,3)

L 2: 1 Kor 15,1–8.11

Ev: Lk 24,13–35

Gesänge: GL 325, GL 326, GL 837

- 1931–2012 † Prälat Dr. Willibald Rodler, Pfarrer von Kaindorf und Ebersdorf, em. Bischofsvikar, em. Leiter des Bischöflichen Amtes für Schule und Bildung.

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge):

<http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob>
 (Werktaqe in der Osterzeit bzw. Feste April)

23 Di DER OSTEROKTAV

Der g des hl. Adalbert und der g des hl. Georg entfallen in diesem Jahr

Off von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag
 L: Apg 2,14a.36–41
 APs: Ps 33,4–5.18–19.20 u. 22
 (R vgl. 5b; GL 401)
 Ev: Mt 28,8–15

1928–2000 † P. Edgar Werner OSB (Admont), ehem. Pfarrvikar von Palfau; Admont.

1912–2009 † Josef Kotschan, em. Pfarrer von St. Johann ob Hohenburg.

24 Mi DER OSTEROKTAV

Der g des hl. Fidelis von Sigmaringen entfällt in diesem Jahr.

Off von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag
 L: Apg 3,1–10
 APs: Ps 105,1–2.3–4.6–7.8–9
 (R: 3ab; GL 60,1)
 Ev: Joh 20,11–18

25 Do DER OSTEROKTAV

Das F des hl. Markus entfällt in diesem Jahr.

Off von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag
 L: Apg 3,11–26
 APs: Ps 8,2 u. 5.6–7.8–9 (R: 2ab; GL 33,1)
 Ev: Lk 24,35–48

1906–2000 † Josef Klambauer, em. Pfarrvikar von Zeutschach.

26 Fr DER OSTEROKTAV

Off von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag
 L: Apg 4,1–12
 APs: Ps 118,1 u. 4.22–23.24 u. 26–27a
 (R: 22a; GL 643,3)
 Ev: Joh 21,1–14

27 Sa DER OSTEROKTAV

Der g des hl. Petrus Kanisius entfällt in diesem Jahr.

Off von der Osteroktav, Te Deum

1. V vom So

W M vom Tag, Gl, Oster-Prf I etc wie am Ostermontag
 L: Apg 4,13–21
 APs: Ps 118,1–2.14–15.16–17.18–19.20–21 (R: 21a; GL 643,3)
 Ev: Mk 16,9–15

1928–2008 † Josef Lukabauer, em. Pfarrer von St. Radegund am Schöckel; Graz-Graben.

1927–2016 † Josef Ament, em. Pfarrer von Hausmannstätten.

28 So + 2. SONNTAG DER OSTERZEIT

Weißer Sonntag

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

Der g des hl. Peter Chanel und der g des hl. Ludwig Maria Grignon de Montfort entfallen in diesem Jahr.

Off von der Osteroktav, Te Deum

W M vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf I, in den Hg I–III eig Einschübe, feierlicher Schlussegen und Entlassungsruf: MB Karwoche und Ostern 314 bzw. (Segensgebet) 317; oder: feierlicher Schlussegen: MB II 542, Entlassungsruf: MB II 531

L 1: Apg 5,12–16

APs: Ps 118,2 u. 4.22–23.24 u. 26–27a

(R: 1; GL 444)

L 2: Offb 1,9–11a.12–13.17–19

Ev: Joh 20,19–31

Gesänge: GL 318, GL 337, GL 828

Sammlung für geistliche Berufungen und Priesterseminar.

Der **Abläss am Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit** wird unter den gewohnten Bedingungen (Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes: Vaterunser und „Gegrüßet seist du, Maria“ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl) den Gläubigen gewährt, die in einer Kirche oder einem Oratorium an einer Feier zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit teilnehmen oder vor dem Allerheiligsten das Glaubensbekenntnis sprechen, das Vaterunser mit dem Zusatz einer kurzen Anrufung des barmherzigen Herrn Jesus (z. B. Barmherziger Jesus, ich vertraue auf dich) beten.

Ein Teilablass wird den Gläubigen gewährt, wenn sie mit reuigem Herzen eine der rechtmäßig genehmigten Anrufungen an den barmherzigen Herrn Jesus richten.

(Rom, 29.6.2002; AAS 94, 2002, 634–636)

1944–2007 † Andreas Zechner, Pfarrer von St. Anna ob Schwanberg.

Festfreie Tage der Osterzeit

Als **Messformulare** stehen zur Wahl:

- Messe vom Wochentag
- Messe eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender verzeichnet ist
- Messen für Verstorbene (vgl. aber AEM 337).

Wenn nicht anders angegeben, wird während der Osterzeit eine der Oster-Prf gewählt.

Die **Perikopen** der Wochentage haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S. 16–18).

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werkzeuge in der Osterzeit bzw. Feste und Gedenktage April).

29 Mo HL. KATHARINA VON SIENA,

F Ordensfrau, Kirchenlehrerin, Schutzpatronin Europas

Off vom F (Com Jf oder Kl), 2. Woche, Te Deum

W M vom F (Com Jf oder Kl), Gl, Prf HI, feierlicher Schlussegen (MB II 560)

L: 1 Joh 1,5 – 2,2

APs: Ps 103,1–2.3–4.8–9.13–14.17–18a

(R: 1a; GL 57,1)

Ev: Mt 11,25–30

Katharina wurde 1347 zu Siena geboren. Schon als Kind gelobte sie ewige Jungfräulichkeit und trat dem Dritten Orden des hl. Dominikus bei. Sie wurde zur Beraterin vieler weltlicher und geistlicher Fürsten, ja sogar von Päpsten. Die Rückkehr der Päpste aus Avignon nach Rom war hauptsächlich ihr Werk. Sie starb am 29. April 1380 in Rom. 1461 wurde sie heiliggesprochen, 1970 zur Kirchenlehrerin und von Papst Johannes Paul II. am 1. Oktober 1999 (zusammen mit Birgitta von Schweden und Theresia Benedicta vom Kreuz, Edith Stein) durch das

Apostolische Schreiben „Spes aedificandi“ zur Schutzpatronin von ganz Europa erhoben.

- 1929–1994 † P. Martin Laß OFM, Franziskanerkloster Graz.
 1915–1998 † P. Wilhelm Beer OSB (Admont), em. Pfarrer von Johnsbad.
 1938–2017 † P. Heinrich Mayr OSB (St. Lambrecht), em. Seelsorger in St. Lambrecht.

30 Di der 2. Osterwoche

g Hl. Pius V., Papst

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag
 L: Apg 4,32–37
 Ev: Joh 3,7–15

W M vom hl. Pius (Com Pp)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
 zB:
 L: 1 Kor 4,1–5
 Ev: Joh 21,1.15–17

Michele Ghislieri, 1504 zu Bosco in Oberitalien geboren, wurde mit vierzehn Jahren Dominikaner. Er war ein hervorragender Prediger, Papst Paul IV verlieh ihm das Bistum Sutri und die Kardinalswürde. 1566 wurde er zum Papst gewählt. Pius V war der erste große Papst der innerkirchlichen Reform nach dem Trienter Konzil und führte entschlossen dessen Beschlüsse durch: Herausgabe des Catechismus Romanus, Reform des römischen Breviers und Messbuches, Reorganisation der Kurie. Seine unermüdlichen Bemühungen, Spanien und Venedig zum gemeinsamen Kampf gegen die drohende Türkengefahr zu bewegen, wurden durch den großen Seesieg bei Lepanto 1571 gekrönt. Gegen die Verirrungen seiner Zeit war er von unnachsichtiger Strenge. Menschliche Klugheit und Diplomatie bedeuteten ihm wenig. Auch als Papst lebte er in Härte gegen sich selbst, aber tief verwurzelt in seinem starken Glauben. Er starb in Rom am 1. Mai 1572 und wurde in S. Maria Maggiore begraben.

- 1926–2013 † DDr. Winfried Gruber, em. Univ.-Prof für Dogmatik; Graz-St. Leonhard.

Gebetsanliegen des Papstes

Die Kirche in Afrika als Förderin der Einheit:

dass die Kirche in Afrika durch den Einsatz ihrer Mitglieder die Einheit unter den Völkern fördert und dadurch ein Zeichen der Hoffnung bildet.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Osterzeit bzw. Feste und Gedenktage Mai)

1 Mi JAHRESTAG DER WEIHE DES DOMES ZU GRAZ (DK)

Der g des hl. Josef, des Arbeiters, entfällt in der Diözese Graz-Seckau.

Tag der Arbeit (hl. Josef, der Arbeiter) – Fürbitten.

Direktorium für den Dom:

H Off vom H, Te Deum

W M vom H (Com Kirchweihe), Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusseggen (MB II 562)
 Perikopen (MLekt C/III):
 L 1 und APs aus den AuswL für Kirchweihe
 L 2: 1 Petr 2,4–9
 Ev: Joh 2,13–22

Direktorium für die übrigen Kirchen:

F Off vom F, Te Deum

W M vom F (Com Kirchweihe), Gl, eig Prf
 Perikopen (MLekt C/III):
 L aus den AuswL (Com Kirchweihe) oder 1 Petr 2,4–9
 Ev: Joh 2,13–22

Der Dom zu Graz wurde von Kaiser Friedrich III in der Mitte des 15. Jahrhunderts an der Stelle der alten Pfarrkirche zum

hl. Ägidius als Hofkirche erbaut. Nach neueren Forschungen bezog sich eine Marktverleihung Friedrichs für den 1. Mai von 1441 vermutlich auf das damalige Kirchweihfest. Das Jahr der Weihe ist weder für die romanische noch für die gotische Ägidiuskirche bekannt. Erzherzog Karl II übertrug die Kirche den Jesuiten, die er zur Erneuerung des katholischen Glaubens nach Graz gerufen hatte. Kaiser Joseph II hob das Stift Seckau auf, verlegte 1785 die Diözese Seckau nach Graz und wies dem Bischof diese Kirche als Kathedrale zu.

1914–1994 † P. Josef Ferstl OSFS, em. Pfarradministrator von Eichberg; Bad Ischl.

1928–2012 † P. Laurentius Preidler OCist., Diakon im Stift Rein, em. Krankenhausseelsorger.

2 Do HI. Athanasius, Bischof von Alexandrien,

G Kirchenlehrer

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom G

W M vom hl. Athanasius (Com Bi oder KI)

L: Apg 5,27–33

Ev: Joh 3,31–36

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 5,1–5

Ev: Mt 10,22–25a

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Athanasius war seit 328 Bischof seiner Vaterstadt und wurde wegen seines Eintretens gegen die Arianer fünfmal verbannt. Zahlreiche Schriften des großen Gottesgelehrten sind überliefert. Im koptischen und byzantinischen Ritus wird die Beisetzung des hl. Athanasius in Alexandrien (373) am 2. Mai begangen.

3 Fr HL. PHILIPPUS UND HL. JAKOBUS,

F Apostel

Off vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Segen (MB II 558)

L: 1 Kor 15,1–8

Aps: Ps 19,2–3.4–5b

(R: 5a; GL 35,1)

Ev: Joh 14,6–14

Die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Philippus aus Betsaida war zuerst Jünger Johannes' des Täufers und folgte dann Jesus nach. Jakobus war ein Sohn des Alphäus und ein Verwandter Jesu, er leitete die Kirche von Jerusalem und bekehrte viele Juden durch seine strenge Lebensweise. Auf ihn geht auch der Jakobusbrief zurück. Nach alter Berichterstattung wurde Jakobus im Jahre 62 zum Märtyrer. Das Fest wird mit der Weihe der römischen Basilika zu den zwölf Aposteln (1. Mai) zusammenhängen, die unter Papst Julius I (337–352) gebaut wurde. Sie war schon im 6. Jahrhundert in besonderer Weise den beiden Aposteln geweiht. Die Verlegung des Festes auf den 3. Mai ist durch den Gedenktag des hl. Josef (im ARK) bedingt.

1926–1997 † P. Jordan Gebhard OP, Dominikanerkonvent Graz.

1939–2010 † Alois Veit, em. Pfarrer von St. Josef/Weststeiermark; Eibiswald.

4 Sa der 2. Osterwoche

g HI. Florian, Märtyrer, und heilige Märtyrer von Lorch (RK)

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder vom g

1. V vom So

- W M** vom Tag
L: Apg 6,1–7
Ev: Joh 6,16–21
- R M** vom hl. Florian und den hl. Märtyrern von Lorch (Com Mr oder ÖEigF² 55)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Offb 12,10–12a oder
1 Petr 1,3–9 8 (ÖEigF²/L 46)
Ev: Mt 10,17–22
- M** um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Florian wollte als Vorstand der Kanzlei des Statthalters von Norikum um 304 vierzig in Lorch an der Enns verhafteten Christen zu Hilfe kommen, wurde dabei aber selbst vom Statthalter Aquilinus verhaftet und in der Enns ertränkt. Die Ausgrabungen in Lorch (Enns) haben interessante Einzelheiten zutage gefördert bzw. bestätigt. Über seinem Grab wurde das Chorherrenstift St. Florian errichtet. Der hl. Florian ist einer der volkstümlichsten Heiligen im süddeutschen Raum und Patron der Diözese Linz sowie seit 2004 zweiter Landespatron Oberösterreichs.

5 So + 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Godehard entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

- W M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 542), Entlassungsruf (MB II 531)
L 1: Apg 5,27b–32.40b–41
APs: Ps 30,2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b
(R: vgl. 2ab; GL 312,5)
L 2: Offb 5,11–14
Ev: Joh 21,1–19 (oder 21,1–14)
Gesänge: GL 551, GL 326, GL 927

6 Mo der 3. Osterwoche

Off vom Tag

- W M** vom Tag
L: Apg 6,8–15
Ev: Joh 6,22–29

1926–2015 † P. Gabriel Drofelnik OFM^{Cap}, Seelsorger in Hartberg.

7 Di der 3. Osterwoche

Off vom Tag

- W M** vom Tag
L: Apg 7,51 – 8,1a
Ev: Joh 6,30–35

1910–1995 † Hugo Stitz, em. Pfarrer von Großsteinbach; Graz-Graben.

1923–2006 † Ernst Kristin CM, Provinzhaus der Lazaristen in Graz.

8 Mi der 3. Osterwoche

Off vom Tag

- W M** vom Tag
L: Apg 8,1b–8
Ev: Joh 6,35–40

1912–2001 † Dr. Anton Fuchs, Religionsprofessor i. R., Graz-Schmerzhaftes Mutter.

1949–2004 † Mag. Johann Schwarzl, Pfarrer von Unterrohr und St. Magdalena b. Hartberg.

1914–2008 † Br. Gregor Fastl OFM^{Cap}, ehem. Guardian des Kapuzinerklosters Hartberg; Vorau.

1926–2018 † Oswald Fink, em. Diakon in Graz-St. Veit.

9 Do der 3. Osterwoche**Off** vom Tag**W M** vom Tag

L: Apg 8,26–40

Ev: Joh 6,44–51

10 Fr der 3. Osterwoche**g Hl. Damian de Veuster**, Ordenspriester (DK)**Off** vom Tag oder vom g (Com Ht oder NI)**W M** vom Tag

L: Apg 9,1–20

Ev: Joh 6,52–59

W M vom hl. Damian (Com Ss oder NI)L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Röm 5,1–8 (ML IV 682)

Ev: Joh 10,11–18 (ML IV 312)

Damian de Veuster wurde 1840 in Tremelo, Belgien, geboren, trat in Löwen in die Ordensgemeinschaft von den Heiligsten Herzen Jesu und Mariä ein und wurde Seelsorger im Nordwesten von Hawai. Am 10. Mai 1873 kam er auf die Insel Molokai und wirkte dort als Arzt und Priester unter den Leprakranken. Selbst erkrankt setzte er seine Arbeit fort bis zu seinem Tod am 19. April 1889. Er gilt als „Apostel der Aussätzigen und Märtyrer der Nächstenliebe“. Damian de Veuster wird verehrt als der Patron der Aussätzigen und Aids-Kranken. Papst Benedikt XVI. hat ihn am 11. Oktober 2009 heiliggesprochen

1917–2000 † Mag. theol. Dr. med. Franz Drumbel, em. Pfarrer von Graz-Gekreuzigter Heiland am Zentralfriedhof.

11 Sa der 3. Osterwoche**Off** vom Tag

1. V vom So

W M vom Tag

L: Apg 9,31–42

Ev: Joh 6,60–69

1940–2017 † P. Mag. Friedrich Schobesberger SVD, Pfarrer von Königsdorf und Heiligenkreuz im Lafnitztal (Bgl.), Religionsprofessor i. R. am Gymnasium Fürstenfeld.

12 So + 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Nereus und des hl. Achilleus und der g des hl. Pankratius entfallen in diesem Jahr.

Heute ist Weltgebetstag für geistliche Berufe – Fürbitten!.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

W M vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusseggen (MB II 542 oder 544), Entlassungsruf (MB II 531)
L 1: Apg 13,14.43b–52
APs: Ps 100,1–3.4.5 (R: vgl. 3c; GL 56,1)
L 2: Offb 7,9.14b–17
Ev: Joh 10,27–30

Gesänge: GL 329, GL 837,4, GL 889

Sammlung für die Familienhilfe der Caritas.

1934–2000 † Anton Höller, Pfarrer von Krieglach.

13 Mo der 4. Osterwoche**g Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima****Off** vom Tag oder vom g (Com Maria)**W M** vom Tag

L: Apg 11,1–18

Ev: Joh 10,1–10

W M vom Gedenktag (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 8 bzw. Handreichung 2010, S.17 bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1238) (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 61,9–11 (ML IV 655)

APs: Ps 25,11–12–14–15.16–17

(R; vgl. 11a) (ML IV 413)

Ev: Lk 11,27–28 (ML IV 673)

Am 13. Mai 1917 erschien das erste Mal die „Frau“ den drei Hirtenkindern Lucia de Jesus, 10 Jahre, Francisco Marto, 9 Jahre, und Jacinta Marto, 7 Jahre, in der Cova da Iria, Gemeinde Fatima. Die „Frau“, die in ihren Händen einen weißen Rosenkranz hielt, ermahnte die drei Hirtenkinder, viel zu beten, und lud sie ein, in den fünf aufeinander folgenden Monaten jeweils am 13. zur selben Stunde wieder zur Cova da Iria zu kommen. Darauf gehen unter anderem die „Wallfahrten zum Dreizehnten“ in vielen Marienkirchen unserer Diözese zurück.

1926–1999 † Franz Attems-Heiligenkreuz, Religionsprofessor i. R., Diözesanrichter; Graz-Graben.

1927–2006 † Klemens Waßhuber, em. Pfarrer von Predlitz und Turrach; Graz-Graben.

14 Di der 4. Osterwoche**Off** vom Tag**W M** vom Tag

L: Apg 11,19–26

Ev: Joh 10,22–30

15 Mi der 4. Osterwoche**Off** vom Tag**W M** vom Tag

L: Apg 12,24 – 13,5

Ev: Joh 12,44–50

16 Do der 4. Osterwoche**g Hl. Johannes Nepomuk**, Priester, Märtyrer (RK)**Off** vom Tag oder vom g**W M** vom Tag

L: Apg 13,13–25

Ev: Joh 13,16–20

R M vom hl. Johannes (Com Ss oder Mr oder ÖEigF² 58)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Weish 5,1–5

Ev: Mt 10,28–33

Johannes Nepomuk war Kanonikus in Prag und Generalvikar des dortigen Erzbischofs. Von König Wenzel gefangengenommen, wurde er nach schwerer Folterung 1393 in der Moldau ertränkt. Die Frage, weshalb sich der Zorn des Königs gerade gegen Johannes richtete, lässt sich nicht eindeutig beantworten. Die Überlieferung, Grund sei die Weigerung des Johannes gewesen, ein Beichtgeheimnis zu verraten, ist erst später nachweisbar. Er wurde 1721 selig- und 1729 heiliggesprochen. Sein auf der Prager Karlsbrücke errichtetes Standbild fand viele Nachbildungen und machte ihn zum berühmten „Brückenheiligen“ der neueren Zeit. Seine Verehrung ist im ganzen Sprachgebiet verbreitet.

17 Fr der 4. Osterwoche**Off** vom Tag**W M** vom Tag

L: Apg 13,26–33

Ev: Joh 14,1–6

18 Sa der 4. Osterwoche**g** **Hl. Johannes I.**, Papst, Märtyrer**Off** vom Tag oder vom g

1. V vom So

W M vom Tag

L: Apg 13,44–52

Ev: Joh 14,7–14

R M vom hl. Johannes (Com Mr oder Pp)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Offb 3,14b.20–22

Ev: Lk 22,24–30

Papst Johannes I war 523–526 Bischof von Rom. Im Auftrag des arianischen Ostgotenkönigs Theoderich kam er als erster Papst nach Konstantinopel. Er wurde aber nach der Rückkehr von Theoderich in Ravenna ins Gefängnis geworfen und starb dort.

1915–1994 † P. Hermann Waldl OSB (Kremsmünster), Seelsorger in Mariazell.

19 So + 5. SONNTAG DER OSTERZEIT**Off** vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum**W M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 542 oder 544), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 14,21b–27

APs: Ps 145,1–2.8–9.10–11.13c–14

(R: 1a; GL 649,5)

L 2: Offb 21,1–5a

Ev: Joh 13,31–33a.34–35

Gesänge: GL 479, GL 837, GL 922

1910–1998 † DDR. Johann Fritz, Religionsprofessor i. R., Knittelfeld.

20 Mo der 5. Osterwoche**g** **Hl. Bernhardin von Siena**, Ordenspriester, Volksprediger**Off** vom Tag oder vom g**W M** vom Tag

L: Apg 14,5–18

Ev: Joh 14,21–26

W M vom hl. Bernhardin (Com Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Apg 4,8–12

Ev: Lk 9,57–62

Bernhardin von Siena, geboren 1380, war Franziskaner. Auf dem Konzil von Florenz wirkte er für die Wiedervereinigung der griechischen und der römischen Kirche. Als berühmter Volksprediger erstrebte er vor allem die Hebung der Sittlichkeit, die Förderung der Marienverehrung und die Verbreitung der Namen-Jesu-Andacht. Am 20. Mai 1444 starb er in Aquila.

21 Di der 5. Osterwoche**g** **Sel. Franz Jägerstätter**, Familienvater, Märtyrer (DK)**g** **Hl. Hermann Josef**, Ordenspriester, Mystiker (RK)**g** **Hl. Christophorus Magallanes**, Priester, und **Gefährten**, Märtyrer in Mexiko**Off** vom Tag oder von einem g (sel. Franz: Com Mr; hl. Hermann Josef: Com Or; hl. Christophorus Magallanes und Gef.: Com Mr)

- W M** vom Tag
L: Apg 14,19–28
Ev: Joh 14,27–31a
- R M** vom sel. Franz (ÖEigF, Ergänzungsheft II, 2011, S. 21) (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Röm 8,31b–39 (MLekt IV 389)
Ev: Mt 5,1–12a (MLekt IV 614)
- W M** vom hl. Hermann Josef (Com Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Sir 42,15–21b
Ev: Mt 11,25–30
- R M** vom hl. Christophorus und den Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 8 bzw. Handreichung 2010, S. 18 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1238) (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder AuswL. zB:
L: Offb 7,9–17 (MLekt IV 681)
Ev: Joh 12,24–26 (MLekt IV 544)

Franz Jägerstätter, am 20. Mai 1907 in St. Radegund, Oberösterreich, geboren, lehnte aus Gewissensgründen jede Zusammenarbeit mit dem Nationalsozialismus ab. Er wurde am 6. Juli 1943 wegen Zersetzung der Wehrkraft zum Tode verurteilt und am 9. August 1943 in Brandenburg an der Havel enthauptet. Die Seligsprechung erfolgte am 26. Oktober 2007 in Linz. Sein Gedenktag, der 21. Mai, ist sein Taufftag.

Hermann Josef wurde in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts in Köln geboren. Mit zwölf Jahren trat er in das Prämonstratenserklöster Steinfeld in der Eifel ein. Als Priester war er ein eifriger Prediger und erleuchteter Seelenführer. Besonders verehrte er die Gottesmutter – wegen seiner „mystischen Vermählung“ mit ihr wurde ihm der Beiname „Josef“ gegeben. 1241 (oder 1252) starb er im Zisterzienserinnenkloster Hoven; seine Reliquien werden in Steinfeld verehrt.

Christophorus Magallanes wurde am 25. Mai 1927 im mexikanischen Colotlan zusammen mit 24 Gefährten wegen ihrer Treue zum christlichen Glauben ermordet. Von 1915 bis 1929 starben 17 Priester der Erzdiözese Guadalajara, zusammen mit dem Pfarrer Luis Batiz Sainz weitere 11 Priester aus anderen Diözesen als Märtyrer. Papst Johannes Paul II. hat die mexikanischen Glaubenszeugen im Jahr 2000 heiliggesprochen.

22 Mi der 5. Osterwoche

g **Hl. Rita von Cascia**, Ordensfrau

Off vom Tag oder vom g (Com Or)

W M vom Tag
L: Apg 15,1–6
Ev: Joh 15,1–8

W M von der hl. Rita (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 9 bzw. Handreichung 2010, S. 19 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1239) (Com Or)
L und Ev vom Tag oder AuswL. zB:
L: Phil 4,4-9 (MLekt IV 600)
Ev: Lk 6,27-38 (MLekt IV 421)

Rita, geboren 1360/80 bei Cascia in Umbrien, wurde entgegen ihrem Wunsch in jungen Jahren zur Ehe mit einem Mann gezwungen, dessen Rohheit sie mit größter Geduld ertrug. Nachdem ihr Gatte und ihre beiden Söhne ermordet worden waren, trat sie im Alter von 33 Jahren in das Augustinerinnen-Kloster in Cascia ein. Sie zeichnete sich durch strenge Askese und tiefe Liebe zum leidenden Jesus aus. Rita starb am 22. Mai 1457 in Cascia.

1915–1995 † Msgr. Josef Maitz, Religionsprofessor i. R., Graz.

23 Do der 5. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag
L: Apg 15,7–21
Ev: Joh 15,9–11

1913–1995 † P. Wilhelm Randl OFM Cap, em. Pfarradministrator von Heimschuh.

24 Fr der 5. Osterwoche**Off** vom Tag**W M** vom Tag

L: Apg 15,22–31

Ev: Joh 15,12–17

Heute ist der **Tag des Gebetes für die Kirche in China**. Papst Benedikt XVI. hat in seinem Brief an die Katholiken in China (27. Mai 2007) dazu aufgerufen, künftig den 24. Mai als „Tag des Gebetes für die Kirche in China“ weltweit zu begehen. Es ist dies der liturgische Gedenktag der Allerseligsten Jungfrau Maria, die von den Gläubigen in China im Marienheiligtum von She-Shan in Shanghai als „Hilfe der Christen“ verehrt wird. Das Gebet soll die Einheit der Kirche in China und mit der Universalkirche stärken und sichtbar machen.

1927–2012 † Johann Sudy, em. Pfarrer von St. Stefan im Rosentale; Gnas.

25 Sa der 5. Osterwoche**g** **Hl. Beda der Ehrwürdige**, Ordenspriester, Kirchenlehrer**g** **Hl. Gregor VII.**, Papst**g** **Hl. Maria Magdalena von Pazzi**, Ordensfrau**Off** vom Tag oder von einem g

1. V vom So

W M vom Tag

L: Apg 16,1–10

Ev: Joh 15,18–21

W M vom hl. Beda (Com Kl oder Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 2,10b–16

Ev: Mt 7,21–29

W M vom hl. Gregor (Com Pp)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Apg 20,17–18a.28–32.36

Ev: Mt 16,13–19

W M von der hl. Maria Magdalena (Com Jf oder Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 7,25–35

Ev: Mk 3,31–35

Beda der Ehrwürdige war ein gelehrter, frommer Benediktinermönch; er entfaltete eine reiche schriftstellerische Tätigkeit. Er starb am 25. Mai 735 zu Jarrow in England. Leo XIII ernannte ihn zum Kirchenlehrer.

Gregor VII war der Papst, der durch seine weltumfassende und in die Zukunft ausstrahlende Wirksamkeit den Sieg der Kirchenreform des 11. Jahrhunderts entschied. Als Verbannter starb er am 25. Mai 1085 zu Salerno in Kampanien.

Maria Magdalena von Pazzi trat noch sehr jung in den Karmel von Florenz ein. Sie war eine begnadete Mystikerin; in langen körperlichen und seelischen Leiden geläutert, kreisen ihre Visionen um das Geheimnis der Dreifaltigkeit und Menschwerdung; sie übte heroische Werke der Nächstenliebe. Am 25. Mai 1607 starb sie in Florenz.

26 So + 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der G des hl. Philipp Neri entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum**W M** vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 542 oder 544), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 15,1–2.22–29

APs: Ps 67,2–3.5.6 u. 8 (R: 4; GL 46,1)

L 2: Offb 21,10–14.22–23

Ev: Joh 14,23–29

Gesänge: GL 147, GL551, GL 840

1928–2012 † P. Konrad Troppacher OSB (St. Lambrecht), Wallfahrtsseelsorger in Mariazell.

Die Tage vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt werden als **Bitttage** begangen. Ihre Feier soll den unterschiedlichen örtlichen und menschlichen Gegebenheiten entsprechen. Die liturgische Ordnung für die Messfeier an diesen Tagen möge den „Messen bei besonderen Anliegen“ oder der „Bittmesse“ (MB II 272; MLekt VIII 298–302) entnommen werden.

Anstelle des Schlussesegens können an den Bitttagen der **Wettersegen** (MB II 566–568) oder eines der **Segensgebete über das Volk** mit dem Schlussegen (MB II 569–575) gebetet werden.

Der Wettersegen (MB II 566–568 oder Benediktionale 59–63) kann bis zur Einbringung der Ernte gebetet werden.

Gesänge: GL 424, GL 906, GL 916.

Zur Prozession an Bitttagen: GL 999.

27 Mo der 6. Osterwoche

g **Hl. Augustinus**, Bischof von Canterbury, Glaubensbote in England

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag

L: Apg 16,11–15

Ev: Joh 15,26 – 16,4a

W M vom hl. Augustinus (Com Gb oder Bi)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: 1 Thess 2,2b–8

Ev: Mt 9,35–38

M vom Bitttag

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Augustinus war zuerst Abt eines Benediktinerklosters in Rom und wurde im Jahre 597 von Gregor dem Großen mit 40 Mönchen zur Christianisierung der Angelsachsen nach England geschickt. Schon bald ließ sich König Ethelbert von Kent mit seinem Volk taufen. Als erzbischöflichen Sitz wählte Augustinus die Abtei Canterbury. Er wird Apostel von England

genannt. Seine Beisetzung wird im Martyrologium am 26. Mai erwähnt.

1928–2018 † Kan. Karl Thaller, em. Pfarrer von Graz-Karlau, em. Dechant; Graz-St. Leonhard.

28 Di der 6. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag

L: Apg 16,22–34

Ev: Joh 16,5–11

M vom Bitttag

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

29 Mi der 6. Osterwoche

Off vom Tag

1. V vom H Christi Himmelfahrt

W M vom Tag

L: Apg 17,15.22 – 18,1

Ev: Joh 16,12–15

M vom Bitttag

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1917–1997 † Ernest Raidl CM, em. Superior und Direktor des St.-Georgs-Kollegs in Istanbul.

1936–2015 † P. Martin Broda SDS, em. Seelsorger in Graz-Christus der Salvator; Mistelbach.

30 Do + CHRISTI HIMMELFAHRT**H Off** vom H, Te Deum**W M** vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 544), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 1,1–11

APs: Ps 47,2–3.6–7.8–9

(R: vgl. 6; GL 340 oder GL 880 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Eph 1,17–23 oder

Hebr 9,24–28; 10,19–23

Ev: Lk 24,46–53

Gesänge: GL 319, GL 339, GL 837

1916–2003 † Dr. Anton Pertoczi, Religionsprofessor i. R., Graz-St. Peter.

1934–2005 † Josef Kröll, ehem. Dechant, em. Pfarrer von Wagner; Graz-Graben.

Pfingstnovene: Die Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten sollen in besonderer Weise der Vorbereitung auf Pfingsten dienen.**31 Fr der 6. Osterwoche****Off** vom Tag**W M** vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 18,9–18

Ev: Joh 16,20–23a

1926–2006 † Dr. Athanas Recheis OSB, resign. Abt von Seckau.

Gebetsanliegen des Papstes

Der Lebensstil der Priester:

dass sich Priester durch einen bescheidenen und demütigen Lebensstil entschieden mit den Ärmsten der Armen solidarisieren.

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Osterzeit bzw. Feste und Gedenktage Juni)**1 Sa Hl. Justin, Philosoph, Märtyrer****G Off** vom G, eig BenAnt

1. V vom So

R M vom hl. Justin, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 18,23–28

Ev: Joh 16,23b–28

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mt 5,13–19

Justinus, der „Philosoph und Märtyrer“, wurde im Heiligen Land in Flavia Neapolis (dem heutigen Nablus) geboren. Nach vergeblichem Suchen der Wahrheit bei den Philosophen fand er im Christentum die ihn überzeugende Lehre. Unter Kaiser Antoninus Pius kam er nach Rom, wo sich ihm Schüler angeschlossen. Hier wurde er um 165 mit sechs Gefährten enthauptet.

1941–2016 † Karl Niederl, ehem. Dechant, em. Pfarrer von Bad Radkersburg und Klöch, em. Provisor von Halbenrain.

2 So + 7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Der g des hl. Marcellinus und des hl. Petrus entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Welttag der sozialen Kommunikationsmittel.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

W M vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt, feierlicher Schlusssegen (MB II 542 oder 544), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 7,55–60

APs: Ps 97,1–2.6–7.9 u. 12

(R: vgl. 1a u. 9a; GL 52,1 oder GL 883 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Offb 22,12–14.16–17.20

Ev: Joh 17,20–26

Gesänge: GL 281,1.4, GL 348, GL 923

1913–1998 † P. Roman Hasenhütl OFM, em. Pfarrer von Güssing, Kaplan von Graz-Mariä Himmelfahrt.

Diese Woche ist **Quatemberwoche**. Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 27 f. und die eigene Quatembermesse in der Woche vor Pfingsten (MB II 267).

3 Mo HI. Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer in Uganda

G Off vom G

R M vom hl. Karl Lwanga und den Gefährten (Com Mr), Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 19,1–8

Ev: Joh 16,29–33

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Makk 7,1–2.7a.9–14

Ev: Mt 5,1–12a

Karl Lwanga und seine 21 Gefährten, die Märtyrer von Uganda, sind die ersten Blutzeugen des schwarzen Afrika. Karl starb zusammen mit zwölf Gefährten am 3. Juni 1886 als Märtyrer in der Nähe von Rubaga; die anderen wurden in der Zeit vom 26. Mai 1886 bis 27. Jänner 1887 getötet. 1964 wurden sie heiliggesprochen. Ihr Gedenktag öffnet uns den Blick auf die Welt- und Missionskirche.

1928–2015 † Dr. Leopold Bichler, em. Pfarrer von Graz-St. Josef, ehem. Dechant; Graz-St. Leonhard.

4 Di der 7. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt

L: Apg 20,17–27

Ev: Joh 17,1–11a

5 Mi HI. Bonifatius, Bischof, Glaubensbote in Deutschland, Märtyrer (RK)

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R M vom hl. Bonifatius, eig Prf

L: Apg 20,28–38

Ev: Joh 17,6a.11b–19

oder aus den AuswL, zB:

L: Apg 26,19–23

Ev: Joh 15,14–16a.18–20

Bonifatius, der Apostel Deutschlands, stammte aus England und hieß zuerst Winfried. Er wurde Benediktinermönch und unternahm opfervolle Missionsreisen zur Bekehrung der Germanen. Von angelsächsischen Mönchen und Nonnen unterstützt, wirkte er – zum Päpstlichen Legaten für Deutschland bestellt – mit unermüdlichem Eifer für die Ausbreitung des Glaubens. Er schuf in Bayern, Hessen und Thüringen die

kirchliche Organisation und erneuerte die Kirche in Franken. In hohem Alter fand er in Friesland am 5. Juni 754 den Martertod. Sein Grab ist in der Krypta zu Fulda.

1923–1997 † Johann Schadl, em. Pfarrer von St. Stefan ob Leoben; Mautern.

1912–2003 † Prälat Univ.-Prof. DDDr. Anton Lukesch, Missionar, ehem. Caritasdirektor von Graz-Seckau; Jimbe, Diözese Chimbote, Peru.

6 Do der 7. Osterwoche

g Hl. Norbert von Xanten, Ordensgründer, Bischof von Magdeburg (RK)

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder vom g

W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt
L: Apg 22,30; 23,6–11
Ev: Joh 17,20–26

W M vom hl. Norbert (Com Bi oder Or), Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Ez 34,11–16
Ev: Lk 14,25–33

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Norbert ist der Gründer des Prämonstratenserordens. Er bemühte sich zunächst als Wanderprediger mit seinen Gefährten um die sittliche Erneuerung der Kirche in Frankreich, Belgien und Deutschland. Später wurde er Erzbischof von Magdeburg, und sein Orden fasste auch in Ostdeutschland Wurzel. Er starb am 6. Juni 1134.

7 Fr der 7. Osterwoche

Off vom Tag

W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt
L: Apg 25,13–21
Ev: Joh 21,1.15–19

W M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

8 Sa der 7. Osterwoche

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag

1. V vom H Pfingsten

W M vom Tag, Oster-Prf oder Prf Himmelfahrt
L: Apg 28,16–20.30–31
Ev: Joh 21,20–25

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

R M von Pfingsten

am Vorabend: Gl, Cr, Prf Pfingsten, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 546), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Gen 11,1–9 oder
Ex 19,3–8a.16–20b oder
Ez 37,1–14 oder Joël 3,1–5

APs: Ps 104,1–2.24–25.27–28.29–30
(R: vgl. 30; GL 312,2)

L 2: Röm 8,22–27
Ev: Joh 7,37–39

Gesänge: GL 342, GL 346, GL 843

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen vom Pfingstsonntag genommen werden.

Der Wortgottesdienst der Vorabendmesse kann durch eine vermehrte Zahl der Lesungen zu einer Pfingstvigil erweitert werden (MB Ergänzungsheft zur 2. Auflage, 1995, S. 5 bzw Handreichung 2010, S. 5 bzw Kleinausgabe 2007, S. 1228).

Diese Pfingstvigil kann auch als eigene Feier gehalten werden.

1933–1996 † Franz Xaver Manninger, Pfarrer von Graz-St. Christoph in Thondorf.

9 So + PFINGSTEN

Der g des hl. Ephräm des Syrers entfällt in diesem Jahr.

H Off vom H, Te Deum

2. V: Gehet hin in Frieden. Halleluja, halleluja.

R M am Tag: Gl, Sequenz, Cr, Prf Pfingsten, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 546), Entlassungsruf (MB II 531)

L 1: Apg 2,1–11

APs: Ps 104,1–2.24–25.29–30.31 u. 34
(R: vgl. 30; GL 312,2 oder 845)

L 2: 1 Kor 12,3b–7.12–13
oder Röm 8,8–17

Ev: Joh 20,19–23 oder
Joh 14,15–16; 23b–26

Gesänge: GL 348, GL 351, GL 840

Nach Ablauf der Osterzeit empfiehlt es sich, der Osterkerze einen würdigen Platz beim Taufbecken zu geben. An ihr werden bei der Feier der Taufe die Taufkerzen entzündet. Bei Begräbnissen soll die Osterkerze an den Sarg gestellt werden.

DIE ZEIT IM JAHRESKREIS

Die Zeit „im Jahreskreis“ dauert vom Montag nach Pfingsten bis zum Samstag vor dem 1. Adventsonntag. An den Sonntagen kann ein feierlicher Schlussegen (MB II 548–553) gesungen oder gesprochen werden.

An jenen Wochentagen, auf die kein H, F oder G fällt, stehen für die **Messfeier** folgende Texte zur Wahl:

- Messe vom Tag:
die 34 Messformulare der Sonntage im Jahreskreis, Wochentagsmessen (MB II 275–304),
Tg: Tagesgebete (MB II 305–320),
Gg: Gabengebete (MB II 348–351),
Sg: Schlussgebete (MB II 525–529) zur Auswahl
- Messe eines Heiligen
- Messen für ein besonderes Anliegen
- Votivmessen
- Messen für Verstorbene.

Zur Messe vom Tag:

Vorschläge zur Auswahl von Tagesgebet (Tg), Gabengebet (Gg) und Schlussgebet (Sg), die sich am Tagesevangelium orientieren, sind bei der „Messe vom Tag“ angegeben. Die Seitenzahl bezieht sich auf das Messbuch II 1975 und II² 1988; bei abweichender Seitenzahl bezieht sich die Angabe in Klammer auf das Messbuch II² 1988.

Die **Perikopen** der Wochentage (MLekt V, Reihe I) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu Einleitung S. 16–18).

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage Juni)

Offizium: Stundenbuch III, Lektionar I/5; LH vol. III. Am Schluss der Komplet: Marianische Antiphon: „Sei begrüßt, o Königin“, „Salve Regina“ (GL 666,4) oder eine andere Marianische Antiphon.

10 Mo PFINGSTMONTAG

Montag der 10. Woche im Jahreskreis

g Maria, Mutter der Kirche

Off vom Tag, 2. Woche, oder vom g (Com Maria)

R M vom Pfingstmontag

Es kann die Messe von Pfingsten (MB II 203 oder II² 201) oder eine Votivmesse vom Heiligen Geist (MB II 1101–1109 bzw. II² 1133–1141) mit den jeweiligen Perikopen genommen werden oder die Messe: MB II 207 bzw. II² 205, Gl, Prf So VIII

L 1: Apg 19,1b–6a oder Joël 3,1–5

APs: Ps 145,2–3.4–5.8–9.10–11.15–16
(R: 1b; GL 616,3)

L 2: Röm 8,14–17

Ev: Joh 3,16–21

Gesänge: GL 347, GL 477, GL 927

gr M vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 350,8; Sg 525,1

L: 2 Kor 1,1–7

Ev: Mt 5,1–12

w M Maria, Mutter der Kirche (MB 2007, 1141)

L und Ev. vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Gen 3,9–15.20 (MLekt V 802)

oder Apg 1,12–14 (MLekt V 810)

Ev: Joh 19,25–27 (MLekt V 826)

1927–2003 † Franz Hartbauer, em. Provisor von Mönichwald; Graz-Ragnitz.

11 Di Hl. Barnabas, Apostel

G Off vom G, Ant zum Invitatorium, Ld und V eig

R M vom hl. Barnabas, Prf Ap

L: Apg 11,21b–26; 13,1–3

Ev: Mt 5,13–16

oder aus den AuswL, zB:

Mt 10,7–13

Barnabas war der Zuname des Leviten Joseph, eines Hellenisten aus Zypern. Die Kapitel 4 und 9 sowie 11–15 der Apostelgeschichte berichten uns aus seinem Leben. Mit Paulus, den er sich als Gehilfen bei der Missionierung von Antiochia am Orontes holte, wird er als Apostel (im weiteren Sinn) bezeichnet. Nach einem Zwist mit Paulus reiste er mit seinem Vetter Johannes Markus wieder nach Zypern. Er widmete sich auch weiterhin der Missionstätigkeit: in Griechenland und nach späteren Nachrichten angeblich auch in Rom und Mailand. Nach der Tradition soll er in der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts von Juden in Salamis, Zypern, gesteinigt worden sein.

12 Mi der 10. Woche im Jahreskreis

g Sel. Hildegard Burjan, Ehefrau und Mutter, Ordensgründerin (DK)

Off vom Tag oder vom g (Com Frauen)

gr M vom Tag, zB: Tg 281; Gg 281; Sg 281

L: 2 Kor 3,4–11

Ev: Mt 5,17–19

w M von der sel. Hildegard (Com Hl oder Nl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14–21 (ML VI 332)

Ev: Mk 6,30–34 (ML II/B 312)

Hildegard Burjan wurde am 30. Jänner 1883 als Tochter der jüdisch-liberalen Familie Freund in Görlitz geboren. Im Jahr 1907 heiratete sie den gebürtigen Ungarn Alexander Burjan. Nach schwerer Krankheit und wunderbarer Genesung konvertierte sie im Jahr 1909 zum katholischen Glauben. Ihr neu

geschenktes Leben wollte sie ganz für Gott und die Menschen einsetzen. Sie hat sich in Österreich gegen Kinderarbeit und für die Rechte der Frauen und der Familien eingesetzt. Dazu hat sie die Schwesterngemeinschaft der Caritas Socialis gegründet. Von 1918 bis 1920 war sie die erste christlich-soziale Abgeordnete im österreichischen Parlament. Hildegard Burjan starb am 11. Juni 1933. Am 29. Jänner 2012 wurde sie in Wien seliggesprochen.

13 Do **Hl. Antonius von Padua**, Ordenspriester, Kirchenlehrer

G Off vom G

W M vom hl. Antonius (Com Ss oder Kl oder Or)
L: 2 Kor 3,15 – 4,1.3–6
Ev: Mt 5,20–26
oder aus den AuswL, zB:
L: Jes 61,1–3a
Ev: Lk 10,1–9

Antonius von Padua stammte aus Portugal, wo er 1195 in Lissabon geboren wurde. Er war zunächst Augustiner-Chorherr. Wegen seines Verlangens nach dem Martyrium trat er mit Zustimmung seiner Oberen zum Franziskanerorden über, wurde auf seinen Wunsch nach Marokko entsandt, wegen Krankheit aber zur Rückkehr gezwungen. Als machtvoller Prediger wirkte er in Südfrankreich und Italien. Der hl. Franziskus ernannte ihn zum ersten Lehrer der Theologie für die Minderbrüder an der Ordensschule zu Bologna. Er starb am 13. Juni 1231 in Padua. Als Meister in der Kenntnis der Bibel erhob ihn Pius XII 1946 unter dem Titel „Doctor evangelicus“ zum Kirchenlehrer. Seine Verehrung als Helfer in vielen Nöten ist in der Volksfrömmigkeit weit verbreitet.

1936–2008 † Peter Domik, em. Pfarrer von Puch bei Weiz.

14 Fr **der 10. Woche im Jahreskreis**

Heute ist Jahrestag der Bischofsweihe von Wilhelm Krautwaschl (2015).

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 272,1; Gg 167 (165);
Sg 167 (165)
L: 2 Kor 4,7–15
Ev: Mt 5,27–32

15 Sa **der 10. Woche im Jahreskreis**

g Hl. Vitus (Veit), Märtyrer in Sizilien (RK)

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom H Dreifaltigkeitssonntag (StG III 73; LH III 467, LH III² 505)

gr M vom Tag, zB: Tg 1052,1 (1076,1);
Gg 1053 (1077); Sg 1053 (1077)
L: 2 Kor 5,14–21
Ev: Mt 5,33–37

r M vom hl. Vitus (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Weish 10,10–14
Ev: Joh 15,18–21

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Vitus, gebürtig aus Sizilien, starb in der diokletianischen Verfolgung den Martertod. Sein Leben und Sterben wurden von der Legende ausgeformt. Reliquien von ihm kamen nach Prag und waren Anlass zum Bau des Veitsdomes auf dem Hradschin. Seine Verehrung ist sehr weit verbreitet, er zählt zu den 14 Nothelfern.

1939–1994 † Lambert Plank CRSA, ehem. Pfarrvikar von St. Jakob im Walde; Vorau.

1913–2000 † Franz Hubmann, em. Pfarrer von Breitenfeld an der Rittschein.

16 So + DREIFALTIGKEITSSONNTAG

Der g der sel. Maria Theresia Scherer und der g des hl. Benno entfallen in diesem Jahr.

H Off vom H (Lektionar I/5, 218), Te Deum

W M vom H (MB II 250–254), Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlussegen (MB II 552)
L 1: Spr 8,22–31
APs: Ps 8,4–5.6–7.8–9 (R: 10; GL 33,1)
L 2: Röm 5,1–5
Ev: Joh 16,12–15

Gesänge: GL 147, GL 352, GL 848

1952–2016 † Mag. Johann Hölbing, Pfarrer von Eggersdorf, Kumberg und St. Radegund am Schöckel.

17 Mo der 11. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag, 3. Woche

gr M vom Tag, zB: Tg 317,34; Gg 350,8; Sg 527,8
L: 2 Kor 6,1–10
Ev: Mt 5,38–42

18 Di der 11. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 1087 (1118); Gg 213 (212); Sg 236
L: 2 Kor 8,1–9
Ev: Mt 5,43–48

1927–2013 † P. Liborius Schäckermann OSB (Admont), em. Pfarrer von St. Anna am Lavantegg; Frauenberg bei Admont.

19 Mi der 11. Woche im Jahreskreis

g Hl. Romuald, Abt, Ordensgründer

Off vom Tag oder vom g

1. V vom H Fronleichnam (StG III 88; LH III 485, LH III² 524)

gr M vom Tag, zB: Tg 320,40; Gg 293; Sg 294
L: 2 Kor 9,6–11
Ev: Mt 6,1–6.16–18

w M vom hl. Romuald (Com Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Phil 3,8–14
Ev: Lk 14,25–33

Romuald stammte aus Ravenna. Er gründete oder reformierte in vielen Orten Oberitaliens und Südfrankreichs Einsiedlerkolonien; unter diesen befand sich Camaldoli, das zum Mutterkloster des Kamaldulenserordens wurde. Er starb am 19. Juni 1027 in der Nähe von Fabriano.

1913–1994 † Hermann Salmhofer, em. Pfarrer von Weißenbach an der Triesting, Erzdiözese Wien; Fürstenfeld.

1919–1999 † Dr. Karl Reitbauer, Religionsprofessor i. R.; Graz-Mariahilf.

1923–2002 † Josef Reisenhofer, em. Pfarrer von Heilbrunn; Weiz.

1917–2009 † Karl Wingolf Enge, em. Pfarrer von Eibiswald, em. Provisor von St. Lorenzen ob Eibiswald, em. Administrator von St. Oswald ob Eibiswald und Soboth.

20 Do + HOCHFEST DES LEIBES H UND BLUTES CHRISTI FRONLEICHNAM

Off vom H (Lektionar I/5, 222), Te Deum

W M vom H (MB II 255), Gl, Sequenz ad libitum, Cr, Prf Euch, feierlicher Schlusssegens (MB II 540 oder II² 1030 bzw. Ergänzungsheft S. 28)
Perikopen (ML C/III):
L 1: Gen 14,18–20
APs: Ps 110,1–2.3.4–5 (R: 4b; GL 59,1)
L 2: 1 Kor 11,23–26
Ev: Lk 9,11b–17

Gesänge: GL 144, GL 495, GL 938

Die Prozession wird nach dem Faszikel „Die Feier des Fronleichnamfestes“ begangen.

1911–2001 † Mag. Johann List, em. Pfarrer von Kapfenberg-Hl. Familie; Graz-Ragnitz.

21 Fr Hl. Aloisius Gonzaga, Ordensmann G Off vom G

W M vom hl. Aloisius
L: 2 Kor 11,18.21b–30
Ev: Mt 6,19–23
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Joh 5,1–5
Ev: Mt 22,34–40

Aloisius wurde zu Castiglione bei Mantua geboren. Er zeichnete sich durch Lebensernst, Frömmigkeit und lautere Reinheit aus. 1585 trat er nach Verzicht auf seine Grafschaft in das Noviziat der Gesellschaft Jesu in Rom ein, starb aber schon im Alter von 23 Jahren am 21. Juni 1591 an der Pest. Er ist Patron besonders der studierenden Jugend. Seine Gestalt, oft verzeichnet, erweist sich besonders seit der Herausgabe seiner Briefe als auch heute noch gültiges Vorbild.

22 Sa der 11. Woche im Jahreskreis

g Hl. Paulinus, Bischof von Nola

g Hl. John Fisher, Bischof von Rochester, **und hl. Thomas Morus**, Lordkanzler, Märtyrer

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g
1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 291; Gg 291; Sg 292
L: 2 Kor 12,1–10
Ev: Mt 6,24–34

w M vom hl. Paulinus (Com Bi)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 2 Kor 8,9–15
Ev: Lk 12,32–34

r M von den hl. John Fisher und Thomas Morus (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Petr 4,12–19
Ev: Mt 10,34–39

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Paulinus stammte aus Bordeaux, wo er 355 geboren wurde. Er bekleidete zuerst hohe Staatsämter. Als Bischof von Nola zeichnete er sich durch seine schriftstellerische Tätigkeit sowie durch seine Sorge für Arme und Kranke aus. Er starb dort 431.

John Fisher starb am 22. Juni 1535 als Märtyrer in London, Thomas Morus am 6. Juli desselben Jahres. Diese beiden berühmten Märtyrer – der eine Bischof, der andere Laie – wurden 1935 heiliggesprochen. Das Beispiel ihrer Treue wird den Christen unserer Tage vor Augen gestellt.

1923–2008 † P. Vinzenz Paller OP, em. Pfarradministrator von Graz-Münzgraben.

23 So + 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS**Off** vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

1. V vom H der Geburt des hl. Johannes des Täuflers

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen

L 1: Sach 12,10–11; 13,1

APs: Ps 63,2.3–4.5–6.8–9

(R: vgl. 2; GL 420)

L 2: Gal 3,26–29

Ev: Lk 9,18–24

Gesänge: GL 275, GL 461, GL 927

Sammlung für die Anliegen der Weltkirche (Peterspfennig).

1933–2009 † Lic. theol. Petrus Steigenberger OCist, em. Abt von Rein, Seelsorger in Rein, Gratwein und Maria Straßengel.

W M vom hl. Johannes dem Täufer**am Vorabend:** Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 560)

L 1: Jer 1,4–10

APs: Ps 71,5–6.7–8.15 u. 17

(R: vgl. 6ab; GL 670,8)

L 2: 1 Petr 1,8–12

Ev: Lk 1,5–17

Gesänge: GL 542,1.3, GL 543, GL 970,1.3.17

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen der Tagesmesse vom H genommen werden.

24 Mo GEBURT DES HL. JOHANNES**H DES TÄUFLERS****Off** vom H, Te Deum**W M am Tag:** Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 560)

L 1: Jes 49,1–6

APs: Ps 139,1–3.13–14.15–16

(R: vgl. 14a; GL 883)

L 2: Apg 13,16.22–26

Ev: Lk 1,57–66.80

Gesänge: GL 542,1.3, GL 543, GL 970,1.3.17

Johannes der Täufer wird nach den Angaben des Lukas-evangeliums sechs Monate vor dem Geburtsfest des Herrn gefeiert. Neben Christus und Maria ist er der Einzige, dessen Geburtstag gefeiert wird, mit Rücksicht auf seine besondere heilsgeschichtliche Bedeutung.

1932–2013 † Josef Reichstam, em. Diakon in Knittelfeld.

25 Di der 12. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 220 (218); Gg 220 (219); Sg 220 (219)

L: Gen 13,2.5–18

Ev: Mt 7,6.12–14

1938–2009 † Alois Melbinger, Pfarrer von St. Andrä im Sausal.

1931–2018 † Georg Lepold, em. Pfarrer von Edelschrott und Mitprovisor von St. Martin am Wöllmißberg; Leibnitz.

26 Mi der 12. Woche im Jahreskreis

g HI. Josefmaria Escrivá de Balaguer,
Priester (DK)

Off vom Tag oder vom g (Com Ht)

gr M vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289
L: Gen 15,1–12.17–18
Ev: Mt 7,15–20

w M vom hl. Josefmaria Escrivá (MB
Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S.
23 bzw. Handreichung 2010, S. 20)
(Com Ss)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Gen 2,4b–9.15 (MLekt VIII 232)
oder Röm 8,14–17 (MLekt VIII 351)
Ev: Lk 5,1–11 (MLekt VIII 88 oder
MLekt V 848)

Josefmaria Escrivá de Balaguer, 1902 in Barbastro (Spanien) geboren, wurde 1925 zum Priester geweiht und gründete am 2. Oktober 1928 das Opus Dei. Damit erschloss er in der Kirche Männern und Frauen aller Lebensbereiche einen neuen Weg, der christlichen Berufung durch die Heiligung des Alltags in der Welt voll zu entsprechen. Mit seinen Schriften förderte er die besondere Sendung der Laien in der Kirche. Nach seinem Tod am 26. Juni 1975 in Rom wurde das Opus Dei 1982 als Personalprälatur errichtet. Papst Johannes Paul II. hat ihn am 6. Oktober 2002 heiliggesprochen.

1938–2000 † Dr. Franz Rappold, ehem. Abt von Rein-Hohenfurth.

27 Do der 12. Woche im Jahreskreis

g HI. Hemma von Gurk, Stifterin von Gurk und
Admont (DK)

g HI. Cyrill von Alexandrien, Bischof,
Kirchenlehrer

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom H Heiligstes Herz Jesu (StG III
105; LH III 504, LH III² 544)

gr M vom Tag, zB: Tg 317,33; Gg 348,1;
Sg 527,8

L: Gen 16,1–12.15–16
(oder 16,6b–12.15–16)

Ev: Mt 7,21–29

w M von der hl. Hemma (Com HI oder ÖEigF²
60), Prf HI II

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Sir 1,11–20 (ÖEigF²/L 49)
oder 1 Tim 5,3–10

Ev: Mt 19,16–26 oder

Lk 12,32–34 (ÖEigF²/L 52)

w M vom hl. Cyrill (Com Bi oder KI)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: 2 Tim 4,1–5

Ev: Mt 5,13–19

Hemma (Emma) von Gurk war Gräfin von Friesach-Zeltschach (Kärnten) und wurde durch ihre Heirat mit dem Grafen Wilhelm von Sann mitten in das politische und kulturelle Leben gestellt. Nachdem ihr Gemahl verstorben und ihr einziger Sohn ermordet worden war, verwendete sie ihren großen Besitz zur Gründung der Klöster Gurk und Admont. Sie starb 1045 und wurde in der Domkrypta zu Gurk beigesetzt.

Cyrril war Bischof von Alexandrien und verteidigte auf dem Konzil von Ephesus 431 die Lehre von der Gottesmutterchaft Mariens gegen die Nestorianer.

28 Fr HEILIGSTES HERZ JESU

Der G des hl. Irenäus entfällt in diesem Jahr.

H Off vom H (Lektionar I/5, 228), Te Deum

2. V vom H, Komplet vom So nach der
2. V

W M vom H (MB II 257–260), Gl, Cr,
eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II
552)

Perikopen (ML C/III):

L 1: Ez 34,11–16

APs: Ps 23,1–3.4.5.6 (R: 1; GL 37,1)

L 2: Röm 5,5b–11

Ev: Lk 15,3–7

Gesänge: GL 143, GL 369, GL 849

Zur Herz-Jesu-Verehrung: GL 997.

Die Messe am Vorabend von den hl. Petrus und Paulus kann heute nicht gefeiert werden.

Das private Herz-Jesu-Gebet drängt seit dem Mittelalter zur öffentlich-liturgischen Feier. Johannes Eudes (gest. 1680) gilt als ihr Begründer. Ebenso setzte sich Margareta Maria Alacoque (gest. 1690) für die allgemeine Verehrung des Herzens Jesu in der Form der Monatsfreitage, der Heiligen Stunde und vor allem in einem eigenen, von der ganzen Kirche zu feiernden Fest ein. Erst 1765 gestattete Klemens XIII, bewogen durch eine Denkschrift der polnischen Bischöfe, in beschränktem Rahmen Messe und Offizium vom Herzen Jesu, 1856 dehnte Pius IX das Fest auf die ganze Kirche aus.

29 Sa HL. PETRUS UND HL. PAULUS,

H Apostel

Der G Unbeflecktes Herz Mariä entfällt in diesem Jahr.

Off vom H, Te Deum

2. V vom H, Komplet vom So nach der 2. V

R M am Tag: Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 556)

L 1: Apg 12,1–11

APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9

(R: vgl. 5b; GL 651,3)

L 2: 2 Tim 4,6–8.17–18

Ev: Mt 16,13–19

Gesänge: GL 477, GL 546,
GL 970,1.5.6.17

Die Apostel Petrus und Paulus genossen in Rom eine besondere Verehrung. Sie erlitten um das Jahr 67 unter Kaiser Nero den Martertod. Die Gräber der Apostelfürsten wurden das Ziel zahlreicher Wallfahrten. Von Rom aus dehnte sich die Verehrung auf das ganze Römische Reich aus. Die Überlieferung des Hochfestes am 29. Juni geht bis in das 3. Jahrhundert zurück.

30 So + 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g der hl. Erentrud, der g des hl. Otto und der g der ersten hl. Märtyrer der Stadt Rom entfallen in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: 1 Kön 19,16b.19–21

APs: Ps 16,1–2 u. 5.7–8.9 u. 11

(R: vgl. 5a und 2b; GL 649,5 oder
GL 895 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Gal 5,1.13–18

Ev: Lk 9,51–62

Gesänge: GL 140, GL 275, GL 927

Zum Abschluss des Schuljahres kann während der Woche – außer an H und F – für die einzelnen Schulen eine Votivmesse als Dankmesse (MB II 1079–1081 bzw. II2 1109–1111; ML VIII 286–297) gefeiert werden.

Gebetsanliegen des Papstes

Um Integrität der Justiz:

dass jene, die in der Justiz tätig sind, rechtschaffen arbeiten, damit das Unrecht dieser Welt nicht das letzte Wort hat

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage Juli)

1 Mo der 13. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 308,10; Gg 348,2;
Sg 525,1
L: Gen 18,16–33
Ev: Mt 8,18–22

2 Di MARIÄ HEIMSUCHUNG

F (RK; ARK: 31. Mai)

Off vom F, Te Deum

W **M** vom F, Gl, Prf Maria II, feierlicher
Schlussegen (MB II 554)
L: Zef 3,14–18 oder Röm 12,9–16b
APs: Jes 12,2.3 u. 4bcd.5–6
(R: 6b; GL 69,1)
Ev: Lk 1,39–56

Der tiefe Eindruck, den der Besuch Mariä bei Elisabet auf den mittelalterlichen Gläubigen machte, führte zur Einführung des Festes durch den hl. Bonaventura für den Franziskanerorden 1263 am ersten Tag nach der Oktav des Johannesfestes, dessen marianische Seite es darstellt. Mit Rücksicht auf die tiefe Verwurzelung in der Volksfrömmigkeit (Wallfahrten, Kirchentitel) wird im deutschen Sprachgebiet der alte Termin beibehalten, die übrige Kirche feiert es seit 1970 am 31. Mai.

3 Mi HL. THOMAS, Apostel

F Off vom F, Te Deum

R M vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schluss-
segen (MB II 558)
L: Eph 2,19–22
Aps: Ps 117,1.2
(R: vgl. Mk 16,15; GL 454)
Ev: Joh 20,24–29

Der Apostel Thomas war nach dem Zeugnis des Origenes Apostel der Parther, verschiedener anderer Völkerschaften und der Inder und starb als Märtyrer in Kalamina, das man auf Grund uralter Überlieferung bei Mailapur in der Nähe von Madras sucht. Der 3. Juli wurde als Tag der Reliquienübertragung nach Edessa als sein Festtag schon immer von den Syromalabaren, Chaldäern und Melchiten gefeiert. Die Reliquien werden heute in Ortona an der Adria verehrt.

1946–2008 † Mag. Anton Konrad, Pfarrer von Leibnitz,
Dechant.

4 Do der 13. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Ulrich**, Bischof von Augsburg (RK)

g **Hl. Elisabeth**, Königin von Portugal
Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe
(vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 284; Gg 285; Sg 285
L: Gen 22,1–19
Ev: Mt 9,1–8

w **M** vom hl. Ulrich (Com Bi)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Hebr 13,7–8.15–16
Ev: Joh 15,9–17

w **M** von der hl. Elisabeth (Com NI)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: 1 Joh 3,14–18
Ev: Mt 25,31–46 (oder 25,31–40)

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Ulrich wurde 890 in Augsburg geboren und 923 Bischof seiner Vaterstadt. Er verteidigte diese 955 entschlossen gegen die Magyaren und trug zum Sieg in der Schlacht auf dem Lechfeld wesentlich bei. Er war sehr besorgt um Bildung und Leben des Klerus und des Volkes und ein Mann großer Frömmigkeit, Enthaltsamkeit und Wohltätigkeit. Er starb am 4. Juli 973 und wurde vom hl. Wolfgang von Regensburg in der später nach ihm benannten Kirche begraben. Er wird mit einem Fisch dargestellt. Ulrich ist der erste feierlich kanonisierte Heilige.

Elisabeth von Portugal wurde 1271 geboren und auf den Namen ihrer Großtante, der hl. Elisabeth von Thüringen, getauft. Sie ist das Vorbild einer christlichen Mutter und Königin. Im Witwenstand lebte sie als Tertiarin im Klarissinnenkloster in Coimbra und starb dort 1336.

1914–2001 † Vinzenz Hasenburger, em. Pfarrer von Anger.

5 Fr der 13. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Antonius Maria Zaccarìa**, Priester, Ordensgründer

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 284; Gg 285; Sg 285
L: Gen 23,1–4.19; 24,1–8.62–67
Ev: Mt 9,9–13

w **M** vom hl. Antonius Maria (Com Ss oder Ez oder Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 2 Tim 1,13–14; 2,1–3
Ev: Mk 10,13–16

w **M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Antonius Maria Zaccarìa wurde 1502 zu Cremona geboren, war zuerst Arzt und wurde 1528 Priester. Er grün-

dete mit anderen die Regularkleriker vom hl. Paulus (Barnabiten) und zu ihrer Unterstützung bei den Missionen die Kongregation der „Englischen Jungfrauen vom heiligen Paulus“. Auf seine Anregung wird das vierzigstündige Gebet zurückgeführt. Er war ein unermüdlicher Volksmissionar voll Buß- und Seeleneifer, ein großer Verehrer des heiligsten Sakramentes. Er starb in Cremona am 5. Juli 1539.

1908–1995 † Dr. Ferdinand Schuster, em. Pfarrer von St. Georgen ob Judenburg; Heiligenkreuz am Waasen.

6 Sa der 13. Woche im Jahreskreis

g **Sel. Maria Theresia Ledóchowska**, Gründerin der St.-Petrus-Claver-Sodalität (DK)

g **Hl. Maria Goretti**, Jungfrau, Märtyrin

g **Marien-Samstag**

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder von einem g (sel. Maria Theresia: StG.G 7, Com Jf oder Or 1. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 162 (160); Gg 162 (160); Sg 162 (160)
L: Gen 27,1–5.15–29
Ev: Mt 9,14–17

w **M** von der sel. Maria Theresia (ÖEigF² 66 und Com Hl)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (Com Hl), zB (ÖEigF²/L 56):
L: Jes 58,6–11 (vgl. MLekt IV 718)
Ev: Joh 4,34–38

r **M** von der hl. Maria Goretti (Com Mr oder Jf)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 6,13c–15a.17–20
Ev: Joh 12,24–26

- w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- M** um geistliche Berufe (vgl. Einleitung
S. 29)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Maria Theresia Ledóchowska, 1863 in Loosdorf bei Melk geboren, gründete als Hofdame in Salzburg seit 1888 Vereine zur Überwindung der Sklaverei, gab 1891 ihre Stellung am Hof auf und widmete ihr Leben ganz dem Dienst der Mission. 1894 genehmigte Leo XIII die Gründung der St.-Petrus-Claver-Sodalität für die afrikanischen Missionen. Als erste Niederlassungen errichtete sie Wien (1895) und Maria Sorg in Salzburg-Kasern (1897). Sie kam auch zweimal nach Graz, 1898 und 1916. Sie hielt für die Marianischen Kongregationen der St.-Josefs-Kirche und des Herz-Jesu-Klosters im Admonterhof und im Speisehaus am Bischofplatz Vorträge und Besprechungen, die auch hier zur Gründung der St.-Petrus-Claver-Sodalität führten. Sie war von gebrechlichem Körper, erkannte mit genialer Intuition die Notwendigkeit des Presseapostolats, errichtete Druckereien und veröffentlichte Zeitschriften, um den Missionsgedanken (verbunden mit dem Kampf gegen die Sklaverei) zu fördern und wach zu halten. Sie verkörpert den im 19. und 20. Jahrhundert so bedeutsamen Vereinskatholizismus und den Typ der im kirchlichen Leben wirksam tätigen Frau, der damals noch selten anzutreffen war. Sie starb am 6. Juli 1922 in Rom. 1975 wurde sie von Paul VI seliggesprochen.

Maria Goretti wurde am 2. Juli 1902 zur Märtyrin der Reinheit in Conca di Nettuno. Einer Vergewaltigung widerstehend, wurde sie im Alter von zwölf Jahren ermordet. Papst Pius XII nahm sie am 25. Juni 1950 in Gegenwart ihrer Mutter und ihres Bruders unter die Heiligen auf. Ihr Mörder lebte damals nach verbüßter Strafe in einem Kapuzinerkloster.

Offizium: Lektionar I/6.

7 So + 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Willibald entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

- GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen
L 1: Jes 66,10–14c
APs: Ps 66,1–3.4–5.6–7.16 u. 20
(R: 1; GL 54,1)
L 2: Gal 6,14–18
Ev: Lk 10,1–12.17–20 (oder 10,1–9)
Gesänge: GL 477, GL 481, GL 922

8 Mo der 14. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Kilian, Bischof, und Gefährten,**
Glaubensboten, Märtyrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227; Sg 228
L: Gen 28,10–22a
Ev: Mt 9,18–26

- r **M** vom hl. Kilian und den Gefährten (Com Bi
oder Gb oder Mr)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Weish 3,1–9
Ev: Lk 6,17–23

Kilian war nach einer aus dem 9. Jahrhundert stammenden Passio, die aber auf einer älteren Vorlage beruht, iro-schottischer Abstammung. Er missionierte mit elf Gefährten – darunter Kolonat und Totnan – Ostfranken. Sein Bischofssitz war Würzburg. 689 (?) wurden die drei Genannten ermordet. Ihr Grab ist in der Neumünsterkirche zu Würzburg, Reliquien sind zum Teil im dortigen Dom.

9 Di der 14. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Augustinus Zhao Rong**, Priester, und **Gefährten**, Märtyrer in China

Off vom Tag oder vom g (Com Mr)

gr M vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 297; Sg 298

L: Gen 32,23–33

Ev: Mt 9,32–38

r M vom hl. Augustinus und den Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 9 bzw Handreichung 2010, S. 21 bzw Kleinausgabe 2007, S. 1240) (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 5,1–5 (MLekt V 760)

Ev: Joh 12,24–26 (MLekt V 708)

Augustinus Zhao Rong, 1746 geboren, war Soldat in der kaiserlichen Armee Chinas. Von der Glaubenstreue der christlichen Märtyrer seines Landes beeindruckt, bekehrte er sich zum Christentum. Als Priester wurde er 1815 selbst zum Märtyrer. Mit ihm zusammen gedenkt die Kirche an diesem Tag jener Bischöfe, Priester, Ordensleute und Laien, Männer, Frauen und Kinder, die in China zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten wegen ihrer Treue zum christlichen Glauben als Märtyrer starben.

10 Mi der 14. Woche im Jahreskreis

g **Sel. Engelbert Kolland** aus Ramsau im Zillertal, Ordenspriester, Märtyrer in Damaskus (DK)

g **Hl. Knud**, König von Dänemark, Märtyrer,

Hl. Erich, König von Schweden, Märtyrer,

Hl. Olaf, König von Norwegen (RK)

Off vom Tag oder von einem g (sel.

Engelbert: StG.G 11, Com Mr oder Ht)

gr M vom Tag, zB: Tg 310,17; Gg 348,3; Sg 527,8

L: Gen 41,55–57; 42,5–7a.17–24a

Ev: Mt 10,1–7

r M vom sel. Engelbert (ÖEigF² 68, Com Mr oder Gb)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB (ÖEigF²/L 59; vgl. MLekt V 583, 713):

L: Röm 8,31b–39

Ev: Lk 6,17–23

r M von den hl. Knud, Erich und Olaf (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Sir 44,1a.2–3b.7–8.10–15

Ev: Mt 10,34–39

Engelbert Kolland wurde 1827 im Zillertal in Tirol geboren. Mit seinen Eltern lebte er einige Jahre in Rachau in der Steiermark und arbeitete hier als Holzknecht. In Salzburg trat er in den Franziskanerorden ein und kam als Seelsorger nach Damaskus. Hier erlitt er mit sieben anderen Franziskanern beim Überfall der Drusen auf das Kloster am 10. Juli 1860 den Martertod. 1926 wurden diese Märtyrer seliggesprochen.

Knud IV, König von Dänemark (1080–1086), war ein fähiger Herrscher und ein eifriger Christ, hob das Ansehen der Geistlichkeit, förderte Kirchenbauten und drang auf die Beachtung der Kirchengebote. Dies und Härten von Beamten führten zum Aufstand, dem er am 10. Juli 1086 in der St.-Albans-Kirche zu Odense zum Opfer fiel.

Erich, als König von Schweden Erich IX Jedvardson, ein persönlich sittenstrenger Schutzherr der Kirche und der Unterdrückten, förderte die Christianisierung der Finnen. Am 18. Mai 1160 wurde er vom dänischen Prinzen Magnus Henriksson beim Gottesdienst ermordet. Erich ist der Nationalheilige der Schweden. Seine Reliquien ruhen im Dom von Uppsala.

Olaf II Haraldsson bekehrte sich nach Wikingerfahrten in England, einigte Norwegen, regierte 1015 bis 1030. Seine Strenge führte zum Aufstand. Olaf floh nach Russland; beim Versuch, das Reich zurückzuerobern, fiel er am 29. Juli 1030 im Kampf gegen ein Bauernheer. Er gewann bald den Ruf eines Heiligen und wird als Schutzpatron Norwegens verehrt. Grab im Dom von Trondheim.

1916–2003 † Franz Koller, em. Pfarrer von Ilz.

11 Do HL. BENEDIKT VON NURSIA,

F Vater des abendländischen Mönchtums, Schutzpatron Europas

Off vom F (Com Or), Te Deum, eig BenAnt

V: Hymnus und MagnAnt eigen

W M vom F (MB II² 719 oder Ergänzungsheft S. 9), Gl, Prf HI oder Or, feierlicher Schlussegen (MB II 560)

L: Spr 2,1–9

APs: Ps 34,2–3.4 u. 6.9 u. 12.14–15

(R: 2a; GL 670,8)

Ev: Mt 19,27–29

Benedikt, geboren um 480 zu Nursia (heute Norcia, Prov. Perugia), wurde zum Studium nach Rom geschickt. Er entfloh aber bald der sittenlosen Umgebung seiner Studiengenossen in die Einsamkeit der Sabiner Berge und wurde Einsiedler in einer Höhle des Anio-Tales bei Subiaco. Hier sammelten sich Gefährten um ihn, denen er zunächst die Lebensform des östlichen Mönchtums gab. Um 529 übersiedelte er mit ihnen nach Monte Cassino, erbaute hier ein groß angelegtes Kloster, das die Wiege des Benediktinerordens und der wichtigste Ausgangspunkt westlichen Mönchtums wurde. Hier verfasste Benedikt seine Regel, die zwar noch die Grundzüge orientalischer Tradition trägt, aber doch wesentlich den Stempel seines Geistes und abendländische Züge erhielt. In ihren Formulierungen ist sie klar und nüchtern, in ihren Forderungen maßvoll und auf das dem Menschen Mögliche bedacht. Gebet und Arbeit (ora et labora) sind die Grundlagen des gemeinsamen Lebens, in dem der Gottesdienst, das „opus Dei“, im Zentrum steht. Der „Patriarch des Westens“ starb am 21. März 547. Weil dieses Datum in die Fastenzeit fällt, wird das Fest an einem Tag gefeiert, der mit einer Übertragung der Reliquien des Heiligen im 8. Jahrhundert zusammenhängt. Die bald nach seinem Tod entstehenden zahlreichen Abteien waren autarke Gemeinschaften und standen im Dienste der Mission und der großen Zeitaufgaben. Von Pius XII wurde Benedikt zum „Vater Europas“, von Paul VI zum „Schutzpatron Europas“ erklärt.

1933–2008 † Dipl.-Ing. Wolfgang Andrecs, Pfarrer von St. Oswald-Möderbrugg und Bretstein.

1922–2011 † Theodor Kocher, em. Pfarrer von St. Ruprecht ob Murau; Stadl an der Mur.

12 Fr der 14. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 220 (219); Gg 220 (219); Sg 220 (219)

L: Gen 46,1–7.28–30

Ev: Mt 10,16–23

1937–2017 † Mag. Karl Tropper, em. Pfarrer von St. Veit am Vogau; Graz-St. Leonhard.

13 Sa der 14. Woche im Jahreskreis

g Hl. Heinrich II. und hl. Kunigunde, Kaiserpaar (RK)

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 349,5; Sg 527,9

L: Gen 49,29–33; 50,15–26a

Ev: Mt 10,24–33

w M von den hl. Heinrich und Kunigunde (Com HI oder ÖEigF² 71)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Kol 3,12–17

Ev: Lk 19,12–26

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Heinrich II stammte aus dem Geschlecht der Herzöge von Bayern, wurde 1002 deutscher König und 1014 zum Kaiser gekrönt. Er sicherte dem Reich den äußeren und inneren Frieden, förderte die kirchlichen Reformbewegungen, stiftete das Bistum Bamberg, erneuerte die Bistümer Meersburg und Basel, gründete und unterstützte viele Klöster. Auch seine Gemahlin, die hl. Kunigunde aus Luxemburg, war stets um Kirche und Caritas bemüht. Nach dem Tod des Kaisers am 13. Juli 1024 gab sie als Nonne in dem von ihr gestifteten Benediktinerinnenkloster Kaufungen ein heroisches Beispiel

der Weltentsagung und Gottesliebe. Sie starb am 3. März 1033. Beide sind im Dom zu Bamberg bestattet.

1940–1994 † Johann Peitler, Pfarrer von St. Margarethen an der Raab.

14 So + 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Kamillus von Lellis entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Dtn 30,10–14

APs: Ps 69,14 u. 17.30–31.33–34.36–37

(R: vgl. 33; GL 77,1)

oder Ps 19,8.9.10.11–12

(R: 9a; GL 312,7)

L 2: Kol 1,15–20

Ev: Lk 10,25–37

Gesänge: GL 142, GL 148, GL 717

1913–2001 † Johann Pöllabauer, em. Pfarrer von Unterlamm; Gasen.

15 Mo HI. Bonaventura, Ordensmann, Bischof,

G Kirchenlehrer

Off vom G

W M vom hl. Bonaventura (Com Bi oder Kl)

L: Ex 1,8–14.22

Ev: Mt 10,34 – 11,1

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 23,8–12

Bonaventura, geboren als Johannes Fidanza 1221 zu Bagnorea bei Viterbo, trat in den Franziskanerorden ein und wurde nach seinen Studien und kurzer Lehrtätigkeit in Paris

schon mit 36 Jahren Ordensgeneral, als der er die Ordensregel vollendete. 1273 ernannte ihn Gregor X zum Kardinal und übertrug ihm die Vorbereitung und Leitung des 2. Konzils von Lyon, vor dessen Abschluss Bonaventura am 15. Juli 1274 starb. Als Kirchenlehrer trägt er den Beinamen „Doctor seraphicus“. Er war ein kluger Oberer, ein gefeierter Prediger und neben Thomas von Aquin der größte Theologe seiner Zeit

1916–2003 † Dr. Heribert Thurner, Religionsprofessor i. R., Graz-St. Peter.

1928–2012 † Matthias Zöhner, em. Pfarrer von Sinabelkirchen; Amering.

16 Di der 15. Woche im Jahreskreis

g Gedenktag Unserer Lieben Frau auf dem Berge Karmel

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 132 (130); Gg 132 (130); Sg 132 (130)

L: Ex 2,1–15a

Ev: Mt 11,20–24

w M vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sach 2,14–17

Ev: Mt 12,46–50

Auf dem Berg Karmel hatte der Prophet Elija seine Wohnstätte, und hier hat er den Glauben Israels gegen die Propheten des Baal machtvoll verteidigt. Schon in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten sind auf dem Karmel Niederlassungen von Einsiedlern bezeugt. Zur Zeit der Kreuzzüge erfuhr hier der Zustrom von Eremiten eine neue Blüte, und sie schlossen sich zu einem beschaulichen Orden unter dem besonderen Schutz der Gottesmutter zusammen. Um 1210 bestätigte Papst Honorius III die Ordensregel der Karmeliter. Der heutige Gedenktag wurde als Titelfest der Karmeliter 1376 eingeführt und 1726 in den römischen Kalender aufgenommen.

17 Mi der 15. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

- gr M* vom Tag, zB: Tg 286; Gg 286; Sg 286
 L: Ex 3,1–6.9–12
 Ev: Mt 11,25–27

18 Do der 15. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

- gr M* vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 350,9;
 Sg 529,14
 L: Ex 3,13–20
 Ev: Mt 11,28–30

19 Fr der 15. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

- gr M* vom Tag, zB: Tg 247; Gg 247; Sg 290
 L: Ex 11,10 – 12,14
 Ev: Mt 12,1–8

1913–2005 † Konstantin Lippe, em. Pfarrer von Graz-Graben; Graz-St. Andrä.

20 Sa der 15. Woche im Jahreskreis

g Hl. Margareta, Jungfrau, Märtyrin in Antiochien (RK)

g Hl. Apollinaris, Bischof, Märtyrer

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g (hl. Apollinaris: Com Mr oder Ht)
 1. V vom So

- gr M* vom Tag, zB: Tg 288; Gg 288; Sg 289
 L: Ex 12,37–42
 Ev: Mt 12,14–21

- r M* von der hl. Margareta (Com Jf oder Mr)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
 L: Sir 51,1–8
 Ev: Lk 9,23–26

- r M* vom hl. Apollinaris (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 10 bzw Handreichung 2010, S. 22 bzw Kleinausgabe 2007, S. 1240) (Com Bi oder Mr)
 L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
 L: Ez 34,11–16 (MLekt V 633 bzw. MLekt IV 433)
 Ev: Joh 10,11–18 (MLekt V [2007] Anhang III, 903 bzw. MLekt IV 312)

- w M* vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Margareta (im Orient Marina genannt) von Antiochien in Pisidien zählt zu den 14 Nothelfern. Nach der apokryphen Legende wurde sie um 307 für Glauben und Jungfräulichkeit gemartert und enthauptet. Oft wird sie zusammen mit Katharina und Barbara dargestellt. In der griechischen Kirche und im Abendland ist Margareta von alters her hoch verehrt.

Apollinaris lebte im 2. Jahrhundert. Er gilt als Gründer der Kirche von Ravenna und war ihr erster Bischof. Über seinem Grab in der Nähe des Hafens wurde 549 die prächtige Basilika zum hl. Apollinaris errichtet. Seine Verehrung ist schon früh auch in Rom, Mailand und Dijon bezeugt; von dort verbreitete sie sich im deutschen Sprachgebiet, besonders im Rheinland.

21 So + 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Laurentius von Brindisi entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Gen 18,1–10a

APs: Ps 15,2–3.4.5 (R: 1; GL 34,1)

L 2: Kol 1,24–28

Ev: Lk 10,38–42

Gesänge: GL 148, GL 429, GL 718

22 Mo HL. MARIA MAGDALENA

F Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, eig Prf oder Prf Hl, feierlicher
Schlussegen (MB II 560)

L: Hld 3,1–4a oder 2 Kor 5,14–17

APs: Ps 63,2.3–4.5–6.7–8

(R: vgl. 2; GL 616,1)

Ev: Joh 20,1–2.11–18

Maria Magdalena (von Magdala) ist die erste unter den galiläischen Frauen, die den Herrn begleiteten und ihm dienten. Christus hat sie von schwerer Besessenheit befreit, und von da an folgte sie ihm in großer Treue. Sie war beim Tod und beim Begräbnis des Herrn zugegen, und der Auferstandene erschien ihr am Grabe. Die Heilige ist nicht mit der öffentlichen – gar nicht mit Namen benannten – Sünderin gleichzusetzen; sie ist auch nicht Maria von Betanien. Nach einer griechischen Überlieferung liegt sie in Ephesus begraben. Papst Franziskus hat 2016 ihren Gedenktag zum Fest erhoben, um sie auch in der Liturgie an die Seite der Apostel zu stellen.

1931–1997 † Herbert Kubessa, Pfarrer von Obdach und St. Wolfgang bei Obdach.

23 Di HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN,

F Mutter, Ordensgründerin, Schutzpatronin
Europas

Off vom F (Com Or), Te Deum

W M vom F (Com Hl), Gl, Prf Hl, feierlicher
Schlussegen (MB II 560)

L: Gal 2,19–20

APs: Ps 34,2–3.4–5.6–7.8–9.10–11

(R: vgl. 2 a oder 9a; GL 39,1)

Ev: Joh 15,1–8

Birgitta ist um 1302 bei Uppsala in Schweden geboren. Schon mit 15 Jahren wurde sie mit dem 18-jährigen Edelmann Ulf Gudmarsson vermählt. In glücklicher Ehe schenkte sie acht Kindern das Leben. Wegen ihrer besonderen Frömmigkeit und selbstlosen Nächstenliebe genoss Birgitta in ganz Schweden großes Ansehen. Nach dem Tod ihres Gatten gründete sie den nach ihr benannten Birgittinerorden, dessen erstes Kloster sie in der Königsstadt Vadstena errichtete. Die letzten zwanzig Jahre ihres Lebens verbrachte sie in Italien. Die vielen Visionen, die sie seit ihren Jugendjahren erfuhr, schrieb sie genau nieder. Birgitta starb am 23. Juli 1373 in Rom und wurde 1391 heiliggesprochen. Johannes Paul II erhob sie 1999 durch das Apostolische Schreiben „Spes aedificandi“ (zusammen mit Katharina von Siena und Theresia Benedicta vom Kreuz, Edith Stein) zur Schutzpatronin von ganz Europa.

24 Mi der 16. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Christophorus**, Märtyrer in Kleinasien
(RK)

g **Hl. Scharbel Mahluf**, Ordenspriester

Off vom Tag oder von einem g
(hl. Scharbel: Com Or)

gr M vom Tag, zB: Tg 298; Gg 298; Sg 299

L: Ex 16,1–5.9–15

Ev: Mt 13,1–9

- r M** vom hl. Christophorus (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Sir 51,1–8
Ev: Mt 10,28–33
- w M** vom hl. Scharbel (MB Ergänzungsheft
2 zur 2. Auflage, 2010, S. 10 bzw.
Handreichung 2010, S. 23 bzw.
Kleinausgabe 2007, S. 1241) (Com Or)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Sir 3,17–25 (MLekt V 867)
Ev: Mt 19,27–29 (MLekt V 564)

Der hl. Christophorus, der Riese als Christkindträger, ist einer der volkstümlichsten Heiligen des Morgen- und Abendlandes und einer der 14 Nothelfer. Seine Person ist historisch, wenn auch nur Name und Martyrium bekannt sind. Er wurde gegen unvorhergesehenen Tod und besonders in Pestzeiten angerufen und ist Patron der Schiffer, Flößer, Pilger und Reisenden und heute besonders der Krafffahrer.

Der hl. Scharbel Mahluf, geboren am 8. Mai 1828 in Beqa'Kafra im Libanon, wurde 1851 Mönch (Baladit) und empfing 1859 die Priesterweihe. Er war ein vorbildlicher Mönch und wurde schon zu Lebzeiten wie ein Heiliger verehrt. Scharbel starb am 24./25. Dezember 1898 in seiner Einsiedelei in Annaya. Papst Paul VI hat ihn am 9. Oktober 1977 heiliggesprochen.

1922–1998 † Franz Fischer, em. Pfarrer von Bad Mitterndorf; Pöllau.

25 Do HL. JAKOBUS, Apostel

- F Off** vom F, Te Deum
- R M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schluss-
segens (MB II 558)
L: 2 Kor 4,7–15
APs: Ps 126,1–2b.2c–3.4 –5.6
(R: 5; GL 443)
Ev: Mt 20,20–28

Jakobus der Ältere war der Sohn des Fischers Zebedäus und der Salome und älterer Bruder des Apostels und Evangelisten Johannes. Die beiden Brüder waren mit Petrus die bevor-

zugten Jünger des Herrn. Wegen ihres stürmischen Eifers erhielten sie den Namen „Donnersöhne“. Jakobus erlitt als erster Apostel unter Herodes Agrippa um Ostern 44 den Martertod. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass sein Leib nach Santiago de Compostela gebracht worden ist; die Wallfahrt zu seinem Grab war jahrhundertlang weltberühmt. Jakobus gilt als Patron der Pilger und Reisenden.

26 Fr HI. JOACHIM und HI. ANNA,

G Eltern der Gottesmutter Maria

Off vom G, Ld und V eig

- W M** von den hl. Joachim und Anna
L: Ex 20,1–17
Ev: Mt 13,18–23
oder aus den AuswL, zB:
L: Sir 44,1.10–15 oder
Spr 31,10–13.19–20.30–31
Ev: Mt 13,16–17

Den Namen Joachim kennt die griechische Kirche als ständige Überlieferung seit dem 7./8. Jahrhundert, die lateinische erst seit dem 10. Jahrhundert. Wir verehren unter diesem Namen den Vater Mariens. Name und legendäres Leben der hl. Anna sind schon im 2. Jahrhundert bekannt. Ihr Kult ist im Orient seit dem 6. Jahrhundert, im Abendland seit dem 8. Jahrhundert nachweisbar. Die Darstellung unter dem Bilde der Anna Selbdritt ist weit verbreitet. Anna ist Patronin der Mütter und der Witwen.

1957–2015 † Mag. Karl Winkler, Diakon in Altaussee, Bad Aussee und Grundlsee.

27 Sa der 16. Woche im Jahreskreis

g HI. Berthold, Abt (DK)

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g (hl. Berthold:
StG.G 16, Com Or)

1. V vom So

- gr M** vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 351,10;
Sg 528,10
L: Ex 24,3–8
Ev: Mt 13,24–30
- w M** vom hl. Berthold (ÖEigF² 76)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(Com Or), zB (ÖEigF²/L 65):
L: 1 Joh 2,7–11
Ev: Mk 6,32–44
- w M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Berthold kam als Benediktinermönch von Sankt Blasien im Schwarzwald als Prior nach Göttweig. Zur Diözese Graz-Seckau hat er eine wichtige Verbindung als der Heilige des ersten steirischen Herrscherhauses, der Otokare von Steier (ca. 1050–1192). Markgraf Otokar von Steyr berief ihn zum Ausbau des Klosters Garsten, dessen erster Abt er wurde. Sein Einfluss auf unser Diözesangebiet ist besonders über die Klöster Admont und St. Lambrecht historisch fassbar. Berthold war seinen Mitbrüdern ein Vorbild in Armut und Gottvertrauen, dem Volke ein eifriger Seelsorger und Berater. Er starb 1142 und liegt in Garsten begraben. Vom Volk wurde er immer als Heiliger verehrt, sein Kult wurde 1972 bestätigt.

- 1956–2001 † Mag. Franz Jandl, Pfarrer von Kirchbach, Wolfsberg im Schwarzauntale und St. Nikolai ob Draßling.
- 1931–2016 † Prälat Dr. Anton Kolb, em. Univ.-Prof. für Philosophie.

28 So + 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

- GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen
L 1: Gen 18,20–32
APs: Ps 138,1–2b.2c–3.6–7b.7c–8
(R: 3a; GL 77,1 oder
GL 877 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Kol 2,12–14
Ev: Lk 11,1–13

Gesänge: GL 439, GL 427, GL 871
Sammlung für die Christophorus-Aktion (MIVA).

- 1938–2014 † Oswald Rosenberger CM, Seelsorger in
Graz-Schmerzhaftes Mutter.

29 Mo HI. Marta von Betanien

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

- W M** von der hl. Marta
L: Ex 32,15–24.30–34
oder aus den AuswL, zB:
1 Joh 4,7–16
Ev: Joh 11,19–27
oder Lk 10,38–42

Marta erscheint im Gegensatz zu ihrer Schwester Maria als tatkräftige und um das leibliche Wohl ihres Gastes Jesus besorgte Hausfrau von Betanien. Auf ihr inständiges Bitten hin erweckte Jesus ihren verstorbenen Bruder Lazarus zum Leben. Sie beteuerte ihren Glauben an Jesus als Sohn Gottes, nachdem er sich ihr gegenüber als die Auferstehung und das Leben für den erklärt hatte, der an ihn glaubt. Sie wird als Patronin der Hausfrauen verehrt

30 Di der 17. Woche im Jahreskreis

g HI. Petrus Chrysologus, Bischof von
Ravenna, Kirchenlehrer

Off vom Tag oder vom g

- gr M** vom Tag, zB: Tg 277; Gg 278; Sg 278
L: Ex 33,7–11; 34,4b.5–9.28
Ev: Mt 13,36–43

- w M** vom hl. Petrus (Com Bi oder Kl)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Eph 3,8–12
Ev: Lk 6,43–45

Petrus Chrysologus, um 380 in Classis, der Hafenstadt Ravennas, geboren, wurde vor dem Jahr 431 Bischof von Ravenna, das damals Residenzstadt des Weströmischen Reiches war. Von ihm wurde es daher auch zur kirchlichen Metropole erhoben. Seine gedankentiefen und originellen Predigten erweisen Petrus als einen bedeutenden Redner und Schriftsteller, was ihm den Beinamen „Chrysologus“ (d. h. Goldredner) einbrachte. Er starb wahrscheinlich am 31. Juli 451 in Imola und wurde auch dort begraben.

1928–2007 † Br. Edwin Krúk OFM Cap, Chronist,
Kapuzinerkloster Leibnitz.

31 Mi **Hl. Ignatius von Loyola**, Priester,
Ordensgründer

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom hl. Ignatius

L: Ex 34,29–35

Ev: Mt 13,44–46

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 10,31 – 11,1

Ev: Lk 14,25–33

Ignatius, in Loyola aus adeliger Familie geboren, war für die militärische und höfische Laufbahn bestimmt. Infolge einer schweren Verwundung bekehrt, zog er sich auf den Montserrat nach Manresa zurück und verfasste dort sein berühmtes Exerzitienbüchlein. Nach einer Heilig-Land-Wallfahrt widmete er sich dem Studium und wurde 1537 Priester. Da eine Arbeit im Heiligen Land aussichtslos erschien, stellte er sich mit seinen Gefährten dem Papst in besonderer Weise zur Verfügung. So wurde er zum Gründer des Jesuitenordens, der als Gruppe von sechs Gefährten um ihn durch die Gelübde auf dem Montmartre zu Paris 1534 begonnen hatte und 1540 von Papst Paul III bestätigt wurde. Der Gründer des um die katholische Kirche der Neuzeit in einmaliger Weise verdienten Ordens starb am 31. Juli 1556 in Rom. Der von Ignatius gegründete Orden der Jesuiten trug in schwerster Zeit wesentlich zur inneren Erneuerung der Kirche bei und entfachte eine sich über alle Erdteile erstreckende wirksame Missionsbewegung.

1907–1994 † Otto Rabel, Pfarrer von Stainach.

Gebetsanliegen des Papstes

Familien als Schule der Menschlichkeit:

dass der Familienalltag durch Gebet und liebevollen Umgang immer deutlicher eine „Schule menschlicher Reife“ wird.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage August)

1 Do **Hl. Alfons Maria von Liguori**, Ordens-

G gründer, Bischof, Kirchenlehrer

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe
(vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom G

W M vom hl. Alfons Maria (Com Bi oder Kl)

L: Ex 40,16–21.34–38

Ev: Mt 13,47–52

oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,1–4

Ev: Mt 5,13–19

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung
S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Alfons, geboren 1696 bei Neapel, war zuerst Rechtsanwalt, trat 1723 auf Grund besonderer göttlicher Berufung in den geistlichen Stand und wurde Priester. Sechs Jahre wirkte er als Wegbereiter des modernen Laienapostolates besonders unter den Armen Neapels. Er war wirksam beteiligt an der Gründung des beschaulichen Ordens der Redemptoristinnen. Sein Hauptwerk ist die Gründung der „Kongregation des allerheiligsten Erlösers“ (Redemptoristen). Klemens XIII nötigte ihn 1762 zur Übernahme des Bistums S. Agata dei Goti (Unteritalien), das er 13 Jahre segensreich leitete. 1775 zog er sich zu den Redemptoristen von Pagani bei Nocera zurück. Er starb am 1. August 1787 nach schwerem Leiden.

- 1917–1999 † Karl Pötscher, Religionsprofessor i. R., Kuratbenefiziat von Maria Buch.
- 1933–2000 † Alois Brunner, em. Provisor von St. Oswald ob Eibiswald, Soboth und Wiel.
- 1928–2004 † Josef Großschädl, ehem. Dechant, em. Pfarrer von Heiligenkreuz am Waasen; Gnas.
- 1912–2006 † Walter Fohn, Stationskaplan in Graz-Mariagrün.

Der **Portiunkula-Abläss** kann am 2. August oder am darauf folgenden Sonntag (ab 12 Uhr des Vortages bis 24 Uhr des betreffenden Tages) in Pfarrkirchen oder Kirchen der franziskanischen Orden, jedoch nur einmal als vollkommener Abläss gewonnen werden. Voraussetzungen hiefür sind der Besuch einer dieser Kirchen, Sprechen des Glaubensbekenntnisses, Beten des Vaterunser sowie die üblichen Bedingungen, und zwar: Beichte mit entschlossener Abkehr von jeder Sünde, Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes (z. B. Vaterunser und „Gegrüßet seist du, Maria“ oder ein anderes Gebet nach freier Wahl). Die drei zuletzt genannten Bedingungen können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchenbesuch erfüllt werden. Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, gewinnt man einen Teilabläss.

2 Fr der 17. Woche im Jahreskreis

g HI. Eusebius, Bischof von Vercelli

g HI. Petrus Julianus Eymard, Priester, Ordensgründer

Off vom Tag oder von einem g (hl. Petrus Julianus: Com Ht oder Or)

gr M vom Tag, zB: Tg 307,7; Gg 348,3;

Sg 528,10

L: Lev 23,1.4–11.15–16.27.34b–37

Ev: Mt 13,54–58

- w M** vom hl. Eusebius (Com Bi)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 1 Joh 5,1–5
Ev: Mt 5,1–12a
- w M** vom hl. Petrus (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 11 bzw Handreichung 2010, S. 24 bzw Kleinausgabe 2007, S. 1242) (Com Ss oder Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Apg 4,32–35 (MLekt V 871)
Ev: Joh 15,1–8 (MLekt V 740)
- w M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Eusebius ist um 283 auf Sardinien geboren, war Lektor in Rom, dann erster Bischof von Vercelli und führte als Erster im Abendland für seinen Klerus die vita communis ein. Seine Gegnerschaft zum Arianismus brachte ihm zeitweilige Verbannung ein. Er starb am 1. August 371.

Petrus Julianus Eymard wurde 1811 in La Mure in Frankreich geboren. Er wurde Priester und wirkte eine Zeitlang als Seelsorger, bevor er in die Gesellschaft der Maristen eintrat. Seine große Liebe zum Altarsakrament gab er an viele Gläubige weiter. Er förderte sein Leben lang die eucharistische Frömmigkeit wie Ewige Anbetung, Vierzigstündiges Gebet und Eucharistische Kongresse. Er gründete zwei Gemeinschaften zur eucharistischen Anbetung: die Kongregation der Priester vom heiligen Sakrament (Eucharistiner) und die Dienerinnen des Allerheiligsten Altarsakramentes. Petrus Julianus starb am 1. August 1868 in seiner Geburtsstadt La Mure. 1962 wurde er heiliggesprochen.

- 1931–2009 † Anton Steinwender, em. Pfarrer von Grundlsee, Religionsprofessor i. R.; Stadl an der Mur.

3 Sa der 17. Woche im Jahreskreis**g Marien-Samstag**

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 350,9; Sg 527,7

L: Lev 25,1.8–17

Ev: Mt 14,1–12

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder AuswL

Offizium: LH vol. IV.

4 So + 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Johannes Maria Vianney entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: Koh 1,2; 2,21–23

APs: Ps 90,3–4.5–6.12–13.14 u. 17

(R: vgl. 1; GL 50,1)

L 2: Kol 3,1–5.9–11

Ev: Lk 12,13–21

Gesänge: GL 149, GL 424, GL 856

Sammlung für die Caritas (Augustsammlung).

Perikopen der Wochentage (Reihe I): MLekt VI.

5 Mo der 18. Woche im Jahreskreis

g Hl. Oswald, König von Northumbrien, Märtyrer (DK)

g Weihe der Basilika**Santa Maria Maggiore in Rom**

Off vom Tag oder von einem g (hl. Oswald: StG.G 18, Com Hl; Weihe der Basilika: eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 311,19; Gg 120 (118); Sg 215 (213)

L: Num 11,4b–15

Ev: Mt 14,13–21

r M vom hl. Oswald (ÖEigF² 78, Com Hl)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB (ÖEigF²/L 68 bzw. MLekt VI 821, 621):

L: Sir 51,1–8

Ev: Mt 10,34–39

w M von der Weihe der Basilika Santa Maria Maggiore (Com Maria), Prf Maria L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Offb 21,1–5a

Ev: Lk 11,27–28

Oswald, Sohn des heidnischen Königs Ethelrith von Northumbrien, geboren um 604, fand bei einem Aufstand Zuflucht im Kolumbans-Kloster in Hy und empfing dort die Taufe. Er eroberte sein Land zurück und förderte seine Christianisierung. Noch nicht 40-jährig, fiel er im Kampf gegen einen heidnischen Nachbarkönig am 5. August 642. Schon im 8. Jahrhundert wird er als Heiliger verehrt. Sein Kult kam durch die Schottenmönche aufs Festland und ist seit dem Mittelalter vor allem in den Alpenländern weit verbreitet. Oswald gilt als Schnitter- und Viehpatron.

Der 5. August ist der Gedenktag der Weihe der ursprünglich von Papst Liberius erbauten Basilika zu einer Kirche der Gottesmutter durch Papst Sixtus III. Der vergrößerte Neubau wurde zur Erinnerung an das Konzil von Ephesus (431) errichtet.

1908–1995

† DDr. Blasius Reiter, Professor i. R. am Bischöflichen Gymnasium Graz.

6 Di VERKLÄRUNG DES HERRN

F Off vom F, Te Deum

W M vom F, Gl, eig Prf, feierlicher Schlusssegens (MB II 548/I)

L: Dan 7,9–10.13–14 oder
2 Petr 1,16–19

APs: Ps 97,1–2.5–6.8–9
(R: vgl. 1a.9a; GL 635,4)

Ev: Lk 9,28b–36

Gesänge: GL 357, GL 363, GL 853

Mit den Kirchen des Ostens feiert das Abendland die Verklärung des Herrn. Seit dem 11. Jahrhundert verbreitete sich dieses Fest auch im Westen und wurde 1457 in Rom übernommen.

1927–1998 † Franz Grinschgl, em. Pfarrer von Langenwang.

1967–2017 † Mag. Magnus Hofmüller, Seelsorger in Wien.

7 Mi der 18. Woche im Jahreskreis

g Hl. Xystus II., Papst, und Gefährten,
Märtyrer

g Hl. Kajetan, Priester, Ordensgründer

Off vom Tag oder von einem g

gr M vom Tag, zB: Tg 272,3; Gg 274; Sg 274
L: Num 13,1–2.25 – 14,1.26–29.34–35
Ev: Mt 15,21–28

r M vom hl. Xystus und den Gefährten (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Weish 3,1–9
Ev: Mt 10,28–33

w M vom Hl. Kajetan (Com Ss oder Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Sir 2,7–11
Ev: Lk 12,32–34

Papst Xystus II (256/57) wurde in der Verfolgung unter Kaiser Valerian beim Gottesdienst auf dem Coemeterium des Kallistus überfallen und mit vier Diakonen am 6. August 258 hingerichtet. Am selben Tag starben noch zwei andere Diakone und vier Tage später Laurentius als Märtyrer. Sein Gedenktag ist schon im 4. Jahrhundert verzeichnet. Sein Name steht im römischen Kanon.

Kajetan, geboren 1480 zu Vicenza, wurde als Jurist Protonotar in Rom und erst 1516 Priester. Mit Petrus Caraffa (dem späteren Papst Paul IV) und zwei anderen Priestern gründete er die Gemeinschaft der Theatiner (Cajetaner). Er war Ordensoberer in Venedig und Neapel und starb hier am 7. August 1547. Er war ein Mann der Selbstentäußerung, des Seeleneifers, der Milde und des Gebetes.

1908–1994 † Msgr. Dr. Felix Reithofer, Religionsprofessor i. R., Graz.

1948–2018 † Helmuth Paar, em. Diakon in Lieboch und Leitender Mitarbeiter der Caritas der Diözese Graz-Seckau.

8 Do Hl. Dominikus, Priester, Ordensgründer

G Off vom G

W M vom hl. Dominikus (Com Ss oder Or)
L: Num 20,1–13
Ev: Mt 16,13–23
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 2,1–10a
Ev: Lk 9,57–62

Dominikus, geboren um 1170 zu Caleruega (Kastilien), war zuerst Mitglied des reformierten Domkapitels von Osmá. Sein Freund, Bischof Didakus von Azevedo, gründete auf die Nachricht von den Misserfolgen der Albigensermission und nach der von den Albigensern übernommenen Methode der Nachfolge der Apostel in Wanderpredigt und Armut ein

Missionszentrum in Prouille bei Toulouse (1206), dessen Leitung Dominikus nach dem Tode des Didakus übernahm. Dominikus plante einen Bettelorden nach einer ganz neuen Regel. Nach Schwierigkeiten bestätigte Papst Honorius III 1216 den Orden, dessen Verfassung und Ausbreitung sich der Heilige mit Erfolg widmete. Er starb am 6. August 1221 in Bologna.

9 Fr HL. THERESIA BENEDICTA

F VOM KREUZ (Edith Stein), Ordensfrau, Märtyrin, Schutzpatronin Europas

Off vom F (Ergänzungsheft 1995, S. 19–28) bzw. StG III, 2010, S. 1368, Com Mr (S. 1110) oder Com Or (S. 1244), Te Deum

R M vom F (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S.11 bzw Handreichung 2010, S. 25 bzw Kleinausgabe 2007, S. 1243 mit Com Mr oder Or), Gl, Prf HI, feierlicher Schluss-segen (MB II 560)

L: Est 4,17k.17l–m.17r–t (4,17n.p–r.aa–bb.gg–hh)
(MLekt VI [2009] Anhang V, 905 oder MLekt IV 133)

APs: Ps 18,2–3.5.7a.17.20.29.50
(R: vgl. 20.29; GL 629,1)

Ev: Joh 4,19–24 (MLekt VI [2009] Anhang V, 907 oder vgl. MLekt IV 163)

Edith Stein wurde 1891 als Kind jüdischer Eltern in Breslau geboren. Sie studierte Philosophie und fand nach langem Suchen den verlorenen Gottesglauben wieder. Schließlich wandte sie sich der katholischen Kirche zu und empfing 1922 die Taufe. Ihren Lehrberuf und ihre wissenschaftliche Arbeit verstand sie fortan als Gottesdienst. 1933 trat sie in den Kölner Karmel ein. Im Sinne des von ihr gewünschten Ordensnamens Theresia Benedicta vom Kreuz opferte sie ihr Leben für das deutsche und das jüdische Volk auf. Wegen der Judenverfolgung musste sie Deutschland verlassen und fand am Silvestertag 1938 Aufnahme im Karmel von Echt in den Niederlanden. 1942 wur-

de sie dort von den nationalsozialistischen Machthabern verhaftet, in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau (Polen) deportiert und wahrscheinlich am 9. August durch Giftgas ermordet. Papst Johannes Paul II sprach sie 1998 heilig und erhob sie ein Jahr später zur Mitpatronin Europas.

1913–1994 † Peter Schinnerl, em. Pfarrer von Mooskirchen.

1910–1999 † Fr. Arnold Magyar OFM, Seelsorger, Franziskanerkloster Graz.

10 Sa HL. LAURENTIUS, Diakon, Märtyrer in Rom

Off vom F, Te Deum

1. V vom So

R M vom F, Gl, Prf Mr, feierlicher Schluss-segen (MB II 560)

L: 2 Kor 9,6–10

APs: Ps 112,1–2.5–6.7–8.9–10
(R: vgl. 5a; GL 61,1)

Ev: Joh 12,24–26

Laurentius, Diakon in Rom, erlitt am 10. August 258 unter Kaiser Valerian den Martertod. Er ist einer der berühmtesten römischen Blutzeugen und in der ganzen Kirche hoch verehrt. Über seinem Grab entstand unter Konstantin dem Großen eine der sieben Hauptkirchen Roms. Er wird auf oder mit dem Rost, seinem Marterwerkzeug, dargestellt. Sein Name steht im römischen Messkanon. Laurentius zählt zu den 14 Nothelfern.

11 So + 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G der hl. Klara von Assisi entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: Weish 18,6–9

APs: Ps 33,1 u. 12.18–19.20 u. 22
(R: vgl. 12b; GL 56,1

oder 929 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Hebr 11,1–2.8–19
(oder 11,1–2.8–12)
Ev: Lk 12,32–48 (oder 12,35–40)
Gesänge: GL 149, GL 384, GL 717

12 Mo der 19. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Johanna Franziska von Chantal**,
Ordensfrau

(Verlegung vom 12. Dez. auf 12. Aug. vgl.
Notitiae 38, 2002, 313 f.).

Off vom Tag oder vom g (StG I 824 bzw. StG
III, 2010, S. 1369; Lektionar I/1, 217)

gr M vom Tag, zB: Tg 287; Gg 287; Sg 288
L: Dtn 10,12–22
Ev: Mt 17,22–27

w M von der hl. Johanna Franziska (MB
II S. 864 bzw. II² S. 866, oder MB
Kleinausgabe 2007, S. 745) (Com Or)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: Spr 31,10–13.19–20.30–31
(MLekt VI 859)
Ev: Mk 3,31–35 (MLekt VI 875)

Johanna Franziska Frémiot de Chantal ist 1572 in Dijon, Frankreich, geboren. Sie schenkte in glücklicher Ehe vier Kindern das Leben. Nach dem Tod ihres Gatten widmete sie sich Werken der Nächstenliebe. Unter der Leitung des hl. Franz von Sales gründete sie den Orden der Salesianerinnen. Sie starb am 13. Dezember 1641.

13 Di der 19. Woche im Jahreskreis

g **Sel. Jakob Gapp**, Märtyrer (DK)

g **Hl. Pontianus**, Papst, und **hl. Hippolyt**,
Priester, Märtyrer

Off vom Tag oder von einem g
(sel. Jakob: Com Mr)

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 348,1;
Sg 525,1
L: Dtn 31,1–8
Ev: Mt 18,1–5.10.12–14

r M vom sel. Jakob (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(Com Mr)

r M von den hl. Pontianus und Hippolyt (Com
Mr oder Ht)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 1 Petr 4,12–19
Ev: Joh 15,18–21

Jakob Gapp wurde am 26. Juli 1897 als siebentes Kind einer Arbeiterfamilie in Wattens (Tirol) geboren. Nach dem Dienst als Soldat im 1. Weltkrieg trat er 1920 in den Orden der Gesellschaft Mariä (Marianisten, SM) ein. In den Jahren von 1921–1925 wirkte er als Erzieher im Marieninstitut in Graz. Danach legte er die ewigen Gelübde ab und wurde 1930 in Freiburg in der Schweiz zum Priester geweiht. Von 1934–1938 war Gapp als Religionsprofessor und Präfekt im Privatrealsgymnasium seines Ordens in Graz tätig. Wegen Verweigerung des Hitlergrußes und des Hakenkreuzabzeichens wurde P. Gapp nach Breitenwang und Reutte in Tirol verwiesen. Unerschrocken verkündete er die Unvereinbarkeit der Prinzipien des Nationalsozialismus mit dem Christentum. Auf Wunsch des Ordensoberen floh er 1939 zunächst nach Frankreich und dann nach Spanien. Er wurde von Agenten der Gestapo aus Spanien entführt, in Hendaye (Frankreich) verhaftet und nach Berlin gebracht, wo er verurteilt wurde. Die Hinrichtung durch das Fallbeil fand am 13. August 1943 statt. Am 24. November 1996 wurde Jakob Gapp von Johannes Paul II seliggesprochen.

Hippolyt, ein Schüler des hl. Bischofs Irenäus, war der bedeutendste griechische Theologe und Schriftsteller im Westen zur Zeit der Wende vom 2. zum 3. Jahrhundert. Als Kallistus, ein ehemaliger Sklave, zum Papst gewählt wurde, geriet Hippolyt in Gegensatz zu ihm und ließ sich zum Gegenpapst wählen. Diese Kirchenspaltung dauerte auch unter den Päpsten Urban und Pontianus fort, doch wurde Hippolyt in der Christenverfolgung durch Kaiser Maximinus Thrax gleichzeitig

mit dem rechtmäßigen Papst Pontianus auf die Insel Sardinien in die Verbannung geschickt. Beide verzichteten dort auf ihr Amt, um die Spaltung der Kirche zu beenden, und Hippolyt ermahnte seine Anhänger, die Einheit der Kirche wiederherzustellen. Beide starben in der Verbannung und wurden am 13. August 236 in Rom als Märtyrer beigesetzt.

1919–2003 † Prälat Dr. Daniel Kern, em. Domkapitular, em. Leiter des Amtes für Schule und Bildung, em. Seelsorger der Stationskaplanei Aulaj; Graz.

1934–2018 † Johann Glawogger, em. Provisor von St. Nikolai in der Sölk und Großsölk; Graz-St. Leonhard.

14 Mi Hl. Maximilian Maria Kolbe,

G Ordenspriester, Märtyrer

Off vom G

1. V vom H Mariä Aufnahme in den Himmel

Am Schluss der Komplet kann heute und morgen passenderweise die Marianische Antiphon: „Ave, du Himmelskönigin“; „Ave Regina caelorum“ (GL 666,2) gewählt werden.

R M vom hl. Maximilian Maria Kolbe (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 13 bzw. Handreichung 2010, S. 27)

L: Dtn 34,1–12

Ev: Mt 18,15–20

oder aus den AuswL, zB:

L: Ez 3,16–21

Ev: Mt 9,35 – 10,1

Maximilian Kolbe wurde 1894 in Zdunska-Wola (Polen) geboren. Nach Eintritt in den Orden der Franziskaner-Minoriten studierte er in Rom Theologie, wurde 1918 zum Priester geweiht und gründete eine Vereinigung für das Apostolat katholischen Schrifttums. In Polen und Japan widmete er sich mit zielstrebiger

gem Einsatz der Errichtung von katholischen Pressezentren. 1941 wurde er von den deutschen Nationalsozialisten verhaftet und in das Konzentrationslager Auschwitz gebracht. Am 30. Juli ging er für einen Familienvater, der als Geisel für einen entflohenen Häftling mit neun anderen Polen hätte sterben müssen, freiwillig in den Hungerbunker. Nach 14 Tagen war er noch bei vollem Bewusstsein. Am Vorabend von Mariä Himmelfahrt machte eine Phenolspritze der Marter ein Ende. Kolbe wurde 1971 von Paul VI selig- und 1982 von Johannes Paul II heiliggesprochen.

1916–1996 † Josef Fuchs, em. Pfarrer von Trautmannsdorf; Bad Radkersburg.

W M von Mariä Aufnahme in den Himmel

am Vorabend: Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 554)

L 1: 1 Chr 15,3–4.15–16; 16,1–2

APs: Ps 132,6–7.9–10.13–14

(R: 8a; GL 229)

L 2: 1 Kor 15,54–57

Ev: Lk 11,27–28

Aus pastoralen Gründen können auch die Perikopen der Tagesmesse vom H genommen werden.

Gesänge: GL 522, GL 531, GL 963

15 Do + MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

H Off vom H, Te Deum

W M am Tag: Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 554)

L 1: Offb 11,19a; 12,1–6a.10ab

APs: Ps 45,11–12.16 u. 18

(R: GL 649,1)

L 2: 1 Kor 15,20–27a

Ev: Lk 1,39–56

Gesänge: GL 522, GL 531, GL 957

Kräutersegnung, s. Benediktionale 63.

In Jerusalem feierte man schon im 5. Jahrhundert am 15. August einen Gedenktag der Gottesmutter, der sich im ganzen Orient als „Tag, an dem die heilige Maria entschlafen ist“, ausbreitete und im 8. Jahrhundert als „Aufnahme der seligen Maria“ auch in Rom Eingang fand.

16 Fr der 19. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Stephan**, König von Ungarn

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 227; Gg 227;

Sg 119 (118)

L: Jos 24,1–13

Ev: Mt 19,3–12

w M vom hl. Stephan (Com Hl oder ÖEigF² 84)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Dtn 6,3–9

Ev: Mt 25,14–30 (oder 25,14–23)

Stephan, geboren 969 als Sohn des Arpadenfürsten Geisa, wurde in seinem fünften Lebensjahr von einem missionierenden Priester des hl. Bischofs Pilgrim von Passau auf den Namen des Patrons der Passauer Diözese getauft, 995 vom hl. Adalbert von Prag gefirmt und heiratete Gisela, die Schwester Kaiser Heinrichs II. Seit 997 regierte er als Fürst gerecht und zielbewusst; er war das Muster eines apostolischen Herrschers. Stephan gab seinem Reich die kirchliche Organisation, erhielt mit der päpstlichen Bestätigung die Königskrone, mit der er zu Weihnachten des Jahres 1000 in Gran zum ersten König von Ungarn gekrönt wurde. Er starb am 15. August 1038, wurde neben seinem Sohn Emmerich in Stuhlweißenburg begraben und mit ihm 1083 heiliggesprochen.

1919–1994 † DDr. Paul Asveld, em. Univ.-Professor, Graz.

17 Sa der 19. Woche im Jahreskreis

g **Marien-Samstag**

Off vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 305,1; Gg 350,9;

Sg 525,1

L: Jos 24,14–29

Ev: Mt 19,13–15

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

18 So + 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Jer 38,4–6.8–10

APs: Ps 40,2–3b.3c–4b.18

(R: vgl. Ps 70,2; GL 307,5)

L 2: Hebr 12,1–4

Ev: Lk 12,49–53

Gesänge: GL 142, GL 481, GL 903

1962–2016 † Msgr. Kan. Franz Josef Rauch, Regens der
Priesterseminare der Diözesen Graz-Seckau
und Gurk.

19 Mo der 20. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Johannes Eudes**, Priester, Ordens-
gründer

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 237 (236); Gg 349,6;

Sg 526,6

L: Ri 2,11–19

Ev: Mt 19,16–22

w M vom hl. Johannes Eudes (Com Ss oder Or)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Eph 3,14–19

Ev: Mt 11,25–30

Johannes Eudes, geboren 1601 zu Ri bei Argentan, wurde Oratorianer und Priester in Paris, dann Oberer in Caen. Seit 1632 hielt er mit vielen Helfern Volksmissionen mit gewaltigem Erfolg. Er stiftete die Genossenschaft der Schwestern von der göttlichen Liebe, von der 1835 die Kongregation vom Guten Hirten abzweigte. Er trat 1643 aus dem Oratorium aus und widmete sich seinem Hauptwerk, einer Weltpriester-Kongregation vor allem für Priesterseminarien. Er starb am 19. August 1680 zu Caen. Die Herz-Jesu-Verehrung förderte er sehr.

20 Di **Hi. Bernhard von Clairvaux, Abt,**

G Kirchenlehrer (RK)

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom hl. Bernhard (Com Kl oder Or)

L: Ri 6,11–24a

Ev: Mt 19,23–30

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 15,1–6

Ev: Joh 17,20–26

Bernhard, geboren um 1090, stammte aus burgundischem Adel, trat 1112 mit 30 Gleichgesinnten in das Reformkloster Cîteaux ein, gründete schon drei Jahre später das Kloster Clairvaux und war dort erster Abt. Von hier aus erfolgten zu seinen Lebzeiten 68 Gründungen von Zisterzienserklöstern in fast allen Ländern Europas. In seinen zahlreichen Schriften und Predigten erwies sich Bernhard als begnadeter Mystiker. Als Prediger für den Kreuzzug kam er wiederholt nach Deutschland, vor allem in die Gebiete entlang des Rheins. Er starb am 20. August 1153 in Clairvaux und wurde schon 20 Jahre später heiliggesprochen. 1830 wurde er zum Kirchenlehrer erklärt.

1942–1994 † Martin Gutl, Rektor des Bildungshauses Graz-Mariatrost.

21 Mi **Hi. Pius X., Papst**

G Off vom G

W M vom hl. Pius (Com Pp)

L: Ri 9,6–15

Ev: Mt 20,1–16a

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Thess 2,2b–8

Ev: Lk Joh 21,1.15–17

Pius X wurde im Jahre 1835 als Giuseppe Sarto zu Riese in Oberitalien geboren. Er war Kaplan, Pfarrer, Domherr und Bischof in Mantua; schließlich wurde er zum Patriarchen von Venedig ernannt und 1903 zum Papst gewählt. Gemäß seinem Wahlspruch „Alles in Christus erneuern“ bemühte er sich vor allem um die religiöse Erneuerung der Kirche. Als tiefste Quellen religiöser Kraft erschloss er die Eucharistie und die Liturgie, deren umfassende Reform er bereits 1910 anordnete. Er starb am 20. August 1914 und wurde im Petersdom zu Rom beigesetzt. Pius XII sprach ihn 1954 heilig.

1919–1998 † Emmerich L'Huilier, em. Kaplan von Graz-Herz Jesu.

22 Do **Maria Königin**

G Off vom G; Ant zum Invitatorium, BenAnt und MagnAnt eig

Am Schluss der Komplet kann heute passenderweise die Marianische Antiphon „Ave, du Himmelskönigin“ – „Ave Regina caelorum“ (GL 666,2) gewählt werden.

W M von Maria Königin, Prf Maria

L: Ri 11,29–39a

Ev: Mt 22,1–14

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 9,1–6

Ev: Lk 1,26–38

Das Fest „Maria Königin“ wurde von Pius XII 1954 als Abschluss des Marianischen Jahres eingeführt. Maria, in den Himmel aufgenommen, ist Königin des Himmels und der Erde durch ihre Gottesmutterwürde und ihre Mitwirkung an der Erlösung.

- 1930–1994 † Mag. Emmerich Putz, em. Pfarrer von Laßnitzhöhe; Pöllau.
- 1940–2000 † Engelbert Karner, em. Pfarrer von Blumau; Fürstenfeld.
- 1919–2003 † Franz Praßl, Pfarrer von Geisttal.

23 Fr der 20. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Rosa von Lima**, Jungfrau

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 237 (236); Gg 348,2;
Sg 234

L: Rut 1,1.3–6.14b–16.22

Ev: Mt 22,34–40

w M von der hl. Rosa (Com Jf oder Or)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: 2 Kor 10,17 – 11,2

Ev: Mt 13,44–46

Rosa von Lima, geboren 1586, die „erste Blume der Heiligkeit Südamerikas“, führte von Jugend auf ein heroisches Tugend- und Bußleben. Sie war Dominikanertertiarin und mystisch begnadet. Sie starb am 24. August 1617 in Lima und ist Patronin von Lateinamerika.

- 1913–1998 † Kan. Peter Zwanzgleitner, ehem. Dechant, em. Pfarrer von St. Lorenzen im Mürtzale.
- 1919–2004 † Ernst Bacik, em. Pfarrer von Hieflau; Durach, Diözese Augsburg.

24 Sa HL. BARTHOLOMÄUS, Apostel

F Off vom F, Te Deum

1. V vom So

R M vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlusssegen (MB II 558)

L: Offb 21,9b–14

APs: Ps 145,10–11.12–13b.17–18

(R: vgl.12a; GL 929,2)

Ev: Joh 1,45–51

Der Name Bartholomäus wird im Neuen Testament nur in den Apostelverzeichnissen erwähnt und ist sehr wahrscheinlich mit Natanaël aus Kana gleichzusetzen. Nach der Tradition predigte er in Indien, Mesopotamien, Parthien und Armenien, wo er zu Tode gemartert wurde.

Offizium: Lektionar I/7.

25 So + 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Ludwig und der g des hl. Josef von Calasanz entfallen in diesem Jahr

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: Jes 66,18–21

APs: Ps 117,1.2 (R: Mk 16,15; GL 454 oder GL 869 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: Hebr 12,5–7.11–13

Ev: Lk 13,22–30

Gesänge: GL 147, GL 409, GL 717

26 Mo der 21. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 247; Gg 247;
Sg 246 (247)

L: 1 Thess 1,1–5.8b–10

Ev: Mt 23,13–22

27 Di **Hl. Monika**, Mutter des hl. Augustinus**G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt**W M** von der hl. Monika (Com HI)

L: 1 Thess 2,1–8

Ev: Mt 23,23–26

oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 26,1–4.13–16

Ev: Lk 7,11–17

Monika gehört zu den berühmtesten Müttern der Geschichte. Ihr Sohn Augustinus berichtet in seinen Bekenntnissen von ihren Sorgen um sein ewiges Heil und ihrer starken mütterlichen Liebe. Monika starb, als sie mit ihrem Sohn nach Afrika zurückkehren wollte, 387 in Ostia. Der Todestag ist nicht bekannt, daher wurde ihr Gedenktag unmittelbar vor dem ihres Sohnes, des hl. Augustinus, festgesetzt.

28 Mi **Hl. Augustinus**, Bischof von Hippo, Kirchenlehrer**G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt**W M** vom hl. Augustinus

L: 1 Thess 2,9–13

Ev: Mt 23,27–32

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 4,7–16

Ev: Mt 23,8–12

Augustinus, einer der vier großen abendländischen Kirchenväter, wurde 354 zu Tagaste in Numidien geboren. Sein Vater war Heide, die Mutter, die hl. Monika, Christin. Nach Studien in Tagaste und Karthago wurde er 375 Lehrer der freien Künste in seiner Vaterstadt. 383 führte ihn sein Weg zunächst nach Rom, 384 übernahm er einen Lehrstuhl für Rhetorik in Mailand. Hier begegnete er dem hl. Ambrosius. Seine Bekenntnisse bezeugen das Ringen um Wahrheit und sittliche Festigung. Das Gebet seiner Mutter und die Predigten des hl. Ambrosius halfen ihm, die Einwände gegen das Christentum zu überwinden. Er legte sein Amt nieder und ließ sich zu Ostern 387 von Ambrosius taufen. Auf der Fahrt in die Heimat starb in Ostia seine Mutter. Er wurde Priester und Bischof von Hippo in Afrika und entfaltete eine das ganze damalige katholische

Abendland erfassende Seelsorge von unvergleichbarer Fülle und Tiefe. Er starb am 28. August 430 während der Belagerung durch die Vandalen. Sein Leib ruht in der Augustinerkirche in Pavia.

1914–1998 † Msgr. Franz Neumann, em. Pfarrer von Nestelbach; Graz-Graben.

1916–2005 † P. Franz Sales Ivancich OSB (Seckau).

29 Do **Enthauptung Johannes' des Täufers****G Off** vom G; Ant zum Invitatorium, Ld und V eig**R M** von der Enthauptung Johannes' des Täufers, eig Prf

L: 1 Thess 3,7–13

oder aus den AuswL, zB:

Jer 1,4.17–19

Ev: Mk 6,17–29

Das in den Evangelien berichtete Martyrium Johannes' des Täufers wird vom jüdischen Geschichtsschreiber Flavius Josephus in der Feste Machaerus östlich des Toten Meeres lokalisiert. Seine Beisetzung soll nach alter Überlieferung in Sebaste erfolgt sein, wo das angebliche Grab unter Julianus Apostata zerstört wurde. Seit dem Martyrologium Hieronymianum gilt der heutige Tag in den meisten liturgischen Dokumenten als Gedenktag seiner Enthauptung.

1937–2017 † Friedrich Tieber, em. Pfarrer von Nestelbach; Gnas.

30 Fr **der 21. Woche im Jahreskreis****Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 18 (16); Gg 18 (16); Sg 18 (16)

L: 1 Thess 4,1–8

Ev: Mt 25,1–13

31 Sa der 21. Woche im Jahreskreis**g** **Hl. Paulinus**, Bischof von Trier, Märtyrer (RK)**g** **Marien-Samstag****Off** vom Tag oder von einem g

1. V vom So

in Graz: 1. V vom H des hl. Ägidius

gr M vom Tag, zB: Tg 308,10; Gg 348,1;

Sg 1040 (1062)

L: 1 Thess 4,9–11

Ev: Mt 25,14–30

r M vom hl. Paulinus (Com Bi)L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: 1 Joh 5,1–5

Ev: Mt 10,22–25a

w M vom Marien-Sa (Com Maria),

Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Paulinus wurde als Nachfolger des hl. Maximinus 349 Bischof von Trier. Als glaubensstarker Vorkämpfer gegen den Arianismus wurde er nach Phrygien verbannt, wo er etwa fünf Jahre duldete und am 31. August 358 starb. Sein dritter Nachfolger Felix übertrug die Gebeine des Heiligen nach Trier.

Gebetsanliegen des Papstes

Um den Schutz der Ozeane:

dass Politiker, Wissenschaftler und Ökonomen zusammenarbeiten, um die Weltmeere und Ozeane zu schützen.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage September)

1 So Direktorium für Graz:**H** **HL. ÄGIDIUS**, Einsiedler in der Provence, ehem. Landespatron der Steiermark, Stadtpatron von Graz (DK)

Heute ist Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung – Fürbitten!

Off vom H (StG.G 19), Te Deum**W M** vom H (ÖEigF² 89, Com HI), Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlusssegen (MB II 560) Perikopen aus den AuswL (Com HI), zB (ÖEigF²/L 80 bzw. MLekt VI 514–516):

L 1 und APs (R: GL 629,3) aus den

AuswL (Com HI)

L 2: Phil 3,8–14

Ev: Mt 19,27–29

Ägidius lebte gegen Ende des 7. Jahrhunderts als Einsiedler in der Provence in Südfrankreich. Er starb am 1. September 721. Seine Verehrung war im Mittelalter im ganzen Abendland verbreitet, er wird zu den 14 Nothelfern gezählt. Ihm wurde die erste Pfarrkirche in der Stadt Graz geweiht, an deren Stelle im 15. Jahrhundert die Hofkirche, der heutige Dom, erbaut wurde, der ebenfalls dem hl. Ägidius geweiht ist. Ägidius ist Stadtpatron von Graz und war bis 1675 auch Landespatron der Steiermark.

Direktorium für die übrige Diözese:

1 So + 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Ägidius entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlusseggen

L 1: Sir 3,17–18.20.28–29

APs: Ps 68,4–5b.6–7.10–11

(R: 11a; GL 77,1)

L 2: Hebr 12,18–19.22–24a

Ev: Lk 14,1.7–14

Gesänge: GL 148, GL 457, GL 909

1906–1999 † Msgr. Johann Seifried, ehem. Dechant, em.
Pfarrer von Graz-Straßgang.

1933–2006 † Johann Salzmann, em. Provisor von Loich,
Diözese St. Pölten; Mariazell.

2 Mo der 22. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 62,1 (60,1);
Gg 167 (165); Sg 208,1 (206,1)

L: 1 Thess 4,13–18

Ev: Lk 4,16–30

1934–2018 † Otto Pendl, em. Pfarrer von Kumberg.

3 Di HI. Gregor der Große, Papst, Kirchenlehrer

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom hl. Gregor (Com Pp oder Kl)

L: 1 Thess 5,1–6.9–11

Ev: Lk 4,31–37

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,1–2.5–7

Ev: Lk 22,24–30

Papst Gregor der Große ist um 540 in Rom geboren. Nach dem Tod seines Vaters stiftete er aus dem Familienvermögen in Sizilien und Rom einige Klöster und führte selbst ein strenges, zurückgezogenes Leben. 590 wurde er trotz Widerstrebens zum Bischof von Rom gewählt und empfing am 3. September die Bischofsweihe. Durch Entsendung von Mönchen nach England gelang Papst Gregor die Christianisierung der Angelsachsen, und mit Erfolg bemühte er sich um die Rückführung arianischer Stämme zur römischen Kirche. Von großer Bedeutung sind Gregors zahlreiche theologische Schriften und die Erneuerung der Liturgie in der römischen Kirche. Gregor starb am 12. März 604. Er zählt zu den vier großen abendländischen Kirchenlehrern.

1928–1996 † Josef Winkler, Pfarrer von St. Margarethen
bei Knittelfeld und Rachau.

1937–2018 † P. Norbert Hohenscherer SDB, Missionar in
Inauaretê, Brasilien.

4 Mi der 22. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 308,9; Gg 350,7;
Sg 526,6

L: Kol 1,1–8

Ev: Lk 4,38–44

1930–2015 † Alois Tieber, em. Pfarrer von Neudau und
Wörth, em. Dechant; Obdach.

5 Do der 22. Woche im Jahreskreis

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe
(vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag

- gr M** vom Tag, zB: Tg 1039 (1061);
Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)
L: Kol 1,9–14
Ev: Lk 5,1–11
- M** um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

6 Fr der 22. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

- gr M** vom Tag, zB: g 176 (174); Gg 119 (117);
Sg 119 (117)
L: Kol 1,15–20
Ev: Lk 5,33–39
- w M** vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw.
II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1931–2008 † Anton Heil, em. Pfarrer von Passail.

1933–2009 † Johann Reisenbichler, Diakon in Eisenerz.

7 Sa der 22. Woche im Jahreskreis

g Die sel. Märtyrer des Grazer Jesuitenkollegs (DK)

g Marien-Samstag

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –
Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f)

Off vom Tag oder von einem g (sel. Märtyrer:
StG.G 20, Com Mr)

1. V vom So

- gr M** vom Tag, zB: Tg 247; Gg 99 (97);
Sg 100 (98)
L: Kol 1,21–23
Ev: Lk 6,1–5

- r M** von den sel. Märtyrern (ÖEigF² 92, Com
Mr)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(Com Mr), zB (ÖEigF²/L 87 bzw. MLekt VI
641, 828):
L: 2 Kor 6,4–10
Ev: Mt 10,17–22
- w M** vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
- M** um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Das Grazer Jesuitenkolleg wurde 1572 von den Erzherzögen von Österreich gestiftet. Viele Priester und Glaubensboten, die in ferne Länder gesandt wurden, haben hier ihre Ausbildung erhalten. Elf von ihnen starben als Märtyrer für ihren Glauben. Unter ihnen ragen besonders hervor: Johannes Ogilvie aus Schottland, der fünf Jahre in Graz verbrachte und hier in den Jesuitenorden aufgenommen wurde; er wurde am 10. März 1615 in Glasgow hingerichtet; Paul VI sprach ihn am 17. Oktober 1976 heilig. Der Kroate Markus Krisin und die Jesuiten Stephan Pongracz und Melchior Grodecz wurden am 7. bzw. 8. September 1619 nach grausamen Folterungen in Kaschau mit dem Schwert getötet; Heiligsprechung am 2. Juli 1995 durch Johannes Paul II. Johannes Sarkander, ein vornehmer Schlesier, studierte ebenfalls in Graz; wegen seiner standhaften Weigerung, das Beichtgeheimnis zu verletzen, wurde er grausam gemartert und starb im Kerker von Holleschau in Mähren am 17. März 1620. Er wurde von Johannes Paul II am 21. Mai 1995 heiliggesprochen. – Eine Gedenktafel an diese Glaubenszeugen befindet sich im Grazer Priesterseminar.

1954–1996 † Mag. Robert Beigl OCist, Abt von Rein,
Pfarrer von Rein, Gratwein und Stübing.

8 So + 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Das Fest Mariä Geburt entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Weish 9,13–19

APs: Ps 90,3–4.5–6.12–13.14 u. 17

(R: vgl. 1; GL 50,1)

L 2: Phlm 9b–10.12–17

Ev: Lk 14,25–33

Gesänge: GL 275, GL 461, GL 456

Zum Schulbeginn kann während der Woche – außer an H und F – eine Votivmesse vom Heiligen Geist (MB II 1101–1109 bzw II² 1133–1141; MLekt VIII 463–478) oder zum (Schul-)Jahresbeginn (MB II 1061 bzw II² 1088; MLekt VIII 225–231) gefeiert werden.

9 Mo der 23. Woche im Jahreskreis

g Hl. Petrus Claver, Priester

Off vom Tag oder vom g (hl. Petrus Claver:
Com Ss)

gr M vom Tag, zB: Tg 315,29; Gg 349,5;
Sg 526,6

L: Kol 1,24 – 2,3

Ev: Lk 6,6–11

w M vom hl. Petrus Claver (MB Ergän-
zungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 14
bzw. MB Kleinausgabe 2007, S. 1244)
(Com Ss)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB: (MLekt VI [2009] Anhang V, 908)

L: Jes 58,6–11 (MLekt VI 548)

Ev: Mt 25,31–40 (MLekt VI 729)

Petrus Claver wurde 1580 im Südosten Spaniens geboren. Nach dem Studium der Kunst und Literatur in Barcelona trat er dem Jesuitenorden bei. Begeistert von der Missionsarbeit ging Petrus nach Kolumbien und wurde dort zum Priester geweiht. Er wirkte als Missionar unter den afrikanischen Sklaven getreu seinem Gelübde, für immer „Sklave der Äthiopier“, also Sklave der Sklaven zu sein. Er starb am 8. September 1654 in Cartagena in Kolumbien. Seit 1985 wird er als Patron der

Menschenrechte verehrt. Nach ihm ist die 1894 von Maria Theresia Ledóchowska (Gedenktag: 6. Juli) gegründete Sodalität von Missionsschwestern benannt.

10 Di der 23. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 350,7;
Sg 529,13

L: Kol 2,6–15

Ev: Lk 6,12–19

1930–2017 † August Jamnig, em. Pfarrer von Lannach;
Graz-St. Leonhard.

11 Mi der 23. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 348,2;
Sg 208,1

L: Kol 3,1–11

Ev: Lk 6,20–26

12 Do HEILIGSTER NAME MARIENS (DK)

F Off vom F (StG.G 21), Te Deum

W M vom F (MB ÖEigF² 96 mit eig Prf oder
Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,
S. 15 bzw Handreichung 2010, S. 31), Gl,
Prf Maria, feierlicher Schlussegen (MB II
554 oder ÖEigF² 147)

L: Jes 61,9–11 (ÖEigF²/Lekt 92)
oder Sir 24,1–4.8–12.19–21

(ÖEigF²/Lekt 93)

oder Gal 4,4–7 (MLekt VI, 807)

oder Eph 1,3–6.11–12 (MLekt VI
807)

APs: 1 Sam 2,1bcd.4–5b.6–7.8abcd;
(R: vgl. 1b; GL 625,2)

Ev: Lk 1,26–38 (ÖEigF²/L 94) oder Lk
1,39–47 (MLekt VI 810)

Zum Dank für die Befreiung Wiens von der Türkengefahr im Jahr 1683 wurde dieses Fest eingeführt und von Papst Innozenz XI für die ganze Kirche vorgeschrieben. Da es im Generalkalender von 1969 nicht enthalten war, wurde es wegen seiner Bedeutung für unseren Raum in den Regionalkalender als Gedenktag aufgenommen, in Österreich wird es als Fest gefeiert.

13 Fr der 23. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Notburga**, Dienstmagd in Eben/Tirol (DK)

g **Hl. Johannes Chrysostomus**, Bischof von Konstantinopel, Kirchenlehrer

Off vom Tag oder von einem g (hl. Notburga:
StG.G 24, Com Jf oder NI)

gr M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 105 (103);
Sg 527,9

L: 1 Tim 1,1–2.12–14

Ev: Lk 6,39–42

w M von der hl. Notburga (ÖEigF² 100, Com
NI)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(Com Jf oder NI), zB (ÖEigF²/Lekt 96):

L: Tob 12,8–9

Ev: Mt 25,31–40

(vgl. MLekt VI 729)

w M vom hl. Johannes (Com Bi oder KI)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mk 4,1–10.13–20 (oder 4,1–9)

Notburga aus Rattenberg in Tirol war als Dienstmagd überaus wohlätig zu den Armen und musste dafür manches Unrecht

erleiden. Unbeirrt setzte sie ihre beispielhafte Tätigkeit fort, stiftete Frieden zwischen verfeindeten Menschen. Sie starb am 13. September 1313 im Dorf Eben, wo sie auch beigesetzt wurde. Ihre Verehrung breitete sich rasch über das gesamte Alpenland aus. Notburga ist Patronin der Dienstmägde.

Johannes wurde um 350 in Antiochia geboren. Nach seiner hellenistischen Ausbildung besuchte er die Exegetenschule von Antiochia. Als Diakon und Prediger erreichte er eine einzigartige seelsorgliche Wirkung, die ihm bei der Nachwelt den Ehrennamen „Goldmund“ einbrachte. Als Bischof von Konstantinopel wurde gegen ihn intrigiert, und er musste zweimal in die Verbannung. Er starb am 14. September 407 in Komana.

1919–2005 † Prälat Johann Reinisch, em. Domdechant, em. Ordinariatskanzler, em. Moderator von Graz-Ragnitz; Graz-St. Leonhard.

1930–2015 † P. Paschalis Schuh OSB (Seckau), Religionsprofessor i. R.

14 Sa KREUZERHÖHUNG

F Off vom F, Te Deum

2. V vom F

R M vom F, Gl, eig Prf oder Leidens-Prf I,
feierlicher Schlussegens (MB II 540 oder
548/I oder 566)

L: Num 21,4–9 oder Phil 2,6–11

APs: Ps 78,1–2.34–35.36–37.38ab u. 39

(R: 7b; GL 623,6)

Ev: Joh 3,13–17

Gesänge: GL 270, GL 294, GL 823

Schon im 5. Jahrhundert pflegte man in Jerusalem am Tag nach dem Kirchweihfest der von Kaiser Konstantin erbauten Auferstehungskirche (13. September 335) dem gläubigen Volk das Kreuzesholz zu zeigen. Daraus entstand das heutige Fest, das in allen orientalischen Kirchen feierlich begangen wird. Im 7. Jahrhundert wurde es auch in Rom eingeführt.

15 So + 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des Gedächtnisses der Schmerzen Mariens entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Ex 32,7–11.13–14

APs: Ps 51,3–4.12–13.17 u.19

(R: vgl. Lk 15,18; GL 639,1)

L 2: 1 Tim 1,12–17

Ev: Lk 15,1–32 (oder 15,1–10)

Gesänge: GL 125, GL 144, GL 872

1933–2018 † P. Dr. Manfred Müller SVD, ehem.
Generalsekretär der Steyler Missionare; St.
Gabriel bei Mödling.

16 Mo HI. Kornelius, Papst, und hl. Cyprian,

G Bischof von Karthago, Märtyrer

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

R M von den hl. Kornelius und Cyprian

(Com Mr oder Bi)

L: 1 Tim 2,1–8

Ev: Lk 7,1–10)

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Kor 4,7–15

Ev: Joh 17,6a.11b–19

Kornelius wurde nach Abklingen der decischen Verfolgung zum Bischof von Rom gewählt. Er vertrat eine milde Bußpraxis und erhielt in Novatian einen einflussreichen Gegenbischof. In einer römischen Synode wurde er jedoch bestätigt und Novatian ausgeschlossen. Unter Gallus musste er in die Verbannung und starb bald darauf. Nach alter Überlieferung ist sein Todestag der 14. September 253. Kornelius wurde in der Kallistus-katakombe beigesetzt.

Cyprian wurde um 200/210 in Karthago geboren. Nach seiner Bekehrung zum Bischof dieser Stadt gewählt, leitete er seine Diözese in der decischen Verfolgung aus dem Verborgenen.

Zurückgekehrt, geriet er wegen der Wiederaufnahme der in der Verfolgung abgefallenen Christen und wegen seiner Einstellung zur Ketzertaufe in Konflikt mit Papst Stephan I. Unter Valerian verbannt, dann nach Karthago zurückgeführt und verurteilt, wurde er am 14. September 258 enthauptet.

17 Di der 24. Woche im Jahreskreis

g HI. Hildegard von Bingen, Äbtissin,
Mystikerin, Kirchenlehrerin, Gründerin von
Rupertsberg und Eibingen (RK)

g HI. Robert Bellarmin, Ordenspriester,
Bischof von Capua, Kirchenlehrer

Off vom Tag oder von einem g

gr M vom Tag, zB: Tg 228 (227); Gg 224 (223);
Sg 528,11

L: 1 Tim 3,1–13

Ev: Lk 7,11–17

w M von der hl. Hildegard (Com Or oder KI)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Weish 8,1–6

Ev: Mt 25,1–13

w M vom hl. Robert (Com Bi oder KI)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Weish 7,7–10.15–16

Ev: Mt 7,21–29

Hildegard ist im Jahr 1098 in der Nähe von Worms geboren. Sie war Schülerin und später Nachfolgerin der seligen Jutta von Disibodenberg (bei Kreuznach), wo sie fast 40 Jahre ihres Lebens verbrachte. Sie gründete dann die Benediktinerinnenklöster Rupertsberg (Bingen) und Eibingen (bei Rüdesheim), die sie als Magistra leitete. Hildegard war eine begnadete Mystikerin, Schriftstellerin, Bußpredigerin und Ärztin und starb am 17. September 1179 auf dem Rupertsberg. Papst Benedikt XVI erhob sie am 7. Oktober 2012 zur Kirchenlehrerin.

Robert Bellarmin wurde im Jahr 1542 in der Toskana geboren. Er erhielt seine Ausbildung bei den Jesuiten und trat selbst in diesen Orden ein. Als einer der bedeutendsten Theologen seiner Zeit setzte sich Robert Bellarmin in vielen Schriften sowie

in Predigten und Vorträgen für die Festigung der katholischen Lehre gegenüber den Lehren der Reformatoren ein. Der von ihm verfasste „Kleine Katechismus“ wurde in 56 Sprachen übersetzt. Bellarmin wurde zum Kardinal und Erzbischof bestellt. Mehrere Päpste haben ihm verantwortungsvolle Ämter aufgetragen. Seine Lebensführung war von äußerster Strenge und Bescheidenheit. Er starb am 17. September 1621, wurde 1930 heiliggesprochen und 1931 zum Kirchenlehrer erklärt.

1941–2004 † P. Mag. Johannes Žnidar OFMConv, Kaplan von Graz-Mariahilf, Seelsorger für die Slowenen.

1935–2009 † Raimund Ochabauer, Pfarrer von Pöllau.

1935–2016 † P. Karl Bleibtreu SDB, ehem. Pfarradministrator von Graz-Don Bosco; Linz-Don Bosco.

18 Mi der 24. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Lambert**, Bischof von Maastricht (Tongern), Glaubensbote in Brabant, Märtyrer
Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 191 (189); Gg 199 (197); Sg 90 (88)
L: 1 Tim 3,14–16
Ev: Lk 7,31–35

r M vom hl. Lambert (Com Bi oder Gb oder Mr)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Ez 34,11–16
Ev: Joh 10,11–16

Lambert wuchs am bischöflichen Hofe von Maastricht auf und wurde von seinem Onkel, dem dortigen Bischof, erzogen. Nach dessen Tod wurde er sein Nachfolger. Er bemühte sich um die Bekehrung der Heiden, musste in die Verbannung und wurde schließlich wegen der Verteidigung der Immunitätsrechte der Kirche am 17. September 705/706 ermordet. Seine Verehrung erstreckte sich schon im Mittelalter über ganz Mitteleuropa.

1935–2002 † August Fink, Pfarrer von Pöllauberg.

1928–2011 † P. Walter Lichtenegger, SVD, emer. Pfarrer von Kraubath; Maria Enzersdorf (Erzdiözese Wien).

1923–2013 † Josef Thauses, em. Diakon in Knittelfeld.

19 Do der 24. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Januarius**, Bischof von Neapel, Märtyrer
Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 211 (209); Gg 219 (217); Sg 90 (88)
L: 1 Tim 4,12–16
Ev: Lk 7,36–50

r M vom hl. Januarius (Com Bi oder Mr)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Hebr 10,32–36
Ev: Joh 12,24–26

Aus dem Leben des hl. Januarius ist nicht viel bekannt. Der Legende nach soll er Bischof von Benevent gewesen und unter Diokletian mit mehreren Gefährten enthauptet worden sein. Einer älteren Quelle nach ist er jedoch eher als Bischof von Neapel anzusehen. Die immer wiederkehrenden Blutwunder trugen zur raschen und weiten Verbreitung seines Kultes bei. Als Todestag ist der 19. September 305 verzeichnet.

1926–2001 † Hermann Schweighofer, Diakon in Weiz.

20 Fr Hl. Andreas Kim Taegon, Priester, und G hl. Paul Chong Hasang, und Gefährten, Märtyrer in Korea

Off vom G (Com Mr, StG III² 1365 bzw. 1370 oder Ergänzungsheft, 1995, S. 5–8)

- R M** von den hl. Märtyrern (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 16 bzw Handreichung 2010, S. 33 bzw Tg MB II² 782 bzw Ergänzungsheft S. 11) (Com Mr)
 L: 1 Tim 6,3b–12
 Ev: Lk 8,1–3
 oder aus den AuswL (MLekt VI [2009] Anhang V, 909), zB:
 L: Weish 3,1–9 (MLekt VI 505)
 oder Röm 8,31b–39
 (MLekt VI 672)
 Ev: Lk 9,23–26 (MLekt VI 762)

Durch das Wirken christlicher Laien gelangte der katholische Glaube zu Beginn des 17. Jahrhunderts nach Korea. Bis 1836 die ersten französischen Missionare ins Land kamen, wurden die Gemeinden fast ausschließlich von Laien geistlich geleitet. Zwischen 1839 und 1866 erlitten insgesamt 103 christliche Frauen, Männer und Kinder um ihres Glaubens willen den Tod. Durch ihr Martyrium haben sie den Grund für die Kirche in Korea gelegt. Besonders bekannt sind Andreas Kim Taegon, der erste einheimische Priester Koreas, und Paulus Chong Hasang, der als Laienprediger und Katechet wirkte.

21 Sa HL. MATTHÄUS, Apostel und Evangelist

- F Off** vom F, Te Deum
 1. V vom So
- R M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlusssegens (MB II 558)
 L: Eph 4,1–7.11–13
 Aps: Ps 19,2–3.4–5b
 (R: 5a; GL 929,2)
 Ev: Mt 9,9–13

Matthäus wird in allen Apostelverzeichnissen angeführt. Er ist der Zöllner Levi, den Jesus von der Zollstelle weg zu sich berief. Die Nachrichten über sein weiteres Leben sind legendär. Nach der Überlieferung ist er der Verfasser des ersten Evangeliums. Sein Leichnam soll nach seinem Martertod in Äthiopien nach Paestum und im 10. Jahrhundert nach Salerno gebracht worden sein.

22 So + 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Mauritius und der Gefährten entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

- GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegens
 L 1: Am 8,4–7
 APs: Ps 113,1–2.4–5.6–7.8–9
 (R: vgl. 1a u. 7b; GL 71
 oder GL 885 mit VV aus KB-Öst/BB)
 L 2: 1 Tim 2,1–8
 Ev: Lk 16,1–13 (oder 16,10–13)

Gesänge: GL 423, GL 477, GL 891

Am Erntedanksonntag im September/
 Oktober: Sammlung für Caritas.

- 1914–1996 † Gilbert Prenner CRSA, resign. Propst von Vorau.
- 1929–2012 † Anton Rier, em. Pfarrer von St. Margarethen bei Wolfsberg; Weiz.

23 Mo HI. Pius von Pietrelcina (Padre Pio),

G Ordenspriester

Off vom G (StG III² 2010: 1371)

(Com Ht)

1. V vom H des hl. Rupert und des hl. Virgil (StG.G 26, eig MagnAnt)

- W M** vom hl. Pius (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S. 17 bzw. Handreichung 2010, S. 35 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1244) (Com Ss oder Or)
 L: Esra 1,1–6
 Ev: Lk 8,16–18
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Gal 2,19–20 (MLekt VI 865)
 Ev: Mt 16,24–27 (MLekt VI 669)

Pio wurde 1887 in Pietrelcina bei Benevent geboren. 1903 trat er in den Kapuzinerorden ein und wurde Priester. Er lebte von 1916 bis zu seinem Tod im Kloster San Giovanni di Rotondo am Gargano in Süditalien. Mit großem Einsatz wirkte er als geistlicher Begleiter und Beichtvater und sorgte sich um die Kranken und Armen. Er trug die Wundmale Christi. Padre Pio wurde schon zu Lebzeiten hoch verehrt. Er starb am 23. September 1968 und wurde 2002 heiliggesprochen.

24 Di HL. RUPERT UND HL. VIRGIL,

H Bischöfe von Salzburg, Glaubensboten, Diözesanpatrone von Graz-Seckau (DK)

Off vom H (StG.G 31), Te Deum, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom H (ÖEigF² 102 oder MB II 783 oder II² 785), Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlussegen (ÖEigF² 106)
Perikopen (ÖEigF²/Lekt 99 und MLekt VI 762, 608):

L 1: Sir 44,1–2.3b–4.7.10.14–15

APs: Ps 40,2 u. 4ab.7–8.9–10.11.12 u.
17cd (R: 9a; GL 41,1)

L 2: Hebr 13,7–10.14–17

Ev: Joh 12,44–50

Gesänge: GL 970,1.9.10.17, GL 973

Rupert kam von Worms am Rhein als Missionsbischof nach Bayern und gründete gegen Ende des 7. Jahrhunderts das Kloster St. Peter in Salzburg, das zugleich sein Bischofssitz war. Der erste Bischof von Salzburg starb am 27. März um das Jahr 718 und wurde in St. Peter bestattet.

Virgil, geboren um 700, kam als hochgelehrter Mönch und Glaubensbote aus Irland und wurde vom Bayernherzog Odilo im Jahr 745 zum Abt von St. Peter und Bischof von Salzburg bestellt. Die Bischofsweihe empfing Virgil erst zehn Jahre später nach dem Tod des hl. Bonifatius. Die Missionstätigkeit des hl. Virgil erstreckte sich über die Gebiete von Steiermark und Kärnten hinaus bis tief ins heutige Ungarn. Am 24. September 774 bestattete Virgil die Gebeine des hl. Rupert im neu erbauten Dom von Salzburg, wo er auch selbst nach seinem Tod am 27. November 784 begraben wurde.

Die beiden Bischöfe und Glaubensboten werden als Patrone der Diözesen Salzburg und Graz-Seckau sowie Rupert als zweiter Diözesanpatron von Gurk verehrt.

1955–2006 † P. Mag. Wolfgang Czernin-Chudenitz OSB, Pfarrer von Gaal, Abtei Seckau.

1920–2009 † Karl Grandner, em. Pfarrer von Kapfenberg-Schirmitzbühel; Kapfenberg-Hl. Familie.

25 Mi der 25. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Niklaus von Flüe**, Einsiedler, Friedensstifter (RK)

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)

gr M vom Tag, zB: Tg 210 (208); Gg 7 (5); Sg 153 (151)

L: Esra 9,5–9

Ev: Lk 9,1–6

w M vom hl. Niklaus, eig Prf

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 14,17–19

Ev: Mt 19,27–29

Niklaus wurde 1417 im Flüeli bei Sachseln geboren. Er war Vater von zehn Kindern und in der Öffentlichkeit hoch angesehen. 1467 verließ er Hof und Familie und zog sich in die Einsamkeit zurück. Er gilt als einer der letzten spätmittelalterlichen Mystiker. Als geistlicher und politischer Mahner und Berater trug er viel zur Befriedung des Landes bei, besonders auf der Tagsatzung zu Stans 1481, wo er durch seinen Rat die Eidgenossenschaft vor einer dauernden Spaltung rettete. Er starb am 21. März 1487 im Ranft bei Sachseln. Niklaus von Flüe ist Landespatron der Schweiz.

1935–2012 † Johann Kollar, em. Pfarrer von Deutschlandsberg, Osterwitz, St. Jakob in Freiland und St. Oswald in Freiland, ehem. Dechant; Pöfling-Brunn.

26 Do der 25. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Kosmas und hl. Damian**, Ärzte, Märtyrer in Kleinasien

g **Hl. Paul VI.**, Papst

Off vom Tag oder von einem g (Paul VI.: Com Ht)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 57,2 (55,2); Gg 1105 (1137); Sg 526,5
L: Hag 1,1–8
Ev: Lk 9,7–9

r **M** von den hl. Kosmas und Damian (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:
L: Weish 3,1–9
Ev: Mt 10,28–33

w **M** vom hl. Paul VI. (Com Ht)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL: Com Ht

Sichere Nachrichten aus dem Leben der beiden Heiligen fehlen. Kosmas und Damian sollen Zwillingsbrüder gewesen sein und als Ärzte viele zum Christentum bekehrt haben. Unter Diokletian seien sie gefoltert und enthauptet worden. Ihre Verehrung ist im Orient am Beginn des 5. Jahrhunderts, im Abendland im 6. Jahrhundert nachgewiesen. Ihre Namen wurden auch in den römischen Messkanon aufgenommen.

Papst Paul VI, mit dem bürgerlichen Namen Giovanni Battista Montini am 26. September 1897 in Concesio bei Brescia geboren, wurde 1920 zum Priester geweiht. Papst Pius XII ernannte ihn 1954 zum Erzbischof von Mailand. Papst Johannes XXIII hat ihn 1958 zum Kardinal erhoben, als dessen Nachfolger er am 21. Juni 1963 gewählt wurde. Entschlossen setzte Papst Paul VI das Zweite Vatikanische Konzil fort. Gemäß den Weisungen des Konzils hat er umfassend die Liturgie und das kirchliche Leben erneuert. Er bereiste als erster Papst die Welt, baute Brücken zur Orthodoxie und zum Judentum und setzte sich für die Evangelisierung, Frieden, Entwicklung und Gerechtigkeit in der Welt ein. Er starb am 6. August 1978.

1935–2006 † P. Paulus Baumann OCist, Expositus von Maria Straßengel.

27 Fr **Hl. Vinzenz von Paul**, Priester, Ordensgründer

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W **M** vom hl. Vinzenz
L: Hag 1,15b – 2,9
Ev: Lk 9,18–22
oder aus den AuswL, zB:
L: 1 Kor 1,26–31
Ev: Mt 9,35–38

Geboren 1581 in Pouy, wurde Vinzenz nach Abschluss seiner Studien Pfarrer, später Hausgeistlicher und Lehrer beim General der Galeeren. 1617 legte er ein Gelübde ab, sein Leben den Armen zu weihen. Noch im selben Jahr begann er seine karitative Tätigkeit, die ihn und seine Helfer zu einem „Instrument Jesu Christi“ werden ließ. 1625 gründete er den Lazaristenorden (CM) zur Abhaltung von Volksmissionen und zur Heranbildung des Klerus und 1633 zusammen mit Louise de Marillac die Barmherzigen Schwestern. Durch seine Exerzitien und Missionen wurde Vinzenz zum Erneuerer des religiösen Lebens bei Klerus und Volk in Frankreich. Er starb am 27. September 1660 in Paris. Von allen Vereinigungen der Barmherzigkeit wird er als Patron verehrt.

1913–1998 † Alois Wagner, em. Pfarrer von Mettersdorf.

1917–2000 † P. Augustin Brauner OSB (Admont), em. Pfarvikar von Palfau; Frauenberg/Enns.

1937–2018 † Gottfried Heinzl, Religionsprofessor i. R.; Graz-Graben

28 Sa der 25. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Lioba**, Äbtissin von Tauberbischofsheim (RK)

g **Hl. Wenzel**, Herzog von Böhmen, Märtyrer

g **Hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten**, Märtyrer

g **Marien-Samstag**

Heute ist Jahrestag der Bischofsweihe von Johann Weber (1969).

- Off** vom Tag oder von einem g (hl. Lorenzo Ruiz und Gefährten: StG III² 1366 bzw. 1372 oder Ergänzungsheft, 1995, S. 9–12)
1. V vom So
- gr M** vom Tag, zB: Tg 305,2; Gg 349,5; Sg 526,5
L: Sach 2,5–9.14–15a
Ev: Lk 9,43b–45
- w M** von der hl. Lioba (Com Or)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Weish 7,7–10.13–14.26.27b. 29–8,1
Ev: Joh 15,5.8–12
- r M** vom hl. Wenzel (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: 1 Petr 3,14–17
Ev: Mt 10,34–39
- r M** vom hl. Lorenzo und den Gefährten (MB Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010, S.18 bzw Handreichung 2010, S. 36 bzw Kleinausgabe 2007, S. 1245) (Com Mr)
L und Ev vom Tag oder AuswL (MLekt VI [2009] Anhang V, 910), zB:
L: Weish 3,1–9 (MLekt VI 505) oder Offb 7,9–17 (MLekt VI 823)
Ev: Mt 10,28–33 (MLekt VI 506)
- w M** vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Lioba stammte aus vornehmer angelsächsischer Familie und wurde von Bonifatius zur Mithilfe in seinem Missionswerk berufen. Sie leitete das Kloster Tauberbischofsheim und andere neu gegründete Klöster. Nach ihrem Tod am 28. September um 782 in Schornsheim bei Mainz wurde sie in Fulda beige-setzt.

Wenzel wurde 903/905 als Sohn des Herzogs von Böhmen geboren. Unter dem Einfluss seiner Großmutter, der hl. Ludmilla, erhielt er eine sorgfältige Erziehung. Als Herrscher war er um die religiöse und kulturelle Hebung seines Volkes bemüht.

Tiefe Frömmigkeit und Askese zeichneten sein Leben aus. Die Hintergründe für die Ermordung durch seinen jüngeren Bruder Boleslav I sind nicht geklärt, doch dürften seine religiöse Haltung und seine Verbindung zum deutschen Königtum eine Rolle gespielt haben. Die bald nach seinem Tod am 28. September 929 in Altbunzlau einsetzende Verehrung als Blutzeuge breitete sich rasch über Böhmen und Süddeutschland aus. Der hl. Wenzel ist Patron von Böhmen.

In den Jahren 1633–1637 erlitten in der japanischen Stadt Nagasaki 16 Christen das Martyrium. Sie gehörten dem Dominikanerorden an oder wussten sich ihm verbunden. Unter ihnen war Lorenzo Ruiz, ein Familienvater von den Philippinen. Die Märtyrer haben sich zu verschiedenen Zeiten in den Dienst der Verkündigung des Glaubens auf den Philippinen, auf Taiwan und auf den japanischen Inseln gestellt. Durch das Zeugnis ihres Lebens und Sterbens säten sie in reichem Maße den Samen für das später dort aufblühende Christentum aus. Papst Johannes Paul II hat sie 1987 heiliggesprochen.

1920–1996 † Prälat Wilhelm Kahlbacher, Direktor i. R. des Volksbildungsheimes St. Martin; Graz-Hl. Blut.

29 So + 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Das F des hl. Michael, des hl. Gabriel und des hl. Rafael entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Sonntag der Völker – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

- GR M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlusseggen
L 1: Am 6,1a.4–7
APs: Ps 146,6–7.8–9b.9c–10
(R: 1; GL 58,1)
L 2: 1 Tim 6,11–16
Ev: Lk 16,19–31

Gesänge: GL 140, GL 474, GL 893

30 Mo **HI. Hieronymus**, Priester, Kirchenlehrer**G Off** vom G**W M** vom hl. Hieronymus

L: Sach 8,1–8

Ev: Lk 9,46–50

oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 3,14–17

Ev: Mt 13,47–52

Um 347 in Stridon (vielleicht dem heutigen Laibach) geboren, studierte Hieronymus Philosophie und empfing in seiner Studienzeit die Taufe. Nach einigen Jahren monastischen Lebens wurde er zum Sekretär von Papst Damasus berufen, dessen Nachfolger er gerne geworden wäre. Wegen seiner asketischen Ansichten und seiner Angriffe auf den verweltlichten Klerus musste er nach dem Tod Papst Damasus' Rom verlassen und ließ sich in Betlehem endgültig nieder. Er war eine der fesselndsten Persönlichkeiten des christlichen Altertums und neben Augustinus der gelehrteste der lateinischen Kirchenväter. Er hat als erster die Bedeutung des biblischen Urtextes erkannt. Hieronymus starb am 30. September 420 in Betlehem.

1912–1996 † P. Bonaventura Neuberger, Dominikanerkonvent Graz, Defensor vinculi am Diözesangericht.

1915–1999 † Msgr. Wilhelm Fessler, Diözesaninspektor i. R., Graz-Graben.

Gebetsanliegen des Papstes

Um missionarischen Aufbruch in der Kirche:

dass der Heilige Geist einen mutigen missionarischen Aufbruch in der Kirche entfache.

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage Oktober)

1 Di **HI. Theresia vom Kinde Jesus**,**G** Ordensfrau, Kirchenlehrerin**Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt**W M** von der hl. Theresia

L: Sach 8,20–23

Ev: Lk 9,51–56

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 66,10–14c

Ev: Mt 18,1–5

Die „kleine hl. Theresia“, 1873 in Alençon (Normandie) geboren, trat mit 15 Jahren in den Karmel von Lisieux ein. In ihrer „Geschichte einer Seele“ schildert sie den Weg der von ihr gelebten geistigen Kindheit. Nach einem kurzen, aber von inniger Liebe zu Gott und zu den Nächsten, besonders zu den Armen, bestimmten Leben starb sie am 30. September 1897 in Lisieux. Sie wurde 1925 heiliggesprochen und gemeinsam mit Franz Xaver zur Patronin der Weltmission erklärt.

2 Mi **Heilige Schutzengel****G Off** vom G; Ant zum Invitatorium, Ld und V eig**W M** von den heiligen Schutzengeln; Prf Engel

L: Neh 2,1–8 oder aus den AuswL,

zB: Ex 23,20–23a

Ev: Mt 18,1–5.10

Seit dem 9. Jahrhundert ist die Verehrung der Schutzengel bekannt. Der Kult findet sich nach einem Codex des 15. Jahrhunderts in Verbindung mit dem Fest des Erzengels Michael. Als eigenes Fest wurde es zuerst in Spanien begangen, 1608 auf die Gesamtkirche ausgedehnt, und zwar am ersten freien Tag nach Michael. Seit 1670 wird die Feier am 2. Oktober begangen.

1922–2004 † Alois Sudi, em. Pfarrer von Groß St. Florian.

1951–2006 † Mag. Ernst Gerwig Zuber, Pfarrer von Irdning, Donnersbach und Donnersbachwald, ehem. Dechant des Dekanates Judenburg.

3 Do der 26. Woche im Jahreskreis

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 1017 (1035); Gg 234 (233); Sg 1020 (1039)
L: Neh 8,1–4a.5–6.7b–12
Ev: Lk 10,1–12

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

1932–2012 † Prälat Dr. Ägidius Leipold, em. Direktor des Bischöflichen Gymnasiums, ehem. Spiritual des Priesterseminars, em. Domkapitular; Graz-St. Leonhard.

1956–2015 † Dr. Christoph Tölg, Seelsorger für das Opus Dei.

4 Fr Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer

G Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W M vom hl. Franz
L: Bar 1,15–22
Ev: Lk 10,13–16
oder aus den AuswL, zB:
L: Gal 6,14–18
Ev: Mt 11,25–30

W M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu
L und Ev vom Tag oder aus den Ausw

Franz, geboren 1181 oder 1182 zu Assisi aus wohlhabender Familie, führte zunächst das üppige und ausgelassene Leben der Jugend seines Standes. Nach einem radikalen Wandel der Gesinnung verzichtete er auf alle seine bürgerlichen Rechte und verschenkte seinen ganzen Besitz. Von seinem empörten Vater enterbt, zog er sich in die Einsamkeit zurück. Seinen Gefährten, die er Mindere Brüder nannte, gab er eine Regel, die fast ausschließlich aus Stellen der Evangelien bestand, und sandte sie zur Predigt aus. 1212 stellte sich Klara von Assisi unter seine Leitung. Zwei Jahre vor seinem Tod empfing er die Wundmale Jesu. Er starb zu Assisi am 3. Oktober 1226. Franziskus ist eine der eindrucksvollsten Persönlichkeiten der Geschichte. Trotz seiner radikalen Armut und Selbsthingabe ist sein Leben ein Lobpreis Gottes und geprägt von Freude an der Schöpfung.

1912–2002 † P. Augustin Kager OFM, em. Kaplan, Franziskanerkloster in Graz.

1924–2016 † Mag. Josef Pircher, em. Lokalkaplan an der Welschen Kirche in Graz; Graz-St. Leonhard.

5 Sa der 26. Woche im Jahreskreis**g Marien-Samstag**

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe –
Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr **M** vom Tag, zB: Tg 197 (195);

Gg 198 (196); Sg 290

L: Bar 4,5–12.27–29

Ev: Lk 10,17–24

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria),

Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung
S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

6 So + 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Bruno entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlusseggen

L 1: Hab 1,2–3; 2,2–4

APs: Ps 95,1–2.6–7c.7d–9

(R: vgl. 7d.8a; GL 53,1)

L 2: 2 Tim 1,6–8.13–14

Ev: Lk 17,5–10

Gesänge: GL 421, GL 147, GL 891

1941–2016 † Mag. Reinhold Kindler, Kaplan in Köflach,
ehem. Religionsprofessor.

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen
S. 32f. und die eigene Quatembermesse in der ersten
Oktoberwoche (MB II 269).

7 Mo Gedenktag Unserer Lieben Frau vom**G Rosenkranz**

Off vom G, Ld und V eig

W **M** vom Gedenktag, Prf Maria

L: Jona 1,1 – 2,1.11

Ev: Lk 10,25–37

oder aus den AuswL, zB:

L: Apg 1,12–14

Ev: Lk 1,26–38

*Zur Erinnerung an die Seeschlacht bei Lepanto (7. Oktober
1571), bei der die türkische Vormacht im Mittelmeer endgültig
gebrochen wurde, hat Papst Pius V das Rosenkranzfest für die
ganze Kirche gestattet, seit 1716 ist es vorgeschrieben.*

1933–2012 † Wieland Hillmann, Diakon in Bad Aussee.

8 Di der 27. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 217 (215);

Gg 125 (123); Sg 219 (218)

L: Jona 3,1–10

Ev: Lk 10,38–42

1932–2005 † Josef Seitz, em. Pfarrer von Niklasdorf,
em. Mitprovisor von Proleb.

9 Mi der 27. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Dionysius**, Bischof von Paris, und
Gefährten, Märtyrer

g **Hl. Johannes Leonardi**, Priester,
Ordensgründer

Off vom Tag oder von einem g

gr **M** vom Tag, zB: 309,13; Gg 349,4;

Sg 528,10

L: Jona 3,10b; 4,1–11

Ev: Lk 11,1–4

- r M** vom hl. Dionysius und den Gefährten
(Com Mr)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(Com Jf oder NI), zB (ÖEigF²/L 96):
L: 2 Kor 6,4–10
Ev: Mt 5,13–16
- w M** vom hl. Johannes (Com Gb oder NI)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 2 Kor 4,1–2.5–7
Ev: Lk 5,1–11

Dionysius wurde nach der Vita Genovefae (entstanden um 520) vom Papst nach Paris geschickt, wo er mit seinen Gefährten nach 250 den Tod erlitt. Seit dem 9. Jahrhundert wird er oft mit Dionysius vom Areopag in Beziehung gebracht. Er ist einer der Patrone Frankreichs.

Johannes Leonardi wurde 1541 in Lucca (Toskana) geboren. Er gründete die Genossenschaft der Regu-larkleriker der Mutter Gottes und einen Priesterverein zur Heranbildung junger Männer für die Heidenmission. Klemens VIII hat ihm die Reform und Visitation mehrerer Orden übertragen. Er starb am 9. Oktober 1609 in Rom und wurde 1938 von Papst Pius XI heiliggesprochen.

10 Do der 27. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

- gr M** vom Tag, zB: Tg 214 (213); Gg 215 (213);
Sg 525,2
L: Mal 3,13–20a
Ev: Lk 11,5–13

11 Fr der 27. Woche im Jahreskreis

- g HI. Johannes XXIII.**, Papst
Off vom Tag oder vom g (Com Ht)
- gr M** vom Tag, zB: Tg 313,22;
Gg 234 (233); Sg 208,2 (206,2)

- L: Joel 1,13–15; 2,1–2
Ev: Lk 11,14–26

- w M** vom hl. Johannes XXIII. (MB Handreichung 2010, S. 38) (Com Pp)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Ez 34,11–16 (MLekt VI, 597)
oder Eph 4,1–7.11–13 (MLekt VI, 602)
Ev: Joh 21,1.15–17 (MLekt VI, 539)

Angelo Giuseppe Roncalli ist 1881 in Sotto il Monte in Bergamo geboren. Seine theologischen Studien absolvierte er in Rom. 1904 wurde er zum Priester geweiht und war dann Sekretär seines Heimatbischofs und Professor am Priesterseminar in Bergamo. 1921 wurde er an die Kongregation für die Evangelisierung der Völker berufen, 1922 in den Generalrat des Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung. 1925 wurde er zum Apostolischen Visitator in Bulgarien und 1934 zum Apostolischen Delegaten für die Türkei und für Griechenland ernannt und zum Bischof geweiht. 1944 wurde er überraschend mit der Aufgabe des Apostolischen Nuntius in Paris betraut. 1953 erhob ihn Papst Pius XII zum Kardinal und ernannte ihn zum Patriarchen von Venedig. Am 28. Oktober 1958 wurde er zum Papst gewählt. Durch seine Herzlichkeit eroberte er bald die Sympathie der Menschen. Im Jänner 1959 kündigte er ein Ökumenisches Konzil an, das am 11. Oktober 1962 feierlich eröffnet wurde. Er starb am 3. Juni 1963. Papst Franziskus hat ihn am 27. April 2014 heiliggesprochen.

1928–1994 † Johann Flasser, em. Pfarrer von St. Katharein an der Laming.

12 Sa der 27. Woche im Jahreskreis

g HI. Maximilian vom Pongau

g Marien-Samstag (DK)

Off vom Tag oder von einem g (StG.G 45, Com Ht)

1. V vom So

- gr M** vom Tag, zB: Tg 303; Gg 303; Sg 304)
L: Joel 4,12–21
Ev: Lk 11,27–28

w **M** vom hl. Maximilian (ÖEigF² 114, Com HI)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL
(Com Gb oder HI)

w **M** vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Maximilian gehört zu den ältesten Salzburger Heiligen, war aber weder Bischof noch Märtyrer. Sicher bezeugt ist schon vor 700 sein Kult in Bischofshofen, von wo seine Verehrung, die über ganz Österreich und Bayern verbreitet ist, ihren Ausgang genommen hat.

1923–2001 † Johann Hanacsek, Delphos, Ohio, USA.

Offizium: Lektionar I/8.

13 So + 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlusseggen

L 1: 2 Kön 5,14–17

APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4

(R: vgl. 2; GL 55,1 oder

GL 881,1 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: 2 Tim 2,8–13

Ev: Lk 17,11–19

Gesänge: GL 427, GL 393, GL 866

14 Mo der 28. Woche im Jahreskreis

g **HI. Kallistus I.**, Papst, Märtyrer

Off vom Tag oder vom g

gr **M** vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 234 (233);

Sg 200 (198)

L: Röm 1,1–7

Ev: Lk 11,29–32

r **M** vom hl. Kallistus (Com Mr oder Pp)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: 1 Petr 5,1–4

Ev: Lk 22,24–30

Der Abstammung nach Sklave, wurde Kallistus Diakon bei den nach ihm benannten Katakomben. Seit 217 Papst, wurde er vom Gegenpapst Hippolyt gehässig bekämpft, der ihm Laxismus vorwarf, weil er Unzuchtssünder in die Kirche wieder aufnahm. Trotz der legendären Passio ist sein Martyrium um 222 wahrscheinlich, weil er nicht in der Papstgruft, sondern in Trastevere beigesetzt wurde. Der Chronograph vom Jahr 354 erwähnt hier sein Gedächtnis als Märtyrer.

1915–2011 † Prälat Dr. Franz Leopold, em. Fachinspektor für Religion an AHS, Graz.

15 Di HI. Theresia von Jesus (von Ávila),

G Ordensfrau, Kirchenlehrerin

Off vom G

W **M** von der hl. Theresia

L: Röm 1,16–25

Ev: Lk 11,37–41

oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,22–27

Ev: Joh 15,1–8

Theresia, im Jahr 1515 zu Ávila geboren, trat dort in den Karmel ein. Durch manche Hindernisse rang sie sich zu einem Gebetsleben von mystischer Tiefe durch. Sie rief zahlreiche Reformklöster ins Leben und verfasste Schriften, in denen sie ihre Lehre vom Weg der Vollkommenheit und von der mystischen Vermählung mit Gott darlegte. Die „große hl. Theresia“ war eine der bedeutendsten Frauengestalten der Kirche. Sie erfasste mit gnadenhafter Intuition die tiefsten Wahrheiten, war erfüllt von heiligen Idealen, besaß aber zugleich auch großes Organisationstalent. Sie starb in der Nacht zum 15. Oktober 1582 und wurde 1622 heiliggesprochen.

1907–1998 † Josef Vögl, ehem. Kreisdechant, em. Pfarrer von Murau; Graz-St. Leonhard.

16 Mi der 28. Woche im Jahreskreis

- g** **Hl. Hedwig von Andechs**, Herzogin von Schlesien (RK)
- g** **Hl. Gallus**, Mönch, Einsiedler, Glaubensbote am Bodensee (RK)
- g** **Hl. Margareta Maria Alacoque**, Ordensfrau
Off vom Tag oder von einem g (hl. Hedwig; eig BenAnt und MagnAnt)
- gr* **M** vom Tag, zB: Tg 313,24;Gg 122 (120); Sg 124 (122)
 L: Röm 2,1–11
 Ev: Lk 11,42–46
- w* **M** von der hl. Hedwig, eig Prf
 L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
 L: Gal 6,7b–10
 Ev: Mt 10,42–45
- w* **M** vom hl. Gallus (Com Gb oder Or oder ÖEigF² 118)
 L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
 L: Gen 12,1–4a
 Ev: Mt 19,27–29
- w* **M** von der hl. Margareta Maria (Com Jf oder Or)
 L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
 L: Eph 3,14–19
 Ev: LMt 11,25–30

1174 in Andechs geboren, heiratete Hedwig den Herzog Heinrich I von Schlesien und wirkte segensreich in ihrer Familie. Ihren Gemahl unterstützte sie bei der Vertiefung des Christentums und der Hebung der Kultur Schlesiens. Wie ihre Nichte, die hl. Elisabeth von Thüringen, gilt sie als Vorbild und Patronin christlicher Nächstenliebe. Sie starb am 15. Oktober 1243 in Trebnitz.

Gallus wurde um 550 in Irland geboren. Er wirkte mit dem hl. Kolumban als Wanderprediger in der Bodenseeegend. Nach schwerer Krankheit zog er sich in eine Klause in der Nähe des heutigen St. Gallen zurück, wo er um 640 starb.

Margareta wurde am 22. Juli 1647 in Lauthecour (Burgund) geboren, hatte eine schwere Jugendzeit durchzumachen und trat, erfüllt von ihrer Sendung für die Verehrung des Herzens Jesu, in den Orden der Heimsuchung ein. Höhepunkt ih-

rer Erscheinungen des Herrn war jene in der Oktav von Fronleichnam des Jahres 1675, wo sie den Auftrag erhielt, für die Einführung des Herz-Jesu-Festes zu wirken. Margareta starb am 16. Oktober 1690 in Paray-le-Monial, wo sie auch begrabene wurde. 1920 wurde sie heiliggesprochen.

- 1918–1994 † Franz Sölkner, Religionsprofessor i. R., Graz-Herz Jesu.
- 1923–2006 † Franz Oberländer, em. Pfarrer von Stallhofen.
- 1937–2011 † Mag. Johann Herunter, em. Geistl. Rektor an der LSF Graz; Rohrbach.

17 Do **Hl. Ignatius von Antiochien**, Bischof, Märtyrer

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

- R* **M** vom hl. Ignatius
 L: Röm 3,21–30a
 Ev: Lk 11,47–54
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Phil 3,17 – 4,1
 Ev: Joh 12,24–26

Ignatius steht in der Bischofsliste von Antiochien als zweiter Nachfolger des Apostels Petrus. Unter Kaiser Trajan (98–117) wurde er gefesselt nach Rom gebracht und erlitt da den Martertod. Von Bedeutung sind seine sieben Briefe, die einen leidenschaftlichen und starken Glauben bezeugen.

18 Fr **HL. LUKAS**, Evangelist

F Off vom F, Te Deum

In konsekrierten Kirchen ohne eigenes Kirchweihfest: 1. V vom H Kirchweihe

R M vom F, Gl, Prf Ap II, feierlicher Schlusssegen (MB II 558)

L: 2 Tim 4,10–17b

APs: Ps 145,10–11.12–13b.17–18

(R: vgl. 12a; GL 929,2)

Ev: Lk 10,1–9

Der Verfasser des dritten Evangeliums war gebürtiger Heide und Arzt von Beruf. Er war treuer Begleiter des Apostels Paulus und soll nach dessen Tod in Achaia gewirkt haben. Der Überlieferung nach ist er im Alter von 84 Jahren gestorben; er ist in der Apostelkirche in Konstantinopel beigesetzt.

In konsekrierten Kirchen ohne eigenes Kirchweihdatum:

19 Sa JAHRESTAG DER WEIHE

H DER EIGENEN KIRCHE (DK)

Der g des hl. Johannes de Brébeuf, des hl. Isaak Jogues und der Gefährten und der g des hl. Paul vom Kreuz entfallen in diesem Jahr.

Off vom H, Te Deum

2. V vom H, Komplet vom Sonntag nach der 2. V

W M vom H (Com Kirchweihe), Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 562)
L und Ev aus den AuswL
(ML C/III für Kirchweihe)

In den Kirchen, die den Jahrestag der Kirchweihe am Weihetag selbst feiern, im Dom und in nicht konsekrierten Kirchen:

19 Sa der 28. Woche im Jahreskreis

g HI. Johannes de Brébeuf, hl. Isaak Jogues, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Nordamerika

g HI. Paul vom Kreuz, Priester, Ordensgründer

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 309,13; Gg 348,3; Sg 526,6

L: Röm 4,13.16–18

Ev: Lk 12,8–12

r M von den hl. Johannes, Isaak und Gefährten (Com Mr oder Gb)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: 2 Kor 4,7–15

Ev: Mt 28,16–20

w M vom hl. Paul

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mt 16,24–27

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Jean de Brébeuf wurde 1598 in Dieppe geboren, der hl. Isaak Jogues 1607 in Orléans. Beide gehören zu den kanadischen Märtyrern, einer Gruppe von acht Jesuiten, die als Missionare der Huronen von heidnischen Irokesen ermordet wurden. Ihr Todestag ist am 18. Oktober 1646 bzw. am 4. Juli 1648 verzeichnet. Sie sind die ersten Märtyrer Nordamerikas und wurden 1930 heiliggesprochen.

Paul wurde 1694 in Ovada (Piemont) geboren. In jungen Jahren entschloss er sich zu einem Leben der Vollkommenheit. Mit seinem Bruder gründete er die Kongregation der Passionisten, die bei seinem Tod am 18. Oktober 1775 bereits 200 Mitglieder in zwölf Häusern zählte. Er gehört zu den erfolgreichsten Predigern seines Jahrhunderts.

1912–1996 † Franz Rauch, em. Pfarrer von St. Georgen an der Stiefing; Graz-Graben.

20 So + 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Wendelin entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Weltmissionssonntag – Fürbitten!

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Ex 17,8–13

APs: Ps 121,1–2.3–4.5–6.7–8

(R: vgl. 2; GL 49,1)

L 2: 2 Tim 3,14 – 4,2

Ev: Lk 18,1–8

Gesänge: GL 142, GL 423, GL 896

GR M für die Ausbreitung des Evangeliums (MB
II 1047–1050 bzw. II² 1069–1072),
Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen
L und Ev vom Sonntag oder aus den
AuswL (MLekt VIII 133–144)

Gesänge: GL 140, GL 456, GL 8917

Sammlung für die Missionen.

21 Mo der 29. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Ursula und Gefährtinnen**, Märtyrinnen in
Köln (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 132 (130); Gg 170 (168);
Sg 528,12

L: Röm 4,20–25

Ev: Lk 12,13–21

r M von der hl. Ursula und den Gefährtinnen
(Com Mr oder Jf)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Röm 8,31b–39

Ev: Joh 15,18–21

Gegen Ende des 3. Jahrhunderts haben in Köln einige Jungfrauen den Martertod erlitten, über deren Gräbern bereits in römischer Zeit ein Gotteshaus errichtet wurde. Gräber und Kirche sind durch Ausgrabungen in den letzten Jahren sicher bezeugt. Der Name Ursula und die Ausschmückung des Martyriums sind legendär. Die Verehrung der hl. Ursula ist seit dem Mittelalter im ganzen Abendland verbreitet.

22 Di der 29. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Johannes Paul II.**, Papst

Off vom Tag oder vom g (Com Ht)

gr M vom Tag, zB: Tg 3 (1); Gg 3 (1); Sg 4 (2)

L: Röm 5,12.15b.17–19.20b–21

Ev: Lk 12,35–38

w M vom hl. Johannes Paul II. (ÖEigF,
Ergänzungsheft II, 2011, S. 39, Com Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL:

Com Ht (MLekt VI, 782–786)

Karol Józef Wojtyła wurde 1920 in Wadowice in Polen geboren. Nach der Priesterweihe und dem Studium der Theologie in Rom kehrte er in die Heimat zurück und übernahm verschiedene pastorale und akademische Aufgaben. Er wurde zunächst Weihbischof und 1964 Erzbischof von Krakau und nahm am Zweiten Vatikanischen Konzil teil. Am 16. Oktober 1978 wurde er zum Papst gewählt und am 22. Oktober in sein Amt eingeführt. Sein außerordentlicher apostolischer Eifer, besonders für Familien, Jugendliche und Kranke, führte ihn auf unzählige Pastoralreisen in der ganzen Welt. Zu den vielen Früchten, die er der Kirche als Erbe hinterlassen hat, gehören vor allem sein reiches Lehramt und die Promulgation des Katechismus der Katholischen Kirche sowie des Codex des Kanonischen Rechts für die lateinische Kirche und für die Ostkirchen. Er starb am 2. April 2005, dem Vorabend des Zweiten Sonntags der Osterzeit (von der göttlichen Barmherzigkeit), in Rom. Papst Franziskus hat ihn im Jahr 2014 heiliggesprochen.

1929–2015 † Friedrich Gruber, em. Pfarrer von Unzmarkt
und Frauenburg.

23 Mi der 29. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Johannes von Capestrano**,
Ordenspriester, Wanderprediger in
Süddeutschland und Österreich (RK)

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 1039 (1061);
Gg 1039 (1061); Sg 1040 (1062)
L: Röm 6,12–18
Ev: Lk 12,39–48

w M vom hl. Johannes (Com Gb oder ÖEigF²
121)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:
L: 2 Kor 5,14–20
Ev: Lk 9,57–62

Johannes wurde 1386 in Capestrano geboren. Er war zuerst Richter in Perugia und wurde später Franziskaner. Mit dem hl. Bernhardin von Siena zählt er zu den größten Wanderpredigern des 15. Jahrhunderts. Er war Ratgeber und Legat von Päpsten und wirkte im österreichischen Raum für die Reinerhaltung des Glaubens. Er reformierte das Franziskanerkloster in Judenburg und war an der Gründung des Klosters von Lankowitz beteiligt. Seit 1454 stand er im Kampf gegen die Türken. An der Rettung Belgrads 1456 war er maßgeblich beteiligt. Er hat sich aber auch auf dem Gebiet der Kirchenreform große Verdienste erworben. In Ilok (Donau) ist er am 23. Oktober 1456 gestorben und wurde 1690 heiliggesprochen. Die Militärselbsterlöser verehren ihn seit 1984 als ihren Patron.

24 Do der 29. Woche im Jahreskreis

g **Hl. Antonius Maria Claret**, Bischof von
Santiago in Kuba, Ordensgründer

Off vom Tag oder vom g

gr M vom Tag, zB: Tg 316,30); Gg 98 (96);
Sg 100 (98)
L: Röm 6,19–23
Ev: Lk 12,49–53

w M vom hl. Antonius Maria (Com Gb oder Bi)
L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
L: Jes 52,7–10
Ev: Mk 1,14–20

Antonius Maria Claret wurde 1807 in Sallent (Spanien) geboren. Er gründete die Missionsgesellschaft der Söhne des Unbefleckten Herzens Mariä (Claretiner) und das Apostolische Bildungsinstitut von der Unbefleckten Empfängnis (Claretinerinnen). Er war auch in der Mission tätig und wurde Bischof von Santiago in Kuba. Seine asketischen Schriften fanden große Beachtung. Er starb am 24. Oktober 1870 im Zisterzienserkloster Frontfroide in Frankreich und ist in Vic in Spanien begraben. 1950 wurde er heiliggesprochen.

25 Fr der 29. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr M vom Tag, zB: g 312,21;Gg 234 (233);
Sg 200 (198)
L: Röm 7,18–25a
Ev: Lk 12,54–59

26 Sa der 29. Woche im Jahreskreis

g **Marien-Samstag**

Heute ist Nationalfeiertag – Fürbitten!

Off vom Tag oder vom g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 348,2;
Sg 528,11
L: Röm 8,1–11
Ev: Lk 13,1–9

w M vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder AuswL

- w **M** vom Tag, Tagesgebet für Heimat und Vaterland und die bürgerliche Gemeinschaft (MB II 1054 bzw. II² 1078)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (MLekt VIII 170–200)
- w **M** um Frieden und Gerechtigkeit (MB II 1057–1059 bzw. II² 1082–1083)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL (MLekt VIII 201–208)

Ende der Sommerzeit.

27 So + 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Off vom Sonntag, 2. Woche, Te Deum

- GR **M** vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen
L 1: Sir 35,15b–17.20–22a
APs: Ps 34,2–3.17–18.19 u. 23
(R: vgl. 7; GL 651,3)
L 2: 2 Tim 4,6–8.16–18
Ev: Lk 18,9–14

Gesänge: GL 143, GL 457, GL 815

- 1909–1996 † Georg Tratineck, em. Pfarrer von Wörth; Fürstenfeld.

28 Mo HL. SIMON UND HL. JUDAS, Apostel

F Off vom F, Te Deum

- R **M** vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlusssegen (MB II 558)
L: Eph 2,19–22
APs: Ps 19,2–3.4–5b (R: 5a; GL 929,2)
Ev: Lk 6,12–19

Der Apostel Simon der Eiferer (= Cananaeus) gehörte wohl vor seiner Berufung der Partei der Zeloten an. Er wird nur in den Apostelkatalogen genannt und ist weder ein Verwandter des Herrn noch mit dem späteren Bischof von Jerusalem gleichzusetzen. Vermutlich hat er später in der jüdischen Diaspora in Babylonien und Persien missioniert und soll nach der Überlieferung zusammen mit Judas Thaddäus in Suanir in Persien gemartert worden sein.

Judas Thaddäus, der außer in den Apostelkatalogen nur in Joh 14,22 beim Abendmahl genannt wird, ist ebenfalls kein „Bruder des Herrn“. Die Tradition über sein späteres Wirken ist mancher Verwechslungen wegen recht verworren. Nach seiner Predigtstätigkeit in Syrien, Mesopotamien, Armenien und Persien wird von seinem Tod zusammen mit Simon dem Eiferer berichtet. Er war lange nahezu vergessen und wird erst seit dem 18. Jahrhundert als Helfer in verzweifelten Situationen in zunehmendem Maß verehrt.

1931–2003 † Mag. Ernest Töschler, Religionsprofessor i. R., Feldbach.

1918–2008 † Franz Hofer, em. Pfarrer von Ehrenhausen; Graz-St. Peter.

29 Di der 30. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 144 (142); Gg 221 (220); Sg 214 (212)
L: Röm 8,18–25
Ev: Lk 13,18–21

30 Mi der 30. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

- gr **M** vom Tag, zB: Tg 157 (155); Gg 234 (233); Sg 296
L: Röm 8,26–30
Ev: Lk 13,22–30

1931–2000 † P. Leopold Stampfer OFMCap, Kapuzinerkloster Hartberg.

31 Do der 30. Woche im Jahreskreis**g HI. Wolfgang**, Bischof von Regensburg (RK)

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder vom g
1. V vom H Allerheiligen**gr M** vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 350,8;
Sg 527,8L: Röm 8,31b–39
Ev: Lk 13,31–35**w M** vom hl. Wolfgang (Com Bi oder ÖEigF²
123)L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:L: 2 Kor 4,1–2.5–7
Ev: Mt 9,35 – 10,1**M** um geistliche Berufe (vgl. Einleitung
S. 29)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Wolfgang wurde in Nordschwaben geboren und studierte in Reichenau mit Heinrich, dem späteren Erzbischof von Trier, dessen Domdekan und Kanzler er wurde. Von seiner Mission in Ungarn zurückgerufen, wurde er zum Bischof von Regensburg bestellt. Ausgezeichnet durch hervorragende Bildung und großen Eifer bei seinen Reformen, brachte er das geistige Leben in Regensburgs Klöstern zu neuem Aufschwung. Durch Verzicht auf die Jurisdiktion über Böhmen ermöglichte er die Errichtung der Diözese Prag. Bald nach seinem Tod am 31. Oktober 994 in Popping (im heutigen Oberösterreich) breitete sich seine Verehrung über ganz Deutschland aus.

Gebetsanliegen des Papstes

Um Dialog und Versöhnung im Nahen Osten:

dass im Nahen Osten, wo unterschiedliche religiöse Gemeinschaften den gleichen Lebensraum teilen, ein Geist des Dialogs, der Begegnung und der Versöhnung entsteht.

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage in der Zeit im Jahreskreis bzw. Feste und Gedenktage November)**1 Fr + ALLERHEILIGEN****H Off** vom H, Te Deum

2. V vom H, Komplet vom So nach 2. V

W M vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig
Einschub, feierlicher Schlussesegn (MB II
560)

L 1: Offb 7,2–4.9–14

APs: Ps 24,1–2.3–4.5–6

(R: vgl. 6; GL 633,1)

L 2: 1 Joh 3,1–3

Ev: Mt 5,1–12a

Gesänge: GL 479, GL 542, GL 927

Die Votivmesse vom Herz-Jesu-Freitag kann heute nicht gefeiert werden.

Im Orient wurde schon im 4. Jahrhundert im Frühjahr ein Gedenktag aller Märtyrer begangen. In Rom wurde seit dem 7. Jahrhundert das Gedächtnis aller Heiligen im ehemaligen Pantheon gefeiert, das von Papst Bonifaz IV zur Kirche „S. Maria ad martyres“ geweiht wurde. Seit dem 9. Jahrhundert ist das Fest im ganzen Abendland am 1. November bezeugt.

1911–2005 † Kan. Florian Peinsipp, ehem. Dechant, em.
Pfarrer von Krieglach; Wartberg im Müürztale.1939–2014 † Dr. Oskar Veselsky, em. Pfarrer von
Leoben-St. Xaver; Wien.

Hinweise für Allerseelen

Wo **Gedenkfeiern für Verstorbene** üblich sind, soll in ihnen nicht nur die Trauer, sondern vielmehr das österliche Heilsgeheimnis der Auferstehung zum Ausdruck kommen.

Segnung der Gräber, s. Benediktionale 72.

Vom 1. bis 8. November kann täglich einmal ein **vollkommener Ablass für die Verstorbenen** gewonnen werden. Neben den üblichen Voraussetzungen (Beichte, wobei eine zur Gewinnung mehrerer vollkommener Ablässe genügt; entschlossene Abkehr von jeder Sünde; Kommunionempfang und Gebet in den Anliegen des Papstes – diese Erfordernisse können mehrere Tage vor oder nach dem Kirchen- bzw Friedhofsbesuch erfüllt werden) sind erforderlich:

a) an Allerheiligen oder am Allerseelentag oder am Sonntag vor oder nach Allerheiligen (einschließlich des Vortages ab 12 Uhr): Besuch einer Kirche oder öffentlichen Kapelle, Vaterunser und Glaubensbekenntnis; in Hauskapellen können nur die zum Haus Gehörenden den Ablass gewinnen;

oder

b) vom 1. bis zum 8. November: Friedhofsbesuch und Gebet für die Verstorbenen.

Fehlt die volle Disposition oder bleibt eine der Bedingungen unerfüllt, ist es ein **Teilablass für die Verstorbenen**. Ein solcher kann in diesen und auch an den übrigen Tagen des Jahres durch Friedhofsbesuch wiederholt gewonnen werden.

2 Sa ALLERSEELEN

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off von Allerseelen

1. V vom So; mit dem Volk kann die V von Allerseelen genommen werden.

Komplet vom Sonntag nach der 1. V

V oder M von Allerseelen (nach Wahl aus den drei Formularen), Prf Verstorbene, feierlicher Schlusseggen (MB II 564)
SCHW L und Ev aus den AuswL
(MLekt C/III für Allerseelen, VI 689–705 oder VII 401–504)

Gesänge: GL 503, GL 505, GL 910

Der Gedächtnistag aller verstorbenen Gläubigen geht auf eine Verfügung des heiligen Abtes Odilo von Cluny (gest. 1048) zurück. Er ordnete im Jahre 998 an: „Wie am 1. November das Fest aller Heiligen begangen wird, so soll am folgenden Tag ein allgemeines Gedächtnis für alle gläubigen Seelen gehalten werden.“ Unter dem Einfluss der Reformbewegung von Cluny verbreitete sich dieser Gedenktag über das ganze Abendland.

3 So + 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g des hl. Viktorin, der g des hl. Hubert, der g des hl. Pirmin und der g des hl. Martin von Porres entfallen in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusseggen

L 1: Weish 11,22 – 12,2

APs: Ps 145,1–2.8–9.10–11.13c–14

(R: 1a; GL 649,5

oder GL 885 mit VV aus KB-Öst/BB)

L 2: 2 Thess 1,11 – 2,2

Ev: Lk 19,1–10

Gesänge: GL 148, GL 477, GL 909

4 Mo HL. KARL BORROMÄUS, Bischof**G** von Mailand**Off** vom G**W M** vom hl. Karl (Com Bi)

L: Röm 11,29–36

Ev: Lk 14,12–14

oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 12,3–13

Ev: Joh 10,11–16

Karl Borromäus wurde 1538 in Oberitalien geboren. Sein Onkel, Papst Pius IV, ernannte ihn zum Erzbischof von Mailand und Kardinal-Staatssekretär. Daraufhin empfing er mit 25 Jahren die Priester- und Bischofsweihe und widmete sich mit ganzer Kraft der Reform der Kirche in der Diözese Mailand nach den Beschlüssen des Konzils von Trient. Sein hervorragendes Beispiel bewog viele andere Bischöfe zur Nachahmung. Er starb im Alter von 46 Jahren am 3. November 1584 und wurde schon 1610 heiliggesprochen. Seine Verehrung verbreitete sich rasch über das ganze Abendland.

1933–2010 † P. Dr. Alois Kraxner, em. Provinzial der Redemptoristen; Erzdiözese Wien.

5 Di der 31. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 187 (185); Gg 286;

Sg 526,5

L: Röm 12,5–16a

Ev: Lk 14,15–24

6 Mi der 31. Woche im Jahreskreis**g** HL. Leonhard, Einsiedler von Limoges (RK)**Off** vom Tag oder vom g**gr M** vom Tag, zB: Tg 166 (164); Gg 167 (165); Sg 167 (165)

L: Röm 13,8–10

Ev: Lk 14,25–33

w M vom hl. Leonhard (Com Or)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Phil 3,8–14

Ev: Mt 13,44–46

Leonhard lebte als Einsiedler in Noblat bei Limoges wahrscheinlich im 6. Jahrhundert. Gleich nach seinem Tod hoch verehrt, breitete sich sein Kult im 11. Jahrhundert über das gesamte deutsche Sprachgebiet aus, wie zahlreiche Patrozinien und reiches Brauchtum vor allem in Süddeutschland und Österreich bezeugen.

7 Do der 31. Woche im Jahreskreis**g** HL. Willibrord, Bischof von Utrecht, Glaubensbote bei den Friesen (RK)**Off** vom Tag oder vom g (eig BenAnt und MagnAnt)**gr M** vom Tag, zB: Tg 101 (99); Gg 98 (96); Sg 98 (96)

L: Röm 14,7–12

Ev: Lk 15,1–10

w M vom hl. Willibrord, eig Prf

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 1,18–25

Ev: Mk 16,15–20

Willibrord, geboren im Jahre 658, war Benediktinermönch in England, kam 690 mit elf Gefährten als Missionar nach Westfriesland und wurde bei seiner zweiten Romreise 695 zum Bischof der Friesen geweiht. Er errichtete seine Kathedrale in Utrecht, gründete das Kloster Echternach (Luxemburg) und unternahm Missionszüge bis Dänemark und Thüringen. Er starb am 7. November 739 zu Echternach.

8 Fr der 31. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 351,11;
Sg 525,1
L: Röm 15,14–21
Ev: Lk 16,1–8

9 Sa WEIHETAG DER LATERANBASILIKA

F Off vom F, Te Deum
2. V vom F

W M vom F (Com Kirchweihe), Gl, Prf Kirchweihe, feierlicher Schlusssegen (MB II 562)
L: Ez 47,1–2.8–9.12 oder
1 Kor 3,9c–11.16–17
APs: Ps 46,2–3.5–6.8–9
(R: vgl. 5; GL 653,3)
Ev: Joh 2,13–22

Kaiser Konstantin schenkte den Lateran-Palast der Kirche. Um das Jahr 324 wurde die von ihm erbaute Erlöserkirche im Lateran geweiht. Diese Kirche, die heute San Giovanni in Laterano genannt wird, ist die ursprüngliche Kathedrale des Papstes und gilt als „Mutter und Haupt aller Kirchen des Erdkreises“. Daher wird ihr Weihegedächtnis im ganzen Abendland gefeiert.

1919–1999 † Kurt Markus, Pfarrer von Kapfenstein.

10 So + 32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der G des hl. Leo des Großen entfällt in diesem Jahr.

Off vom Sonntag, 4. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlusssegen

L 1: 2 Makk 7,1–2.7a.9–14

APs: Ps 17,1 u. 3.5–6.8 u. 15

(R: vgl. 15; GL 664,1)

L 2: 2 Thess 2,16 – 3,5

Ev: Lk 20,27–38 (oder 20,27.34–38)

Gesänge: GL 439, GL 551, GL 861

11 Mo hl. Martin, Bischof von Tours

G Off vom G; Ant zum Invitatorium, Ld und V eig

W M vom hl. Martin (MB II oder ÖEigF² 128 mit eig Prf)

L: Weish 1,1–7

Ev: Lk 17,1–6

oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 61,1–3a oder

Röm 8,26–30 (ÖEigF²/Lekt 124)

Ev: Mt 25,31–40

Kinder- und Lichtersegnung, s. Benediktionale 79.

Andacht zum hl. Martin: GL 998.

Martin wurde um 317 in Sabaria, dem heutigen Steinamanger, als Sohn eines römischen Tribunen geboren. Schon mit 15 Jahren kam er zur Reiterei nach Gallien. Am Stadttor von Amiens teilte er mit einem Armen seinen Mantel. Mit 18 Jahren empfing er die Taufe, zwei Jahre später gab er den Militärdienst auf. Martin gründete das erste Kloster in Gallien, wurde 371 Bischof von Tours und widmete sich unermüdlich der Verkündigung des Glaubens. Er starb am 8. November 397. Seine Verbindung von Mönchsideal und Apostolat wurde vorbildlich für das ganze Abendland

1940–1994 † Dr. Martin Fischer CRSA, Dechant, Pfarrer von Dechantskirchen.

12 Di **Hl. Josaphat**, Bischof von Polozk**G** in Weißrussland, Märtyrer**Off** vom G**R M** vom hl. Josaphat (Com Mr oder Bi)

L: Wiesh 2,23 – 3,9

Ev: Lk 17,7–10

oder aus den AuswL, zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Joh 17,20–26

Josaphat, im Jahre 1580 in Wolhynien von orthodoxen Eltern geboren, trat schon in jungen Jahren zur ruthenisch-unierten Kirche über, wurde Basilianermönch und Priester, dann Koadjutor des Erzbischofs von Polozk und ein Jahr später (1618) dessen Nachfolger. Als Prediger und Beichtvater warb er unermüdlich für die Union mit der römischen Kirche. Auf einer Visitationsreise wurde Josaphat am 12. November 1623 bei Witebsk (Weißrussland) von fanatischen Orthodoxen erschlagen. Reliquien von ihm werden in der griechisch-katholischen Kirche in Wien aufbewahrt und verehrt. 1867 erfolgte die Heiligsprechung.

1931–2001 † Msgr. Eduard Toblier, ehem. Dechant, em. Pfarrer von Trieben.

13 Mi **der 32. Woche im Jahreskreis****g Sel. Carl Lampert**, Priester, Märtyrer (DK)**Off** vom Tag oder vom g (Com Mr)**gr M** vom Tag, zB: Tg 1079,2 (1109);

Gg 349,4; Sg 1080 (1110)

L: Weish 6,1–11

Ev: Lk 17,11–19

r M vom sel. Carl Lampert (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,

zB:

L: Röm 8,31b–39 (MLekt VI 672)

Ev: Mt 5,1–12a (MLekt VI 688)

Carl Lampert wurde am 9. Januar 1894 als jüngstes von sieben Kindern der Bauernfamilie Lampert in Göfis geboren. Er hat

1918 die Priesterweihe empfangen. Nach seinen Kaplansjahren in Dornbirn und seinen weiteren Studien in Rom wurde er 1939 Provikar der Apostolischen Administratur Innsbruck-Feldkirch. Von den Nationalsozialisten wurde er wiederholt inhaftiert. Unter falschen Anklagen wurde er am 8. September 1943 zum Tode verurteilt und am 13. November 1944 in Halle enthauptet. Am 13. November 2011 wurde er in Dornbirn seliggesprochen.

1933–2002 † Alfred Nikolini, em. Pfarrer von Eisenerz.

1929–2014 † Hermann Humberger, em. Diakon von Graz-Herz Jesu.

14 Do **der 32. Woche im Jahreskreis****Off** vom Tag**gr M** vom Tag, zB: Tg 19 (17); Gg 19 (17); Sg 17 (15)

L: Weish 7,22 – 8,1

Ev: Lk 17,20–25

1910–1996 † Dr. Josef Laufer, Religionsprofessor i. R., Gratwein.

1915–2006 † Siegfried Roth, em. Pfarrer von St. Lorenzen ob Eibiswald; Laxenburg (Erzdiözese Wien).

1923–2016 † P. Remigius Neubauer, OSB (Admont), Direktor i. R. des Stiftsgymnasiums Admont; Frauenberg bei Admont.

15 Fr **der 32. Woche im Jahreskreis****g Hl. Leopold**, Markgraf von Österreich (RK)**Off** vom Tag oder vom g**gr M** vom Tag, zB: Tg 238; Gg 193 (191); Sg 239

L: Weish 13,1–9

Ev: Lk 17,26–37

w M vom hl. Leopold (Com Hl oder ÖEigF² 136)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Spr 3,13–20 oder
Röm 8,26–30 (ÖEigF²/Lekt 133)

Ev: Lk 19,12–26

Leopold III, Markgraf von Österreich, wurde um 1075 als Sohn des Babenbergers Leopold II geboren. Er war das Beispiel eines christlichen Landesfürsten und Familienvaters. Er brachte Augustiner-Chorherren nach Klosterneuburg, stiftete die Zisterzienserabtei Heiligenkreuz und förderte das kirchliche Leben nach Kräften. Sein Sohn Otto wurde Bischof von Freising, sein Sohn Konrad Bischof von Salzburg. 1125 verzichtete Leopold auf die ihm angebotene Kaiserkrone. Er starb am 15. November 1136 und wurde in der Krypta zu Klosterneuburg begraben. Leopold ist Landespatron von Ober- und Niederösterreich.

1913–1997 † Josef Loibner, em. Pfarrer von St. Georgen an der Stiefing, Seelsorger in Dietersdorf; Straden.

16 Sa der 32. Woche im Jahreskreis

g Hl. Albert der Große, Ordensmann,
Kirchenlehrer, Bischof von Regensburg (DK;
ARK: 15. Nov.)

g Hl. Margareta, Königin von Schottland

g Marien-Samstag

Off vom Tag oder von einem g

1. V vom So

gr M vom Tag, zB: Tg 313,22; Gg 351,11;
Sg 528,10

L: Weish 18,14–16; 19,6–9

Ev: Lk 18,1–8

w M vom hl. Albert (Com Bi oder Ki)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Sir 15,1–6

Ev: Mt 13,47–52

w M von der hl. Margareta (Com HI)
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Jes 58,6–11

Ev: Joh 15,9–17

w M vom Marien-Sa (Com Maria),
Prf Maria
L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Albert, geboren um 1200, stammte aus schwäbischem Rittergeschlecht, trat 1223 in den Dominikanerorden ein und kam bald darauf nach Köln, das ihm zur zweiten Heimat wurde. Er war Lehrer an den Ordenschulen in Hildesheim, Freiburg, Regensburg und Straßburg, Dozent an der Universität in Paris und nach 1248 Regens am General-Studium des Ordens in Köln, wo Thomas von Aquin zu seinen Schülern zählte. 1254–1257 war Albert Provinzial der deutschen Dominikaner und 1260–1262 Bischof von Regensburg. Verehrt wegen seiner hervorragenden Gelehrsamkeit und umfassenden Bildung, starb er am 15. November 1280 in Köln.

Margareta, um 1046 geboren, war mit König Malcolm III von Schottland verheiratet. Sie bemühte sich mit ihm um eine durchgreifende Reform des kirchlichen Lebens, gründete Klöster, beseitigte halbheidnische Bräuche, förderte Kultur und Erziehung und half den Armen. Sie starb am 16. November 1093 in Edinburgh.

17 So + 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Der g der hl. Gertrud von Helfta entfällt in diesem Jahr.

Heute ist Welttag der Armen – Fürbitten!

(Apostolisches Schreiben: „Misericordia et misera“ vom 20.11.2016)

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

GR M vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher
Schlussegen

L 1: Mal 3,19–20b

APs: Ps 98,5–6.7–8.9

(R: vgl. 9a; GL 633,3)

L 2: 2 Thess 3,7–12

Ev: Lk 21,5–19

Gesänge: GL 423, GL 481, GL 889

Sammlung für die Caritas.

1935–2009 † P. Roman Heinzl CSsR,
Krankenhausseelsorger in Leoben.

18 Mo der 33. Woche im Jahreskreis

g Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

Off vom Tag oder vom g (eig BenAnt)

gr **M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 1081 (1111);
Sg 1081 (1111)

L: 1 Makk 1,10–15.41–43.54–57.62–64

Ev: Lk 18,35–43

w **M** vom Weihetag der Basiliken, Prf Ap I

L: Apg 28,11–16.30–31

Ev: Mt 14,22–33

Kaiser Konstantin ließ im 4. Jahrhundert über den Stätten des Martyriums der Apostelfürsten Petrus und Paulus prächtige Basiliken errichten, deren Kirchweihfest seit dem 11. Jahrhundert am 18. November gefeiert wird. Der heutige Petersdom wurde an der Stelle der inzwischen verwahrlosten alten Basilika von berühmten Künstlern erbaut und prächtig ausgestattet und am 18. November 1626 geweiht. St. Paul vor den Mauern Roms wurde wiederholt durch Brände verwüstet. Der heutige Bau wurde am 10. Dezember 1854 geweiht. Seit 1870 ist der Vatikan anstelle des Lateran Hauptsitz des Papstes und der Petersdom die Hauptkirche von Rom.

1936–2002 † Mag. Gottfried Aschenbrenner, Diakon,
St. Marein bei Knittelfeld.

19 Di Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen

G (RK; ARK: 17. Nov.)

Off vom G, eig BenAnt und MagnAnt

W **M** von der hl. Elisabeth, eig Prf

L: 2 Makk 6,18–31

Ev: Lk 19,1–10

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Joh 3,14–18

Ev: Lk 6,27–38

Elisabeth ist im Jahre 1207 als Tochter des ungarischen Königs Andreas II und der Gertrud von Andechs geboren. Sie wurde auf der Wartburg bei Eisenach erzogen und noch als Kind mit Landgraf Ludwig IV von Thüringen vermählt. Mit zwanzig Jahren war sie schon Witwe, legte ein Jahr später das Gelübde der Armut als Tertiärin der Franziskaner ab und lebte ganz im Dienst aufopfernder Nächstenliebe in Marburg an der Lahn, wo sie am 17. November 1231 starb und bestattet wurde. Schon vier Jahre später wurde Elisabeth heiliggesprochen. Das Haupt der Heiligen wird im Kloster der Elisabethinen in Wien aufbewahrt und verehrt. Elisabeth ist Patronin vieler karitativer Vereinigungen.

1911–2006 † Johann Molin, Anstaltsseelsorger i. R. des Landessonderkrankenhauses und der Sonnenheilstätten Stolzalpe, Diözesanrichter i. R.; Graz-St. Leonhard.

20 Mi der 33. Woche im Jahreskreis

Off vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 247; Gg 99 (97);
Sg 111 (109)

L: 2 Makk 7,1.20–31

Ev: Lk 19,11–28

1913–1994 † Mag. Johann Riedl, Professor i. R. am Bischöflichen Gymnasium, em. Diözesanrichter, Graz.

1912–2001 † Mag. Karl Kowald, Professor i. R. am Bischöflichen Gymnasium; Laubegg.

21 Do Gedenktag Unserer Lieben Frau**G in Jerusalem****Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt**W M** vom Gedenktag (Com Maria), Prf Maria

L: 1 Makk 2,15–29

Ev: Lk 19,41–44

oder aus den AuswL, zB:

L: Sach 2,14–17

Ev: Mt 12,46–50

Der Ursprung des heutigen Gedenktages von der Darstellung Mariä im Tempel von Jerusalem ist das Weihfest der Marienkirche in der Nähe dieses Tempels. Dieses Fest wird in den orientalischen Kirchen seit Jahrhunderten feierlich begangen.

22 Fr Hl. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom**G Off** vom G, eig BenAnt und MagnAnt**R M** von der hl. Cäcilia (Com Mr oder Jf)

L: 1 Makk 4,36–37.52–59

Ev: Lk 19,45–48

oder aus den AuswL, zB:

L: Hos 2,16b.17b.21–22

Ev: Mt 25,1–13

Die Legende vom Martyrium der hl. Cäcilia gehört zu den verbreitetsten im Abendland. Dennoch bleibt ihre Gestalt geschichtlich vollständig im Dunkel. Bezeugt sind aber eine Cäcilienkirche in Trastevere in Rom bereits im 5. Jahrhundert und das Martyrium einer hl. Cäcilia an der Via Appia. Cäcilia wird als Patronin der Kirchenmusik verehrt.

23 Sa der 33. Woche im Jahreskreis**g Hl. Kolumban, Abt von Luxeuil und von Bobbio, Glaubensbote im Frankenreich (RK)****g Hl. Klemens I., Papst, Märtyrer****g Marien-Samstag****Off** vom Tag oder von einem g

1. V vom H Christkönigssonntag

gr M vom Tag, zB: Tg 316,30; Gg 224 (223); Sg 120 (118)

L: 1 Makk 6,1–13

Ev: Lk 20,27–40

w M vom hl. Kolumban (Com Gb oder Or oder ÖEigF² 137)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Jes 52,7–10

Ev: Lk 9,57–62

r M vom hl. Klemens (Com Mr oder Pp)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Petr 5,1–4

Ev: Mt 16,13–19

w M vom Marien-Sa (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Kolumban, geboren um 543, stammte aus Irland, wurde im Kloster Bangor erzogen, wo er zunächst als Lehrer tätig blieb. 591 zog er mit zwölf Gefährten nach Gallien und wurde Abt von Luxeuil. Nach 600 missionierte er mit Gallus einige Jahre in der Gegend um den Bodensee, zog dann allein weiter über die Alpen und gründete 612 das Kloster Bobbio in der Lombardei, wo er am 23. November 615 als Abt starb. Kolumban ist der bedeutendste Vertreter der irischen Mission auf dem europäischen Festland.

Klemens war als Papst der dritte Nachfolger des Apostels Petrus. Er ist der Verfasser des berühmten Briefes der römischen Kirche an die Christen in Korinth, in welchem der Papst zu Ordnung und Buße mahnt. Nach der Legende wurde Klemens in der Verbannung mit einem Anker um den Hals in das Schwarze Meer versenkt. Der 23. November 101 gilt als sein Todestag.

24 So + CHRISTKÖNIGSSONNTAG**H** Letzter Sonntag im Jahreskreis

Der G der hl. Andreas Dung-Lac und der Gefährten entfällt in diesem Jahr.

Off vom H, Te Deum**W M** vom H (MB II 261–264), Gl, Cr, eig Prf, feierlicher Schlussegens (MB II 548/I)

L 1: 2 Sam 5,1–3

APs: Ps 122,1–3.4–5 (R: 1b; GL 78,1)

L 2: Kol 1,12–20

Ev: Lk 23,35b–43

Gesänge: GL 299, GL 375, GL 856

Heute ist Zählsonntag.

1959–2015 † Dr. Johannes Fleischhacker, ehem. Seelsorger in Leibnitz und Hartberg, em. Pfarrmoderator in Weiden bei Rechnitz.

25 Mo der 34. Woche im Jahreskreis**g** **Hl. Katharina von Alexandrien**, Jungfrau, Märtyrin**Off** vom Tag, 2. Woche, oder vom g**gr M** vom Tag, zB: Tg 318,37; Gg 350,9; Sg 208,1 (206,1))

L: Dan 1,1–6.8–20

Ev: Lk 21,1–4

r M von der hl. Katharina (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 5,1–5

Ev: Lk 9,23–26

Über die hl. Katharina von Alexandrien ist historisch nichts nachweisbar. Der Legende nach bezwang die 18-jährige gebildete Christin im Disput 50 von Kaiser Maximin zur Widerlegung des Christentums bestellte heidnische

Philosophen. Auf ihr Gebet hin zersprang das Rad, mit dem sie gerädert werden sollte. Schließlich wurde sie mit dem Schwert enthauptet (um 310). Die Verehrung dieser Märtyrin breitete sich im Mittelalter, aus dem Orient übernommen, im ganzen Abendland aus und ist heute noch lebendig. Sie zählt zu den 14 Nothelfern. Zahlreiche Kirchen in unserer Diözese sind ihr geweiht

1935–2011 † Alois Baumann, em. Pfarrer von Wolfsberg im Schwarzautale und St. Nikolai ob Draßling.

26 Di der 34. Woche im Jahreskreis**g** **Hl. Konrad und hl. Gebhard**, Bischöfe von Konstanz (RK)**Off** vom Tag oder vom g**gr M** vom Tag, zB: Tg 314,25; Gg 296; Sg 296
L: Dan 2,31–45

Ev: Lk 21,5–11

w M von den hl. Konrad und Gebhard (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Sir 44,1–2.3b–4.7.10.14–15

Ev: Lk 10,1–9

Konrad, Sohn eines Welfengrafen, wurde in St. Gallen und Konstanz ausgebildet und 934 im Beisein des hl. Ulrich zum Bischof von Konstanz gewählt. Mit Otto I eng verbunden, trat er dennoch politisch nicht hervor. Er sorgte für die Erbauung von Kirchen und für die Armen, machte drei Wallfahrten ins Heilige Land und weihte 948 die erste Kirche von Einsiedeln. Gestorben am 26. November 975.

Gebhard aus dem Geschlecht der Grafen von Bregenz war Schüler des hl. Konrad an der Domschule zu Konstanz und erhielt 979 durch Otto II die Bischofswürde. Gestorben am 27. August 995 in der von ihm gestifteten Abtei Petershausen und dort begraben.

27 Mi der 34. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 238; Gg 239 (238);
Sg 239
L: Dan 5,1–6.13–14.16–17.23–28
Ev: Lk 21,12–19

1929–2017 † Kan. Dr. Simon Poier, em. Pfarrer und
Propst von Bruck; Oberzeiring.

28 Do der 34. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 133 (131);
Gg 133 (131); Sg 527,8
L: Dan 6,12–28
Ev: Lk 21,20–28

1919–2000 † Christian Karner, em. Pfarrer von Krakau-
dorf und Krakaubene; Murau.

29 Fr der 34. Woche im Jahreskreis**Off** vom Tag

gr **M** vom Tag, zB: Tg 297; Gg 297; Sg 298
L: Dan 7,2–14
Ev: Lk 21,29–33

1941–1999 † Josef Fink, Künstlerseelsorger und Rektor
des Kulturzentrums bei den Minoriten in Graz.

1925–2013 † Msgr. Josef Hütter, em. Pfarrer von
Judenburg-St. Nikolaus, ehem. Dechant;
Graz-St. Leonhard.

30 Sa HL. ANDREAS, Apostel**F Off** vom F, Te Deum

1. V vom So

R M vom F, Gl, Prf Ap, feierlicher Schluss-
segens (MB II 558)
L: Röm 10,9–18
APs: Ps 19,2–3.4–5b
(R: 5a; GL 454)
Ev: Mt 4,18–22

*Andreas stammte aus Betsaida in Galiläa. Wie sein Bruder
Simon war er Fischer in Kafarnaum. Er war zuerst Jünger
Johannes' des Täufers, folgte aber auf dessen Hinweis Jesus
und brachte auch Simon zum Herrn. Andreas soll in den
Landschaften südlich des Schwarzen Meeres, in den unteren
Donauländern und in Griechenland das Evangelium verkündet
haben und zu Patras am 30. November 60 gekreuzigt worden
sein.*

1908–1994 † P. Desiderius Roth OSB, Seckau.

1937–2017 † Kan. Johannes Regner, em. Pfarrer von
Graz-Ragnitz; Graz-St. Leonhard.

Gebetsanliegen des Papstes

Für eine gesicherte Zukunft der Jüngsten:

dass jedes Land eine gesicherte Zukunft der Jüngsten – besonders derer, die Leid tragen – zur Priorität erklärt und dementsprechend die notwendigen Schritte unternimmt.

DER ADVENT

Die Adventzeit hat einen doppelten Charakter: Sie ist einerseits Vorbereitungszeit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit ihrem Gedächtnis des ersten Kommens des Gottessohnes zu den Menschen. Andererseits lenkt die Adventzeit zugleich durch dieses Gedenken die Herzen hin zur Erwartung der zweiten Ankunft Christi am Ende der Zeiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist die Adventzeit eine Zeit hingebender und freudiger Erwartung (KJ 39).

Messe: Mit dem 1. Adventsonntag beginnt das Lesejahr A für die Sonntagslesungen (MLekt A/I).

Wenn nicht anders angegeben, wird in der Regel eine Advent-Prf ausgewählt (vgl. Einleitung S. 19 f).

Als Messformulare stehen für die festfreien Wochentage bis zum 16. Dezember zur Wahl (vgl. aber Einleitung S. 12–16):

- Messe vom Wochentag;
- Messe eines Heiligen, der an diesem Tag im Kalender verzeichnet ist;
- Rorate-Messe: Die Marienmesse im Advent (MB II 890) oder die entsprechenden Messen aus der Sammlung von Marienmessen (Marien-MB 3–20) können an festfreien Tagen bis zum 16. Dezember in weißer Farbe gefeiert werden mit den laufenden Lesungen vom Tag oder den angegebenen Auswahllesungen.
- An allen festfreien Tagen im Advent ist es möglich, bei der Messfeier als Bußgesang das „Rorate caeli“, „Ihr Himmel, tauet den Gerechten“ (GL 234), zu wählen.
- Messen für Verstorbene (z. B. Jahresgedächtnis).

Die **Perikopen** der Wochentage (MLekt IV) haben den Vorzug, wobei der Priester bei nicht täglicher Messe mit derselben Gemeinde eine geeignete Auswahl innerhalb der jeweiligen Woche treffen soll (vgl. dazu die Hinweise in der Einleitung S. 16–18); eine Hilfe für die Auswahl bietet: Die Leseordnung der Wochentage. Pastoralliturgische Hilfen 4. Herausgegeben vom Deutschen Liturgischen Institut, Trier 1994.

Kehrsvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werkzeuge im Advent bzw. Feste und Gedenktage Dezember)

Offizium: Stundenbuch I, Lektionar II/1; LH vol. I.

Nach der Komplet: Marianische Antiphon „Erhabene Mutter des Erlösers“ (vgl. GL 530); „Alma Redemptoris Mater“ (GL 666,1).

Adventkranz-Segnung, s. Benediktionale 25 und GL 24.

1 So + 1. ADVENTSONNTAG.

Off vom Sonntag, 1. Woche, Te Deum

V M vom Sonntag, Cr, Prf Advent I, feierlicher Schlussegens (MB II 532)

L 1: Jes 2,1–5

APs: Ps 122,1–3.4–5.6–7.8–9

(R: 1b; GL 633,5)

L 2: Röm 13,11–14a

Ev: Mt 24,37–44 oder Mt 24,29–44

Gesänge: GL 223, GL 231, GL 790

Im Advent: Sammlung für „Sei so frei“.

- 1925–1999 † P. Pius Weber OSB (Admont), Prov. Pfarrvikar von St. Lorenzen im Paltenale.
- 1920–2009 † Martin Steinkellner, em. Kuratbenefiziat im Elisabethinenkloster; Graz-St. Leonhard.

Diese Woche ist **Quatemberwoche**.

Zur Feier der Quatember vgl. die Vorbemerkungen S. 27 f. und die eigene Quatembermesse im Advent (MB II 265).

2 Mo der 1. Adventwoche

g HI. Luzius, Bischof von Chur, Märtyrer (RK)

Off vom Tag oder vom g

V M vom Tag,

L: Jes 4,2–6

Ev: Mt 8,5–11

R M vom hl. Luzius (Com Mr oder ÖEigF² 143)

L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:

L: Jak 1,12–18

Ev: Joh 10,11–16

Luzius aus dem Stamm der Pritanni im nördlichen Teil von Churrätien wirkte im 6. Jahrhundert in der noch halb heidnischen Umgebung von Chur für das Christentum. Der Legende zufolge erlitt er als erster Bischof von Chur den Martertod durch Steinigung.

1909–1995 † P. Konrad Dronia SDB, Johnsdorf.

1926–2001 † Alois Schwab, em. Pfarrer von St. Peter am Ottersbach; Eggersdorf.

3 Di HI. Franz Xaver

, Ordenspriester,

G Glaubensbote in Indien und Ostasien

Off vom G

W M vom hl. Franz Xaver (Com Gb)

L: Jes 11,1–10

Ev: Lk 10,21–24

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 9,16–19.22–23

Ev: Mk 16,15–20

Franz Xaver wurde 1506 in Navarra (Spanien) geboren, studierte in Paris und schloss sich hier dem hl. Ignatius von

Loyola an, dem er bei der Verfassung der Satzungen für den Jesuitenorden half. Nach 1541 widmete er sich ausschließlich der Mission im Fernen Osten. Zehn Jahre wirkte er in Indien, auf den indonesischen Inseln und in Japan. Beim Versuch, das Evangelium nach China zu bringen, starb er am 3. Dezember 1552 auf der Insel Sancian bei Kanton. Franz Xaver hat nachweislich mehr als 40.000 Taufen gespendet. 1622 wurde er heiliggesprochen, 1927 zum Patron für die Mission erwählt.

4 Mi der 1. Adventwoche

g HI. Barbara, Märtyrin in Nikomedien (RK)

g HI. Johannes von Damaskus, Priester, Kirchenlehrer

Off vom Tag oder von einem g

V M vom Tag

L: Jes 25,6–10a

Ev: Mt 15,29–37

R M von der hl. Barbara (Com Mr)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: Röm 8,31b–39

Ev: Mt 10,34–39

W M vom hl. Johannes (Com Ss oder KI)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB:

L: 2 Tim 1,13–14; 2,1–3

Ev: Mt 25,14–30

Über die hl. Barbara ist außer ihrer Verehrung als Märtyrin in Nikomedien historisch nichts nachweisbar. Seit dem Mittelalter wird diese legendäre Märtyrin im ganzen Abendland verehrt und zu den 14 Nothelfern gezählt. Sie gilt als Patronin der Bergleute. Bis heute sind viele Bräuche mit ihrem Namen verbunden.

Johannes, um 650 geboren, stammte aus vornehmer arabischer Familie in Damaskus. Er war einer der gelehrtesten Theologen seiner Zeit und wurde von vielen Bischöfen als Ratgeber und zur Erfüllung wichtiger Aufgaben herangezogen. Er starb um 750 und wurde im Orient als Kirchenlehrer immer hoch verehrt.

- 1924–2016 † Prälat Dr. Josef Jamnig, em. Provisor von St. Margarethen an der Raab, em. Domkapitular, ehem. Caritasdirektor; Graz-St. Leonhard.
- 1928–2017 † P. Sigmund Geißbauer SDB, ehem. Seelsorger in Graz-Don Bosco; Graz-St. Leonhard.

5 Do der 1. Adventwoche

g **Hl. Anno**, Bischof von Köln, Reichskanzler (RK)

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom Tag oder vom g

V M vom Tag

L: Jes 26,1–6

Ev: Mt 7,21.24–27

W M vom hl. Anno (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Eph 4,1–7.11–13

Ev: Mt 23,8–12

M um geistliche Berufe (vgl. Einleitung S. 29)

L und Ev vom Tag oder AuswL

Anno, geboren um 1010, aus schwäbischem Geschlecht stammend, wurde um 1054 Propst zu Goslar und 1056 Erzbischof von Köln. Zur Festigung des Glaubens und der Kirchendisziplin gründete er zahlreiche Stifte, Abteien und Pfarrkirchen. 1062/63 war er Reichsverweser für den minderjährigen Kaiser Heinrich IV. Anno starb am 4. Dezember 1075 und wurde in der von ihm gegründeten Abtei St. Michael zu Siegburg beigesetzt.

6 Fr der 1. Adventwoche

g **Hl. Nikolaus**, Bischof von Myra

Off vom Tag oder vom g

V M vom Tag

L: Jes 29,17–24

Ev: Mt 9,27–31

W M vom hl. Nikolaus (Com Bi)

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Jes 6,1–8

Ev: Lk 10,1–9

W M vom Herz-Jesu-Freitag (MB II 1100 bzw. II² 1132), Prf Herz Jesu

L und Ev vom Tag oder AuswL

Nikolaus war im 4. Jahrhundert Bischof von Myra in Kleinasien. Obwohl er kein Märtyrer ist, hat sich seine Verehrung über alle Kirchen des Ostens und Westens ausgebreitet. Zahlreich sind die damit verbundenen Bräuche. Sein Leben wurde durch viele Legenden ausgeschmückt, in denen die Güte und Wohltätigkeit gegenüber Armen und Kindern immer unterstrichen werden. Nikolaus zählt zu den 14 Nothelfern.

1913–1995 † P. Bonifaz Fiedler OSB, em. Seelsorger von Arding; Admont.

1933–2000 † Josef Zoller, em. Pfarrer von Vordernberg; Graz-Ragnitz.

1917–2010 † Dr. Harald Erhardt, em. Provisor von Heinfels und Tessenberg; Graz-St. Leonhard.

7 Sa Hl. Ambrosius, Bischof von Mailand,

G Kirchenlehrer

Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe – Priestersamstag (vgl. Einleitung S. 28 f.)

Off vom G

1. V vom H der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

W M vom hl. Ambrosius (Com Bi oder Kl)
 L: Jes 30,19–21.23–26
 Ev: Mt 9,35 – 10,1.6–8
 oder aus den AuswL, zB:
 L: Eph 3,8–12
 Ev: Joh 10,11–16

Ambrosius, um 340 als Sohn eines hohen römischen Beamten in Trier geboren, wurde für die Laufbahn eines Staatsmannes erzogen. 374 wurde er aber vom Volk in Mailand zum Bischof gewählt, obgleich er noch Katechumene, also noch nicht getauft war. Ambrosius war die hervorragendste Bischofsgestalt seiner Zeit: bedeutend als Prediger, Lehrer, Schriftsteller und Hymnendichter; unerschrocken in der Verteidigung des Glaubens gegen die Arianer und als Schützer seiner Kirche gegenüber allen Übergriffen der Staatsgewalt; hingebungsvoll als Seelsorger für die Armen und für alle, die nach besonderer Vollkommenheit strebten. Ambrosius starb am 4. April 397. Der heutige Tag ist der Tag seiner Bischofsweihe.

1930–1995 † Ignaz Thaller, em. Pfarrer von Paldau; St. Margarethen an der Raab.

8 So + HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE H EMPFANGENEN JUNGFAU UND GOTTESMUTTER MARIA

Das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria wird in Österreich heuer am zweiten Adventsonntag gefeiert.

In der Messfeier ist die 2. Lesung vom 2. Adventsonntag zu nehmen; außerdem soll der Charakter der Adventzeit in Hinweisen und in der Predigt zum Ausdruck kommen, ebenso in den Fürbitten, die mit dem Tagesgebet des 2. Adventsonntags zu beschließen sind (vgl. Dekret der Gottesdienstkongregation vom 17.02.1995, Prot. N. 284/95/L).

Off vom H, Te Deum

W M vom H, Gl, Cr, eig Prf, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlusssegen (MB II 554)
 L 1: Gen 3,9–15.20
 APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4 (R: 1ab; GL 55,1)

L 2: Röm 15,4–9 (ML A/I vom 2. Adv-So)
 Ev: Lk 1,26–38
 Gesänge: GL 531, GL 948, GL 962,2

Schon seit 1476 steht das Fest der Empfängnis Mariä im römischen Kalender. Seit der Definition des Glaubenssatzes von der Bewahrung der Mutter Gottes vor der Erbsünde im Jahr 1854 wird das Fest mit dem missverständlichen Namen „Unbefleckte Empfängnis“ bezeichnet.

1912–2003 † P. Josef Bogner CSsR, Redemptoristenkolleg, Leoben.

9 Mo der 2. Adventwoche

g HI. Johannes Didacus Cuahtlatoatzin,
 Glaubenszeuge

Off vom Tag oder vom g (Com HI)

V M vom Tag
 L: Jes 35,1–10
 Ev: Lk 5,17–26

W M vom hl. Johannes Didacus (MB)
 Ergänzungsheft 2 zur 2. Auflage, 2010,
 S. 20 bzw. Handreichung 2010, S. 46
 bzw. Kleinausgabe 2007, S. 1249)
 (Com HI)
 L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
 zB:
 L: MLekt IV 643 ff.
 Ev: MLekt IV 648 ff.

Der hl. Johannes Jakob Cuahtlatoatzin wurde um das Jahr 1474 geboren und stammte aus einem Indianer-Volk. Bei seiner Taufe 1524 erhielt er den Namen Juan Diego. Am 9. Dezember 1531 erschien ihm zum ersten Mal die Gottesmutter Maria auf dem Hügel Tepeyac nahe Mexiko-Stadt mit dem Auftrag, dass der Bischof dort eine Kirche bauen sollte. Noch im selben Jahr wurde in der neu errichteten Kapelle das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Guadalupe aufgestellt. Bis zu seinem Tod 1548 lebte Juan Diego in dieser Kapelle als Büsser und Beter. Papst Johannes Paul II. hat ihn 1990 als ersten Ureinwohner Lateinamerikas selig- und beim Besuch in Mexiko 2002 heiliggesprochen.

10 Di der 2. Adventwoche**Off** vom Tag**V M** vom Tag

L: Jes 40,1–11

Ev: Mt 18,12–14

11 Mi der 2. Adventwoche**g** Hl. Damasus I., Papst**Off** vom Tag oder vom g**V M** vom Tag

L: Jes 40,25–31

Ev: Mt 11,28–30

W M vom hl. Damasus (Com Pp)L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Apg 20,17–18a.28–32.36

Ev: Joh 15,9–17

Papst Damasus leitete die Kirche von 366 bis 384. Er bemühte sich besonders um die Verehrung der römischen Märtyrer und um die Pflege ihrer Grabstätten. Damasus starb am 11. Dezember 384.

12 Do der 2. Adventwoche**g** Sel. Hartmann, Bischof von Brixen (DK)**g** Gedenktag Unserer Lieben Frau in Guadalupe**Off** vom Tag oder von einem g (sel. Hartmann: StG.G 47, Com Ht; Unsere Liebe Frau: Com Maria)**V M** vom Tag

L: Jes 41,13–20

Ev: Mt 11,7b.11–15

W M vom sel. Hartmann (ÖEigF² 145, Com Bi)L und Ev vom Tag oder aus den AuswL, zB (ÖEigF²/Lekt 138 oder MLekt IV 433, 555):

L: Ez 34,11–16

Ev: Mt 5,13–19

W M vom Gedenktag Unserer Lieben Frau

(MB Ergänzungsheft 2 zur

2. Auflage, 2010, S 21 bzw. Handreichung 2010, S. 47 bzw. Kleinausgabe 2007, S.

1250) (Com Maria), Prf Maria

L und Ev vom Tag oder aus den AuswL,
zB:

L: Jes 7,10–14; 8,10 (MLekt IV [2007] 410)

oder: Jes 7,10–14 (MLekt IV 512)

Ev: Lk 1,39–48 (MLekt IV [2007] 411)

oder: Lk 1,39–47 (MLekt IV 668)

Hartmann wurde am Ende des 11. Jahrhunderts bei Passau geboren und trat schon in jungen Jahren bei den regulierten Chorherren in St. Nikola ein. Erzbischof Konrad von Salzburg setzte ihn als Dechanten in das Metropolitankapitel ein und ernannte ihn bald darauf zum Propst des Chorherrenstiftes Chiemsee. Der hl. Markgraf Leopold III von Österreich berief ihn als Propst nach Klosterneuburg, von wo er schließlich zum Bischof von Brixen gewählt wurde. In der Steiermark konsekrierte er die Abteikirche von St. Lambrecht und die Kirche des Chorherrenstiftes Seckau. Er starb am 23. Dezember 1164.

Am Gedenktag Unserer Lieben Frau von Guadalupe wird die Jungfrau und Gottesmutter Maria verehrt. 1531 erschien auf dem Berg Tepeyac am Rande der Stadt Mexiko dem getauften Indigenen Johannes Didakus die Jungfrau Maria als „dunkelhäutige junge Frau“. Sie beauftragte ihn, am Erscheinungsort ein Heiligtum errichten zu lassen. Mit ihrem Auftrag ging Johannes Didakus zum zuständigen Bischof. Durch das Rosenwunder am 12. Dezember 1531 wurde der Bischof von der Echtheit des Auftrags überzeugt, so ließ er noch im selben Jahr dort eine Kapelle erbauen. Wegen der vielen Pilgerströme war es 1695 nötig, die große Basilika zu errichten, in der Maria, das Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Guadalupe, verehrt wird. Guadalupe ist heute der meistbesuchte römisch-katholische Wallfahrtsort der Welt.

1915–1996

† Msgr. Johannes Parizek, Religionsprofessor i. R., Graz.

13 Fr der 2. Adventwoche

- g HI. Odilia**, Äbtissin, Gründerin von Odilienberg und Niedermünster im Elsass (RK)
- g HI. Luzia**, Jungfrau, Märtyrin in Syrakus
Off vom Tag oder von einem g (hl. Luzia: eig BenAnt und MagnAnt)
- V M** vom Tag
 L: Jes 48,17–19
 Ev: Mt 11,16–19
- W M** von der hl. Odilia (Com Or)
 L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
 L: Jes 35,1–4a.5–6.10
 Ev: Lk 11,33–36
- R M** von der hl. Luzia (Com Mr oder Jf)
 L und Ev vom Tag oder AuswL, zB:
 L: 2 Kor 10,17 – 11,2
 Ev: Mt 25,1–13

Odilia, um 660 als Tochter des elsässischen Herzogs Attich geboren, war Stifterin und erste Äbtissin des Klosters Odilienberg und gründete Niedermünster. Sie starb um 720 und wurde am Odilienberg beigesetzt. Ihre Lebensgeschichte wurde durch Legenden reich ausgeschmückt. Sie wird als Patronin der Blinden verehrt.

Das Martyrium der hl. Luzia in Syrakus auf Sizilien ist historisch gesichert. Die Legende hat Leben und Sterben dieser Heiligen reich ausgeschmückt. Die Verehrung ist seit dem 5. Jahrhundert bezeugt, breitete sich über das ganze Abendland aus und ist vor allem in Italien und Skandinavien mit reichem Brauchtum verbunden.

1932–2011 † Prälat Dr. Herbert Thomann, Pfarrer von Tobelbad, em. Diözesanvisitator.

14 Sa Hl. Johannes vom Kreuz,

G Ordenspriester, Kirchenlehrer

Off vom G

1. V vom So

W M vom hl. Johannes

L: Sir 48,1–4.9–11

Ev: Mt 17,9a.10–13

oder aus den AuswL, zB:

L: 1 Kor 2,1–10a

Ev: Lk 14,25–33

Johannes vom Kreuz, geboren 1542 zu Fontiveros in Spanien, arbeitete als Diener in einem Spital für arme Kranke, besuchte in der Freizeit das Jesuitenkolleg und trat schließlich in den Orden der Karmeliter ein. 1572 bis 1577 war er Spiritual des Menschwerdungsklosters zu Ávila und unterstützte die hl. Theresia bei der Reform des Karmels. Nach schwersten Läuterungsleiden starb er zu Ubeda am 14. Dezember 1591. Seine theologischen Schriften bilden das bedeutendste System der Mystik der Neuzeit. 1926 wurde er zum Kirchenlehrer erklärt.

1907–1996 † P. Oskar Grill OFMCap, Hartberg.

1919–2001 † Alfred Klug, em. Pfarrer von Wörschach.

1930–2005 † Mag. Benedikt Schlömicher OSB, resign. Abt von Admont; Frauenberg an der Enns.

15 So + 3. ADVENTSONNTAG (Gaudete)

Off vom Sonntag, 3. Woche, Te Deum

V oder M vom Sonntag, Cr, Prf Advent II, feierlicher ROSA
 Schlusseggen (MB II 532)

L 1: Jes 35,1–6a.10

APs: Ps 146,6–7.8–9b.9c–10

(R: vgl. Jes 35, 4; GL 229)

L 2: Jak 5,7–10

Ev: Mt 11,2–11

Gesänge: GL 218, GL 228, GL 798

1940–2010 † Johann Neuherz, em. Pfarrer von St. Katharein an der Laming; Kindberg.

16 Mo der 3. Adventwoche**Off** vom Tag**V M** vom Tag

L: Num 24,2–7.15–17a

Ev: Mt 21,23–27

1936–2011 † Friedrich Schaffer, em. Pfarrer von Oberzeiring und Pusterwald; Murau.

Anmerkungen**für die Tage vom 17. bis 24. Dezember**

Die **Messe** ist immer vom Tag, Prf Advent, besonders Advent V.

Gebotene Gedenktage (G) können nur wie nicht gebotene Gedenktage (g) gefeiert werden; Kommemoration in Lesehore, Laudes und Vesper möglich (vgl. Einleitung S. 10 f.).

Bei der Messfeier kann das Tagesgebet des g anstelle des Tagesgebetes der Adventmesse genommen werden.

Zur Auswahl der Perikopen vgl. MLekt IV 47.

Kehrvers zum Antwortpsalm (Vorschläge): <http://www.gotteslob.at/material/kehrverse-im-gotteslob> (Werktage im Advent)

Laudes und Vesper haben täglich eigene Antiphonen; zum Magnificat in der Vesper sind die O-Antiphonen zu nehmen.

Die O-Antiphonen (vgl. GL 222 und GL 792) können in der Messe als Ruf vor dem Evangelium verwendet werden.

17 Di der 3. Adventwoche**Off** vom 17. Dez.**V M** vom 17. Dez.

L: Gen 49,1–2.8–10

Ev: Mt 1,1–17

1943–2014 † Herbert Stuhlpfarrer, Pfarrer von Ratten, Rettenegg und Haustein.

18 Mi der 3. Adventwoche**Off** vom 18. Dez.**V M** vom 18. Dez.

L: Jer 23,5–8

Ev: Mt 1,18–24

19 Do der 3. Adventwoche**Off** vom 19. Dez.**V M** vom 19. Dez.

L: Ri 13,2–7.24–25a

Ev: Lk 1,5–25

1919–1994 † Johann Lederer, Religionsprofessor i. R., Fürstenfeld.

20 Fr der 3. Adventwoche**Off** vom 20. Dez.**V M** vom 20. Dez.

L: Jes 7,10–14

Ev: Lk 1,26–38

1938–1995 † Rupert Urbanitsch, Pfarrer von Halbenrain.

1933–2004 † Franz Großschedl, ehem. Kaplan von Mureck, em. Provisor von Bierbaum; Mureck.

21 Sa der 3. Adventwoche**Off** vom 21. Dez.

1. V vom So, MagnAnt vom 21. Dez.

V M vom 21. Dez.

L: Hld 2,8–14 oder Zef 3,14–17

Ev: Lk 1,39–45

1927–1999 † Friedrich Fließner, em. Pfarrer von Straden

22 So + 4. ADVENTSONNTAG**Off** vom Sonntag bzw. 22. Dez., 4. Woche,

Te Deum

V M vom Sonntag, Cr, Prf Advent V, feierlicher Schlusssegen (MB II 532)

L 1: Jes 7,10–14

APs: Ps 24,1–2.3–4.5–6

(R: vgl. 7c.10b; GL 633,3)

L 2: Röm 1,1–7

Ev: Mt 1,18–24

Gesänge: GL 227, GL 231, GL 795

1909–1998 † Dr. Josef Pfandl, Religionsprofessor i. R.;
Graz-Mariatrost.**23 Mo** der 4. Adventwoche**g Hl. Johannes von Krakau**, Priester**Off** vom 23. Dez., Kommemoration des g
möglich**V M** vom 23. Dez., Tagesgebet vom Tag oder
vom hl. Johannes

L: Mal 3,1–4.23–24

Ev: Lk 1,57–66

*Johannes wurde 1390 in Kety (Polen) geboren, wurde
Priester und Theologieprofessor in Krakau. Er unternahm
Pilgerreisen bis Rom und Jerusalem. Er starb in der Christnacht
1473 in Krakau.***24 Di** der 4. Adventwoche**Off** vom 24. Dez.1. V vom H der Geburt des Herrn; die
Komplet entfällt für jene, die die Vigil und
die M in der Heiligen Nacht mitfeiern.**V M** am Morgen, Prf Advent V

L: 2 Sam 7,1–5.8b–12.14a.16

Ev: Lk 1,67–79

V M Vigilmesse: am Heiligen Abend (vgl.
Anmerkung MB II 38 bzw. II² 36), Prf
Advent (V)

L: Jes 62,1–5 oder

Apg 13,16–17.22–25

APs: Ps 89,20a u. 4–5.16–17.27 u. 29

(R: 2a; GL 657,3)

Ev: Mt 1,1–25 (oder 1,18–25)

1900–1996 † Prälat DDr. Johann Fischl, em. Univ.-
Professor, Graz.1921–2012 † Franz Neuburger, Rel.-Prof. i. R.;
Feldkirchen an der Donau (Diözese Linz).**DIE WEIHNACHTSZEIT**

Die Gedächtnisfeier der Geburt des Herrn und seines
offenbarenden Erscheinens bildet den besonderen
Charakter der Weihnachtszeit. Sie reicht von der ersten
Vesper der Geburt des Herrn bis zum Sonntag nach
Erscheinung des Herrn einschließlich (KJ 32, 33).

W M am Heiligen Abend, Gl, Cr, Prf Weihn,
in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher
Schlusssegen (MB II 534)

L 1: Jes 62,1–5

APs: Ps 89,20a u. 4–5.16–17.27 u. 29 (R:
2a; GL 657,3)

L 2: Apg 13,16–17.22–25

Ev: Mt 1,1–25 (oder 1,18–25)

Gesänge: GL 218, GL 243, GL 809

Zu den Worten „Et incarnatus est“ – „hat Fleisch an-
genommen“ bzw. „empfangen durch den Heiligen
Geist“ – im Credo knien heute und morgen alle nieder.

25 Mi + HOCHFEST DER GEBURT**H DES HERRN****Weihnachten****Off** vom H, Te Deum**W M in der Heiligen Nacht**, Gl, Cr, Prf Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 534)

L 1: Jes 9,1–6

APs: Ps 96,1–2.3 u. 11.12–13a

(R: vgl. Lk 2,11; GL 635,3)

L 2: Tit 2,11–14

Ev: Lk 2,1–14

Gesänge: GL 238, GL 243, GL 249/803

W M am Morgen, Gl, Cr, Prf Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 534)

L 1: Jes 62,11–12

APs: Ps 97,1 u. 6.11–12 (R: GL 635,4)

L 2: Tit 3,4–7

Ev: Lk 2,15–20

Gesänge: GL 241, GL 243, GL 806

W M am Tag, Gl, Cr, Prf Weihn, in den Hg I–III eig Einschub, feierlicher Schlussegen (MB II 534)

L 1: Jes 52,7–10

APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4.5–6

(R: vgl. 3cd; GL 55,1)

L 2: Hebr 1,1–6

Ev: Joh 1,1–18 (oder 1,1–5.9–14)

Gesänge: GL 241, GL 238, GL 249/803

26 Do HL. STEPHANUS, erster Märtyrer**F Off** vom F, eig Ps und 4. Woche, Te Deum
Komplet vom So nach der 1. oder 2. V**R M** vom F, Gl, Prf etc wie am 25. Dez., feierlicher Schlussegen (MB II 560 oder 534)

L: Apg 6,8–10; 7,54–60

APs: Ps 31,3b–4.6 u. 8.16–17

(R: vgl. 6a; GL 308,1)

Ev: Mt 10,17–22

Gesänge: GL 239, GL 247, GL 971

Segnung von Salz und Wasser, s. Benediktionale 193.

Stephanus zählte zu den sieben Diakonen der Urgemeinde in Jerusalem. Sein Wirken und sein Martertod sind in der Apostelgeschichte beschrieben. Seine hohe Verehrung als erster Blutzuge des Evangeliums erstreckt sich über alle Kirchen des Ostens und des Westens.

1933–2012 † Otto Pexa, em. Pfarrer von Lieboch.

27 Fr HL. JOHANNES, Apostel und Evangelist**F Off** vom F, Te Deum
Komplet vom Sonntag nach der 1. oder 2. V**W M** vom F, Gl, Prf etc wie am 25. Dez., feierlicher Schlussegen (MB II 558 oder 534)

L: 1 Joh 1,1–4

APs: Ps 97,1–2.5–6.11–12

(R: 12a; GL 653,4)

Ev: Joh 20,2–8

Segnung des Johannisweines, s. Benediktionale 38.

Der Apostel und Evangelist Johannes und sein Bruder Jakobus waren Söhne des Zebedäus und Fischer am See Gennesaret wie Simon-Petrus und Andreas. Johannes stand dem Herrn besonders nahe und bezeichnete sich selbst als den „Jünger, den Jesus liebte“. Als einziger Apostel ist er Augenzeuge

der Kreuzigung Jesu, als Erster sieht er das leere Grab und glaubt an die Auferstehung; ihm vertraut Jesus seine Mutter an. Die Überlieferung nennt Johannes als Verfasser des vierten Evangeliums, der Geheimen Offenbarung und dreier Briefe. Johannes soll viele Jahre in Ephesus gelebt, einige Zeit als Verbannter auf der Insel Patmos verbracht haben und, fast 100-jährig, in Ephesus gestorben sein.

1930–1999 † Josef Haas, Pfarrer von Fohnsdorf und Allerheiligen bei Pöls.

1943–2009 † Mag. Johann Ranz, Diakon, Direktor der Bischöflichen Gutsverwaltung Seggau.

28 Sa UNSCHULDIGE KINDER

F Off vom F, Te Deum

1. V vom F der Heiligen Familie,
Komplet vom Sonntag nach der 1. V

R M vom F, Gl, Prf etc wie am 25. Dez., feierlicher Schlusssegen (MB II 534)

L: 1 Joh 1,5 – 2,2

APs: Ps 124, 2–3.4–5.7–8

(R: 7a; GL 60,1)

Ev: Mt 2,13–18

Kindersegnung, s. Benediktionale 34.

Das Fest wird bereits im Martyrologium Hieronymianum angegeben und steht in enger inhaltlicher Verbindung mit Weihnachten. Im Osten feiern es auch die syrischen, byzantinischen und koptischen Kirchen. Im Abendland ist es mit zahlreichen Volksbräuchen verbunden.

29 So FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Sonntag in der Weihnachtsoktav

Der g des hl. Thomas Becket entfällt in diesem Jahr.

F Off vom F, 1. Woche, Te Deum

Komplet vom Sonntag nach der 2. V

W M vom F (MB II 44 bzw. II² 42), Gl, Cr, Prf etc wie am 25. Dez., feierlicher Schlusssegen (MB II 534)

L 1: Sir 3,2–6.12–14

APs: Ps 128,1–2.3.4–5

(R: vgl. 1; GL 71,1)

L 2: Kol 3,12–21

Ev: Mt 2,13–15.19–23

Gesänge: GL 247, GL 252, GL 809

Die gemeinsame Verehrung der Heiligen Familie Jesus, Maria und Josef ist in der Privatfrömmigkeit etwa seit dem 17. Jahrhundert nachweisbar. Seit im 19. Jahrhundert die beginnende Zerstörung der christlichen Familie die Kirche mit großer Sorge erfüllte, wurde die liturgische Feier von Papst Leo XIII zunächst gestattet, dann vorgeschrieben. Seit 1969 ist das Fest auf den Sonntag nach Weihnachten bzw., wenn in die Weihnachtsoktav kein Sonntag fällt, auf den 30. Dezember verlegt.

1913–2002 † P. Marian Schokliitsch OSB, Seckau.

1951–2007 † P. Mag. theol. Dr. iur. Wolfgang Thienen-Adlerflycht OFMCap, Provinzvikar, Seelsorger im Kapuzinerkloster Irdning.

1930–2016 † Victor Frölichsthal, em. Kaplan von St. Leonhard im Lavanttal (Ktn.), Seelsorger auf Schloss Laubegg; Graz-St. Leonhard.

30 Mo 6. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV

Off von der Weihnachtsoktav, Te Deum, Komplet vom Sonntag nach der 1. oder 2. V

W M vom Tag, Gl, Tagesgebet vom Tag, Prf etc wie am 25. Dez.

L: 1 Joh 2,12–17

APs: Ps 96,7–8.9–10 (R: 11a; GL 635,6)

Ev: Lk 2,36–40

31 Di 7. TAG DER WEIHNACHTSOKTAV**g Hl. Silvester I., Papst**

Off von der Weihnachtsoktav, Te Deum, in
Lesehore und Ld Kommemoratio des g
möglich
1. V vom H der Gottesmutter Maria

W M vom Tag, Gl, Tagesgebet vom Tag oder
vom hl. Silvester, Prf etc wie am 25. Dez.

L: 1 Joh 2,18–21

APs: Ps 96,1–2.11–12.13

(R: 11a; GL 635,6)

Ev: Joh 1,1–18

Gesänge zum Jahresschluss – Neujahr:

GL 45, GL 257, GL 258, GL 380

Silvester wurde 314, in der Zeit der grundlegenden Umstellung des römischen Staates gegenüber der Kirche, zum Papst gewählt und stand der Kirche vor, während Kaiser Konstantin das Römische Reich regierte. Seine Beisetzung im Coemeterium der Priscilla ist im römischen Staatskalender für den 31. Dezember 335 bezeugt.

ZEITTAFEL FÜR DAS JAHR 2020

Lesejahr für die Sonntage	A/I
Lesereihe für die Wochentage	II
Lesereihe für das Offizium	II/1–8
Sonntage nach Erscheinung des Herrn	7
Woche nach Pfingsten	9. Woche im Jkr.

Bewegliche Feste

Taufe des Herrn	12. Jänner 2020
Aschermittwoch	26. Februar 2020
Ostersonntag	12. April 2020
Christi Himmelfahrt	21. Mai 2020
Pfingsten	31. Mai 2020
Dreifaltigkeitssonntag	7. Juni 2020
Fronleichnam	11. Juni 2020
Heiligstes Herz Jesu	19. Juni 2020
Christkönigssonntag	22. November 2020
1. Adventssonntag	29. November 2020
Fest der Heiligen Familie	27. Dezember 2020

Kirchenjahr 2020/2021

Lesejahr für die Sonntage	B/II
Lesereihe für die Wochentage	I
Lesereihe für das Offizium	I/1–8